

RAIFFEISEN

2021

Geschäftsbericht Raiffeisen Gruppe

**Wir machen
den Weg frei**



Geschäftsbericht

Vorwort	2
Lagebericht	4
Wesentliche Ereignisse	6
Geschäftsmodell und Porträt	11
Umfeld	17
Strategie	21
Ergebnis	29
Geschäftsentwicklung	45
Mitarbeitende	59
Nachhaltigkeit	69
Risikobericht	89
Corporate Governance	104
Grundsätze	106
Wesentliche Ereignisse	106
Struktur der Raiffeisen Gruppe	108
Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse	114
Organisation Raiffeisen Schweiz	116
Vergütungsbericht	136
Jahresabschluss	148
Konsolidierte Bilanz	150
Konsolidierte Erfolgsrechnung	151
Konsolidierte Geldflussrechnung	152
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	153
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	154
Informationen zur Bilanz	171
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	188
Informationen zur Erfolgsrechnung	190
Bericht der Revisionsstelle	194
Aufsichtsrechtliche Offenlegung	198
Offenlegungspflichten	200
Grundlegende regulatorische Kennzahlen	201
Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen	202
Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	203
Informationen zur Liquiditätsquote	204
Kennzahlen	206
Zahlenvergleich Gruppengesellschaften	208
Fünffjahresübersichten	209

Raiffeisen ist die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz, lokal stark verankert und führend im Retail-geschäft. Zur Raiffeisen Gruppe gehören 219 genossenschaftlich organisierte, rechtlich unabhängige Raiffeisenbanken. Raiffeisen ist für 3,61 Millionen Kundinnen und Kunden an 820 Standorten in der ganzen Schweiz präsent. 1,96 Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter sind Mitbesitzerinnen und Mitbesitzer ihrer Raiffeisenbank und gestalten diese mit.

Vorwort



Thomas A. Müller
Präsident des Verwaltungsrats
Raiffeisen Schweiz

Heinz Huber
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Raiffeisen Schweiz

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2021 wird als das zweite Corona-Jahr in die Geschichte eingehen: Lockdown, Massnahmen, Einschränkungen im Privatleben – eine Herausforderung für uns alle. Vielleicht wird für einige das Jahr 2021 auch als ein Jahr in Erinnerung bleiben, in dem unser Blick dafür geschärft wurde, dass Menschen einander brauchen. Werte wie Liberalität, Demokratie und Solidarität sind kein Selbstzweck. Wir haben den Anspruch, diese Werte zu leben. Und wir haben uns auch in schwierigen Momenten, die das Jahr 2021 für die Gruppe mit sich brachte, darauf besonnen. Die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz haben 2021 zudem mit ihrem erfreulichen Ergebnis einmal mehr gezeigt, dass wir durch unsere Genossenschaft nachhaltigen Mehrwert schaffen – für alle. Ganz nach unserem langjährigen Leitsatz: Wir machen den Weg frei.

Weg frei für die Genossenschaft

Im Jahr 2020 hat die Raiffeisen Gruppe die Strategie «Raiffeisen 2025» in einem umfangreichen, partizipativen Prozess verabschiedet. Das Jahr 2021 markierte den Start für die Umsetzung. Und bereits jetzt sind erste Erfolge sichtbar: Wir haben uns digital weiterentwickelt, unser Geschäftsmodell weiter diversifiziert und waren dank unserer physischen Nähe mit 820 Geschäftsstellen eine verlässliche Partnerin für unsere Kundinnen und Kunden. Zusammen bewegen wir uns von einer Produkt- zu einer Lösungsanbieterin. Das grosse Vertrauen, das uns als Bankengruppe entgegengebracht wird, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. 2021 konnte Raiffeisen über 53'000 neue Kundinnen und Kunden sowie 28'000 neue Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler gewinnen. Zwar hat der unge-

plante Wechsel an der Spitze des Verwaltungsrats Wellen geworfen. Doch das ungebrochene Vertrauen in die genossenschaftliche Bank zeigt: Die Gruppe ist mehr als einzelne Exponenten und Funktionsträger.

Weg frei für die digitale Zukunft

Die Zukunft wartet nicht. Deshalb gestalten wir sie aktiv mit. Die Digitalisierung ist nicht nur eine Herausforderung, sondern auch ein Versprechen. Wer Lösungen anbietet, wird auch in Zukunft gefragt sein. Wir haben im Berichtsjahr unsere digitalen Angebote und Lösungen erweitert: Das Ökosystem Wohnen wurde durch die digitale Wohneigentumsplattform Liiva ergänzt. Raiffeisen bietet zudem mit dem Modernisierungsplaner ein Analyse-Tool an, um den potenziellen Investitionsbedarf für die geplanten Sanierungsmassnahmen, inklusive der dafür verfügbaren Fördermittel, mögliche Steuereinsparungen und das Energieeinsparpotenzial zu berechnen.

Wir haben uns digital weiterentwickelt und unser Geschäftsmodell weiter diversifiziert.

Im Bereich Vorsorgen und Anlegen haben wir 2021 eine digitale Säule 3a lanciert und für Unternehmen ist neu die Multibanking-Lösung Raiffeisen KMU eServices verfügbar. Firmenkunden haben über diese Plattform alle ihre Konten und Geldflüsse auf einen Klick im Blick. Mit diesen Lösungen werden wir unserer Ambition gerecht, unsere Fachkompetenz und physische Kundennähe auch in den digitalen Raum zu übertragen.

Weg frei für mehr Nachhaltigkeit

Wir legen jetzt den Grundstein für eine Welt, die auch für künftige Generationen ein lebenswerter Ort ist. Nachhaltigkeit ist in der Strategie «Raiffeisen 2025» als zentrales Ziel verankert. 2021 haben wir schweizweit den ersten nachhaltigen, an der Börse gehandelten Fonds für Gold lanciert. Zudem sind 94 Prozent unseres Fondsvolumens in nachhaltigen Fonds angelegt. Im Zentrum unseres Wirkens stehen Stabilität und Qualität und nicht ein rein volumengetriebenes Wachstum. Auch 2021 haben unsere Genossenschafterinnen und Genossenschafter unter anderem von speziellen Mitgliederangeboten und von einer attraktiven Verzinsung ihrer Anteilscheine profitiert. 2021 wurden 94 Prozent des Gewinns thesauriert. Der Betrag ist grösstenteils zur Stärkung der Kapitalbasis in die Reserven

geflossen. Das macht uns zu einer ausgesprochen sicheren Bank. Soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit – das ist unser Weg als Genossenschafts-Bankengruppe.

Im Zentrum unseres Wirkens stehen Stabilität und Qualität und nicht ein rein volumengetriebenes Wachstum.

Gemeinsam unterwegs zum Erfolg

Das Jahresergebnis der Gruppe zeigt, dass die Diversifikation unseres Geschäftsmodells erfolgreich voranschreitet. Raiffeisen hat 2021 hervorragend gewirtschaftet und einen Gewinn von 1,07 Milliarden Franken erzielt. Insbesondere im Kundengeschäft legte die Gruppe stark zu und konnte den Marktanteil bei den Kundeneinlagen merklich ausbauen. Das verdanken wir unserer Kundennähe und dem unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden. Der Nettoertrag aus dem Zinsengeschäft hat trotz angespannter Margensituation zugelegt. Auch die Entwicklung im Vorsorge- und Anlagegeschäft ist sehr erfreulich. Bei den Vermögensverwaltungsmandaten und Kollektivanlagen konnte Raiffeisen noch einmal deutlich zulegen. Bei den Hypothekarforderungen sind wir – entlang unserer Ambition – auf Marktniveau gewachsen. Ein so erfreuliches Ergebnis stärkt die Raiffeisen Gruppe als drittgrösste und unabhängige Bankenkraft der Schweiz.

Der Weg geht weiter

An diesen Erfolgen wollen wir auch 2022 anknüpfen. Dabei ist der finanzielle Erfolg nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist die grosse Verantwortung, die wir als drittgrösste Schweizer Bank haben: die Verantwortung, ein nachhaltiges, für unsere Gesellschaft gutes Wirtschaften zu ermöglichen und zu fördern. Wir stellen uns dieser Verantwortung. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns herzlich und freuen uns, Sie auch in Zukunft begleiten zu dürfen.



Thomas A. Müller
Präsident des Verwaltungsrats
Raiffeisen Schweiz



Heinz Huber
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Raiffeisen Schweiz

Lagebericht

Wesentliche Ereignisse	6
Geschäftsmodell und Porträt	11
So schaffen wir Mehrwert	12
Aus Überzeugung genossenschaftlich	14
Struktur und Governance	15
Märkte, Kunden und Dienstleistungen	15
Umfeld	17
Herausfordernde Wirtschaftslage mit konjunktureller Erholung	18
Auswirkungen von Covid-19	18
Intensivierter Verdrängungswettbewerb: neue Ertragsquellen entwickeln	19
Gestiegene Kundenerwartungen im Bereich digitaler	
Vorsorge und Anliegen	19
Neue Technologien als Treiber	19
Regulatorische Anpassungen	19
Strategie	21
Grundsätze	22
Strategische Stossrichtungen und Ziele	22
Umsetzung und Zielerreichung 2021	24
Programm-Governance	26
Ausblick: Prioritäten Strategieumsetzung 2022	27
Ergebnis	29
Schlüsselkennzahlen	30
Geschäftsverlauf	31
Erfolgsrechnung	33
Bilanz	38
Finanzieller Ausblick	43
Geschäftsentwicklung Raiffeisen Gruppe	43
Geschäftsentwicklung	45
Starke und beliebte Genossenschaft	46
Weiterentwicklung der Angebote	47
Firmenkunden, Treasury & Markets	54
Mitarbeitende	59
Wichtige Arbeitgeberin	60
Unternehmenskultur und Vielfalt	60
Gezielte Förderung der Geschlechtervielfalt	61
Attraktive Anstellungsbedingungen	63
Personalentwicklung für Fach- und Führungskräfte	65
Nachhaltigkeit	69
Nachhaltigkeitsstrategie	70
Berichterstattung zu den Nachhaltigkeitsleitprinzipien	72
Risikobericht	89
Risiken und Grundsätze	90
Risikokontrolle	91
Risikokategorien	93

Raiffeisen hat im vergangenen Jahr ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt. Die positive Entwicklung in allen Ertragspositionen hat zu dieser erfreulichen operativen Leistung beigetragen. Die für 2021 gesetzten strategischen Ziele hat Raiffeisen erreicht. Raiffeisen hat die digitalen Services für Kundinnen und Kunden erweitert sowie das Geschäftsmodell durch den Erfolg im Vorsorge- und Anlagegeschäft weiter diversifiziert. Zudem baut die Gruppe ihre starke Position im Kundengeschäft dank der erfolgreichen Arbeit der 219 Raiffeisenbanken weiter aus.

Wesentliche Ereignisse

11. Mai 2021

4,1 Mio. CHF

Raiffeisen verlängert ihre seit 2008 bestehende **Partnerschaft** mit der **Klimastiftung Schweiz**. Seit Beginn der Partnerschaft hat Raiffeisen bereits über **4,1 Millionen Franken** gespendet.

 Jahresbericht Seite 61
 Medienmitteilung

13. April 2021

Raiffeisen verfolgt bei der Goldbeschaffung einen neuen Ansatz, der eine präzise **Rückverfolgung** der **Herkunft des Goldes** erlaubt.

 Jahresbericht Seite 61
 Medienmitteilung



8. Juni 2021

94%

Die **Raiffeisen-Anlagefonds** werden noch umfassender auf **Nachhaltigkeit** ausgerichtet. Nachhaltige Fonds machen neu **94 Prozent** des Gesamtfondsvolumens aus.

 Jahresbericht Seite 29
 Medienmitteilung



23. Juni 2021

Die Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz beschliesst die **Verselbständigung** ihrer **sechs Niederlassungen**.

 Jahresbericht Seite 65
 Medienmitteilung



1. Juli 2021

Urs Gauch gibt seinen Rücktritt aus der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz bekannt. **Roger Reist** übernimmt das neu konzipierte **Departement «Firmenkunden, Treasury & Markets»**. Zudem wird das **neue Departement «Operating Services»** geschaffen, das ab 1. Dezember offiziell startet.

Jahresbericht Seite 53

Medienmitteilung

15. Juli 2021

Guy Lachappelle kündigt seinen Rücktritt als **Verwaltungsratspräsident** per Ende Juli 2021 an. **Pascal Gantenbein** übernimmt das Amt **ad interim**.

Medienmitteilung



18. August 2021

Die **digitale Wohneigentumsplattform Liiva** von Mobiliar und Raiffeisen geht an den Start.

Jahresbericht Seite 40

Geschäftsbericht Seite 52

Medienmitteilung

13. Juli 2021

Die Ratingagentur **Moody's** erhöht den Outlook von **Raiffeisen Schweiz** auf **«positiv»**.

Medienmitteilung

9. September 2021

A+

Die Ratingagentur **Fitch** bewertet Raiffeisen mit **A+** (long-term) beziehungsweise F1 (short-term).

Medienmitteilung



20. September 2021

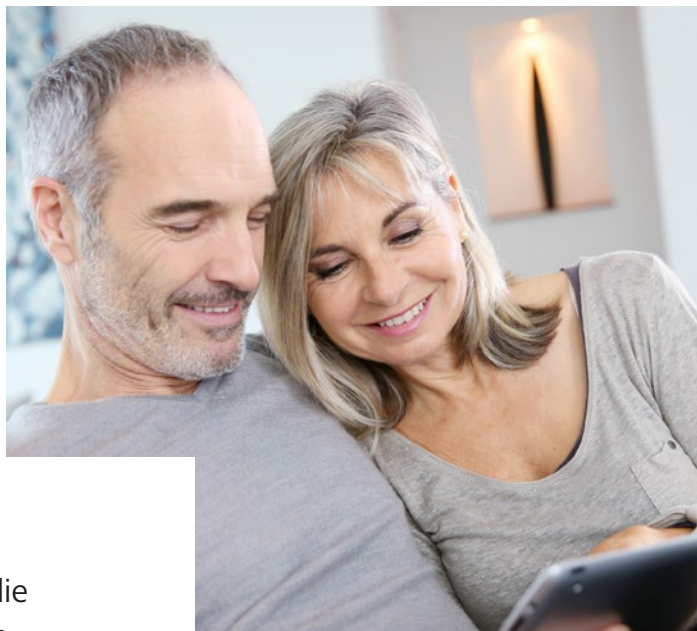
Raiffeisen führt «**KMU eServices**» ein, eine **Multibanking-Lösung** für Firmenkunden.

- 📄 Jahresbericht Seite 32
- 📄 Geschäftsbericht Seite 55
- 📄 Medienmitteilung

22. September 2021

Kathrin Wehrli tritt aus der **Geschäftsleitung** von Raiffeisen aus. **Roland Altwegg** übernimmt **interimistisch**.

- 📄 Medienmitteilung



27. September 2021

Raiffeisen legt den **Grundstein** für die Entwicklung ihres digitalen **Kunden-erlebnisportals** und setzt auf die Expertise von Software-Anbieter Backbase.

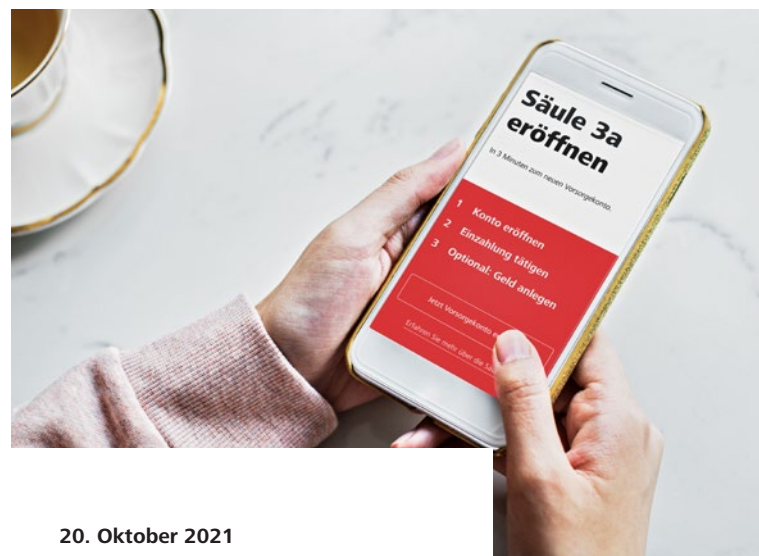
- 📄 Jahresbericht Seite 44
- 📄 Medienmitteilung

15. Oktober 2021

Raiffeisen unterzeichnet die **Principles for Responsible Banking** der United Nations Environment Programme Finance Initiative, unterstützt die Task Force on **Climate Related Disclosures** und schliesst sich der Partnership on **Carbon Accounting Financials** an.

 Nachhaltigkeitsbericht Seite 69

 Medienmitteilung



20. Oktober 2021

Raiffeisen führt die **digitale Säule 3a** ein.

 Jahresbericht Seite 48

 Geschäftsbericht Seite 50

 Medienmitteilung

24. November 2021

Rolf Olmesdahl verlässt die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz. **Robert Schleich** übernimmt interimistisch.

 Medienmitteilung

2. November 2021

Raiffeisen lanciert als erste Schweizer Retailbank einen **verantwortungsvollen Gold-ETF**.

 Jahresbericht Seite 17

 Geschäftsbericht Seite 57

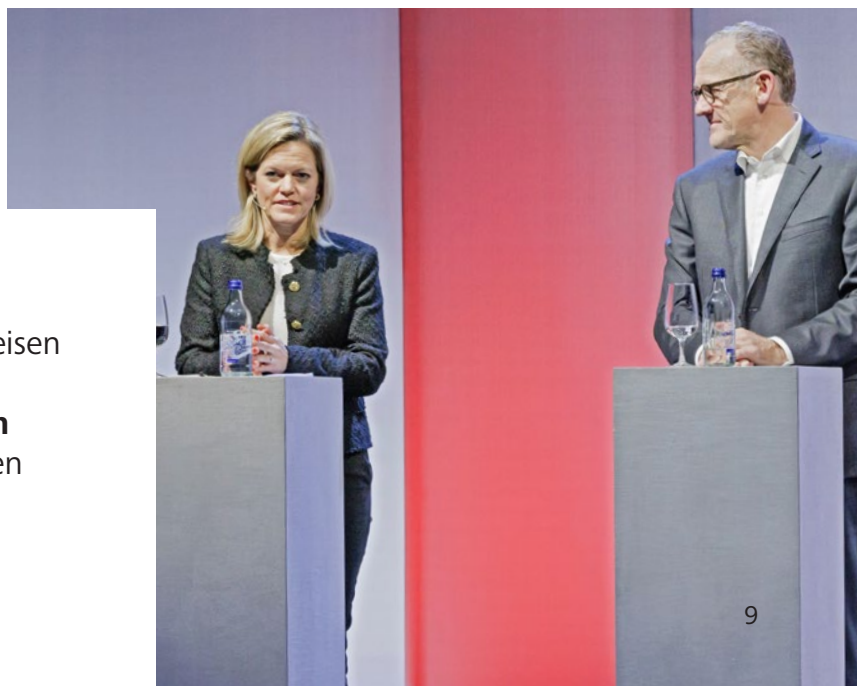
 Medienmitteilung

9. Dezember 2021

Die Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz wählt **Thomas A. Müller** zum **Verwaltungsratspräsidenten** und **Sandra Lathion-Zweifel** in den **Verwaltungsrat**.

 Geschäftsbericht Seite 117

 Medienmitteilung







Geschäftsmodell und Porträt

Das Genossenschaftsmodell von Raiffeisen ist einzigartig in der Schweizer Bankenlandschaft. Seit über 120 Jahren ist Raiffeisen mit ihren heute über 11'000 Mitarbeitenden damit erfolgreich auf Kurs. Trotz dieses stattlichen Alters überzeugt das Geschäftsmodell mehr denn je und steht für Stabilität. Raiffeisen verbindet Menschen. Die regionale Verwurzelung und Kundennähe bilden die Basis, um erfolgreich tätig zu sein und gleichzeitig einen Mehrwert für Kundinnen und Kunden, Mitglieder, Mitarbeitende, Umwelt und Gesellschaft zu schaffen. Als Genossenschaft lebt Raiffeisen traditionelle Werte, die in der heutigen schnelllebigen Zeit wieder mehr Gewicht bekommen.



➔ report.raiffeisen.ch/geschaeftsmodell-portrait

So schaffen wir Mehrwert

Unser Geschäft

Unsere Vision

Raiffeisen – die innovative Genossenschaft verbindet Menschen

Unsere Strategie: Sechs Stossrichtungen

- 1 Wir richten unsere Leistungen konsequent auf die Kundenbedürfnisse aus.
- 2 Wir entwickeln unser Geschäftsmodell weiter zur Lösungsanbieterin.
- 3 Wir standardisieren und digitalisieren unsere Prozesse.
- 4 Wir differenzieren uns als nachhaltige Genossenschaft.
- 5 Wir entwickeln uns zu einer lernenden Organisation mit hoher Veränderungsfähigkeit.
- 6 Wir nutzen aktiv neue Technologien.

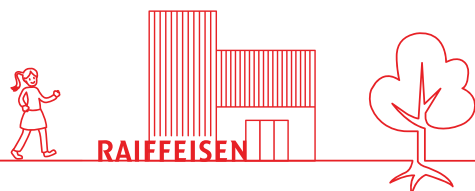
Unsere unternehmerischen Werte

Glaubwürdigkeit

Unternehmertum

Nähe

Nachhaltigkeit



Demokratie

Solidarität

Liberalität

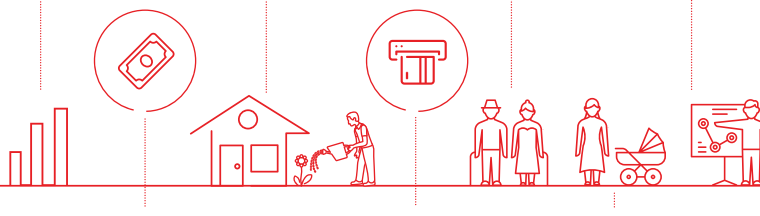
Unsere Tätigkeitsfelder

Anlegen

Wohnen

Vorsorgen

Beraten



Finanzieren

Bezahlen

Absichern

Unsere genossenschaftlichen Werte

Das Fundament unserer Genossenschaft

**Wir sind die grösste
Genossenschaftsbank**

1,96 Mio.

Genosschafterinnen und
Genosschafter

**Wir geben alles
für unsere Genossenschaft**

11'465

Mitarbeitende

Wir leben Nachhaltigkeit

94%

des Fondsvolumens sind nachhaltig
angelegt

**Wir kennen unsere
Kundinnen und Kunden**

42%

der Schweizer Bevölkerung
gehören zu unserer Kundschaft

**Wir sind nahe bei unseren
Kundinnen und Kunden**

219

Raiffeisenbanken sind an
820 Standorten präsent

Wir sind sicher aufgestellt

Bis zu **95%**

des Gewinns werden thesauriert

Unsere Leistung

Unsere Genossenschaft bleibt stark

1,07 Mrd. CHF
Gewinn

19 Mrd. CHF
Eigenkapital

202 Mrd. CHF
Kundeneinlagen

206 Mrd. CHF
Kundenausleihungen

Wir sind erfolgreich

3,61 Millionen Anzahl Kundinnen und Kunden

23 Prozent Anteil des indifferenten Geschäfts am Geschäftsertrag

56,0 Prozent Cost-Income-Ratio

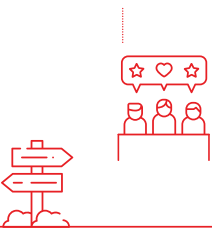
1,96 Millionen Anzahl Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Rang 35 im Arbeitgeberranking von Universum.com

33,8 Prozent Anteil unserer Privatkundinnen und -kunden, die Raiffeisen als ihre Hauptbank nutzen

Wir machen den Weg frei für...

Passende Leistungen



Schnelles und einfaches Banking



Eine lernende Organisation



Lösungen aus einer Hand

Eine nachhaltige Genossenschaft

Digitales und Praktisches

Der Mehrwert durch unsere Genossenschaft

Kundinnen
und Kunden

3,68 Mio.

Beratungskontakte zwischen Raiffeisen
und den Kundinnen und Kunden

Genossenschafterinnen
und Genossenschafter

105,6 Mio. CHF

weitergegebene Mitgliedervorteile

Mitarbeitende

16,8 Mio. CHF

Investitionen in Aus- und Weiterbildung

Gesellschaft

217,1 Mio. CHF

Spenden, Steuern und Sponsoring

Wertschöpfung

278'000 CHF

Nettowertschöpfung pro Vollzeitstelle

Umwelt

Über **30%**

CO₂-Reduktion seit 2012

Aus Überzeugung genossenschaftlich

Getreu ihrer Herkunft will Raiffeisen allen Menschen einen einfachen Zugang zur Bank bieten. An den genossenschaftlichen Werten halten wir weiter fest.

Auf Initiative von Pfarrer Johann Traber entstand 1899 in Bichelsee (TG) die erste Raiffeisenkasse der Schweiz. Der Grundsatz: «Hilfe zur Selbsthilfe». Alle Mitglieder sollen die Dienste ihrer Bank beanspruchen können und ein Recht auf Mitbestimmung haben, gleichzeitig sind aber alle auch mitverantwortlich für das Wirken und Gedeihen der Genossenschaft.

In klar definierten Geschäftskreisen engagieren sich die genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken auch gesellschaftspolitisch. Einerseits unterstützt Raiffeisen wie keine andere Bankengruppe die lokalen Vereine, sozialen Einrichtungen und Kulturanlässe. Andererseits gehören die Raiffeisenbanken zu den bedeutenden Steuerzahlerinnen in den Gemeinden. Eine wichtige Aufgabe erfüllt Raiffeisen auch als attraktive Arbeitgeberin. Als Unternehmen, das mitarbeiterbezogen denkt, erachtet Raiffeisen eine sinnstiftende Tätigkeit, Verantwortung und Initiative als die tragenden Elemente einer sozial verantwortlichen Unternehmenspolitik.

Raiffeisen handelt entlang ihrer genossenschaftlichen Werte und pflegt eine offene und faire Geschäftspolitik. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter stehen im Zentrum. Das wird auch in Zukunft so sein. Die Mitglieder sind mitverantwortlich für die Entwicklung ihrer Bank, was zu einer hohen Kundennähe führt. Dadurch, dass die Kundengelder im Geschäftskreis verbleiben, tragen die Raiffeisenbanken direkt zur Entwicklung der Region bei.

Die genossenschaftlichen Werte



Demokratie

Mitbesitzen, mitbestimmen, mitmachen – und zwar jedes Mitglied mit einer Stimme – ist der demokratische Wesenskern der Genossenschaft. Entscheide werden demokratisch gefällt.



Solidarität

Sich gegenseitig zu unterstützen, gegenseitig und solidarisch zu haften, ist historisch betrachtet eine genossenschaftliche Errungenschaft. Solidarität funktioniert auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen.



Liberalität

Wir packen Aufgaben selbstmotiviert, selbstbestimmt und gemeinsam an. Liberalität unterstreicht die Autonomie der Genossenschaftsbanken.

Die unternehmerischen Werte



Glaubwürdigkeit

Wir tun, was wir sagen, und halten, was wir versprechen. Wir sind glaubwürdig, indem wir verlässlich und beständig handeln und verständliche, nachvollziehbare Entscheidungen treffen.



Unternehmertum

Wir nehmen auf allen Ebenen die Verantwortung für unser Tun wahr. Wir handeln eigenständig, verantwortungsvoll und unternehmerisch.



Nachhaltigkeit

Wir tragen der Langlebigkeit unseres Geschäftsmodells Sorge. Wir streben nachhaltige Beziehungen mit allen Stakeholdern an und pflegen diese. Wir übernehmen Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft.



Nähe

Die Raiffeisenbanken sind in der Bevölkerung verankert und kennen und verstehen ihre Kundinnen und Kunden. Sie richten sich lokal-regional aus und vernetzen sich im Markt.

Struktur und Governance

Jede der 219 Raiffeisenbanken ist eine juristisch und organisatorisch selbstständige Genossenschaft mit selbst gewählten Bankbehörden. Träger der jeweiligen Bank sind die Mitglieder der Genossenschaft. Mit ihrem Anteilschein sind sie gleichzeitig auch Mitbesitzerinnen und Mitbesitzer. Raiffeisen Schweiz führt die gesamte Raiffeisen Gruppe strategisch und schafft Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Raiffeisenbanken, berät und unterstützt sie in sämtlichen Belangen. Sie ist verantwortlich für die Risikosteuerung, die Liquiditäts- und Eigenmittelhaltung sowie die Refinanzierung der gesamten Gruppe. In der Rolle einer Zentralbank übernimmt Raiffeisen Schweiz zudem Tresorerie-, Handels- und Transaktionsfunktionen.

Mit den **Eignergremien** hat Raiffeisen gezielt die **Governance verstärkt**.

Der Austausch und die Meinungsbildung zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz sind für die gesamte Gruppe essenziell. Um die Zusammenarbeit weiter zu fördern, hat Raiffeisen 2019 eine neue Governance geschaffen. Wichtiger Bestandteil davon sind die sogenannten Eignergremien – der Rat der Raiffeisenbanken, die Koordination Fachgremien und die Fachgremien. Sie wurden im Jahr 2020 konstituiert und haben ihre Arbeit aufgenommen. Die Eignerstrategie fasst die Interessen, Positionen und Erwartungen der Eigentümer gegenüber Raiffeisen Schweiz zusammen. Die strategische Führung der Gruppe obliegt Raiffeisen Schweiz und wird durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz im Rahmen der Gruppenstrategie definiert.

Mehr dazu im Kapitel «Corporate Governance»  Seite 104

Märkte, Kunden und Dienstleistungen

Raiffeisen hat das **dichteste Banken-geschäftsstellennetz** der Schweiz.

Raiffeisen konzentriert sich auf den Schweizer Markt. Mit 820 Geschäftsstellen hat Raiffeisen das dichteste Geschäftsstellennetz der Schweiz. Seit zehn Jahren ist die Erreichbarkeit von Raiffeisen unverändert: Über 90 Prozent der Schweizer Bevölkerung erreichen eine Raiffeisenbank innerhalb von zehn Autofahrminuten. Raiffeisen ist die drittgrösste Kraft im Schweizer Bankenmarkt und die Nummer 1, wenn es um Immobilienfinanzierung geht. Fast jede fünfte Hypothek in der Schweiz wird bei Raiffeisen abgeschlossen.

Im Retailgeschäft ist Raiffeisen marktführend. 42 Prozent der Schweizer Bevölkerung sind Kundinnen und Kunden bei Raiffeisen. Für rund ein Drittel der über 3,61 Millionen Kundinnen und Kunden ist Raiffeisen als Hauptbank tätig. Einen weiteren grossen Kundenstamm bilden die über 218'000 Firmenkunden. Damit darf Raiffeisen jedes dritte Unternehmen in der Schweiz mit ihren Lösungen und ihrer massgeschneiderten Beratung begleiten.

Die starke lokale Verankerung von Raiffeisen wird durch digitale Lösungen im Sinne eines hybriden Geschäftsmodells ergänzt. Dabei wird dem Kunden die Wahl gelassen, welche Services auf welchen Kanälen genutzt werden.

Mehr dazu im Kapitel «Geschäftsentwicklung»  Seite 45

Mehr zur Raiffeisen Genossenschaft lesen Sie im Jahresbericht der Raiffeisen Gruppe:



 report.raiffeisen.ch





Umfeld

Vergleichsportale, Finanzplattformen, digitale Geschäftsmodelle und rasante Fortschritte in der Technologie beeinflussen und verändern die Kundenbeziehungen anhaltend. Kundinnen und Kunden entscheiden heute, wie, wann und wo sie mit ihren Finanzpartnern agieren. Das klassische Banking wandelt sich immer stärker in ein branchenübergreifendes Geschäftsmodell. Gleichzeitig nehmen regulatorische Anforderungen stetig zu.



➔ report.raiffeisen.ch/umfeld

Umfeld und Marktentwicklungen

Das Jahr 2021 war geprägt durch die unerwartet rasche konjunkturelle Erholung der Wirtschaft. In der Finanzbranche beschäftigten zudem die erhöhte Dynamik im Bereich der Hypothekarvermittler, der Finanz- und Immobilienplattformen.

Herausfordernde Wirtschaftslage mit konjunktureller Erholung

Die **wirtschaftliche Lage** in der Schweiz hat sich im Jahr 2021 erfreulicherweise weitgehend **normalisiert**.

Die letzten zwei Jahre waren aufgrund der Corona-Pandemie und des damit verbundenen Einbruchs der Wirtschaft sehr unsicher. Die ungewohnte Situation forderte Wirtschaft und Gesellschaft. Umso erfreulicher ist es, dass sich die wirtschaftliche Lage in der Schweiz 2021 wieder weitgehend normalisiert hat. Die Wirtschaft fand zurück auf den Wachstumspfad. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreichte Ende 2021 wieder das Niveau von vor Ausbruch der Pandemie. Die dynamische Konjunkturerholung wirkte sich positiv auf die Aktienmärkte aus. Der Swiss Market Index (SMI) konnte um 20 Prozent zulegen.

Die Kehrseite der starken Wirtschaftserholung und der anziehenden Güter- und Konsumnachfrage zeigte sich in einem merklichen Anstieg der Teuerung. Anhaltende Lieferengpässe sowie steigende Rohstoff- und Transportkosten verstärkten diesen Trend. In den USA schoss die Inflation ab Mitte letzten Jahres über die 5-Prozent-Marke und auch in Europa überstieg die Teuerung das von der Europäischen Zentralbank (EZB) anvisierte 2-Prozent-Ziel massiv. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) geht mittelfristig unverändert von einer Inflationsrate unter der 2-Prozent-Marke aus. Die langfristigen Hypothekarzinsen dürften aus heutiger Sicht zwar moderat ansteigen, jedoch nicht nach oben ausbrechen und auf einem relativ tiefen Niveau bleiben.

Auch 2021 blieb der Leitzins der SNB bei –0,75 Prozent. Die Realzinsen dürften sich noch längere Zeit im negativen Bereich bewegen, was dazu führt, dass Sparguthaben laufend an Kaufkraft verlieren. Das Kerngeschäft von Retailbanken bleibt aufgrund der tiefen Zinsmarge unter Druck und die Diversifikation ins indifferente Bankgeschäft ist weiterhin notwendig und wichtig. Aufgrund des anhaltenden Drucks im Zinsgeschäft ist die Schwelle für die Weitergabe von Negativzinsen weiter gesunken. Nur noch eine von zehn Banken (Vorjahr: 21 Prozent) in der Schweiz schliesst die Einführung von Negativzinsen kategorisch aus.

Auswirkungen von Covid-19

Die **Nutzung digitaler Zahlungsmittel** wie Twint oder das kontaktlose Zahlen mit Karte hat während den letzten zwei Jahren sehr **stark zugenommen**.

Die Corona-Pandemie hat die digitale Transformation im Schweizer Bankenmarkt beschleunigt und die Ansprüche von Kundinnen und Kunden an die Leistungserbringung der Banken verändert. Auch die bevorzugten Zahlungsarten wurden davon beeinflusst. So haben Barzahlungen während der letzten zwei Jahre stark abgenommen. Hingegen hat die Nutzung von digitalen Zahlungsmitteln wie das kontaktlose Bezahlen mit Kredit- oder Debitkarten, Apple Pay oder Twint und anderen digitalen Services von Banken deutlich zugenommen. Unabhängig von der weiteren Entwicklung der Covid-19-Situation dürfte die Nutzung digitaler Kanäle und insbesondere des Mobile Banking weiter zunehmen. Viele Mitbewerber haben digitale Angebote und Services in jeglichen Geschäftsfeldern angekündigt respektive bereits lanciert.

Die Nachfrage nach privatem Wohneigentum erhöhte sich aufgrund der veränderten Arbeitsformen – insbesondere durch das Arbeiten im Homeoffice. Dadurch stiegen die Preise für Wohnungen und Einfamilienhäuser weiter an. Die Finanzierungshürden für zukünftige Wohneigentümerinnen und -eigentümer sind höher als noch vor wenigen Jahren.

Intensivierter Verdrängungswettbewerb: neue Ertragsquellen entwickeln

Die wichtigsten Mitbewerber von Raiffeisen im Geschäftsfeld Finanzierung von Wohneigentum sind Inlandbanken, insbesondere Kantonalbanken und Regionalbanken. Im Wechsel hin zu einem branchenübergreifenden Geschäftsmodell etablieren sich aber auch ursprünglich branchenfremde Unternehmen, Fintechs und Start-ups zunehmend.

Der Eintritt von Versicherungen und Pensionskassen ins Hypothekengeschäft erhöht zudem die Wettbewerbsintensität. Auch die Dynamik im Bereich der Immobilienplattformen und Hypothekarvermittler hat im Jahr 2021 nochmals deutlich zugenommen. Verschiedene Grossbanken und Versicherer sind neue Kooperationen oder Beteiligungen für Angebote im Bereich Wohnen eingegangen und bestätigen dadurch das grosse strategische Interesse an neuen Ökosystemansätzen.

Gestiegene Kundenerwartungen im Bereich digitaler Vorsorge und Anlegen

Das Bedürfnis nach einfachen und transparenten Lösungen steigt. Im Jahr 2021 ist durch die Lancierung von neuen mehrheitlich Mobile-First-Angeboten der Schweizer Vorsorge- und Anlagemarkt weiter gewachsen. Digitale Säule-3a-Lösungen werden zunehmend zum Standard. Neue Angebote und Services in diesem Markt zu etablieren, wird deshalb je länger, je schwieriger. Grössere Transparenz, die Vergleichbarkeit der Finanzdienstleistungen und -produkte sowie die einfache Nutzung von digitalen Lösungen führen zu einer höheren Preissensibilität bei den Kundinnen und Kunden. Sie sind vermehrt bereit, Finanzdienstleistungen auch ausserhalb ihrer Hauptbank zu beziehen. Zudem erwarten Kundinnen und Kunden sowie die Gesellschaft von Unternehmen zunehmend sichtbare und glaubwürdige Initiativen bezüglich unternehmerischer Verantwortung und Nachhaltigkeit. Dazu gehört auch eine transparente Kommunikation zum Umgang mit Daten und Algorithmen.

Neue Technologien als Treiber

Die stark technologiegetriebenen digitalen Player halten die Messlatte hoch, wenn es um digitale Kundenerlebnisse geht. Diese Entwicklung erhöht den Druck auf etablierte Banken, ihre Geschäftsmodelle stärker kundenorientiert auszurichten. Schweizer Banken reagieren auf Neobanken und Fintechs vermehrt mit der Bereitschaft, ihre eigenen Angebote mit digitalen Lösungen zu ergänzen. Im Vergleich zum Ausland war das Feld digitaler Fintech-Lösungen im Schweizer KMU-Markt bis vor Kurzem noch mit wenigen Ausnahmen unbesetzt. Erste Start-ups bearbeiten nun Teile dieser Wertschöpfungskette und die Kundenschnittstelle der Banken intensiv. Die digitale Transformation verändert die Geschäftsmodelle der Banken fundamental und verlangt von ihnen neue Lösungen und Dienstleistungen.

Neue Technologien erhöhen den Druck auf etablierte Banken, ihre **Geschäftsmodelle** neu auszurichten und ihre Angebote mit **digitalen Lösungen** zu ergänzen.

Regulatorische Anpassungen

Steigende regulatorische Anpassungen erfordern zusätzliche Expertise und Ressourcen. Die Kapital-, Liquiditäts- und Compliance-Anforderungen der Banken werden kontinuierlich verschärft. Dabei bestehen für Raiffeisen als systemrelevante Bank zusätzliche Anforderungen. Die Raiffeisen Gruppe ist sehr gut kapitalisiert. Sie übertrifft sowohl die heutigen als auch die ab 2026 gültigen regulatorischen Anforderungen von systemrelevanten Banken primär mit Kapital der höchsten Qualitätsstufe.





Strategie

Mit der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» definiert Raiffeisen die strategische Ausrichtung der Jahre 2021 bis 2025. Mit dem Ausbau der Geschäftsfelder privates Wohneigentum, Firmenkunden sowie Vorsorgen und Anlegen will sich Raiffeisen von einer Produkt- zu einer Lösungsanbieterin entwickeln. Im ersten Jahr der Strategieumsetzung konnte Raiffeisen bereits erste neue Lösungen lancieren.



➔ report.raiffeisen.ch/strategie

Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025»

Die Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» definiert die strategische Ausrichtung von Raiffeisen für die Jahre 2021 bis 2025. Die Vision «Raiffeisen – die innovative Genossenschaftsbank verbindet Menschen» gibt dabei den Handlungsrahmen vor. Raiffeisen begeistert mit einzigartigen Lösungen, um Menschen in der Schweiz lokal und digital zu vernetzen und gemeinsam Mehrwert durch nachhaltig gelebte genossenschaftliche Werte zu schaffen.

Grundsätze

Bei der Umsetzung der Strategie orientiert sich Raiffeisen an folgenden Grundsätzen:

- Raiffeisen strebt eine gewinn- und effizienzorientierte, jedoch nicht gewinnmaximierende Geschäftsführungskultur an.
- Raiffeisen ist die Bank, die Menschen verbindet. Raiffeisen spricht mit neuer Technologie alle Anspruchsgruppen an, verbindet Menschen auf der Basis gelebter Werte und schafft sichtbaren Mehrwert.
- Raiffeisen positioniert sich im Wandel grundsätzlich als Smart Follower, was deutlich weniger Geschäftsrisiken mit sich bringt und auch die breite Kundenbasis auf die Reise mitnimmt. Raiffeisen positioniert sich vereinzelt aber auch als «First Mover».
- Raiffeisen ist im Verbund und als Raiffeisen-Familie stark. Mit ihrem Genossenschaftsmodell differenziert sich Raiffeisen gegenüber den Mitbewerbern als innovative Werte- und Mehrwertgemeinschaft.
- Raiffeisen wandelt sich konsequent von der Produkt- zur Lösungsanbieterin und erhöht die Kosteneffizienz durch digitale Transformation, Standardisierung, Skalierung und Qualität.
- Für die Raiffeisen Gruppe gilt in jedem Fall: Sicherheit, Stabilität, Nachhaltigkeit sowie qualitatives Wachstum haben Vorrang.

Das **Genossenschaftsmodell** und dessen **Werte** bleiben ein wesentliches **Differenzierungsmerkmal** für die Raiffeisen Gruppe.

Strategische Stossrichtungen und Ziele

Um die Zielerreichung zu überprüfen, wurden Kennzahlen und Zielwerte für die Jahre 2021 bis 2025 für sechs strategische Stossrichtungen definiert. Die gesetzten Ziele, die Raiffeisen bis zum Ende der laufenden Strategieperiode erreichen möchte, werden in den nächsten Jahren laufend überprüft und gegebenenfalls den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

- **Raiffeisen richtet ihre physischen und digitalen Leistungen auf die Kundenbedürfnisse aus.** Aufgrund des veränderten Kundenverhaltens liegt der Fokus auf dem Zusammenspiel von digitalen Kanälen und persönlichen Kontaktpunkten. Das bestehende Angebot der persönlichen Beratung vor Ort wird mit dem Ausbau digitaler Self-Service-Lösungen ergänzt. Damit verfolgt Raiffeisen das Ziel, bestehende Kundenbeziehungen zu halten und auszubauen sowie neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Bis 2025 möchte Raiffeisen über 3,86 Millionen Menschen zu ihren Kundinnen und Kunden zählen. Ende 2021 unterhielten bereits 3,61 Millionen Personen eine Bankbeziehung zu Raiffeisen.
- **Raiffeisen entwickelt ihr Geschäftsmodell weiter hin zur Lösungsanbieterin.** Diese Stossrichtung verfolgt Raiffeisen mit Kooperationen, mit der Weiterentwicklung des Ökosystemansatzes und mit der Ausschöpfung ihres Innovationspotenzials. Kundinnen und Kunden profitieren dadurch von ganzheitlichen Lösungen, die ihnen Mehrwert stiften. Bis ins Jahr 2025 möchte Raiffeisen den Anteil der Erträge aus dem indifferenten Geschäft weiter steigern.
- **Einfache, standardisierte und automatisierte Prozesse erhöhen die Effizienz, verbessern die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und ermöglichen neue Partnerschaften.** Um Effizienzen zu erhöhen und die Zusammenarbeit zu verbessern, treibt Raiffeisen die Standardisierung von Basisprozessen voran. Sie analysiert Chancen zur Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen und setzt diese sukzessive um. Dank dieser Effizienzsteigerungen kann die Kostenstruktur der Gruppe optimiert werden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bleibt mehr Zeit für die Beratung der Kundinnen und Kunden. Dabei soll eine Cost-Income-Ratio von unter 58 Prozent bis Ende 2025 erreicht werden. Per Ende 2021 liegt diese Kennzahl bei 56,0 Prozent.

- **Raiffeisen differenziert sich als nachhaltige Genossenschaft, indem sie nahe bei ihrer Kundschaft ist und die genossenschaftlichen Werte lebt.** Die persönliche Nähe zur Kundschaft liegt in der DNA von Raiffeisen. Die starke physische Präsenz vor Ort wird um die digitale Kundennähe systematisch ergänzt. Bis zum Jahr 2025 möchte Raiffeisen ihre Anzahl Genossenschafterinnen und Genossenschafter von momentan 1,96 auf über 2 Millionen erhöhen.
- **Raiffeisen entwickelt sich zu einer lernenden Organisation mit hoher Verantwortungsfähigkeit.** Durch das moderne Arbeitsumfeld und attraktive Angebote zur Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärkt Raiffeisen ihre Attraktivität als Arbeitgeberin und damit die Zukunftsfähigkeit sowie Innovationskraft. Die Verantwortungsfähigkeit setzt eine Führungskultur voraus, die auf aktuelle Herausforderungen reagieren kann und verantwortungsbewusst mit Risiken und aktuellen Fragestellungen umgeht. Bis 2025 soll Raiffeisen dabei im Arbeitgeberranking von Universum.com mindestens Rang 25 belegen. Dieses Arbeitgeber-ranking wird jährlich vom Employer-Branding-Unternehmen Universum Communications Switzerland AG ermittelt und publiziert. Im Jahr 2021 erreichte Raiffeisen Rang 35.
- **Raiffeisen nutzt neue Technologien und Daten aktiv, damit das Kundenerlebnis wesentlich verbessert wird.** Neue Technologien sollen massgeblich dazu beitragen, dass die Lösungen von Raiffeisen einfach verfügbar und intuitiv bedienbar sind. Entsprechend strebt Raiffeisen einen Ausbau der Hauptbankbeziehungen bis Ende 2025 an. Sie will bis dann für über ein Drittel ihrer Privatkundinnen und -kunden die Hauptbank sein. Die Etablierung als Hauptbank ermöglicht eine nahtlose Beratung in allen Belangen und eine ganzheitliche Betrachtung der finanziellen Situation der Kundinnen und Kunden.

Die strategischen Ambitionen für Raiffeisen bis ins Jahr 2025 werden nachfolgend zusammengefasst.

Strategische Ziele «Raiffeisen 2025»



¹ Kosten-Ertrags-Verhältnis.

² Arbeitgeberranking von Universum.com in der Kategorie «Professionals Wirtschaftswissenschaften Schweiz».

Umsetzung und Zielerreichung 2021

Das Jahr 2021 bildete den Auftakt für die Strategieumsetzung. Grundlagen für die Strategieperiode 2021 bis 2025 wurden erarbeitet und erste neue Lösungen für Kundinnen und Kunden sind lanciert worden.

Strategische Ziele – Zielerreichung 2021

		Ausgangslage 2020	Ziel 2021	Erreicht 2021
Passende Leistungen Wir richten unsere Leistungen konsequent auf die Kundenbedürfnisse aus	Anzahl Kundinnen und Kunden	3,55 Mio.	3,62 Mio.	3,61 Mio. +1,5%
Lösungen aus einer Hand Wir entwickeln unser Geschäft weiter zur Lösungsanbieterin	Anteil indifferentes Geschäft ¹	22,2%	23,0%	23,0% +0,8%-Punkte
Schnelles und einfaches Banking Wir standardisieren und digitalisieren unsere Prozesse	Cost-Income-Ratio	59,4%	61,0%	56,0% -3,4%-Punkte
Nachhaltige Genossenschaft Wir differenzieren uns als nachhaltige Genossenschaft	Anzahl Genossenschafterinnen und Genossenschafter	1,94 Mio.	1,93 Mio.	1,96 Mio. +1,4%
Lernende Organisation Wir entwickeln uns zu einer lernenden Organisation mit hoher Veränderungsfähigkeit	Rang im Arbeitgeberranking ²	Rang 44	Rang 42	Rang 35 +9 Ränge
Digitales und Praktisches Wir nutzen aktiv neue Technologien	Hauptbankbeziehung ³	31,0%	31,0%	33,8% +2,8%-Punkte

¹ Anteil indifferentes Geschäft (inkl. Handelserfolg) am Geschäftsertrag in Prozent.

² Arbeitgeberranking von Universum.com in der Kategorie «Professionals Wirtschaftswissenschaften Schweiz».

³ Anteil der Privatkundinnen und -kunden, die einen Hauptteil ihrer Bankgeschäfte bei Raiffeisen tätigen (Berechnung auf Basis der Produktnutzung).

Nachfolgend ein Auszug der wichtigsten Initiativen im Berichtsjahr.

Anbieterentscheid für neues Kundenerlebnisportal

Eine Stärke von Raiffeisen ist die physische Kundennähe. Diese möchte Raiffeisen mit einem Ausbau ihrer Self-Service-Angebote ins Digitale übertragen. Bis Ende 2025 soll ein Kundenerlebnisportal entstehen, das alle digitalen Dienstleistungen von Raiffeisen bündelt. Für die technische Entwicklung des Kundenerlebnisportals ist die Bankengruppe eine Zusammenarbeit mit dem Softwareunternehmen Backbase eingegangen. In den kommenden Jahren liegt der Fokus auf der technischen Umsetzung des Kundenerlebnisportals.

Multibanking für Firmenkunden

Im September 2021 führte Raiffeisen eine Multibanking-Plattform für Firmenkunden mit Buchhaltungssystem ein. Die Plattform Raiffeisen KMU eServices zeichnet sich dadurch aus, dass Unternehmen ihren Zahlungsverkehr und ihre Liquidität – auch auf Konten bei Drittbanken – in der gleichen Anwendung abwickeln beziehungsweise steuern können.

Neue Lösungen für (zukünftige) Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer

Die Diversifikation der Erträge ist eine wesentliche strategische Zielsetzung. Um dies erreichen zu können, sollen zunehmend ganzheitliche Lösungen anstelle von Produkten im Fokus stehen. Insbesondere rund ums Thema Wohnen kann Raiffeisen als Marktführerin im Hypothekengeschäft grosses Potenzial ausschöpfen. Mit der Lancierung der digitalen Wohneigentumsplattform «Liiva» im August 2021, einem Joint-Venture von Raiffeisen und der Mobiliar, ist ein erster Schritt zu einer umfassenderen Lösungsanbieterin im Thema Wohneigentum erfolgt. Liiva deckt Bedürfnisse rund um den Erwerb, die Modernisierung und bald auch den Verkauf von privatem Wohneigentum ab. Als Beratungsinstrument für eine umfassendere Wohneigentumsberatung ist im Frühling 2021 der Modernisierungsplaner lanciert worden. Mit Hilfe des Modernisierungsplaners lässt sich Investitionsbedarf hinsichtlich energetischer wie auch nichtenergetischer Modernisierung aufzeigen. Massnahmen lassen sich planen und es können weitere Aspekte wie beispielsweise der Anspruch auf Förderbeiträge thematisiert werden.

Raiffeisen will auf die **Bedürfnisse** ihrer **Kundinnen und Kunden** eingehen, sie mit **Lösungen** begeistern und als Genossenschaft **nachhaltigen Mehrwert** generieren.

Erweiterung Angebotspalette im Bereich Vorsorgen und Anlegen

Im Bereich Vorsorgen und Anlegen möchte Raiffeisen einen nachhaltigen Vermögensaufbau für alle ermöglichen. Ein erster Meilenstein konnte mit der Lancierung der digitalen Vorsorgelösung Säule 3a im Herbst 2021 erreicht werden. Die digitale Säule 3a wurde direkt ins E-Banking integriert und kann von allen Kundinnen und Kunden ohne zusätzliche Registrierung genutzt werden. Ende November 2021 konnte zudem das transaktionsbezogene Beratungsmandat ausgerollt werden. Ausserdem erfolgte im Jahr 2021 die Erweiterung der Vermögensverwaltungsmandate durch ein «VV Individual Mandat», bei dem es möglich ist, eine individuelle Anlagestrategie festzulegen. Die digitale Vermögensverwaltungs-App Raiffeisen Rio ist funktional erweitert worden.

Grundlagen für Transformation des Geschäftsmodells

Im Jahr 2021 konnten wichtige Grundlagen für die Zukunftsfähigkeit und Innovationskraft von Raiffeisen erarbeitet werden. Raiffeisen konnte Regulatorien vereinfachen und ein Zielbild für einen optimierten Hypothekarprozess für ihre Privatkundinnen und -kunden erarbeiten. Dadurch können in den nächsten Jahren Effizienzgewinne realisiert und Kosten gesenkt werden.

Die Weiterentwicklung hin zu einer lernenden Organisation wurde im Berichtsjahr durch verschiedene Initiativen begleitet. Unter anderem wurde der digitale Arbeitsplatz weiter ausgebaut. Raiffeisen Schweiz hat Methoden für die neue Arbeitswelt zur Verfügung gestellt. Zudem wurde in einem partizipativen Prozess mit Führungskräften und Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz ein gemeinsames Kulturzielbild erarbeitet. Diese Initiativen von Raiffeisen Schweiz sind von der Schweizer Fachzeitschrift «HR Today» in der Kategorie «Kultur & Wandel» mit dem Swiss HR Award 2021 ausgezeichnet worden.

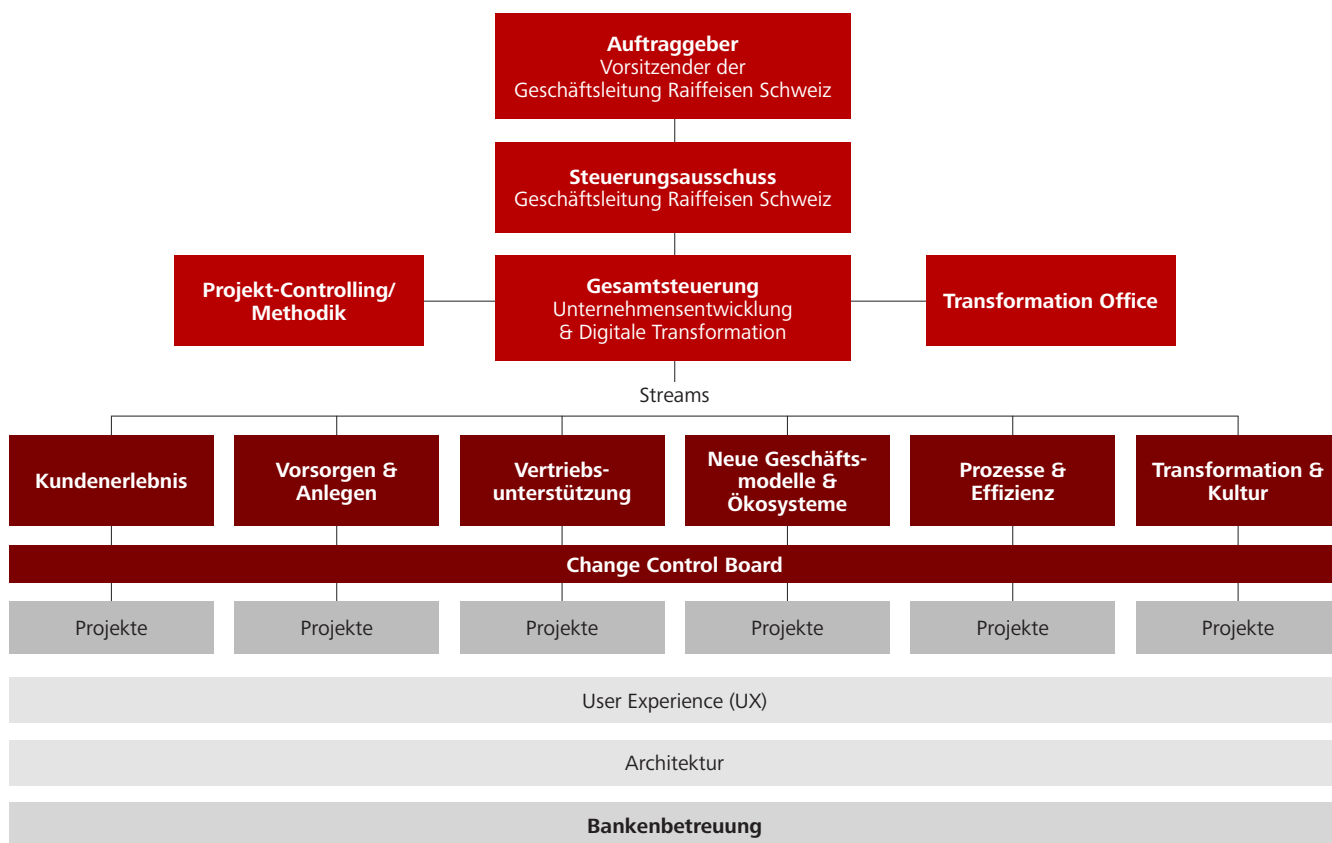
Programm-Governance

Die Verantwortung für die Gruppenstrategie liegt beim Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Der Austausch und die Meinungsbildung zwischen Raiffeisen Schweiz und den Raiffeisenbanken sind über den Einbezug der Eignerghremien sichergestellt (vgl. Kapitel «Corporate Governance», [S](#) Seiten 110–112).

Mit ihrer Programm-Governance geht Raiffeisen neue Wege. Sie fördert das Denken und Arbeiten ausserhalb von klassischen Organisationsstrukturen. In diesem Jahr formierten sich interdisziplinäre und heterogen zusammengestellte Teams in Streams zur gemeinsamen und organisationsübergreifenden Umsetzung von strategischen Schlüsselthemen.

Im Jahr 2021 sind zudem agile Arbeitsmethoden in der Strategieumsetzung pilotiert worden. Die Umsetzung der Strategie «Raiffeisen 2025» fördert werte- und kundenzentrierte Ergebnisse und richtet sich an dem sich schnell verändernden Umfeld aus.

Programm-Governance



Ausblick: Prioritäten Strategieumsetzung 2022

Die Diversifikation des Geschäftsmodells soll im laufenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben werden. Daneben liegt 2022 ein Fokus auf Prozessverbesserungen, wodurch mehr Beratungskapazitäten für die Raiffeisenbanken geschaffen werden können. Die Einführung einer ersten Vorabversion des Kundenerlebnisportals soll ebenfalls forciert werden.

Folgende Schwerpunkte und Initiativen werden 2022 priorisiert:

Raiffeisen optimiert ihre Prozesse und schafft dadurch mehr **Kapazitäten für die persönliche Beratung**. Sie **ergänzt** ihre bestehenden Angebote und Dienstleistungen mit neuen **digitalen Lösungen**.

- **Optimierung des Geschäftsmodells mit Fokus Effizienzverbesserungen:** Der zukünftige Hypothekarprozess, der unter Einbezug von Raiffeisenbankenvertreterinnen und -vertretern erarbeitet worden ist, wird im Jahr 2022 innerhalb der Gruppe getestet und voraussichtlich 2023 definitiv eingeführt. Im Bereich des Vorsorge- und Anlagegeschäfts wird der Prozess für die Eröffnung neuer Produkte wie beispielsweise die Eröffnung eines Fondssparplans für Kundenberaterinnen und -berater vereinfacht.
- **Weiterentwicklung des Geschäftsmodells mit Fokus Diversifikation der Erträge:** Raiffeisen wird das Vorsorge- und Anlagegeschäft weiter ausbauen. Als Ergänzung zur Säule-3a-Vorsorgelösung hat Raiffeisen im März 2022 indexnahe Anlagelösungen lanciert. Das Mandatsangebot wird zudem weiter ausgebaut. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird über die gesamte Produkt- und Servicepalette im Bereich Vorsorgen und Anlegen sichergestellt.
- **Digitalisierung mit Fokus Kundenbindung und Self-Services:** Ein wichtiger Meilenstein soll 2022 mit der Lancierung der ersten Vorabversion der Kundenerlebnisportal-App erreicht werden. Die Applikation wird anschliessend laufend weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang soll ein digitales Kunden-Onboarding mit Fokus Mobile First voraussichtlich im vierten Quartal ausgerollt werden. Ausserdem wird die Multibanking-Lösung KMU eServices für Firmenkunden weiter optimiert.
- **Förderung Transformation und Enabling der Gruppe:** Um die Transformation zu unterstützen, wird die Raiffeisen Gruppe den Dialog und den Austausch zwischen Raiffeisen Schweiz und den Raiffeisenbanken weiter fördern. Zusätzlich sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend durch Schulungen oder Initiativen befähigt werden, die künftigen Anforderungsprofile erfüllen zu können.





Ergebnis

Die Raiffeisen Gruppe hat 2021 mit einem Gruppengewinn von 1,07 Milliarden Franken ein hervorragendes Resultat erzielt. Der Gewinn übersteigt das Vorjahresergebnis um 24,2 Prozent. Dazu beigetragen haben deutlich höhere Erträge in allen Geschäftsbereichen.

Raiffeisen baut ihre sehr gute Position im Kundengeschäft dank der erfolgreichen Arbeit der Gruppe weiter aus. Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Raiffeisenbanken ist unverändert hoch. Der Nettoneugeldzufluss belief sich 2021 auf 14,5 Milliarden Franken. Darüber hinaus konnte die Gruppe rund 53'000 neue Kundinnen und Kunden und 28'000 neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter dazugewinnen.



➔ report.raiffeisen.ch/ergebnis

Schlüsselkennzahlen

Schlüsselkennzahlen

in Mio. CHF, Prozent, Anzahl

	2020	2021	Veränderung in %
Erfolgskennzahlen			
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	2'350	2'402	2,2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	451	536	18,8
Geschäftsertrag	3'060	3'383	10,6
Geschäftsaufwand	1'817	1'895	4,3
Geschäftserfolg	967	1'268	31,1
Gruppengewinn	861	1'069	24,2
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrags-Verhältnis)	59,4%	56,0%	
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	259'653	284'489	9,6
Kundenausleihungen	200'358	206'355	3,0
davon Hypothekarforderungen	190'317	196'360	3,2
Kundeneinlagen	190'425	201'729	5,9
in % der Kundenausleihungen	95,0%	97,8%	
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	18'444	19'179	4,0
Eigenmittel/Liquidität¹			
CET1-Quote	18,6%	20,3%	
Kernkapitalquote (going concern)	19,6%	21,7%	
TLAC-Quote	20,6%	23,4%	
TLAC Leverage Ratio	7,3%	7,4%	
Liquiditätsquote (LCR) ²	159,4%	185,4%	
Finanzierungsquote (NSFR) ³	141,5%	144,9%	
Marktangaben			
Marktanteil im Hypothekargeschäft	17,6%	17,6%	
Marktanteil Kundeneinlagen	13,8%	14,0%	
Anzahl Kunden	3'553'190	3'606'540	1,5
Anzahl Genossenschafter	1'935'790	1'963'593	1,4
Kundenvermögen			
Verwaltete Kundenvermögen ⁴	224'042	241'226	7,7
Netto-Neugeld verwaltete Kundenvermögen	16'328	14'509	-11,1
Risikokennzahlen Kreditgeschäft			
Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen	261	243	-7,0
in % der Kundenausleihungen	0,130%	0,118%	
Wertberichtigungen für erwartete Verluste (nicht gefährdete Forderungen) ⁵	n/a	482	n/a
Ressourcen			
Anzahl Mitarbeitende	11'207	11'465	2,3
Anzahl Vollzeitstellen	9'492	9'729	2,5
Anzahl Raiffeisen-Standorte	824	820	-0,5

1 Gemäss Systemrelevanz-Regime.

2 Mit der Liquiditätsquote (LCR – Liquidity Coverage Ratio) wird gemessen, ob ein Bankinstitut über genügend liquide Mittel verfügt, um den Liquiditätsbedarf im Fall einer Notlage über einen Zeitraum von 30 Tagen aus eigenen Mitteln zu decken. Der LCR setzt die verfügbaren liquiden Mittel ins Verhältnis zum erwarteten Nettoabfluss.

3 Mit der Finanzierungsquote NSFR (Net Stable Funding Ratio) soll eine nachhaltige und stabile Finanzierung der Aktivgeschäfte und der ausserbilanziellen Aktivitäten eines Bankinstituts sichergestellt werden. Sie begrenzen insbesondere das Risiko, dass eine Bank ihr Kreditgeschäft mit als zu unstabil und kurzfristig eingeschätzten Einlagen finanziert.

4 Das ausgewiesene Kundenvermögen umfasst das Depotvermögen sowie Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen. In die Position Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden auch Kundengelder mit einbezogen, die keinen Anlagecharakter aufweisen. Nicht inkludiert sind: Treuhänder und Custody-only-Kundenbeziehungen (Drittbanken und institutionelle Kunden für die Raiffeisen ausschliesslich als Depotbank auftritt) sowie Vermögen von institutionellen Anlegern, falls die Geschäftstätigkeit aus Liquiditäts- oder Repoanlagen besteht. Umklassierungen zwischen verwalteten Vermögen und nicht ausgewiesenen Vermögen (beispielsweise Custody-only) werden als Nettoneugeld-Veränderung ausgewiesen.

5 Die Raiffeisengruppe hat gemäss RelV-FINMA per 1. Januar 2021 erfolgsneutral Wertberichtigungen für erwartete Verluste in der Höhe von 493.2 Millionen Franken gebildet. Die nach der Erstalimenterung aufgetretenen Veränderungen wurden in der Erfolgsrechnungs-Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Ausgezeichnetes Ergebnis

Raiffeisen blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Der Gewinn liegt mit 1,07 Milliarden Franken deutlich über dem Vorjahr. Die gesetzten strategischen Ziele 2021 hat die Gruppe erreicht. Raiffeisen hat die digitalen Services für Kundinnen und Kunden ausgebaut und das Geschäftsmodell durch den Erfolg im Vorsorge- und Anlagegeschäft weiter diversifiziert. Die Gruppe baut ihre starke Position im Kundengeschäft weiter aus.

Das Geschäftsvolumen ist weiter gewachsen und die operative Ertragskraft ist ungebrochen. Sämtliche Ertragspositionen haben zugelegt. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich mit einer hohen Zunahme von beinahe 20 Prozent besonders erfreulich. Die Volumen in den Fondssparplan- und Vorsorgedepots haben um fast 40 Prozent zugenommen und die Vermögensverwaltungsmandate haben sogar um über 120 Prozent zugelegt. Der insgesamt hohe Netto-neugeldzufluss von 14,5 Milliarden Franken zeigt das starke Vertrauen der Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden in die 219 Raiffeisenbanken. Raiffeisen erwies sich auch in anhaltend herausfordernden Zeiten als starke Partnerin und hat ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt.

201,7

Mrd. CHF

Die **Kundeneinlagen** nahmen um 11,3 Milliarden (+5,9 Prozent) auf über 200 Milliarden Franken zu.

Hohes Kundenvertrauen – anhaltend hohes Wachstum im Kerngeschäft

Im Geschäftsjahr 2021 setzte sich das Wachstum der Kundenvermögen auf hohem Niveau fort. Diese sind um 19,3 Milliarden Franken (+8,5 Prozent) auf insgesamt 247,1 Milliarden Franken angestiegen. Das Wachstum ist einerseits auf einen hohen Anstieg der Kundeneinlagen zurückzuführen. Die Zunahme beläuft sich dort auf 11,3 Milliarden Franken (+5,9 Prozent). Andererseits haben auch die Depotvolumen um 8,0 Milliarden Franken (+21,7 Prozent) auf einen Bestand von 45,1 Milliarden Franken markant zugelegt. Im Berichtsjahr wurden rund 68'000 neue Depots eröffnet, das sind 268 pro Arbeitstag.

Raiffeisen erfreute sich auch im Berichtsjahr einer hohen Anzahl neuer Kundinnen und Kunden (+53'350) und zählt neu 3,61 Millionen Personen zu ihren Kundinnen und Kunden. Auch die Anzahl der Genossenschafterinnen und Genossenschafter erhöhte sich um 27'803 auf insgesamt 1,96 Millionen.

Im Hypothekargeschäft lag das Wachstum wie geplant im Rahmen der Marktentwicklung. Die Hypothekarforderungen erhöhten sich um 6,0 Milliarden Franken (+3,2 Prozent) auf 196,4 Milliarden Franken. Ein gesundes Wachstum im Kerngeschäft in etwa auf Niveau des Marktes entspricht der Ambition und Strategie von Raiffeisen. Durch das gleichzeitig stärkere Wachstum bei den Kundeneinlagen hat sich der Refinanzierungsgrad von 95,0 Prozent im Vorjahr auf 97,8 Prozent verbessert. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisen Gruppe ihre Services im Bereich privates Wohneigentum ausgebaut. Im August hat die Gruppe zusammen mit der Mobiliar die digitale Wohneigentumsplattform Liiva lanciert. Damit kann die Bankengruppe weitere Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden rund um den Erwerb und die Modernisierung von privatem Wohneigentum abdecken. Ausserdem hat Raiffeisen als erste Schweizer Bank einen Modernisierungsplaner in den Beratungsprozess integriert. Damit hat Raiffeisen ihre Immobilienkompetenzen, die über das klassische Hypothekargeschäft hinausgehen, weiter ausgebaut.

Positive Entwicklung sämtlicher Ertragspositionen

Das operative Geschäft der Raiffeisen Gruppe entwickelte sich im Geschäftsjahr 2021 ausgesprochen erfreulich. Sämtliche Ertragspositionen haben dazu beigetragen. Der Druck auf das Zinsengeschäft hält jedoch weiter an. Die Zinsmarge war auch im Berichtsjahr wiederum rückläufig und ist von 0,93 Prozent auf 0,89 Prozent gesunken. Dank des Wachstums im Kreditgeschäft und einer umsichtigen Bilanzbewirtschaftung konnte dennoch eine Steigerung des Bruttoerfolgs aus dem Zinsengeschäft um 52,3 Millionen Franken (+2,2 Prozent) erzielt werden. Nachdem im vergangenen Jahr aufgrund des unsicheren wirtschaftlichen Ausblicks der Wertberichtigungsbedarf noch leicht zugenommen hatte, führte die wirtschaftliche Erholung im Berichtsjahr netto zu Auflösungen von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken in der Höhe von 12,1 Millionen Franken. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist gegenüber dem Vorjahr um 116,9 Millionen Franken (+5,1 Prozent) auf 2,4 Milliarden Franken angestiegen.

Die Bestrebungen der Raiffeisen Gruppe zur Diversifikation der Geschäftsfelder zeigen weiterhin Wirkung. Der erfolgreiche Ausbau des Vorsorge- und Anlagegeschäfts widerspiegelt sich in der sehr erfreulichen Entwicklung des Erfolgs aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf hohe 85,0 Millionen Franken (+18,8 Prozent) auf 536,1 Millionen Franken. Auch dank des freundlichen Börsenumfeldes haben die Wertschriftentransaktionen stark zugelegt und die Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr hohe Zuflüsse im Vorsorge- und Anlagegeschäft. Auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft hat um 29,9 Millionen Franken (+13,9 Prozent) auf 244,6 Millionen Franken zugelegt. Im übrigen ordentlichen Erfolg führten höhere Beteiligungserträge und der Verkauf von Finanzanlagen zu einem Anstieg von 91,4 Millionen Franken (+93,8 Prozent). Insgesamt ist der Geschäftsertrag um 323,2 Millionen Franken (+10,6 Prozent) auf 3,4 Milliarden Franken stark angewachsen.

56,0%

beträgt die **Cost-Income-Ratio**. Die Kennzahl hat sich um 3,4 Prozentpunkte verbessert.

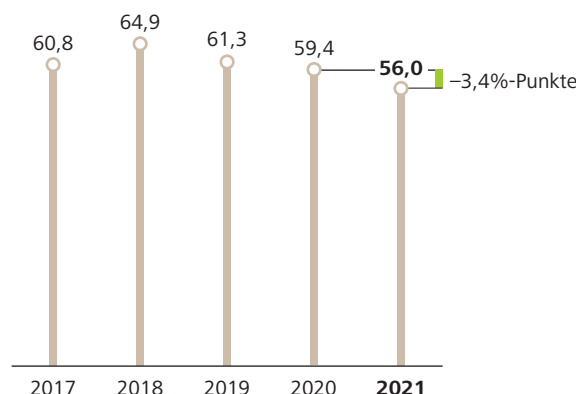
Investitionen in die Gruppenstrategie führen zu höheren Kosten

Der Geschäftsaufwand ist in der Berichtsperiode erwartungsgemäss um 78,0 Millionen Franken (+4,3 Prozent) auf 1,9 Milliarden Franken gestiegen. Einerseits hat der Personalaufwand um 54,7 Millionen Franken (+4,1 Prozent) zugelegt. Die Umsetzung der Gruppenstrategie erforderte im Jahr 2021 einen zusätzlichen Personalbedarf. Auch haben die Raiffeisenbanken die Betreuung der Kundinnen und Kunden vor Ort mit zusätzlichem Personal ausgebaut. Andererseits sind die Sachkosten um 23,3 Millionen Franken (+4,9 Prozent) gewachsen. Während im Vorjahr aufgrund der Pandemie keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, sind diese Ausgaben im Geschäftsjahr 2021 wieder angestiegen. Zudem ergab sich ein Mehrbedarf an Drittleistungen und Beratungen im Zusammenhang mit Projekten, vor allem für die Umsetzung der Gruppenstrategie.

Trotz insgesamt höheren Kosten hat die Gruppe die Produktivität weiter erhöht. Aufgrund der deutlichen Ertragssteigerungen und der weniger stark gestiegenen Kosten hat sich die Cost-Income-Ratio von 59,4 Prozent Ende Vorjahr auf 56,0 Prozent weiter verbessert. Die Abschreibungen auf Sachanlagen, die Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie die Rückstellungen sind im Berichtsjahr insgesamt deutlich geringer ausgefallen. Das starke operative Geschäft verbunden mit positiven Einmaleffekten bei den Beteiligungen führt insgesamt zu einem hohen Geschäftserfolg von 1,3 Milliarden Franken beziehungsweise einer Zunahme von 300,8 Millionen Franken (+31,1 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.

Cost-Income-Ratio

in Prozent



Sicher und kapitalstark

Die Raiffeisen Gruppe hat sehr gut gewirtschaftet und ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Die operative Ertragskraft ist ungebrochen. Der Gruppengewinn liegt mit 1,07 Milliarden Franken und einer Zunahme von 208,1 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr (+24,2 Prozent) auf einem Höchststand. Rund 94 Prozent des Gruppengewinns werden thesauriert und erhöhen somit die Reserven und Kapitalbasis, was zu einer weiteren Stärkung der Sicherheit und Stabilität der genossenschaftlichen Bankengruppe beiträgt.

Erfolgsrechnung

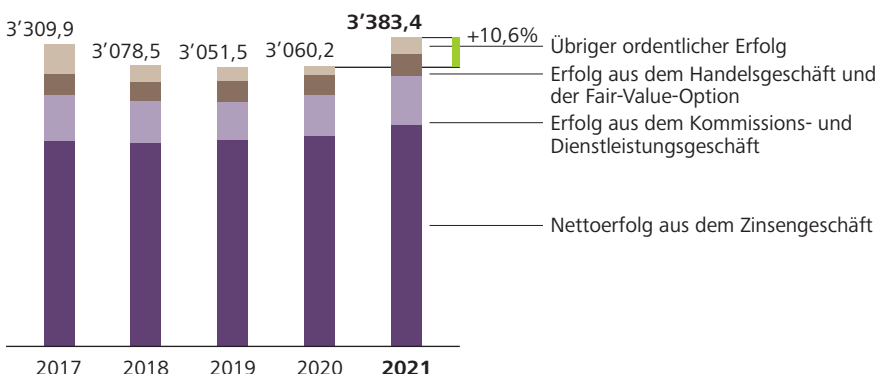
Erträge aus dem operativen Bankgeschäft

Die Entwicklung der Erträge aus dem operativen Bankgeschäft verlief durchwegs sehr positiv. Alle Ertragspositionen haben zugelegt und der Geschäftsertrag hat gesamthaft mit einem Plus von 323,2 Millionen Franken (+10,6 Prozent) auf 3,4 Milliarden Franken stark zugenommen.

Der **Geschäftsertrag** liegt mit **3,4 Milliarden Franken** gut 10 Prozent über dem Vorjahreswert.

Geschäftsertrag

in Mio. CHF



+5,1%

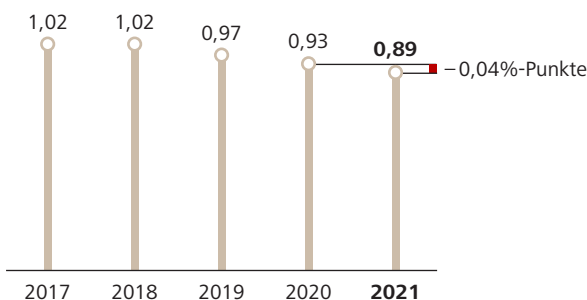
Der **Nettoerfolg** aus dem **Zinsengeschäft** ist um 116,9 Millionen auf 2,4 Milliarden Franken gestiegen.

Zinsengeschäft

Aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfelds und des hohen Wettbewerbs im Hypothekargeschäft bleibt der Haupteintragsteiler der Raiffeisen Gruppe – das Zinsengeschäft – unter Druck. Dank aktiver und umsichtiger Bilanzbewirtschaftung sowie dem Volumenwachstum konnte dennoch eine Steigerung des Bruttoerfolgs aus dem Zinsengeschäft um 52,3 Millionen Franken (+2,2 Prozent) auf insgesamt 2,4 Milliarden Franken erzielt werden. Während im Vorjahr aufgrund des unsicheren wirtschaftlichen Ausblicks im Sinne einer vorsichtigen Risikoeinschätzung noch leicht erhöhter Wertberichtigungsbedarf bestand, führte die Erholung der Wirtschaft im Berichtsjahr zu einer Nettoauflösung von Wertberichtigungen aus dem Zinsengeschäft von 12,1 Millionen Franken. Gegenüber der Nettobildung im Vorjahr hat sich die Position «Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» im Berichtsjahr um 64,6 Millionen Franken vermindert (Anhang 15). Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sind im Vergleich zu den gesamten Ausleihungen somit weiterhin sehr tief und betragen 0,118 Prozent (Vorjahr: 0,130 Prozent). Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist im Vergleich zum Vorjahr um 116,9 Millionen Franken (+5,1 Prozent) auf insgesamt 2,4 Milliarden Franken angestiegen.

Zinsmarge

in Prozent



+85,0

Mio. CHF

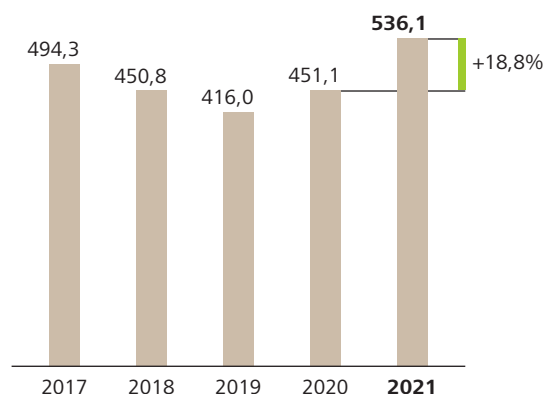
Der **Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** hat um 18,8 Prozent zugenommen.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Sehr erfreulich entwickelte sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (☒ Anhang 23). Hauptsächlich dank eines starken Wertschriften- und Anlagegeschäfts erhöhte sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 85,0 Millionen Franken (+18,8 Prozent) auf 536,1 Millionen Franken. Mit dieser hohen Zunahme wird der Vorjahreswert nochmals deutlich übertroffen. Auf der einen Seite hat die Anzahl an Wertschriftentransaktionen deutlich zugelegt. Auf der anderen Seite verzeichnet die Gruppe – auch dank des guten Börsenumfeldes – hohe Zuflüsse im Vorsorge- und Anlagegeschäft. Bei den Fondssparplan-Depots hat sich das Volumen um rund 37 Prozent erhöht und auch die Anzahl der Depots hat um 29 Prozent stark zugenommen. Das Volumen der Vorsorgedepots ist um 39 Prozent gewachsen, die Anzahl um 52 Prozent. Bei den Vermögensverwaltungsmandaten sind sowohl das Volumen als auch die Anzahl neuer Depots um über 120 Prozent angestiegen. Diese starke Entwicklung unterstreicht die Vorsorge- und Anlagekompetenz der Raiffeisen Gruppe. Zudem zeigen die Bestrebungen zur Diversifikation der Erträge Wirkung. Der Anteil des Zinsengeschäfts am gesamten Geschäftsertrag hat in den letzten Jahren abgenommen, während der Anteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts zugenommen hat. Seit Start der Strategieumsetzung und im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Entwicklung noch verstärkt. Die strategischen Initiativen zur Stärkung des Vorsorge- und Anlagegeschäfts im Zuge der Umsetzung der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» sollen diesen Trend auch in Zukunft begünstigen.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in Mio. CHF

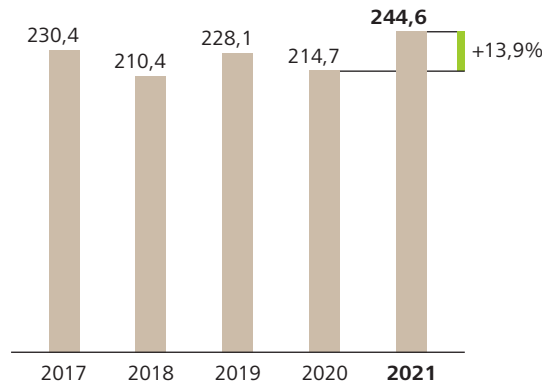


Handelsgeschäft

Auch beim Handelserfolg (☒ Anhang 24) hat die Raiffeisen Gruppe zugelegt. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option beläuft sich insgesamt auf 244,6 Millionen Franken. Die Zunahme beträgt 29,9 Millionen Franken (+13,9 Prozent). Grund dafür ist vor allem eine positive Entwicklung im Devisengeschäft. Gegenüber einem tieferen Erfolg im Vorjahr, in welchem aufgrund der Pandemie die Reisetätigkeit stark eingeschränkt war und weniger Auslandstransaktionen abgewickelt wurden, haben die Devisengeschäfte im Berichtsjahr wieder zugenommen und zu Mehrerträgen geführt.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in Mio. CHF



Übriger ordentlicher Erfolg

Zum höheren Geschäftsertrag hat auch der übrige ordentliche Erfolg beigetragen. Dieser ist um 91,4 Millionen Franken (+93,8 Prozent) auf 188,7 Millionen Franken stark angestiegen. Einerseits führten Veräusserungen von Finanzanlagen zu höheren Erträgen. Andererseits hat der Beteiligungsertrag gegenüber dem Vorjahr um 41,6 Millionen Franken zugenommen (Anhang 25). Insbesondere konnte bei der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung an der Leonteq AG aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung eine substantielle Zuschreibung verbucht werden.

Geschäftsaufwand

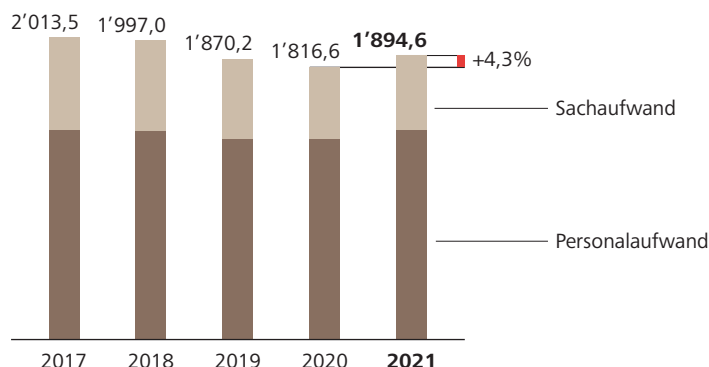
Beim Geschäftsaufwand erhöhten sich sowohl die Personalkosten als auch die Sachkosten. Der Geschäftsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 78,0 Millionen Franken (+4,3 Prozent) auf 1,9 Milliarden Franken zugenommen. Der Kostenanstieg ist im Zuge der Investitionen für die Umsetzung der Gruppenstrategie bewusst erfolgt und bewegt sich im Rahmen der Erwartungen.

+4,3%

Der **Geschäftsaufwand** ist erwartungsgemäss im Zusammenhang mit der Umsetzung der Gruppenstrategie angestiegen.

Geschäftsaufwand

in Mio. CHF



Der **Personalaufwand** hat sich einerseits wegen des zusätzlichen Bedarfs an Ressourcen bei der Strategieumsetzung erhöht. Andererseits haben die Raiffeisenbanken ihre **Kompetenzen vor Ort** weiter ausgebaut.

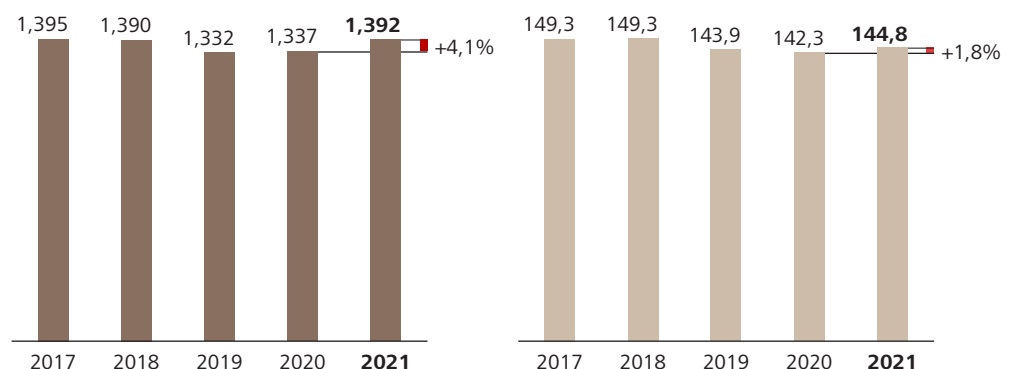
Personalaufwand

Der Personalaufwand (☒ Anhang 27) ist um 54,7 Millionen Franken (+4,1 Prozent) auf 1,4 Milliarden Franken angestiegen. Der Personalbestand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 237,2 Vollzeitstellen auf insgesamt 9'728,8 Vollzeitstellen. Die Umsetzung der Initiativen im Zusammenhang mit der Gruppenstrategie erforderte zusätzliche Ressourcen. Zudem fand ein Personalaufbau bei den Raiffeisenbanken für die Betreuung und Beratung der Kundinnen und Kunden im Sinne eines weiteren Kompetenzausbaus vor Ort statt.

Personalaufwand

absolut (Mrd. CHF)

pro Personaleinheit¹ (1'000 CHF)



¹ Für die Berechnung des Personalaufwands pro Personaleinheit wird der durchschnittliche Personalbestand beigezogen.

Sachaufwand

Der Sachaufwand (☒ Anhang 28) ist mit 23,3 Millionen Franken (+4,9 Prozent) auf 503,0 Millionen Franken angestiegen. Im Vorjahr reduzierten sich aufgrund der Pandemie die Kosten für Generalversammlungen und Kundenanlässe deutlich. Im Berichtsjahr wurden über den Sachaufwand wieder höhere Kosten für Generalversammlungen und Anlässe, welche das Geschäftsjahr 2021 betreffen, abgegrenzt. Zudem führten die Projekte im Zusammenhang mit der Umsetzung der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» zu einem höheren Bedarf an Drittleistungen und Beratung.

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

Die Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten hat sich um 56,5 Millionen Franken (–20,6 Prozent) auf insgesamt 217,4 Millionen Franken reduziert. Die Abschreibungen auf Sachanlagen reduzierten sich um 12,0 Millionen Franken und die Abschreibungen auf Beteiligungen und Goodwill sind um 45,4 Millionen Franken tiefer ausgefallen. Während das Vorjahr noch eine grössere negative Wertanpassung an der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung an der Viseca Holding AG enthalten hatte, beinhaltet das Berichtsjahr wesentlich geringere Wertberichtigungen auf Beteiligungen.

Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» (☒ Anhang 15) erhöhte sich auf einem tiefen Niveau und hat um 0,8 Millionen Franken (+36,3 Prozent) auf 3,1 Millionen Franken zugenommen. In dieser Position sind im Berichtsjahr keine materiellen Neubildungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen verbucht worden.

+300,8

Mio. CHF

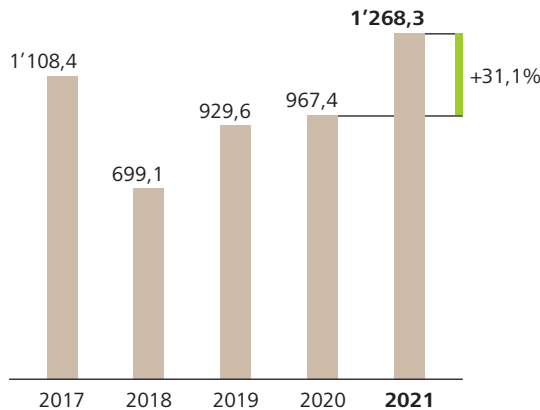
Der **Geschäftserfolg** konnte auf 1,3 Milliarden Franken gesteigert werden.

Geschäftserfolg

Dank des starken operativen Geschäfts und Einmaleffekten bei den Beteiligungen konnte Raiffeisen den Geschäftserfolg im Berichtsjahr um 300,8 Millionen auf 1,3 Milliarden Franken steigern.

Geschäftserfolg

in Mio. CHF



Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Im ausserordentlichen Ertrag von 8,6 Millionen Franken ist im Speziellen ein Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen von 7,5 Millionen Franken enthalten. Im ausserordentlichen Aufwand von 0,9 Millionen Franken sind als grösste Einzelposition Verluste aus Veräusserungen von Sachanlagen von über 0,7 Millionen Franken erfasst.

Steuern

Der Steueraufwand (☒ Anhang 30) ist im Vergleich zum Vorjahr um 63,7 Millionen Franken (+53,4 Prozent) auf 183,0 Millionen Franken gestiegen. Der Jahresabschluss der Raiffeisen Gruppe enthält Rückstellungen für latente Steuern, um den Steuereffekt der Bewertungsunterschiede zwischen dem True-and-Fair-View-Abschluss der Gruppe und den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften steuerlich korrekt darzustellen. Aufgrund der Unternehmenssteuerreform konnten im Jahr 2020 tiefere Steuersätze für die Berechnung der latenten Steuern angewendet werden. Dies führte zu einer Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern und damit insgesamt zu einem tiefen Steueraufwand im Vorjahr. Im Berichtsjahr resultierte aufgrund des sehr guten Ergebnisses wieder eine stärkere Zunahme des Aufwandes für latente Steuern. Der effektive Steueraufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 Millionen Franken erhöht.

+24,8

Mrd. CHF

Das hohe **Bilanzwachstum** widerspiegelt den hohen Anstieg im Kundeneinlagengeschäft.

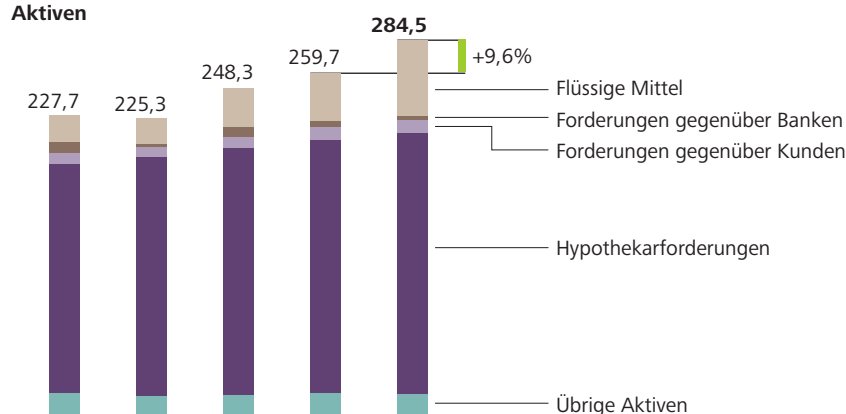
Bilanz

Das hohe Wachstum der Bilanzsumme von 24,8 Milliarden Franken (+9,6 Prozent) auf 284,5 Milliarden Franken ergibt sich primär aus den hohen Zuflüssen im Kundeneinlagengeschäft. Dies wirkte sich positiv auf die Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe aus.

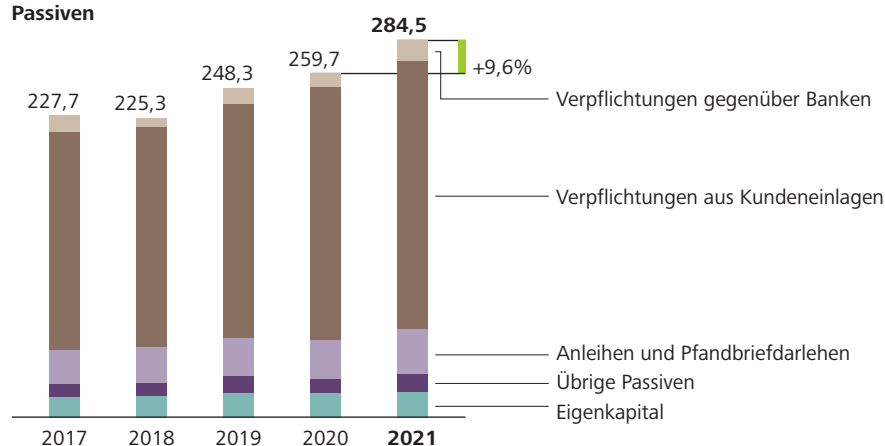
Bilanz

in Mrd. CHF, per 31.12.2021

Aktiven



Passiven



Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Forderungen gegenüber Banken haben sich um 791,3 Millionen Franken (–19,6 Prozent) auf 3,2 Milliarden Franken reduziert. Die Verpflichtungen gegenüber Banken sind um 5,4 Milliarden Franken (+50,7 Prozent) auf 15,9 Milliarden Franken stark angestiegen. Diese Positionen sind stichtagsbezogen generell starken Schwankungen ausgesetzt, was auf die aktive Bilanz- und Liquiditätsbewirtschaftung zurückzuführen ist.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Wertpapierfinanzierungsgeschäfte unterliegen je nach Bedürfnis der Liquiditätsbewirtschaftung ebenfalls grösseren Schwankungen. Die Bilanz der Raiffeisen Gruppe enthält sowohl im Vorjahr als auch im Berichtsjahr keine Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften. Im Jahr 2021 wurden im Zuge des aktiven Liquiditätsmanagements die Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften im Umfang von 3,3 Milliarden Franken (+78,2 Prozent) auf 7,5 Milliarden Franken erhöht.

+3,2%

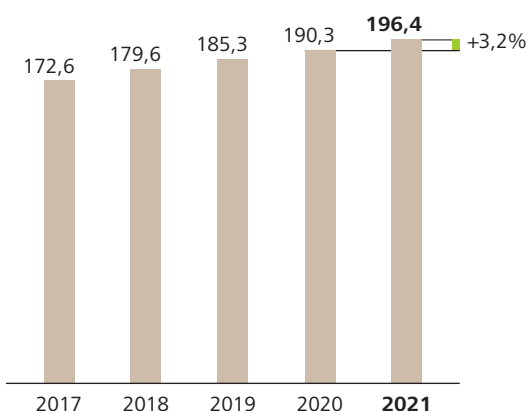
Das Wachstum des **Hypothekengeschäfts** setzte sich wie angestrebt auf **Marktniveau** fort.

Kundenausleihungen

Im Kerngeschäft setzte sich das kontinuierliche Wachstum fort. Die Hypothekarforderungen haben um 6,0 Milliarden Franken (+3,2 Prozent) auf 196,4 Milliarden Franken zugenommen. Die Zunahme ist leicht höher als im Vorjahr, ebenso wie das Marktwachstum, das in dieser Grössenordnung zugelegt hat. Der Marktanteil ist mit 17,6 Prozent stabil geblieben. Das Wachstum in etwa auf Niveau des Marktes entspricht der Gruppenstrategie und widerspiegelt die vorsichtige Risikopolitik. Beim Kreditexposure mit Immobilienbesicherung entfällt der grösste Anteil – rund 87 Prozent – auf Wohnliegenschaften mit einer tiefen durchschnittlichen Nettobelehrung von 60 Prozent.

Hypothekarforderungen

in Mrd. CHF



Die Forderungen gegenüber Kunden sind leicht rückläufig, sie haben um 45,4 Millionen Franken (–0,5 Prozent) auf insgesamt 10,0 Milliarden Franken abgenommen. Im Vorjahr wies diese Position ein überdurchschnittlich starkes Wachstum aufgrund von Covid-19-Krediten an Schweizer KMU im Rahmen des Garantieprogramms des Bundes und der Kantone aus. Die ausstehenden Covid-19-Kredite haben sich gegenüber Ende Vorjahr netto um etwa 280 Millionen Franken reduziert, während das ordentliche Firmenkundengeschäft zugelegt hat. Der Anteil an ungedeckten Krediten an Firmenkunden (ohne öffentlich-rechtliche Körperschaften) ist mit 2,4 Prozent nach wie vor sehr tief.

Der Bestand an Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für gefährdete Forderungen ist mit 243,0 Millionen Franken auf einem unverändert sehr tiefen Niveau. Es entspricht einem Anteil am gesamten Kreditvolumen von 0,118 Prozent (Vorjahr: 0,130 Prozent).

Im Einklang mit den neuen Vorschriften aus dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» bezüglich der Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Rahmen der latenten Risikovorsorge hat Raiffeisen Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Kundenausleihungen im Umfang von 493,2 Millionen Franken gebildet. Diese zusätzlich neu zu bildenden Wertberichtigungen hat Raiffeisen vollständig mit einer erfolgsneutralen Umbuchung aus den Gewinnreserven per 1. Januar 2021 alimentiert und mit den Forderungen in der Bilanz direkt verrechnet. Per 31. Dezember 2021 bestehen Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Ausleihungen von 482,3 Millionen Franken.

Handelsgeschäft

Der Bestand des Handelsgeschäfts (Anhang 3) hat um 470,7 Millionen Franken (–15,5 Prozent) auf 2,6 Milliarden Franken abgenommen. Das Handelsvolumen ist aufgrund seines kurzfristigen Charakters generell grösseren stichtagsbezogenen Schwankungen unterworfen.

Finanzanlagen

In den Finanzanlagen (☒ Anhang 5) sind vorwiegend erstklassige Obligationen enthalten, die bei Raiffeisen Schweiz entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen sowie nach internen Liquiditätszielen verwaltet werden. Die Bewirtschaftung von Finanzanlagen erfolgt auch opportunistisch und kann grösseren Schwankungen unterliegen. 2021 wurden die Finanzanlagen um 280,1 Millionen Franken (–3,2 Prozent) auf 8,5 Milliarden Franken reduziert.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Der Buchwert der nicht konsolidierten Beteiligungen (☒ Anhang 6) hat im Berichtsjahr um 40,8 Millionen Franken (+6,0 Prozent) auf 724,1 Millionen Franken zugenommen. Dies ist im Wesentlichen auf die Zuschreibung bei der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung an der Leonteq AG zurückzuführen.

Sachanlagen

Der Bestand an Sachanlagen (☒ Anhang 8) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14,4 Millionen Franken (–0,5 Prozent) auf insgesamt 3,0 Milliarden Franken leicht reduziert. Es wurden Neuinvestitionen von insgesamt 200,3 Millionen Franken getätigt – dies zum überwiegenden Anteil in Bankgebäude und andere Liegenschaften der Raiffeisenbanken. Im Gegenzug erfolgten Abschreibungen im Umfang von 199,9 Millionen Franken sowie Desinvestitionen in der Höhe von 14,8 Millionen Franken.

Nettoinvestitionen nach Kategorien

in Mio. CHF	2017	2018	2019	2020	2021
Bankgebäude	76	109	92	85	89
Andere Liegenschaften	10	53	17	6	36
Um- und Einbauten in fremden Räumlichkeiten	11	9	26	34	17
Informatik-Hardware	15	14	16	21	10
Informatik-Software	208	157	56	24	15
Bancomat	9	12	15	11	7
Möbiliar	4	6	6	4	2
Einrichtungen	8	10	10	6	4
Büromaschinen, Fahrzeuge, Sicherheitseinrichtungen	3	13	9	4	5
Total Nettoinvestitionen	344	383	247	195	185

Nettoinvestitionen nach Regionen

in Mio. CHF	2017	2018	2019	2020	2021
Région lémanique	16	35	27	36	36
Espace Mittelland	35	43	38	29	44
Nordwestschweiz und Zürich	29	59	38	39	26
Ostschweiz ¹	227	217	95	53	51
Zentralschweiz	21	21	40	28	7
Tessin	16	8	9	10	21
Total Nettoinvestitionen	344	383	247	195	185

1 Inkl. zentrale Investitionen Raiffeisen Schweiz.

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte (☒ Anhang 9) enthielten Goodwill auf Beteiligungen – im Wesentlichen Goodwill auf der Beteiligung an der Leonteq AG. Raiffeisen hat im Jahr 2021 den verbleibenden Goodwill auf Beteiligungen vollständig abgeschrieben.

97,8%

Der **Refinanzierungsgrad** erhöhte sich um 2,8 Prozentpunkte. Damit waren per Ende Jahr nahezu alle Kundenausleihungen mit Kundeneinlagen gedeckt.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen sind im Berichtsjahr wiederum stark gewachsen, deren Volumen liegt erstmals bei über 200 Milliarden Franken. Gegenüber dem sehr hohen Zuwachs im Vorjahr ist die Zunahme im Berichtsjahr leicht tiefer ausgefallen. Der Anstieg ist mit 11,3 Milliarden Franken (+5,9 Prozent) auf insgesamt 201,7 Milliarden Franken jedoch immer noch markant. Da Raiffeisen bei den Kundeneinlagen etwas stärker als der Markt zugelegt hat, erhöhte sich der Marktanteil von 13,8 Prozent auf 14,0 Prozent.

Durch den markanten Anstieg der Kundeneinlagen bei gleichzeitig moderaterem Wachstum der Ausleihungen erhöhte sich der Refinanzierungsgrad von 95,0 Prozent auf 97,8 Prozent. Nahezu alle Kundenausleihungen sind mit Kundeneinlagen gedeckt.

Die Kundenvermögen – also die Kundeneinlagen und das Depotvolumen – sind um eindruckliche 19,3 Milliarden Franken (+8,5 Prozent) auf 247,1 Milliarden Franken angestiegen. Der Nettoneu-geldzufluss im Retailgeschäft beläuft sich auf 14,5 Milliarden Franken und widerspiegelt das unverändert hohe Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Raiffeisen Gruppe.

Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Diese Position (☒ Anhang 13) enthält die durch Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam emittierten strukturierten Produkte, welche zum Marktwert bewertet werden. Die Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung haben um 37,4 Millionen Franken (+1,7 Prozent) auf 2,2 Milliarden Franken zugenommen. Die durch Raiffeisen Schweiz emittierten strukturierten Produkte werden bilanzmässig unterschiedlich behandelt. Deren Basiskomponenten sind in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» bilanziert und nachfolgend kommentiert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Position Anleihen und Pfandbriefdarlehen (☒ Anhang 14) ist im Berichtsjahr um 4,7 Milliarden Franken (+15,9 Prozent) auf 34,1 Milliarden Franken relativ stark angestiegen. Die Pfandbriefdarlehen erhöhten sich um 1,2 Milliarden Franken auf 25,7 Milliarden Franken. Die nicht nachrangigen Anleihen von Raiffeisen Schweiz haben sich aufgrund einer Fälligkeit leicht reduziert. Im Geschäftsjahr 2021 hat Raiffeisen Schweiz ein Geldmarktpapier-Programm nach Schweizer Recht aufgelegt. Seit der Lancierung im Januar 2021 sind Geldmarktpapiere in der Höhe von 3,2 Milliarden Franken emittiert worden. Zur weiteren Stärkung der soliden Kapitalbasis von Raiffeisen wurde 2021 eine neue Additional-Tier-1-Anleihe im Umfang von 300 Millionen Franken herausgegeben. Wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr hat Raiffeisen auch im Berichtsjahr wiederum erfolgreich Bail-in-Anleihen für den Aufbau von zusätzlich verlustabsorbierenden Mitteln unter dem Systemrelevanz-Regime in verschiedenen Tranchen platziert. Insgesamt wurde 2021 ein Volumen von 500 Millionen Franken emittiert.

Innerhalb der Raiffeisen Gruppe emittieren sowohl Raiffeisen Switzerland B.V. als auch Raiffeisen Schweiz strukturierte Produkte. Die Basisinstrumente der durch Raiffeisen Schweiz emittierten strukturierten Produkte haben sich um 0,4 Millionen Franken auf insgesamt 1,4 Milliarden Franken reduziert. Die ausgezeichneten Marktverhältnisse führten über das ganze Jahr zu kontinuierlich gutem Handelsvolumen. Gleichzeitig führten die positiven Märkte zu vielen vorzeitigen Rückzahlungen. Nicht alle davon konnten in neue Strukturen überführt werden. Der Bestand aller strukturierten Produkte der Raiffeisen Gruppe hat um 316,2 Millionen Franken auf 3,6 Milliarden Franken abgenommen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen reduzierten sich um 34,4 Millionen Franken (–3,6 Prozent) auf 933,1 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Rückstellungen für latente Steuern um 44,0 Millionen Franken ab. Der Bestand an Rückstellungen für erwartete Verluste gemäss den neuen Vorschriften aus dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» beträgt per 31. Dezember 2021 31,6 Millionen Franken und hat sich gegenüber Anfang Jahr um 1,2 Millionen Franken erhöht. Rückstellungen im Umfang von 20,6 Millionen Franken wurden zweckkonform verwendet.

+4,1%

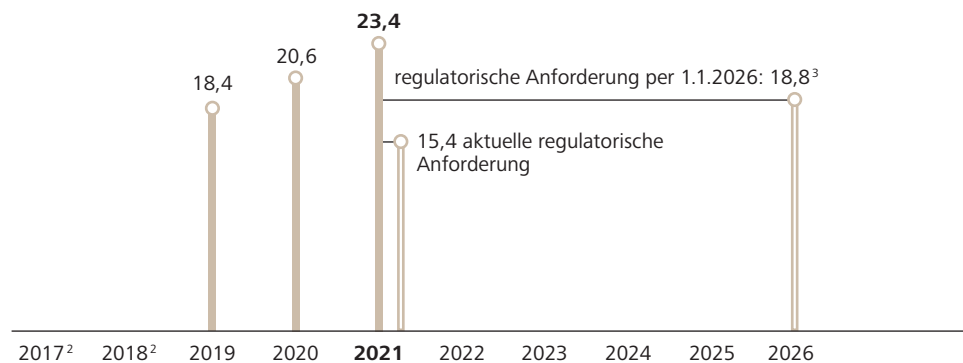
Das **Eigenkapital** per Bilanzstichtag erhöhte sich um 759,5 Millionen auf **19,1 Milliarden Franken.**

Eigenmittel/Eigenkapital

Das Eigenkapital der Raiffeisen Gruppe (inkl. Minderheitsanteilen) erhöhte sich im Berichtsjahr um 759,5 Millionen Franken (+4,1 Prozent) auf 19,1 Milliarden Franken. Dabei ist das Genossenschaftskapital (☐ Anhang 16) um 172,6 Millionen Franken (+6,9 Prozent) auf 2,7 Milliarden Franken angestiegen – dies dank der anhaltenden Nachfrage nach Genossenschaftsanteilscheinen in Form einer Erst- oder Mehrfachzeichnung. Diese Entwicklung zeigt das unverändert hohe Vertrauen in das Genossenschaftsmodell von Raiffeisen. Die hohe Gewinnthesaurierungsquote von 94 Prozent verstärkt die Eigenmittelbasis zu einem massgeblichen Anteil. Die TLAC-Quote hat sich weiter erhöht und erfüllt mit einem Wert von 23,4 Prozent sowohl die per 31. Dezember 2021 gültigen Übergangsanforderungen von 15,4 Prozent als auch die per 1. Januar 2026 anzuwendenden vollumfänglichen Anforderungen von 18,8 Prozent bereits vollständig. Die TLAC-Leverage-Ratio von 7,4 Prozent erfüllt die aktuell gültigen Anforderungen von 5,2 Prozent sowie die zukünftigen Anforderungen von 6,0 Prozent ebenfalls deutlich.

TLAC-Quote¹ (Total Loss-Absorbing Capacity)

in Prozent



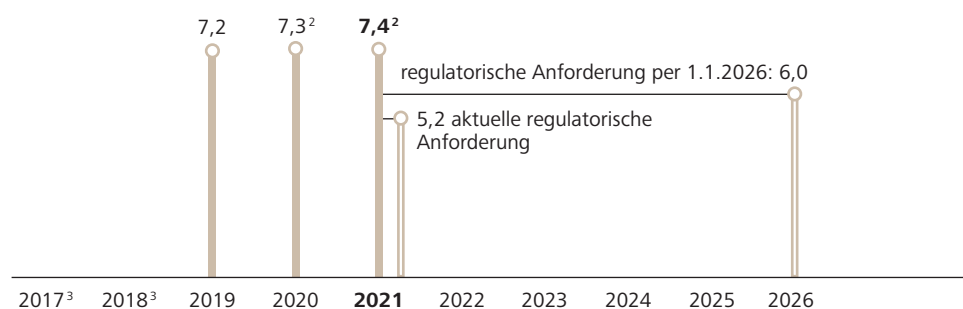
1 Übergangsregeln Systemrelevanz.

2 Die TLAC-Quote wurde 2019 eingeführt. Deshalb sind keine Werte für die Jahre 2017 und 2018 ausgewiesen.

3 Inkl. des per 30. September 2022 reaktivierten antizyklischen Kapitalpuffers. Basierend auf den Zahlen per 31. Dezember 2021 wirkt dieser antizyklische Kapitalpuffer mit einer zusätzlichen Anforderung von 1,4 Prozentpunkten.

TLAC-Leverage-Ratio¹

in Prozent



1 Übergangsregeln Systemrelevanz.

2 Ohne Berücksichtigung der temporären Covid-Erleichterungen.

3 Die TLAC-Quote wurde 2019 eingeführt. Deshalb sind keine Werte für die Jahre 2017 und 2018 ausgewiesen.

Die FINMA hat im Jahr 2019 die Bewilligung erteilt, dass Raiffeisen für die regulatorische Eigenmittelberechnung ab dem 30. September 2019 den IRB-Modellansatz anwenden darf. Die Bewilligung gilt unter Berücksichtigung von Floor-Übergangsbestimmungen. Bis zur vollständigen Berücksichtigung des IRB-Modellansatzes per Ende 2022 gelangen dreijährige Übergangsbestimmungen mit einer vorerst reduzierten Anrechnung zur Anwendung.

Finanzieller Ausblick 2022

Die Lage rund um die Corona-Pandemie hat sich zwar entspannt. Dennoch bleibt das Marktumfeld weiter herausfordernd, denn der Krieg in der Ukraine hat die Weltmarktpreise für Nahrungsmittel und insbesondere für Erdöl und Erdgas stark steigen lassen. Raiffeisen geht aufgrund der geringen direkten wirtschaftlichen Verflechtung mit der Ukraine und Russland von keinen grossen Brems-
spuren für die Schweizer Konjunktur aus. Die Perspektiven für ein weiteres solides Geschäftsjahr für die Bankengruppe sind deshalb grundsätzlich intakt. Dies aber unter der Voraussetzung, dass sich der Krieg nicht ausweitete und es in Europa nicht zu massiven Engpässen bei der Energieversorgung kommt. Im Ausland setzt die hohe Inflation derweil die Notenbanken unter Druck, ihre expansive Geldpolitik rasch zu normalisieren, was für zusätzliche Unsicherheiten sorgt. Die Schweizerische Nationalbank hält sich dabei aber vorerst zurück, weil der Preisdruck hierzulande dank des starken Frankens weniger heftig ausfällt. Nichtsdestotrotz steigen die Kapitalmarktzinsen auch in der Schweiz, was die Finanzierungskonditionen verteuert. Diese bleiben im langfristigen historischen Vergleich aber nach wie vor eher attraktiv. Insbesondere im Eigenheimsegment führt dies in Kombination mit dem knappen Angebot voraussichtlich zu weiter steigenden Immobilienpreisen. Jedoch schwächt sich die Preisdynamik ab, da die Eigenkapital- und Tragbarkeitsanforderungen den Käuferkreis immer stärker einschränken.

Geschäftsentwicklung Raiffeisen Gruppe

Die Raiffeisen Gruppe ist **gut aufgestellt** und will mit der konsequenten Umsetzung der Strategie «Raiffeisen 2025» die **Ertragsbasis weiter diversifizieren**.

Raiffeisen ist gut aufgestellt und ist aus einer starken Position in das Jahr 2022 gestartet. Mit der konsequenten Umsetzung der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» soll die Ertragsbasis weiter diversifiziert werden. Insbesondere durch eine weitere Professionalisierung im Vorsorge- und Anlagegeschäft sollen die Erträge im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft im kommenden Jahr weiter gesteigert werden können. Das Marktumfeld wird auch wegen des anhaltenden Tiefzinsniveaus herausfordernd bleiben. Raiffeisen erwartet im Zinsengeschäft einen leichten Ertragsrückgang im Vergleich zum hohen Wert im Jahr 2021. Auf der Kostenseite geht Raiffeisen aufgrund höherer Investitionen zur Umsetzung der Gruppenstrategie und infolge Wachstums von einem höheren Geschäftsaufwand aus.





Geschäftsentwicklung

Die Raiffeisen Gruppe ist in der Schweiz lokal und regional stark verankert und genießt ein hohes Kundenvertrauen. Fast die Hälfte der Schweizer Bevölkerung und ein Drittel der Schweizer Unternehmen setzen auf die Lösungen und Beratungskompetenz der Raiffeisenbanken. Für rund einen Drittel ihrer 3,61 Millionen Kundinnen und Kunden ist Raiffeisen bereits die Hauptbank. Im Berichtsjahr ergänzte Raiffeisen ihre Angebote mit verschiedenen digitalen Lösungen und baut so ihre Kundennähe weiter aus.



➔ report.raiffeisen.ch/geschaeftsentwicklung

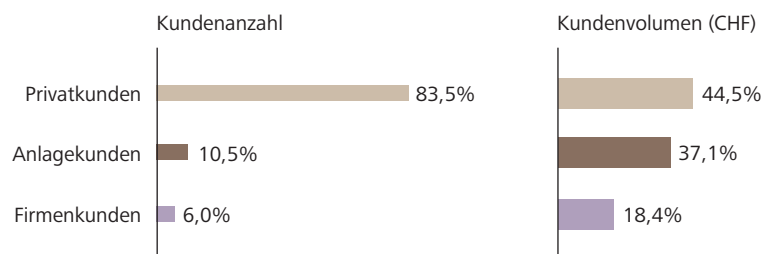
Über **3,61 Millionen Personen** und **jedes dritte Unternehmen** in der Schweiz zählen zu den Kundinnen und Kunden von Raiffeisen.

Starke und beliebte Genossenschaft

Im Berichtsjahr startete die Umsetzung der Strategie «Raiffeisen 2025». Raiffeisen hat das Geschäftsmodell weiter diversifiziert und ihre Angebote und Dienstleistungen mit digitalen Lösungen ergänzt. Dank der physischen Nähe durch die 219 Raiffeisenbanken mit insgesamt 820 Geschäftsstellen sowie 1'732 Bancomaten bleibt Raiffeisen eine verlässliche Partnerin für ihre Kundinnen und Kunden. Über 90 Prozent der Bevölkerung erreichen Raiffeisen innerhalb von zehn Autofahrminuten. Zu den Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden zählen über 3,61 Millionen Personen und über 218'000 Firmenkunden. Das sind über 42 Prozent der Schweizer Bevölkerung und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz.

Kundenanzahl und -volumen

Anteil in Prozent, 31.12.2021

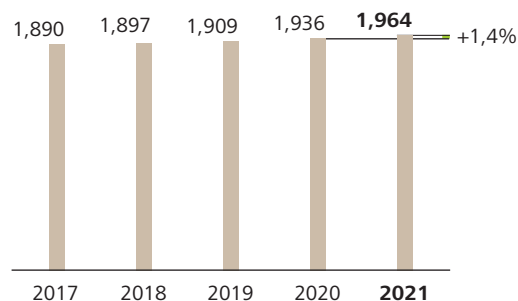


Genossenschaft schafft Mehrwert

Wer Anteilscheine einer Raiffeisenbank zeichnet, wird zur Mitbesitzerin oder zum Mitbesitzer der Bank. Im Jahr 2021 machten rund 28'000 Personen vom Zeichnungsrecht Gebrauch und zählen neu zur Raiffeisen-Gemeinschaft. So gestalten inzwischen über 1,96 Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter ihre Raiffeisenbank in ihrer Region aktiv mit. Raiffeisen ist mit dieser Anzahl an Eigentümerinnen und Eigentümern die grösste Genossenschaftsbank der Schweiz. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter profitieren einerseits von einer attraktiven Verzinsung der Anteilscheine, andererseits auch von verschiedenen Mitgliedervorteilen. Zudem vergibt die Raiffeisen Gruppe jährlich eine beträchtliche Summe, im Berichtsjahr über 200 Millionen Franken, an Gemeinden und Vereine – teils über Steuern, teils über lokales Sponsoring.

Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Anzahl Personen in Millionen



Die Mitglieder der 219 Raiffeisenbanken profitierten 2021 von **105 Millionen Franken** in Form von **Mitgliedervorteilen**.

Attraktive Mitgliederangebote

Raiffeisen belohnt die Kundentreue und eine aktive Kontoverbindung mit verschiedenen Mitgliedervorteilen. Die Mitglieder der lokalen Raiffeisenbanken haben auch im Jahr 2021 von den Angeboten profitieren können. Insbesondere der Museumspass mit kostenlosem Eintritt in über 500 Museen in der Schweiz wurde über eine Million Mal genutzt. Darüber hinaus standen den Mitgliedern während der Sommer- und Herbstmonate touristische Angebote im Kanton Graubünden zur Verfügung. Neben Vergünstigungen in Hotels profitierten sie auch von reduzierten Preisen auf Bergbahntickets. Zum Start der Wintersaison wurde das Angebot mit Skitageskarten für rund 30 Schweizer Skigebiete lanciert. Neu ist es möglich, die Tageskarten online zu kaufen und direkt auf der Skicard oder auf dem SwissPass zu hinterlegen. Insgesamt haben die Raiffeisen-Mitglieder 2021 von 105 Millionen Franken in Form von Mitgliedervorteilen profitiert.

Förderung der Finanzkompetenz bei Jugendlichen

Mit Money-Mix engagiert sich Raiffeisen seit Jahren für die Förderung der Finanzkompetenz von Jugendlichen und unterstützt sie auf dem Weg in die finanzielle Selbstständigkeit. Dieses Engagement hat Raiffeisen im Jahr 2021 mit einer Partnerschaft mit der Lernplattform «Schlaufux» ausgebaut. Diese digitale Lernplattform, die sich seit Januar 2022 «evulpo» nennt, bietet Schülerinnen und Schülern Unterstützung in den Schulfächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch sowie in Fragen rund um den Umgang mit Geld.

Regionales und nationales Sponsoring

Mit ihrer starken lokalen Verankerung engagieren sich die Raiffeisenbanken bei vielen lokalen Vereinen, Projekten und Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales. Auf nationaler Ebene unterstützt Raiffeisen seit 2005 den Schweizer Schneesport als stolze Partnerin von Swiss Ski: im Spitzensport, in der Nachwuchsförderung sowie im Breitensport und im Sport für Menschen mit Beeinträchtigung.

Lokale Solidarität

Bis Ende 2021 konnten über lokalhelden.ch mehr als **1'700 Projekte** mit nahezu **30 Millionen Franken** unterstützt werden.

Seit der Lancierung von lokalhelden.ch vor rund fünf Jahren konnten bis Ende 2021 nahezu 30 Millionen Franken über die Crowdfunding-Plattform gesammelt werden. Schweizweit wurden mehr als 1'700 gemeinnützige Projekte in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales realisiert. Mit einer Summe von über 600'000 Franken war «LIBER», das Autorinnen und Autoren sowie Verlage in der Schweiz unterstützt, das summenmässig grösste Projekt im Jahr 2021. Im Sinne des Genossenschaftsprinzips der Bankengruppe setzt Raiffeisen mit lokalhelden.ch die Idee des Crowdfundings lokal und regional um und leistet so einen wichtigen Beitrag für eine lebendige, sportliche, kulturelle und soziale Schweiz.

In herausfordernden Zeiten sind pragmatische und kreative Lösungen gefragt. Raiffeisen öffnete im März 2020 deshalb ihre Crowdfunding-Plattform lokalhelden.ch auch für Schweizer KMU. Seither konnten über 400 Unternehmen mit gut 3,8 Millionen Franken unterstützt werden. Die vielen Erfolgsgeschichten zeigten auch im zweiten Pandemie-Jahr, wie gross die Solidarität innerhalb der Schweizer Bevölkerung ist.

Weiterentwicklung der Angebote – Fokus auf digitales Kundenerlebnis

Im Rahmen der Strategie «Raiffeisen 2025» investiert Raiffeisen substanziell in den weiteren Ausbau ihrer digitalen Kanäle. Bis Ende 2025 soll ein Kundenerlebnisportal entstehen, in dem alle digitalen Dienstleistungen von Raiffeisen im Sinne eines Self-Service gebündelt werden. Eine Vorabversion der neuen Anwendung steht voraussichtlich Ende 2022 für interessierte Privatkundinnen und -kunden von Raiffeisen zur Verfügung. Die App wird danach fortlaufend um Funktionalitäten ergänzt und bis Ende 2025 zu einer vollwertigen, modernen E-Banking-Lösung entwickelt. Bereits im Jahr 2021 lancierte Raiffeisen die Multibanking-Plattform KMU eServices für Firmenkunden, die Wohneigentumsplattform Liiva sowie die digitale Säule 3a.

- Mehr zu KMU eServices im Jahresbericht auf [lokalhelden.ch](#) Seite 32
- Mehr zur Wohneigentumsplattform Liiva im Jahresbericht auf [lokalhelden.ch](#) Seite 40
- Mehr zur digitalen Säule 3a im Jahresbericht auf [lokalhelden.ch](#) Seite 48

E-Banking – der meistgenutzte Interaktionskanal

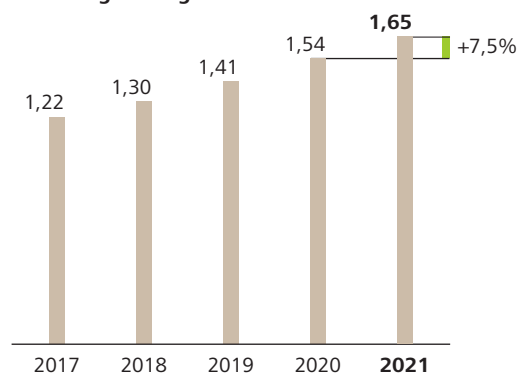
Das E-Banking ist heute der meistgenutzte Interaktionskanal zwischen den Kundinnen und Kunden und ihrer Raiffeisenbank. Insgesamt haben sich im Jahr 2021 die über 1,65 Millionen Nutzerinnen und Nutzer (Vorjahr: 1,54 Millionen) mehr als 124 Millionen Mal (Vorjahr: 113 Millionen) in das E-Banking eingeloggt. Rund 51 Prozent der Logins erfolgten über ein Smartphone auf die Mobile-Banking-App (Vorjahr: 49 Prozent). Im Schnitt loggten sich Nutzerinnen und Nutzer fünfmal pro Monat oder 75-mal pro Jahr im E-Banking ein. Täglich wurden über 426'000 Zahlungen durch das System verarbeitet.

Raiffeisen strebt ein möglichst nahtloses Zusammenspiel zwischen digitalen Kanälen und persönlichen Kontaktpunkten an. Kundinnen und Kunden sollen wählen können, wie sie mit Raiffeisen interagieren möchten. Das Raiffeisen-E-Banking ist neben der persönlichen Beratung vor Ort für Kundinnen und Kunden der Kanal, um sich rasch und sicher mit Raiffeisen zu verbinden und Bankgeschäfte zu tätigen.

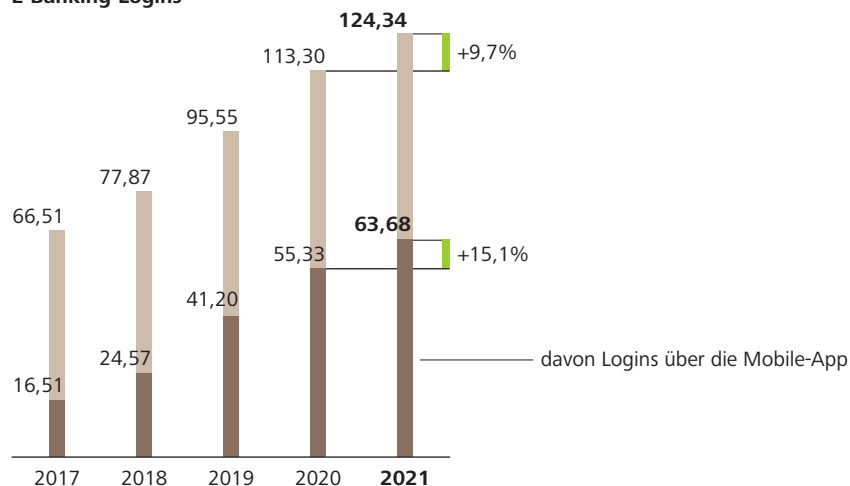
Nutzung E-Banking

E-Banking Verträge in Mio. per 31.12. und Logins in Mio. pro Jahr

E-Banking-Verträge



E-Banking-Logins



2021 wurden alle Nutzerinnen und Nutzer gestaffelt vom bisherigen E-Banking-Login zum neuen Raiffeisen-Login migriert. Mit dem neuen Login wurden die Sicherheitsanforderungen weiter erhöht. Zudem dient das neue Login als Grundlage für den Zugang zu anderen digitalen Raiffeisen-Dienstleistungen wie zum Beispiel Raiffeisen Rio, MemberPlus, zur Börsenapplikation oder zur neu lancierten digitalen Säule 3a.

Über **900'000 Personen** sind bei **Raiffeisen Twint** registriert. Davon nutzen mehr als **70 Prozent** Twint aktiv.

Raiffeisen Twint weiterhin auf Erfolgskurs

Im November 2021 konnte Twint die Grenze von vier Millionen Nutzerinnen und Nutzern überschreiten. Eine Bestätigung dafür, dass die digitale Schweizer Zahlungslösung auf grosse Beliebtheit stösst. Auch die Twint-App von Raiffeisen ist mit über 900'000 registrierten Personen (+30 Prozent gegenüber Vorjahr) und einer aktiven Nutzungsrate von mehr als 70 Prozent weiterhin auf Erfolgskurs. Die etablierten Einsatzmöglichkeiten wie Geldtransfer unter Freunden und Bekannten, Online-Shopping oder Einkäufe in Hofläden werden rege genutzt. Gemeinsam mit der Twint AG wird der digitale Marktplatz, der über den Button «Twint+» in der Twint-App verfügbar ist, laufend mit attraktiven Angeboten ausgebaut. So können Twint-Nutzende über die Applikation ihre Parkgebühren bezahlen, Geld spenden, digitale Gutscheine kaufen oder verschenken sowie Kaffee kapseln oder Lebensmittel nach Hause bestellen.

Neue Debitkarten mit erweiterten Funktionen

Nach einer erfolgreichen Pilotphase der neuen Debitkarten Visa Debit und Debit Mastercard bei Raiffeisen-Mitarbeitenden konnte die «Visa Debit» Ende 2021 für YoungMember-Kunden eingeführt werden. Seit Anfang 2022 läuft der Vertrieb der neuen Visa-Debitkarte für alle Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden. Im Frühling 2022 folgt die neue Debit Mastercard. Diese beiden neuen Debitkartentypen lösen die bisherigen Debitkarten VPAY und Maestro ab. Neben den bewährten Funktionen enthalten die neuen Karten eine E-Commerce-Funktion und können deshalb auch für Einkäufe im Internet eingesetzt werden.

Lösungen für Vorsorge und Anlegen

Dem Vorsorge- und Anlagegeschäft kommt in der Strategie «Raiffeisen 2025» eine besondere Bedeutung zu. Es soll gestärkt und ausgebaut werden. Dabei stehen die Kundinnen und Kunden und deren finanzielle Bedürfnisse im Mittelpunkt. Raiffeisen unterstützt sie in allen Phasen ihres Lebens. Prozesse und Lösungen sind verständlich und transparent gestaltet. Somit ermöglicht Raiffeisen allen Kundinnen und Kunden einen einfachen Zugang zu professionellen Vorsorge- und Anlagelösungen – physisch und digital. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen diesen hybriden Ansatz ausgebaut, der die persönliche Beratung mit digitalen Lösungen ergänzt.

Raiffeisenbanken **beraten ihre Kundinnen und Kunden ganzheitlich** und setzen dabei auf einen hybriden Ansatz: **persönliche Beratung mit digitalen Lösungen zu ergänzen.**

Ganzheitliche und nachhaltige Vorsorge

Die jährliche Bevölkerungsumfrage «Raiffeisen Vorsorgebarometer», die Raiffeisen in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW und dem Umfrageinstitut LINK im Jahre 2021 bereits zum vierten Mal durchführte, zeigt, dass rund ein Drittel der Bevölkerung eine Früh pensionierung plant. Gleichzeitig wird mit einem höheren Geldbedarf im Pensionsalter gerechnet. Diese hohen Erwartungen stehen im Konflikt zum weiterhin tiefen Engagement in der persönlichen Vorsorge. Im Einklang mit dem tiefen Engagement verharret das Vorsorgewissen auf einem tiefen Niveau. Raiffeisen hat deshalb verschiedene Initiativen gestartet, um den Zugang zu Vorsorgewissen zu erleichtern. So wurden zum Beispiel landesweit zahlreiche lokale Kundenanlässe zum Thema «Pensionskassen-Ausweis verstehen» durchgeführt.

2021 haben die Vorsorgeexpertinnen und -experten **15'000 Beratungen** durchgeführt.

Raiffeisen berät ihre Kundinnen und Kunden vorausschauend und abgestimmt auf ihre aktuelle Lebenssituation – vom ersten Lohnkonto bis zur Nachlassplanung. Insgesamt 15'000 Beratungen im Kontext der Vorsorge haben die Kundenberaterinnen und -berater durchgeführt. Das umfasst Pensionsplanungen, Beratungen im Bereich Absicherung gegen finanzielle Risiken im Todesfall, bei Invalidität oder im Alter, Erbschaftsberatungen sowie Beratungen für die selbstbestimmte Vorsorge (Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung).

Im Einklang mit der verstärkten Positionierung von Raiffeisen als erste Adresse für sämtliche Fragen rund um die finanzielle Vorsorge baut Raiffeisen die Expertise ihrer Fachspezialistinnen und Fachspezialisten für die Pensions-, Vorsorge- und Nachlassplanung gruppenweit kontinuierlich aus. Dadurch wird sie der wachsenden Nachfrage nach umfassender Beratung zu Vorsorgethemen gerecht.

Mit den vielfältigen Vorsorgelösungen ermöglicht Raiffeisen einen weitsichtigen und nachhaltigen Vermögensaufbau. Die Anzahl der Säule-3a-Konten ist 2021 um über 26'000 auf 656'000 angewachsen (+4,1 Prozent). Die konto- und wertschriftengebundenen Vorsorgeeinlagen stiegen dabei um knapp 4,8 Prozent (+835 Millionen Franken) und betragen neu 18,4 Milliarden Franken. Die Einlagen auf Freizügigkeitskonten inklusive Fondssparen verbleiben am Ende des Berichtsjahrs auf knapp 5,9 Milliarden Franken und liegen damit rund 0,5 Prozent (–31 Millionen Franken) tiefer als im Vorjahr. Das allgemein tiefe Zinsniveau hat die Nutzung der Vorsorgeprodukte auch im Berichtsjahr 2021 wiederum stark geprägt. Dies zeigte sich in der Steigerung der Anzahl Vorsorgedepots um rund 36,6 Prozent (Säule 3a) und 25,7 Prozent (Freizügigkeit).

Mit der **digitalen Säule 3a** können Kundinnen und Kunden ihr **Vorsorgevermögen** jederzeit und selbstständig verwalten.

Digitale Säule 3a eingeführt

Im Herbst 2021 ergänzte Raiffeisen ihr Angebot im Vorsorgegeschäft mit einer digitalen Vorsorgelösung – der digitalen Säule 3a. Dank der Integration der digitalen Säule 3a ins E-Banking ist keine zusätzliche Registrierung nötig. Raiffeisen ermöglicht es so ihren Kundinnen und Kunden, innert weniger Minuten ein Vorsorgekonto Säule 3a selbstständig zu eröffnen und falls gewünscht in einen passenden Vorsorgefonds zu investieren. Sie haben stets einen Gesamtüberblick über ihre finanzielle Situation und können ihr Vorsorgevermögen jederzeit eigenständig verwalten. Dieses Angebot sowie die Funktionalität werden im Verlauf des Jahres 2022 weiterentwickelt.

Wachstum der Kundeneinlagen

Raiffeisen will möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz bei ihrer Vermögensplanung unterstützen. Sparen hat bei den Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden eine hohe Bedeutung, sei es für die persönliche Altersvorsorge oder im Hinblick auf Investitionen und Anschaffungen wie beispielsweise den Erwerb von Wohneigentum. Die Kundeneinlagen bei Raiffeisen sind 2021 über dem Markt um insgesamt 5,9 Prozent gewachsen (+11,3 Milliarden Franken). Folglich ist der Marktanteil von Raiffeisen in diesem Produktbereich nochmals gewachsen.

Im Berichtsjahr stieg die Anzahl Kundenkonten um 3,3 Prozent auf rund sechs Millionen Transaktions- und Sparkonten. Während die klassischen Spargelder (Sparkonto) mit 4,3 Prozent um rund 3,2 Milliarden Franken anstiegen, fand in den Transaktionskonten (Privat- und Kontokorrentkonten) ein noch stärkeres Wachstum statt. So stieg dort das Einlagevolumen um gut 7,9 Milliarden Franken (+9,8 Prozent). Gleichzeitig wurden rund 169'000 neue Transaktionskonten geführt (+5,7 Prozent). Aufgrund anhaltend tiefer Zinsen und geringer Zinsdifferenz zwischen Transaktions- und Sparkonten werden Transaktionskonten auch vermehrt für längerfristiges Parkieren von Liquidität benutzt.

Im Zuge von Änderungen anderer Marktteilnehmer bezüglich ihrer Zinspolitik im Endkundengeschäft sind Raiffeisen in den vergangenen Monaten trotz selektiver Anwendung von Negativzinsen anhaltend überdurchschnittlich viele Kundengelder zugeflossen. Die Verrechnung von Negativzinsen beziehungsweise Guthabengebühren empfiehlt Raiffeisen Schweiz den Raiffeisenbanken und Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz im Privatkundenbereich nach wie vor nur bei Personen, die bei Raiffeisen grosse Geldbeträge deponieren wollen beziehungsweise in den letzten Monaten ein erhebliches Einlagenwachstum verzeichneten. Raiffeisen Schweiz empfiehlt den Raiffeisenbanken und Niederlassungen weiterhin, im Privatkundenbereich ihre langjährigen Sparkunden, welche die definierte Freigrenze an Netto-Neugeldzuflüssen in Höhe von 250'000 Franken innerhalb der letzten 18 Monate nicht überschritten haben, von einer Belastung von Negativzinsen oder Guthabengebühren auszuschliessen.

Über **4'000 Beraterinnen und Berater** unterstützen Kundinnen und Kunden rund um die Themen **Vorsorgen und Anlegen**.

Anlegen wird das neue Sparen

Aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfelds gewinnt Anlegen als Alternative zum Sparen bei den Kundinnen und Kunden weiter an Bedeutung. Über 4'000 Beraterinnen und Berater unterstützen die Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden dabei und beraten sie hinsichtlich eines weitsichtigen, nachhaltigen Vermögensaufbaus für das freie sowie das gebundene Vorsorgevermögen. Dabei legen sie grossen Wert darauf, dass die langfristigen finanziellen Ziele ihrer Kundinnen und Kunden erreicht werden können.

Nachhaltigkeit stärker in Anlagelösungen gewichtet

Die Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung ist ein Ziel der Strategie «Raiffeisen 2025». Bereits vor 20 Jahren hat Raiffeisen ihre ersten auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Fonds unter dem Label Futura lanciert und ihr Angebot an nachhaltigen Vorsorge- und Anlagelösungen seither kontinuierlich ausgebaut. Die bestehenden und neu aufgelegten Futura-Fonds sowie später auch das Futura-Vermögensverwaltungsmandat haben sich über die Zeit zum Rückgrat der Produkt- und Angebotspalette entwickelt. Im Jahr 2019 wurde bereits die gesamte Vorsorge-Fondspalette von Raiffeisen komplett nachhaltig ausgerichtet. 2021 hat Raiffeisen einen weiteren grossen Schritt in Richtung des strategischen Ziels, Nachhaltigkeitsaspekte systematisch und konsequent in die gesamte Vorsorge- und Anlageproduktpalette zu integrieren, gemacht. Seit Mitte 2021 sind bis auf wenige Ausnahmen auch die übrigen Raiffeisen-Fonds auf den Futura-Ansatz ausgerichtet. Damit steigt der Anteil der Futura-Fonds am Gesamtfondsvolumen aller Raiffeisen-Fonds auf über 94 Prozent.

Digitale Vermögensverwaltung erfolgreich weiterentwickelt

Seit Herbst 2020 stellt Raiffeisen ihren Kundinnen und Kunden die digitale Vermögensverwaltungs-App Raiffeisen Rio zur Verfügung. 2021 wurde die Smartphone-Applikation weiterentwickelt. Neu können Kundinnen und Kunden schwerpunktmässig in die Kernportfolien «Swissness» oder Futura investieren. Ausserdem bietet «Raiffeisen Rio» eine neue Sparplan-Funktion für langfristigen Vermögensaufbau. Mit Raiffeisen Rio ermöglicht Raiffeisen ihren Kundinnen und Kunden, bereits ab 5'000 Franken in ein Vermögensverwaltungs-Mandat zu investieren. Sie erlaubt einen einfachen Zugang in die Anlagewelt sowie zu professionellem Investment-Know-how. Kombiniert mit der individuellen Auswahl von Fokusthemen und den täglichen Nachrichten zu Finanzmärkten und dem Portfolio bietet «Raiffeisen Rio» den Kundinnen und Kunden ein digitales Anlageerlebnis. Raiffeisen Rio wurde am Best of Swiss Apps Award 2020 mit Bronze in der Kategorie «Business Impact» ausgezeichnet.

Die digitale **Vermögensverwaltungs-App Raiffeisen Rio** bietet einen einfachen und schnellen Zugang in die Anlagewelt.

Erweiterung der Beratungs- und Vermögensverwaltungsmandate

Um den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden und der Raiffeisenbanken Rechnung zu tragen, wurden kurz vor Jahresende verschiedene Erweiterungen bei den Beratungs- und Vermögensverwaltungsmandaten implementiert. Mit dem neuen transaktionsbezogenen, auf Einzeltitel fokussierten Beratungsmandat wird das Angebot für Beratungslösungen um ein Produkt erweitert. Gleichzeitig wurden beim portfoliobezogenen Beratungsmandat verschiedene Optimierungen vorgenommen. Beratungsmandate eignen sich für alle Anlegerinnen und Anleger, die den Austausch mit der Beraterin oder dem Berater schätzen, ihre Anlageentscheide aber selbst treffen möchten. Kundinnen und Kunden können innerhalb des Beratungsmandats ihren persönlichen Anlagefokus wählen, das Anlageziel festlegen und profitieren von den Analysen, Markteinschätzungen und Empfehlungen von Raiffeisen.

Zudem wurden die Reportings stärker an Kundenbedürfnisse angepasst und geben einen verständlicheren Überblick über die Performance und Portfoliozusammenstellung. Auch 2021 haben sich die Mandatslösungen und dabei insbesondere die Vermögensverwaltungsmandate wiederum grösster Beliebtheit erfreut. Die Zuflüsse in das Vermögensverwaltungsmandat 2021 erreichten über 3,5 Milliarden Franken. Das Volumen und die Anzahl Mandate haben sich mehr als verdoppelt. Pro Tag konnten netto mehr als 50 neue Mandate eröffnet werden.

Im Rahmen ihres **Ökosystems Wohnen** bietet Raiffeisen **ganzheitliche Lösungen** rund um **privates Wohneigentum**.

Ganzheitliche Lösungsanbieterin für Wohneigentümerinnen und -eigentümer

Knapp jede fünfte Hypothek in der Schweiz wird zurzeit bei einer der über 200 Raiffeisenbanken abgeschlossen. Dadurch kennt Raiffeisen die Herausforderungen und Wünsche der angehenden und bestehenden Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer sehr gut. Diese Ausgangslage nutzt Raiffeisen, um neue Lösungen zu Themen im Bereich Wohnen zu entwickeln. Die damit verbundene Erweiterung der Wertschöpfungskette lässt sich unter dem Begriff «Ökosystem Wohnen» zusammenfassen.

Bei den Raiffeisenbanken steht der persönliche Kundenkontakt seit jeher im Zentrum des Geschäftsmodells. Zukünftig wird die persönliche Beratung mit zeitgemässen digitalen Lösungen kombiniert. Ein Kernmerkmal von Ökosystemen liegt darin, dass die Wertschöpfung durch einen Verbund von Unternehmen erbracht wird. Raiffeisen setzt hier auf eigene Tochterunternehmen (Raiffeisen Immo AG), auf Spin-offs für die schnelle und agile Umsetzung digitaler Services wie die neu lancierte Wohneigentumsplattform Liiva sowie lokale und nationale Partner. Auf der Basis dieses sich ständig verändernden Netzwerks möchte Raiffeisen Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer langfristig, umfassend, wiederkehrend und optimal begleiten – vom Kauf bis zum Verkauf ihrer Liegenschaft.

Mehr zur Wohneigentumsplattform Liiva im Jahresbericht auf [Seite 40](#)

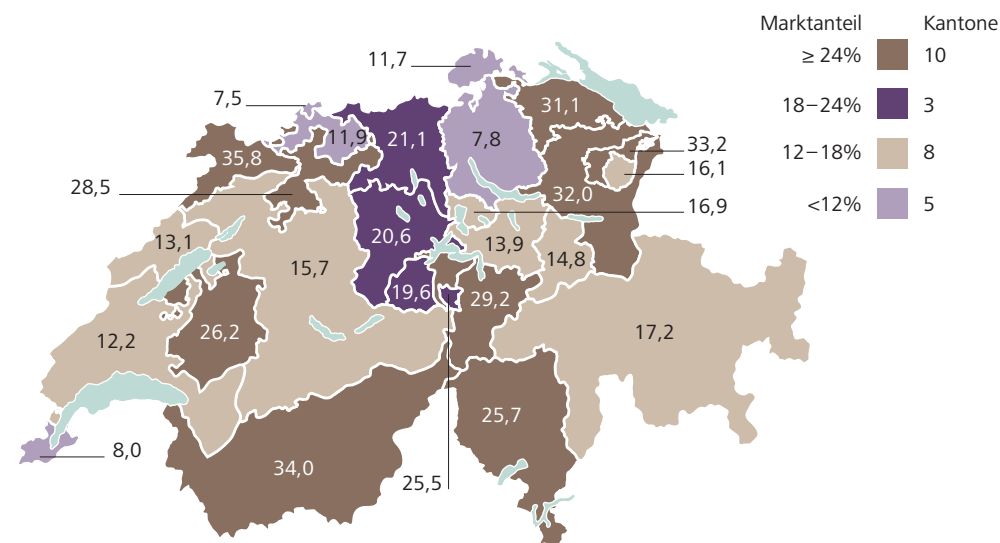
Wachstum mit dem Markt im Bereich Finanzieren

Die Hypothekarforderungen sind mit 3,2 Prozent auf Marktniveau gewachsen. Sie sind damit auf 196,4 Milliarden Franken angestiegen. Das anhaltend tiefe Zinsniveau und steigende Immobilienpreise führten auch 2021 zu einer hohen Nachfrage an Hypothekarfinanzierungen.

Raiffeisen engagiert sich aktiv im Programm «Erneuerbar heizen» des Bundesamtes für Energie und bietet mit der in die Finanzierungsberatung integrierten, energetischen Immobilienbewertung eine Ersteinschätzung des Gebäudes entlang der Energieeffizienzklassen – analog dem Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK®). Auf dieser Basis werden zusammen mit den Immobilienbesitzerinnen und Immobilienbesitzern die langfristigen Erneuerungsstrategien und deren Finanzierung erarbeitet. Den Kundenberaterinnen und -beratern steht dafür die Applikation Raiffeisen Modernisierungsplaner (RALmo) zur Verfügung. An den Best of Swiss Apps Awards 2021 gewann die Applikation zwei Bronzerauszeichnungen, und zwar in den Kategorien «Design» und «Functionality».

Marktanteil Hypotheken nach Kantonen

Anteil Raiffeisen in Prozent des inländischen Hypothekarvolumens, 31.12.2020¹



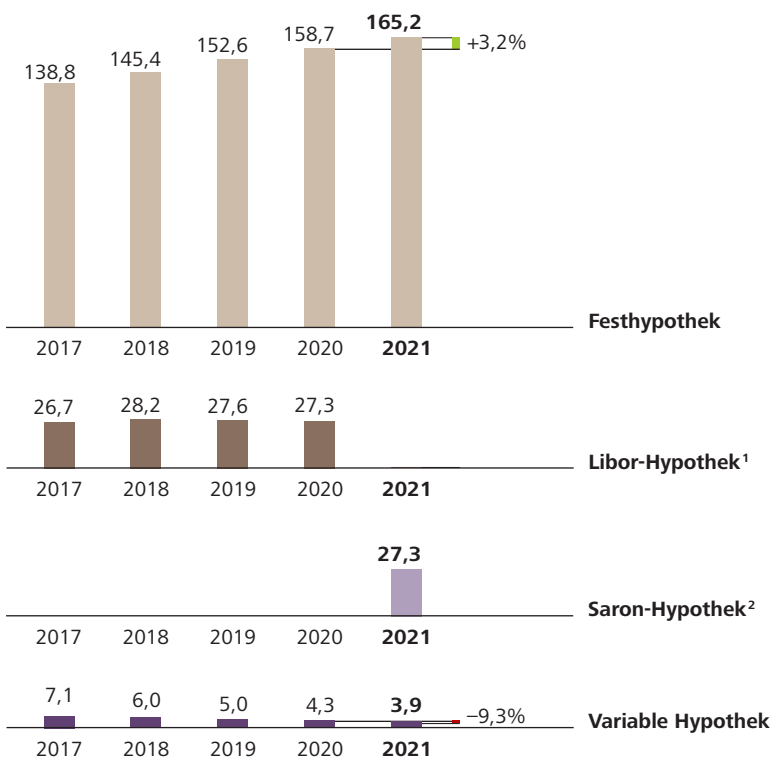
¹ Die Auswertungen der SNB für das Jahr 2021 stehen erst nach Redaktionsschluss zur Verfügung. Daher wird der Marktanteil per Ende 2020 ausgewiesen.

Umstellung Referenzzinsen

Jahrzehntelang diente der Libor bei den Schweizer Banken als Berechnungsgrundlage für Kreditzinsen. Per 1. Januar 2022 hat der Libor als Referenzzins ausgedient und wurde durch den Saron abgelöst. Raiffeisen hat die Umstellung frühzeitig eingeleitet und Pionierarbeit in der Branche geleistet. Als erste nationale Schweizer Retailbank konnte Raiffeisen ihren Kundinnen und Kunden ab April 2020 eine Saron-Hypothek als transparentes und flexibles Nachfolgeprodukt anbieten. Mehr als 50'000 Saron-Hypotheken mit einem Volumen von 27,2 Milliarden Franken wurden seit der Einführung bei Raiffeisen abgeschlossen. Die bestehenden LiborFlex-Produkte wurden per 31. Dezember 2021 auf eine Saron-Zinsbindung migriert. Neben den Hypothekarkrediten basieren zwischenzeitlich auch sämtliche anderen Produktkategorien auf den neuen Referenzzinsen.

Hypothekarvolumen nach Hypothekarmodellen

in Mrd. CHF, 31.12.2021



¹ Der Libor als Referenzzins wurde per 31. Dezember 2021 durch Saron abgelöst.

² Raiffeisen bietet seit April 2020 Saron-Hypotheken an.

Kooperation mit Mobiliar

Vermittlung von Versicherungsprodukten

Im ersten Jahr der Partnerschaft zwischen Raiffeisen und Mobiliar haben sich die neuen Formen und Prozesse der Zusammenarbeit etabliert und gefestigt. So haben sich bereits über 95 Prozent der Raiffeisenbanken und Mobiliar-Generalagenturen gegenseitig erfolgreich Geschäfte vermittelt – erfreulicherweise auch im für Raiffeisen noch neuen Bereich «Versicherungen für Firmenkunden». Die Durchdringung untermauert, dass die Partnerschaft aktiv gelebt und deren Potenzial gewinnbringend eingesetzt wird.

Mit dem gemeinsam entwickelten Produkt «Mobiliar One Invest» hat die Mobiliar im August zudem ihr erstes Tranchenprodukt mit Einmalprämie auf den Markt gebracht und so die Angebotslücke innerhalb der Vorsorgeprodukte für Privatkundinnen und -kunden geschlossen.

Zusammen mit der Mobiliar lancierte Raiffeisen im Jahr 2021 die **Wohneigentumsplattform Liiva**.

Wohneigentumsplattform Liiva

Weitere Erfolge der Zusammenarbeit mit Mobiliar manifestieren sich ebenfalls bereits. Im Sommer 2021 haben Raiffeisen und Mobiliar die digitale Wohneigentumsplattform Liiva lanciert. Diese Self-Service-Plattform verfolgt das Ziel, Themen rund ums Wohnen einfach und übersichtlich zu gestalten. Tools wie eine zentrale Inseratesuche, die Einschätzung des Marktwerts sowie des Gebäudezustands, ein Modernisierungsassistent und ein digitales Eigenheimdossier zur Verwaltung der Liegenschaftsunterlagen unterstützen sowohl bestehende wie auch künftige Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer dabei, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Alles an einem Ort, auf einer Plattform, mit einem guten Überblick. Während die beiden Kernmodule «Kaufen» und «Wohnen» bereits einen beträchtlichen Teil der Kundenbedürfnisse abdecken, wird das Modul «Verkaufen» in naher Zukunft die Plattform komplettieren.

Absicherung Leasingobjekte

Unternehmen, die Maschinen und Geräte über ein Investitionsgüterleasing finanzieren, profitieren ebenfalls von der Kooperation zwischen Raiffeisen und der Mobiliar. Die Versicherungsgesellschaft bietet für die zwingend notwendige Absicherung von kostenintensiven Leasingobjekten entsprechende Versicherungslösungen an. Einen Einblick in die enge Zusammenarbeit erhielten Unternehmerinnen und Unternehmer zudem an einer gemeinsam durchgeführten Veranstaltung.

Zukünftige Projekte

Der künftige Fokus liegt auf der weiteren Etablierung der Partnerschaft sowie der gemeinsamen Lancierung innovativer Dienstleistungen und Produkte. Mit den geplanten Aktivitäten in Form von regionalen Events, neuen Angeboten und Lösungen mit einem hohen Kundenmehrwert sowie dem gemeinsamen Aufbau der Kompetenzen bei aktuellen Trends, wie beispielsweise Cyber Security, kann das Potenzial der Partnerschaft weiter ausgeschöpft werden.

Firmenkunden, Treasury & Markets

Seit Herbst 2021 sind alle direkten Kundenaktivitäten von Raiffeisen Schweiz im Departement «Firmenkunden, Treasury & Markets» gebündelt. Mit der Zusammenlegung des Firmenkundengeschäfts mit der Tresorerie und dem Handel bietet Raiffeisen ihren Firmenkunden den Zugang zu einer breiten Produktpalette aus einer Geschäftseinheit. Abgestuft auf das jeweilige Kundenbedürfnis tritt Raiffeisen sowohl als Produkt- wie auch als Gesamtlösungsanbieterin für Finanzierungen, Zahlungsverkehr, Zins-, Devisen- und Edelmetallhandel, Geld- und Kapitalmarktgeschäfte sowie Corporate-Finance-Dienstleistungen auf. Firmenkunden profitieren damit von Beratung und Betreuung aus einer Hand sowie kurzen Entscheidungswegen.

Firmenkunden

In der langfristigen Ertragsdiversifikation der Raiffeisen Gruppe kommt dem Firmenkundengeschäft eine wichtige Rolle zu. Erfreulicherweise gelang es im Berichtsjahr, das Wachstum in diesem Geschäftsfeld fortzusetzen. 2021 konnte Raiffeisen mehr als 9'000 neue Firmenkunden dazugewinnen, der überwiegende Teil davon im KMU-Segment. Lokale Nähe gepaart mit nationaler Stärke, ein umfassendes Produktportfolio sowie die zugehörige Beratungsexpertise finden auch bei grösseren Unternehmen Anklang: Raiffeisen baute in diesem Segment ebenfalls den Marktanteil aus. Mit insgesamt über 218'000 Firmenkunden zählt mehr als ein Drittel der Unternehmen in der Schweiz auf die Kompetenz von Raiffeisen. Ohne Einbezug von Covid-19-Krediten erhöhte sich das Kreditvolumen im Firmenkundengeschäft um 1,5 Milliarden Franken auf 42 Milliarden Franken.

Anhaltende Unterstützung der KMU während der Pandemie

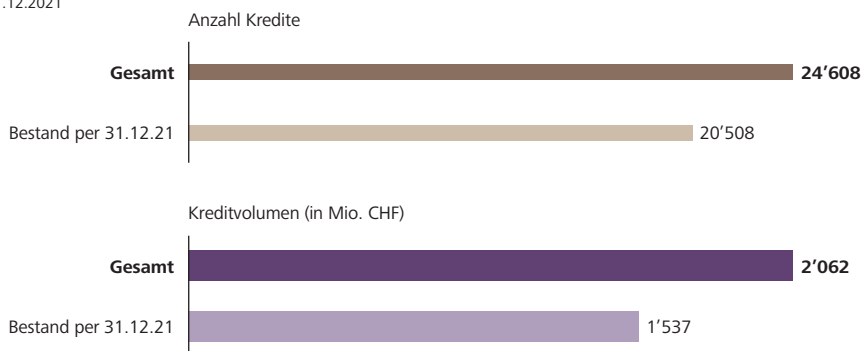
Raiffeisen verlängerte zu Beginn des Jahres 2021 aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie die Gesamtlaufzeiten der Covid-19-Kredite von fünf auf das gemäss Solidarbürgschaftsgesetz zulässige Maximum von acht Jahren. Gleichzeitig wurde der empfohlene Amortisationsbeginn um ein Jahr auf den 31. März 2022 verschoben. Anfang 2021 beteiligte sich Raiffeisen zudem aktiv an den verschiedenen Härtefallprogrammen von Bund und Kantonen. Dadurch konnten weitere Kreditmittel in der Höhe von rund 20 Millionen Franken an Kundinnen und Kunden ausbezahlt werden. Das Covid-19-Kreditportfolio von Raiffeisen hat sich seit Beginn der Pandemie aufgrund freiwilliger Rückzahlungen sowie durch Honorierungsleistungen der Bürgschafts-genossenschaften für ausgefallene Kredite gesamthaft um 500 Millionen Franken reduziert. Dies entspricht einem Rückgang

Raiffeisen baut ihren **Marktanteil im Firmenkundenbereich** aus.

des Finanzierungsvolumens von rund 25 Prozent gegenüber dem Höchststand vom Sommer 2020. Das Kreditportfolio bestehend aus Covid-19-Finanzierungen aller Kreditprogramme präsentiert sich per 31. Dezember 2021 wie folgt:

Covid-19-Kredite

31.12.2021



Das Raiffeisen Unternehmerzentrum (RUZ) baute im Frühjahr 2021 das Unterstützungsangebot für KMU ebenfalls aus. Für die von der Pandemie stark betroffene Gastronomie- und Hotelleriebranche lancierte das RUZ mit dem RUZ-Betriebs-Check ein Rundumpaket mit Strategie- und Finanzierungsbegleitung. Das bereits bestehende Angebot mit kostenloser Liquiditäts- und Erfolgsplanung für Raiffeisenkunden wurde aufgrund der hohen Nachfrage fortgeführt. Der Erfahrungsschatz der RUZ-Beraterinnen und -Berater, allesamt selbst erfolgreiche Unternehmerinnen oder Unternehmer, bietet für die betroffenen KMU dabei einen grossen Mehrwert.

Mit **Raiffeisen KMU eServices** profitieren **Firmenkunden** von einer einfachen, multibankfähigen **Lösung** für ihren **Zahlungsverkehr** und ihr **Liquiditätsmanagement**.

Erfolgreicher Start der Multibanking-Lösung für KMU

Mit der erfolgreichen Einführung der Multibanking-Lösung Raiffeisen KMU eServices im September 2021 realisierte Raiffeisen ein wichtiges Teilprojekt aus der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025». Die digitale Plattform ermöglicht es Firmenkunden von Raiffeisen, ihren gesamten Zahlungsverkehr und die Liquiditätssteuerung an einem zentralen Ort zu bündeln – sicher und multibankfähig. Das spart den Unternehmen Aufwand, Zeit und Mühe. Die Komplettlösung für multibankfähigen Zahlungsverkehr und effizientes Cash Management bietet zudem einen hohen Schutz vor Cyberangriffen, da die Zahlungsfreigabe im geschützten Bereich der Plattform erfolgt. Das Dashboard mit den integrierten Hilfsmitteln zur einfachen Überwachung, Planung und Steuerung der Liquidität lässt sich dabei individuell konfigurieren.

Erfreulicher Ausbau des Leasinggeschäfts

Jedes dritte Schweizer Unternehmen nutzt Leasingdienstleistungen für die Finanzierung von Fahrzeugen oder Investitionsgütern. Die Vorteile des Leasings als liquiditätsschonende Finanzierungslösung wurden nicht zuletzt durch den Ausbruch der Corona-Pandemie verdeutlicht. Die gestiegene Relevanz von Leasing für KMU widerspiegelt sich auch bei Raiffeisen: Das Wachstum des Leasinggeschäfts der letzten Jahre konnte Raiffeisen auch 2021 erfolgreich fortsetzen. Das Portfoliovolumen legte um 13 Prozent auf 661 Millionen Franken zu. Im Bereich Investitionsgüterleasing zählt Raiffeisen zu den vier grössten Anbieterinnen in der Schweiz. Dank der hohen Flexibilität der Leasingangebote hinsichtlich variabler Raten und massgeschneiderter Amortisationsprofile sowie der persönlichen Beratung bei den Raiffeisenbanken vor Ort hat sich das Investitionsgüterleasing als wichtiges Produkt für Firmenkunden etabliert.

Auszeichnung für KMU mit nachhaltiger Geschäftsentwicklung

Raiffeisen zeichnet seit 2017 jährlich KMU aus verschiedenen Regionen der Schweiz aus, die sich mutig und mit Weitsicht für eine wirtschaftlich nachhaltige Geschäftsentwicklung engagieren. Nachdem die beiden geplanten Preisverleihungen im Jahr 2020 der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen waren, konnte im September 2021 der Raiffeisen Unternehmerpreis, der «Goldene David», unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen im Espace Mittelland an das Logistikunternehmen Krummen Kerzers AG vergeben werden.

Treasury & Markets

Innerhalb von Raiffeisen ist Treasury & Markets für die Bewirtschaftung, den gruppeninternen Transfer und die Beschaffung von Liquidität verantwortlich, stellt den Zugang zu den Finanzmärkten sicher und bietet als Kompetenzzentrum gruppenweit Produkte und Dienstleistungen rund um die Finanzmärkte an.

Treasury & Markets gewährleistet als zentrale Steuerungseinheit den Kapitalmarktzugang, das zentralisierte Liquiditätsrisikomanagement, die nachhaltige Refinanzierung sowie die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken für die Raiffeisen Gruppe. Für Edelmetalle, Devisen, Wertschriften und strukturierte Produkte tritt Treasury & Markets als Service Provider innerhalb des Genossenschaftsverbunds auf.

Aus dem eigenen Cash Center versorgt Treasury & Markets die Raiffeisen Gruppe mit Bargeld in Schweizer Franken und Fremdwährungen aus mehr als 100 Ländern. Die Bargeldlogistik beliefert nicht nur die Raiffeisenbanken mit Bargeld, sondern führt auch den Bargeld-Heimlieferservice für die Kundinnen und Kunden aus. Dieses Angebot, das über E-Banking genutzt werden kann, ermöglicht es den Kundinnen und Kunden, Banknoten in Schweizer Franken oder in Fremdwährungen sicher und bequem zu sich nach Hause zu bestellen. Dieser Service wurde im Jahr 2021 trotz eingeschränkter Reisemöglichkeiten rege genutzt.

Zu den weiteren zentralen Aufgaben von Treasury & Markets gehören die Beratung der Raiffeisenbanken im Bilanzstrukturmanagement sowie die Unterstützung im Devisengeschäft und beim Vertrieb von strukturierten Produkten.

Zusätzliches Rating durch Fitch

Im September 2021 erlangte Raiffeisen ein neues Issuer Default Rating von Fitch. Mit der Einstufung von «A+» (long-term) respektive «F1» (short-term) und dem Ausblick «stabil» gehört Raiffeisen global zu den sehr gut bewerteten Banken. In ihrem Bericht hebt die Ratingagentur explizit die starke Marktstellung von Raiffeisen, die gute Kapitalisierung und das robuste Risikoprofil mit einer sehr hohen Kreditportfolioqualität hervor. Zudem würdigt Fitch die Bestrebungen zur Diversifikation der Geschäftsfelder im Rahmen der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025».

Mit dem zusätzlichen Rating von Fitch verspricht sich Raiffeisen optimale Bedingungen zur Refinanzierung am Kapitalmarkt mit einem noch flexibleren Zugang zu institutionellen Anlegern, eine breitere Investorenbasis und attraktive Konditionen bei der Platzierung von Anleihen und Geldmarktpapieren.

Zusammen mit den Einstufungen von Standard & Poor's (A+/A-1) und Moody's (A3/Aa3) ist die Raiffeisen Gruppe somit sowohl auf dem nationalen als auch auf dem internationalen Geld- und Kapitalmarkt bestens positioniert.

Aktive Rolle im Schweizer Kapitalmarkt

Im Schweizer Anleihenmarkt gelang es 2021, die Stellung von Raiffeisen weiter zu festigen. Raiffeisen begleitete erfolgreich mehrere Emittenten der öffentlichen Hand sowie Unternehmen als Leadmanager bei der Ausgabe von Anleihen in Schweizer Franken. Als Joint-Lead-Manager für die Schweizerische Pfandbriefbank platzierte Raiffeisen dazu einen substanziellen Anteil des Emissionsvolumens bei institutionellen Anlegern.

Zur Stärkung der Eigenmittel und zum Aufbau von zusätzlichen verlustabsorbierenden Mitteln hat Raiffeisen überdies im Jahr 2021 eine Additional-Tier-1-Anleihe im Umfang von 300 Millionen Franken sowie drei Bail-In-Anleihen über total 500 Millionen Franken begeben.

Emissionsprogramm für Geldmarktpapiere

Raiffeisen hat 2021 erfolgreich ein Emissionsprogramm für Geldmarktpapiere lanciert. Diese Geldmarktpapiere werden in Franken, Euro und Pfund Sterling mit Laufzeiten zwischen zwei Monaten und einem Jahr begeben und decken die Bedürfnisse von institutionellen Anlegern ab.

Die **Ratingagentur Fitch** bewertet Raiffeisen mit **«A+» (long-term)** beziehungsweise mit **«F1» (short-term)**.

Verantwortungsvoll abgebautes und rückverfolgbares Gold

Im Zuge der Umsetzung der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» hat Raiffeisen im April 2021 die Bestrebungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in allen Produkt- und Anlage-lösungen mit einem umfassenden neuen Ansatz zur verantwortungsvollen Beschaffung von Gold weiter gestärkt. Der neue Ansatz fördert die Umwelt- und Sozialverträglichkeit in der Lieferkette und erlaubt die präzise Rückverfolgung der Herkunft des Goldes. Lieferkettenpartner werden gewissenhaft ausgewählt und regelmässig überprüft.

In Ergänzung zur Raffinerie, welche die Raiffeisen-Goldbarren herstellt, legt Raiffeisen für alle neu produzierten Raiffeisen-Goldbarren die Namen weiterer Unternehmen der Lieferkette sowie die Herkunft des Goldes den Kundinnen und Kunden gegenüber offen. Anhand der Produktions-nummer können für jeden Barren die Quellen zurückverfolgt werden. Zudem informiert Raiffeisen transparent darüber, welche Kleinminen in welcher Form unterstützt werden. Die Raiffeisen-Gold-barren werden mit einem Zertifikat von Raiffeisen und Argor-Heraeus ausgeliefert.

Raiffeisen lanciert als erste Schweizer Retailbank einen **verantwortungsvollen Gold-ETF**.

Im November 2021 hat Raiffeisen als erste Retailbank mit der «Raiffeisen ETF – Solid Gold Respon-sibly Sourced & Traceable»-Palette auch entsprechende Exchange Traded Funds (ETF) lanciert. Das für diese ETFs physisch hinterlegte Gold erfüllt dieselben Standards wie die neuen Raiffeisen-Gold-barren und kann bei Bedarf in physischer Form bezogen werden.

Das innovative Angebot sowie die Dienstleistungsqualität des Edelmetallhandels von Raiffeisen wurden in den Energy Risk Commodity Rankings 2021 mit einer erstmaligen Notierung auf dem dritten Rang insgesamt sowie jeweils dem dritten Rang für Gold, Silber sowie Platin und Palladium ausgezeichnet.

Strukturierte Produkte

Die Nachfrage nach strukturierten Produkten blieb im Jahr 2021 hoch. Das Negativzinsumfeld und die Entwicklung an den Aktienmärkten begünstigten in erster Linie Renditeoptimierungsprodukte. Dabei konnten sowohl ein Trend zu defensiven Strukturen mit tiefen Coupons als auch eine rege Nachfrage nach Hochrenditestrukturen verzeichnet werden. Gegen Jahresende nahm aufgrund der weiter steigenden Aktienkurse auch das Interesse an Kapitalschutzprodukten zu.

Im Zuge der Umsetzung der Nachhaltigkeitsaspekte in der Produktpalette hat Raiffeisen im Jahr 2021 nachhaltige strukturierte Produkte eingeführt. Mit dem Futura-Label gekennzeichnete struk-turierte Produkte konzentrieren sich auf Unternehmen, die auf langfristige und faire Weise wirt-schaftlichen Erfolg erzielen. Um diese zu identifizieren, analysiert die Nachhaltigkeits-Ratingagentur Inrate Unternehmen systematisch hinsichtlich Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskrite-rien. Die einzelnen Kriterien werden von Inrate definiert und periodisch an neue Erkenntnisse und Entwicklungen angepasst.

An den **Swiss Derivative Awards 2021** wird Raiffeisen mit dem **Prädikat «Top Service»** ausgezeichnet.

Die Stellung von Raiffeisen als eine der Topanbieterinnen für Investmentprodukte konnte weiter gefestigt werden. Transparenz und insbesondere der Know-how-Transfer bis zum Endkunden geniessen bei Raiffeisen oberste Priorität, was an den Swiss Derivative Awards 2021 zum zweiten Mal in Folge mit dem Prädikat «Top Service» ausgezeichnet wurde.



Lesen Sie im Jahresbericht mehr darüber, wie Raiffeisen mit ihren Lösungen, Produkten und Dienst-leistungen den Weg frei macht.

report.raiffeisen.ch





Mitarbeitende

Über 11'000 Mitarbeitende sind in allen Landesteilen der Schweiz in insgesamt über 800 Gemeinden für Raiffeisen tätig. Als Arbeitgeberin bietet Raiffeisen nicht nur zeitgemässe Arbeitsbedingungen, sondern sie fördert auch Chancengleichheit, Vielfalt und lebenslanges Lernen. 2021 investierte Raiffeisen 16,8 Millionen Franken in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Damit stärkt sie die Innovationsfähigkeit aller Mitarbeitenden und bietet ihnen attraktive berufliche Perspektiven. Davon profitieren auch die 689 Personen, die sich per Jahresende in Ausbildung befanden. Die offene Unternehmenskultur mit vielfältigen Teams macht erfolgreich, widerstandsfähig und trägt dazu bei, dass Raiffeisen auch in Zukunft eine beliebte Arbeitgeberin ist.



report.raiffeisen.ch/mitarbeitende

Wichtige Arbeitgeberin

Raiffeisen ist eine wichtige Arbeitgeberin in der Schweiz. Sie bietet ihren 11'465 (Vorjahr: 11'207) Mitarbeitenden, wovon 42,4 Prozent (Vorjahr: 42,0 Prozent) in einem Teilzeitpensum arbeiten, sehr gute Anstellungsbedingungen, spannende Aufgaben und moderne Arbeitsplätze. Raiffeisen legt grossen Wert darauf, dass alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen auf Entfaltung haben, und investiert in die Weiterentwicklung sowie in die Gewinnung neuer Talente. Als Genossenschaft ist ihr die Förderung des Zusammenhalts und des unternehmerischen Engagements sowie der respektvolle Dialog mit den Mitarbeitenden wichtig.

Die Entwicklung hin zu einer agilen Unternehmenskultur ist eine der Stossrichtungen in der Strategie «Raiffeisen 2025». Die Förderung der Kompetenzen und der Vielfalt bei den Mitarbeitenden ist eines der zehn Leitprinzipien des strategischen Rahmens «Nachhaltigkeit» (siehe Kapitel «Nachhaltigkeit»,  Seite 69–87).

Unternehmenskultur und Vielfalt

Teams, die sich aus Mitarbeitenden mit verschiedenen beruflichen Werdegängen, Geschlechtern, aus jungen und älteren Personen und aus Personen aus unterschiedlichen Kulturen zusammensetzen, beeinflussen den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens nachweislich positiv. Das belegen auch diverse Studien aus der Wissenschaft. Raiffeisen ist es deshalb wichtig, Diversität und Chancengleichheit zu fordern und zu fördern.

Raiffeisen stärkt **Chancengleichheit und Vielfalt** konsequent in der gesamten Gruppe auf allen Ebenen.

Basis dafür bildet die Personalweisung «Gleichbehandlung und Belästigung am Arbeitsplatz» von Raiffeisen Schweiz, die ein Diskriminierungsverbot beinhaltet. Es verbietet physische und psychische Belästigung, fordert Gleichbehandlung und bietet Prävention und ein Unterstützungs- und Beratungsangebot. Bereits im Rekrutierungsprozess werden keine Unterschiede zwischen Nationalitäten, Ethnien, Religion oder Minderheiten gemacht. Ausbildung, Kompetenz und geforderte Erfahrung sind die ausschlaggebenden Entscheidungskriterien, nach denen Stellenbesetzungen erfolgen. Raiffeisen Schweiz empfiehlt den Raiffeisenbanken, diese Personalweisung zu übernehmen.

Raiffeisen versteht die Chancengleichheit als Grundlage für ihre Unternehmenskultur. Um diese bei allen Mitarbeitenden zu verankern, hat Raiffeisen 2021 im Rahmen der Strategie «Raiffeisen 2025» verschiedene Massnahmen eingeleitet. So führte Raiffeisen Schweiz im Rahmen des «TransformationTRAILS» mehrere Workshops für ihre Mitarbeitenden zu den Themen «Strategie», «Kultur», «Vielfalt» und «Zusammenarbeit» durch. Durchschnittlich nahmen 93 Prozent aller Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz daran teil. Für die Lancierung der «TransformationTRAILS» verlieh die Schweizer Fachzeitschrift «HR Today» Raiffeisen Schweiz den Swiss HR Award 2021 in der Kategorie «Kultur & Wandel».

Für Raiffeisenbanken stehen die Module aus den «TransformationTRAILS» ebenfalls zur Verfügung, und zwar als «Raiffeisenbankentrail». 2021 haben bereits über 200 Mitarbeitende in sieben Creation-Day-Workshops teilgenommen und an den Themen «Zusammenarbeit», «Tools & Methoden» sowie «Innovation» gearbeitet. Sie haben so den Grundstein für den Veränderungsprozess bei den Raiffeisenbanken gelegt.

Zudem hat Raiffeisen das Projekt «Balanced Organisation» im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Auch dieses Projekt zielt darauf ab, Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu fördern und die Mitarbeitenden auf allen Stufen dafür zu sensibilisieren. 2021 sind daraus verschiedene neue Plattformen entstanden. Unter anderem wurde eine neue Karrierewebsite lanciert sowie die folgenden Mitarbeitenden-Netzwerke gegründet:

- «Raiffeisen Unique»: setzt sich für Gleichberechtigung der Geschlechter ein
- «Sprachen & Kultur»: setzt sich für die Förderung der Sprach- und Kulturvielfalt bei Raiffeisen ein
- «Queer Community»: engagiert sich für die Sichtbarkeit, die Anerkennung und die betriebliche Gleichstellung von LGBTQIA+-Mitarbeitenden

Raiffeisen Schweiz führt über ein unabhängiges Beratungsunternehmen alle zwei Jahre eine Umfrage bei ihren Mitarbeitenden durch. An der Umfrage im Jahr 2021 haben sich 81 Prozent der Mitarbeitenden beteiligt. Die Ergebnisse zeigen einerseits, dass sich die Mitarbeitenden stark mit Raiffeisen als Arbeitgeberin identifizieren. Andererseits beurteilen die Befragten die Chancengleichheit deutlich positiver als noch vor zwei Jahren. Diese Erkenntnisse fliessen nun ins Projekt «Balanced Organisation» ein.

Den Raiffeisenbanken steht es frei, ebenfalls eine Umfrage bei ihren Mitarbeitenden mit demselben externen Partner durchzuführen.

Mehr zum Thema «Balanced Organisation» lesen Sie im Jahresbericht [2](#) Seite 69.

Gezielte Förderung der Geschlechtervielfalt

Die Erhöhung des Frauenanteils in Kader- und Managementpositionen ist eine Priorität von Raiffeisen. Ziel ist es, den Frauenanteil in Kaderpositionen in der ganzen Gruppe bis 2022 auf mindestens 30 Prozent anzuheben. Diesen Zielwert hat die Bankengruppe noch nicht ganz erreicht. Im Jahr 2021 betrug der Anteil an Frauen in Kader- und Managementpositionen 28,5 Prozent (Vorjahr: 27,4 Prozent).

Um Leistungsträgerinnen gezielt zu fördern, wurde im Berichtsjahr ein Mentoring-Programm eingeführt. Ausgewählte Kaderfrauen aus bestimmten Führungsstufen werden dabei während eines Jahres von einer Mentorin oder einem Mentor begleitet. Das Programm bietet Mentees die Möglichkeit, ihre individuellen Fach- und Sozialkompetenzen weiterzuentwickeln und somit einen nächsten Karriereschritt anzupeilen. Gleichzeitig ist das Programm eine gute Gelegenheit, sich innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu vernetzen. Der Erfolg des Mentoring-Programms wird regelmässig überprüft.

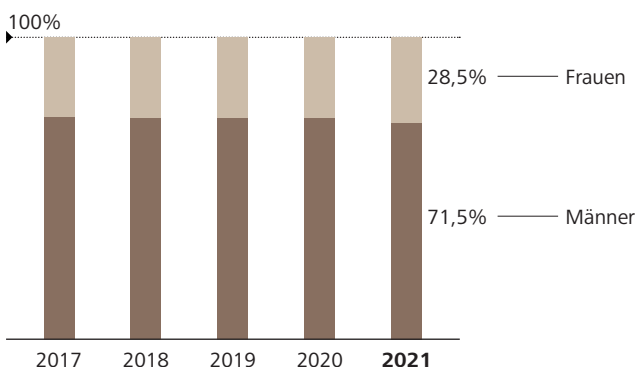
Im Bereich Frauenförderung – und in Ergänzung zum bestehenden Aus- und Weiterbildungsangebot – arbeitet Raiffeisen Schweiz an weiteren Massnahmen. Dafür ist Raiffeisen Partnerin des Netzwerks «Advance Gender Equality in Business».

Raiffeisen hält die **Lohn-gleichheit** ein und erhält dafür das **SGS-Zertifikat «Fair ON Pay»**.

Um die Gleichstellung von Frauen und Männern auch bezüglich des Lohns zu verifizieren, führte die Raiffeisen Gruppe für Raiffeisen Schweiz sowie auch für grössere Raiffeisenbanken gemeinsam mit einem externen Partner eine Lohnvergleichsanalyse durch. Diese Analyse bestätigt, dass Raiffeisen die Lohngleichheit einhält. Dafür erhält Raiffeisen Schweiz das SGS-Zertifikat «Fair ON Pay». Raiffeisen Schweiz will mit einer regelmässigen Analyse gerechte und attraktive Anstellungsbedingungen stärken und den Anforderungen des Gleichstellungsgesetzes nachkommen.

Geschlechterverteilung im Kader

Anteil in Prozent



Personalstruktur nach Führungsstufen

	2020 ¹		2021	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Verwaltungsratsmitglieder	1'408		1'355	
Frauen	347	24,6	353	26,1
Männer	1'061	75,4	1'002	73,9
unter 30 Jahre	2	0,1	0	0,0
über 50 Jahre	916	65,1	895	66,1
Kader (alle Stufen)	4'705		4'910	
Frauen	1'287	27,4	1'401	28,5
Männer	3'418	72,6	3'509	71,5
Direktionsmitglieder (oberes Kader)	1'312		1'351	
Frauen	144	11,0	159	11,8
Männer	1'168	89,0	1'192	88,2
unter 30 Jahre	9	0,7	12	0,9
über 50 Jahre	500	38,1	551	40,8
Mittleres und unteres Kader	3'392		3'559	
Frauen	1'143	33,7	1'242	34,9
Männer	2'249	66,3	2'317	65,1
unter 30 Jahre	292	8,6	317	8,9
über 50 Jahre	969	28,6	1'014	28,5
Übrige Mitarbeitende	5'817		5'866	
Frauen	4'020	69,1	4'006	68,3
Männer	1'797	30,9	1'860	31,7
unter 30 Jahre	1'991	34,2	1'983	33,8
über 50 Jahre	1'290	22,2	1'332	22,7

1 Aufgrund unterschiedlicher Berechnungsmethodiken weichen die Personenzahlen in dieser Tabelle leicht von den Angaben in den Schlüsselzahlen ab.

Weitere Personalkennzahlen

	Einheit	2020 ¹	2021
Durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit	Jahre	10,5	10,7
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden	Jahre	40,8	41,0
Bruttofluktuationsrate (inklusive Übertritte innerhalb der Gruppe) ²	Prozent	11,1	10,4
Rückkehr nach Mutterschaftsurlaub ³	Prozent	89	94
Ausgaben für Weiterbildung	CHF	14'557'325	16'781'716
Ausgaben für Kinderbetreuung	CHF	326'920	336'508

1 Aufgrund unterschiedlicher Berechnungsmethodiken weichen die Personenzahlen in dieser Tabelle leicht von den Angaben in den Schlüsselzahlen ab.

2 Anzahl Austritte des gesamten Jahres gegenüber der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl.

3 Anzahl Mitarbeiterinnen, welche nach dem Mutterschaftsurlaub wieder arbeiten (exklusive Raiffeisenbanken und Gruppengesellschaften).

Attraktive Anstellungsbedingungen

Raiffeisen ist eine attraktive Arbeitgeberin. Dank ausgezeichneter Anstellungsbedingungen, der gelebten Unternehmenskultur sowie den spannenden Aufgabengebieten gelingt es Raiffeisen, langfristige Beziehungen zu ihren Mitarbeitenden aufzubauen. Dies gehört zu den zentralen Erfolgsfaktoren der Organisation. Raiffeisen fördert das unternehmerische Denken ihrer Mitarbeitenden durch die gezielte Übergabe von Verantwortung und bietet damit einen grossen Gestaltungsspielraum. Flexibel gestaltete Arbeitszeiten werden nach Möglichkeit über alle Hierarchiestufen hinweg angeboten. Zudem ermöglicht Raiffeisen Schweiz mit Raiffeisen FlexWork ihren Mitarbeitenden, in Absprache mit ihren vorgesetzten Personen, bis zu 80 Prozent ihrer Arbeitszeit ortsunabhängig zu arbeiten, sofern es die Tätigkeit zulässt. Damit wird den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden Rechnung getragen und die Vereinbarkeit von Familie und Freizeit erhöht.

Bezüglich Anzahl Urlaubstage liegt Raiffeisen über dem Durchschnitt von Schweizer Unternehmen und bietet darüber hinaus alternative Ferienmodelle an. Mitarbeitende erhalten je nach Alter und Funktionsstufe zwischen 25 und 30 Tage Ferien pro Jahr gutgeschrieben. Seit 2018 haben Mitarbeitende ausserdem die Möglichkeit, zusätzliche Ferientage zu kaufen oder für eine längere individuelle Auszeit anzusparen.

Raiffeisen Schweiz untersteht dem Gesamtarbeitsvertrag «Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten» (VAB), welcher die Rechte der Mitarbeitenden und ihre Mitwirkung sowie jene der siebenköpfigen Personalkommission von Raiffeisen Schweiz regelt. Die Raiffeisenbanken unterstehen dieser Vereinbarung zwar nicht, die Inhalte der VAB sind jedoch in der Personalinformation «Mitwirkungsvereinbarung» der Raiffeisenbanken enthalten.

Dass Raiffeisen eine attraktive Arbeitgeberin ist, bestätigt das sogenannte Universum-Ranking, das jeweils durch die Employer-Branding-Spezialistin Universum Communications Switzerland AG ermittelt wird. 2021 wurde Raiffeisen zu den Top-35-Arbeitgebern der Schweiz gekürt. Somit übertraf Raiffeisen sogar die von ihr angestrebte Position um sieben Ränge. Im Rahmen der Strategie «Raiffeisen 2025» will Raiffeisen die Top 25 erreichen.

Personalstruktur nach Anstellungsverhältnis

	2020 ¹		2021	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Festangestellte Mitarbeitende²	11'207		11'465	
Frauen	5'614	50,1	5'723	49,9
Männer	5'593	49,9	5'742	50,1
Vollzeitstellen	6'497		6'605	
Frauen	2'135	32,9	2'151	32,6
Männer	4'362	67,1	4'454	67,4
Teilzeitstellen	4'710		4'860	
Frauen	3'479	73,9	3'572	73,5
Männer	1'231	26,1	1'288	26,5
Temporäre Mitarbeitende (Aushilfen/Praktikanten)	1'073		1'103	
Frauen	534	49,8	353	32,0
Männer	539	50,2	750	68,0
Lernende	685		689	
Frauen	307	44,8	316	45,9
Männer	378	55,2	373	54,1
Externe Mitarbeitende (Raiffeisen Schweiz)	454		449	
Mitarbeitende im Ausland	4		4	

1 Aufgrund unterschiedlicher Berechnungsmethodiken weichen die Personenzahlen in dieser Tabelle leicht von den Angaben in den Schlüsselzahlen ab.

2 Anzahl Mitarbeitende exklusive Aushilfen/Praktikanten/Reinigungspersonal, inklusive Lernende.

Neues Vergütungsmodell und kontinuierlicher Leistungsdialog bei Raiffeisen Schweiz

Raiffeisen Schweiz hat das Vergütungsmodell per 1. Januar 2021 auf die neue Strategie ausgerichtet. Die Gesamtvergütung bleibt grundsätzlich auf gleichem Niveau, die individuellen Bonuszahlungen hingegen wurden abgeschafft und eine kollektive Erfolgsbeteiligung eingeführt. Diese wird sich für den einzelnen Mitarbeitenden – gemessen an seiner Grundvergütung – im niedrigen Prozentbereich bewegen. Damit wird die kollektive Leistung in den Vordergrund gerückt. Das neue Vergütungsmodell gilt auch für die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz.

Besondere Teamleistungen von intra- und interdisziplinären Arbeitsgruppen werden seit Einführung des neuen Vergütungsmodells in der Organisation sichtbar gemacht und ausgezeichnet. Zudem haben Führungskräfte die Möglichkeit, ihre Teams während des ganzen Jahres flexibel und unbürokratisch für überdurchschnittliche Leistungen zu belohnen – beispielsweise in Form eines gemeinsamen Ausflugs oder einer anderen nichtmonetären Überraschung.

Im Zuge der Einführung des neuen Vergütungsmodells bei Raiffeisen Schweiz wurde der seit einigen Jahren bestehende kontinuierliche Leistungsdialog weiterentwickelt. Im regelmässigen Dialog zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften wird über die individuelle Entwicklungsplanung gesprochen und es werden zielführende Massnahmen definiert. So hat es sich die Raiffeisen Gruppe im Rahmen der «Strategie 2025» ab 2022 zum Ziel gesetzt, eine systematische Einschätzung des persönlichen Entwicklungsbedarfs bei sämtlichen Raiffeisen-Mitarbeitenden durchzuführen. Bei Raiffeisen Schweiz wird dies bereits seit 2021 systematisch bei allen Mitarbeitenden thematisiert.

Mehr zum Vergütungsmodell im Vergütungsbericht [☞](#) Seite 136–147

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Gleichzeitig mit dem neuen Vergütungsmodell hat Raiffeisen Schweiz für ihre Mitarbeitenden mit dem Programm «Gesund leben & arbeiten» ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement lanciert. Den Mitarbeitenden stehen diverse Angebote, wie Referate und Kurse zu verschiedenen Gesundheitsthemen, zur Auswahl. Mit wechselnden Kampagnen und Gesundheitstagen werden spezifische Themen in den Fokus gerückt. Das Angebot umfasst zudem auch ein Case Management sowie kostenlose Gesundheitschecks zum physischen und psychischen Gesundheitszustand. Raiffeisen Schweiz möchte damit einen nachhaltigen Lebens- und Arbeitsstil fördern und das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeitenden schärfen.

Familienpolitik

Väter erhalten bei Geburt eigener Kinder oder bei Adoption von Kindern **15 bezahlte Ferientage**.

Raiffeisen Schweiz bietet zeitgemässe Leistungen für Familien. Mütter erhalten bei Raiffeisen abhängig vom Dienstalter 16 bis 24 Wochen Mutterschaftsurlaub. Väter haben bei Geburt eigener Kinder oder bei Adoption Anspruch auf 15 bezahlte Ferientage, die sie ab einem Monat vor und bis sechs Monate nach der Geburt oder Adoption des Kindes beziehen können. Für Frauen gibt es nach dem Mutterschaftsurlaub die Zusicherung einer Weiterbeschäftigung in adäquater Funktion zu einem Beschäftigungsgrad von mindestens 60 Prozent. Bei Krankheit eines Kindes erhalten Eltern zusätzlich bis zu fünf bezahlte Freitage. Diese Regelungen gelten ebenso für gleichgeschlechtliche Paare.

Beratung bei privaten Herausforderungen

Zusätzlich zu den Beratungsangeboten des Bereichs Human Resources bietet Raiffeisen seit mehreren Jahren für alle Mitarbeitenden der Gruppe zusammen mit dem externen Partner RehaSuisse Unterstützung an. Dieses Mitarbeitenden-Assistenz-Programm (MAP) bietet anonymisierte Hilfe im Berufs- oder Privatleben sowie bei Gesundheitsfragen. Mittels klarer Prozesse, psychologischen Know-hows sowie grosser Erfahrung im Sozialversicherungsbereich leistet RehaSuisse einen wertvollen Beitrag in schwierigen Situationen. Somit kann Raiffeisen als Arbeitgeberin auch in herausfordernden Ausnahmesituationen ihrer Mitarbeitenden angemessen reagieren.

Personalentwicklung für Fach- und Führungskräfte

Digitalisierung, veränderte Kundenbedürfnisse, stärkere Regulierung und ein generell schnelllebiges Umfeld erhöhen die Anforderungen an die Kompetenzen der Erwerbstätigen. Für Arbeitnehmende ist es wichtig, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und sich dadurch die Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen ihre Mitarbeitenden und investiert gezielt in deren Aus- und Weiterbildung.

Die Digitalisierung ist nicht nur Lerninhalt, sondern beeinflusst auch die Art und Weise der Personalentwicklung. Angebote wie Onlinekurse, E-Learnings, videobasierte Lernformen etc. halten immer mehr Einzug in der Weiterbildungswelt. Diese Lehr- und Lernformen ermöglichen es, rasch auf Veränderungen zu reagieren und zeitnah aktuelle Themenstellungen aufzunehmen. Die zeit- und ortsunabhängige Nutzung verringert zudem Reisewege und Abwesenheiten. Und sie leistet neben modernen und zeitgerechten Weiterbildungsgefässen auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Raiffeisen hat im Berichtsjahr die internen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen mehrheitlich online durchgeführt.

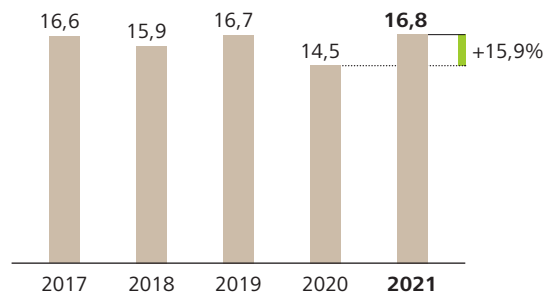
Führungskräften und Mitarbeitenden ohne Führungsfunktion stehen ein breites Angebot an Fach-, Führungs- und Beratungsausbildungen sowie diverse Möglichkeiten für die Persönlichkeitsentwicklung zur Verfügung. Die Ausbildungsangebote sind an die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen angepasst. So existieren spezifische Angebote für Nachwuchskräfte, Bankleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder, Beratende und Spezialisten. In Kooperation mit der Hochschule Luzern bietet Raiffeisen zudem verschiedene eigens für Raiffeisen konzipierte Zertifikatslehrgänge an. Ausserdem fördert Raiffeisen eine lebenslange Entwicklung. Die Weiterbildungspalette beinhaltet auch Seminare, die als Vorbereitung für den Übertritt in die Pension interessant sind. Diese Kurse widmen sich Themen wie Perspektiven, Gesundheit, Beziehungsnetz oder Vorsorge.

Investitionen in Aus- und Weiterbildung

2021 investierte Raiffeisen 16,8 Millionen Franken (Vorjahr: 14,5 Millionen Franken) in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. In den nächsten Jahren soll eine substanzielle Anzahl der Mitarbeitenden verstärkt in Medien-, Methoden- und Selbstkompetenz weitergebildet und damit für die Herausforderungen und Chancen des digitalen Wandels sensibilisiert werden.

Investitionen in Aus- und Weiterbildung

in Mio. CHF



Weiterbildungen

	Einheit	2020	2021
Beraterzertifizierungen	Anzahl	394	241
Weiterbildungen	Teilnehmer-Tage	13'884	11'360
Durchgeführte Kurse	Anzahl	887	695

Ausbildungsgefässe werden mit konkreten Zielen konzipiert, von den Teilnehmenden bewertet und kontinuierlich weiterentwickelt. Der strategische Ausbildungsbedarf der einzelnen Mitarbeitenden wird nach einem definierten Prozess und in engem Austausch mit dem entsprechenden Arbeitsumfeld ermittelt. Zudem fördert Raiffeisen die berufliche und persönliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte, damit diese ihre Teams aktiv voranbringen können.

Ausbildung des Nachwuchses

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft von Raiffeisen ist der Nachwuchs. Mit ihrem gezielten Engagement in die Ausbildung des Nachwuchses übernimmt Raiffeisen für viele junge Menschen schweizweit gesellschaftliche Verantwortung. Per Ende 2021 befanden sich 726 (Vorjahr: 714) Personen in einem Nachwuchsprogramm. 48 Prozent (Vorjahr: 47 Prozent) dieser Nachwuchstalente sind weiblichen Geschlechts. Raiffeisen bietet vielfältige Ausbildungsplätze für junge Menschen auf verschiedenen Bildungsstufen für einen fundierten Einstieg ins Berufsleben:

Lehrberufe:

- Kaufmann/Kauffrau EFZ (Bank; Dienstleistung & Administration)
- Informatiker/-in EFZ (Fachrichtung Systemtechnik; Fachtechnik Applikationsentwicklung)
- ICT-Fachmann/-frau EFZ
- Mediamatiker/-in EFZ
- Interactive Media Designer EFZ
- Fachmann/-frau Betreuung EFZ
- Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ
- Fachmann/-frau Kundendialog EFZ

Angebote für Mittelschülerinnen und Mittelschüler:

- Handelsmittelschulpraktikum
- Wirtschaftsmittelschulpraktikum
- Informatikmittelschulpraktikum
- Bankeinstieg für Mittelschulabsolventinnen und Mittelschulabsolventen

Angebote für Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen:

- Trainee-Programm
- Hochschulpraktika

Das Investment in die Ausbildung der Nachwuchskräfte lohnt sich: Ein grosser Teil der bei Raiffeisen ausgebildeten Personen bleibt nach Abschluss der Berufslehre, des Praktikums oder des Trainee-Programms im Unternehmen und nutzt die Chance, sich bei Raiffeisen weiterzuentwickeln.





Nachhaltigkeit

Raiffeisen will durch ihre nachhaltig gelebten genossenschaftlichen Werte Mehrwert generieren. Sie will als Unternehmen mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung im Einklang und langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein. Bei ihren Geschäftstätigkeiten berücksichtigt Raiffeisen stets die ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte. Ihren Kundinnen und Kunden bietet Raiffeisen eine sehr breite Palette an nachhaltigen Produkten an. Die Eindämmung des Klimawandels ist für Raiffeisen ein Prioritätsthema. Mit der Bekennung zu drei internationalen Initiativen unterstreicht die Raiffeisen Gruppe ihr Engagement für einen nachhaltigen Finanzplatz.



➔ report.raiffeisen.ch/nachhaltigkeit


Heinz Huber

Vorsitzender der Geschäftsleitung Raiffeisen Schweiz

«Wir wollen unsere unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und einen nachhaltigen Finanzplatz zum Nutzen aller unserer Anspruchsgruppen mitgestalten.»

Nachhaltigkeit ist seit jeher ein Unternehmenswert von Raiffeisen. In der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» ist Nachhaltigkeit deshalb ebenfalls ein zentraler Bestandteil. Raiffeisen übernimmt Verantwortung für ihr Tun und Handeln und die möglichen Auswirkungen ihrer Entscheide auf Gesellschaft und Umwelt. Nachhaltigkeit bedeutet für Raiffeisen, Ressourcen nur in dem Masse zu verbrauchen, dass sie auch zukünftigen Generationen noch zur Verfügung stehen. Ihre Tätigkeit richtet Raiffeisen darauf aus, dass sie mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar ist. In der Praxis heisst das, dass bei Entscheiden stets die ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte berücksichtigt werden. Raiffeisen will sich als nachhaltige Genossenschaft differenzieren.

Nachhaltigkeitsstrategie

Im Jahr 2020 ist für die konkrete Umsetzung der festgelegten Stossrichtungen aus der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» in Konsultation mit internen und externen Anspruchsgruppen der Raiffeisen eine Strategie für Nachhaltigkeit auf Gruppenebene erarbeitet worden. Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz hat die Strategie genehmigt und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz hat sie zur Kenntnis genommen.

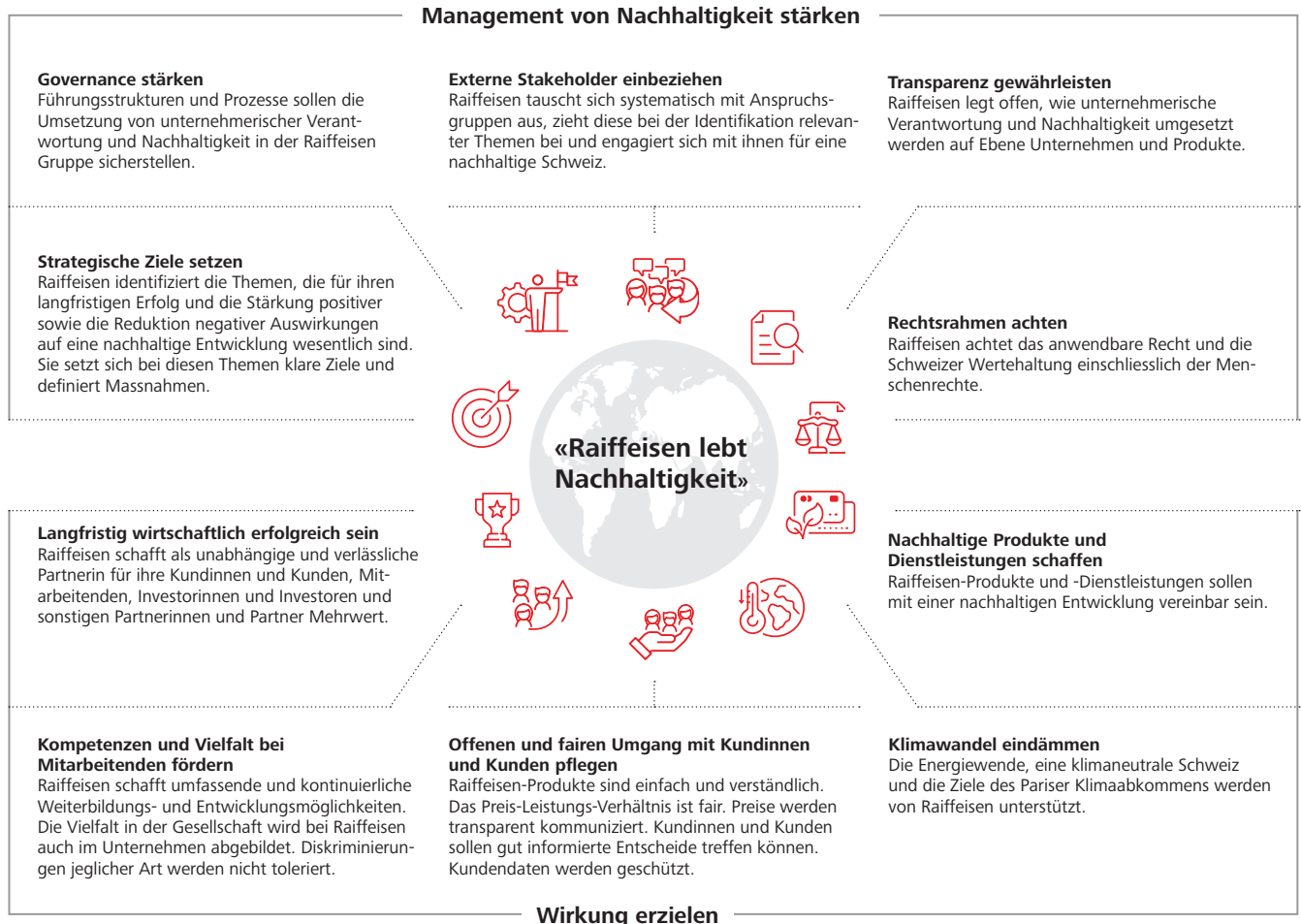
In der Nachhaltigkeitsstrategie sind zehn Leitprinzipien festgehalten. Entlang derer bearbeitet Raiffeisen Themen, die in einer umfassenden Analyse als wesentlich identifiziert wurden. Diese Wesentlichkeitsanalyse wurde erstmals im Jahr 2018 durchgeführt und wird seither jährlich überprüft. Ebenso in die Leitprinzipien der Raiffeisen Gruppe eingeflossen sind die die Principles for Responsible Banking der United Nations Environment Finance Initiative (UNEP-FI). Die für Raiffeisen relevanten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UNO) sind in den bankeigenen Leitprinzipien ebenfalls enthalten.

Lesen Sie mehr zur Wesentlichkeitsanalyse im Kapitel GRI-Index in der Beilage zum Geschäftsbericht 2021 report.raiffeisen.ch/downloads

Zehn strategische Leitprinzipien für Nachhaltigkeit

Strategische Leitprinzipien

2020–2025



Nachhaltigkeitsziele der UNO

Die Nachhaltigkeitsziele der UNO, die Sustainable Development Goals (SDGs), richten sich primär an Staaten. Sie fordern jedoch gleichzeitig alle Akteure weltweit auf, ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Diesen Beitrag will Raiffeisen als eine der Banken, die einen sehr hohen Marktanteil im Finanzieren von Immobilien hat, ebenfalls leisten. Der von Raiffeisen finanzierte Gebäudepark verursacht rund einen Viertel der CO₂-Emissionen in der Schweiz, die aus Liegenschaften stammen. Raiffeisen ist deshalb insbesondere von SDG 7 «saubere und bezahlbare Energie» sowie SDG 13 «Massnahmen zum Klimaschutz» betroffen. Da für Raiffeisen Klimaschutz ein sehr wichtiges Thema ist, wird sie sich im laufenden Jahr vertieft mit den erwähnten SDG-Zielen auseinandersetzen.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie schafft Raiffeisen die nötigen Grundvoraussetzungen, um ihre Nachhaltigkeitsleistung zu stärken. Dies bedeutet insbesondere, positive Auswirkungen auszubauen und negative zu verringern.

Berichterstattung zu den Nachhaltigkeitsleitprinzipien

Nachstehend zeigt Raiffeisen auf, welche Fortschritte sie im Berichtsjahr in der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie entlang ihrer zehn Leitprinzipien erzielt hat. Im Einklang mit den Anforderungen der Offenlegungsstandards der Global Reporting Initiative (GRI) wird erläutert, welche Ziele Raiffeisen zu den aus den wesentlichen Themen abgeleiteten Leitprinzipien verfolgt, welche Massnahmen im Berichtsjahr ergriffen wurden und wer dafür zuständig ist. Anhand verschiedener Kennzahlen, die in diesem Kapitel und in der separaten Beilage zum Geschäftsbericht 2021 aufgeführt werden, kann beurteilt werden, welche Wirkung Raiffeisen in den aus der Perspektive «Nachhaltigkeit» relevanten Themen erzeugt.

- Beilage zum Geschäftsbericht 2021 mit dem GRI-Inhaltsindex, der Offenlegung nach den Empfehlungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD) und der Berichterstattung nach den UNEP Principles for Responsible Banking:

 report.raiffeisen.ch/downloads



Strategische Ziele setzen

Um die Nachhaltigkeitsleistung effektiv und effizient stärken zu können, braucht es Ziele. Raiffeisen hat sich deshalb zu den Leitprinzipien der Nachhaltigkeitsstrategie konkrete Ziele gesetzt:

Leitprinzip	Strategische Ziele
Strategische Ziele setzen	Die aus Nachhaltigkeitsoptik wesentlichen Themen, Ziele und Massnahmen werden jährlich unter Einbezug der Stakeholder überprüft.
Governance stärken	Nachhaltigkeitsmanagement nach ISO 26000 ist auf Ebene Gruppe bis 2021 etabliert.
Externe Stakeholder einbeziehen	Raiffeisen engagiert sich in den für sie relevanten Nachhaltigkeitsinitiativen und -organisationen.
Transparenz gewährleisten	Jährliche Nachhaltigkeitsoffenlegung im Einklang mit anerkannten Standards. Seit 2020 in Übereinstimmung mit Global Reporting Initiative (GRI) Standard «comprehensive», Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD), United Nations Environment Programme Principles for Responsible Banking (UNEP-FI).
Rechtsrahmen achten	Keine Verstösse gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen, Geldwäscherei, Korruption, Steuervergehen, Liquiditätsvorschriften, Kundendatenschutz, Diskriminierung.
Langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein	Das Raiffeisen-Genossenschaftskapital wird fair verzinst. Raiffeisen erreicht ein sehr gutes Kreditrating.
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen	Systematische ESG-Prüfung aller Raiffeisen-Produkte und -Dienstleistungen und Offenlegung der relevanten ESG-Informationen ab 2022. Kontinuierliche Stärkung der Palette an ausgewiesenen nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen.
Offenen und fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden pflegen	Jährliche Kundenbefragung ergibt hohe Zufriedenheit bezüglich Fairness und Transparenz.
Klimawandel eindämmen	Raiffeisen setzt sich wissenschaftsbasierte Klimaziele. Raiffeisen erreicht bis spätestens 2050 «Netto-Null»-CO ₂ -Emissionen; im Betrieb wird «Netto-Null» bis 2030 erreicht.
Kompetenzen und Vielfalt der Mitarbeitenden fördern	Einschätzung des persönlichen Entwicklungsbedarfs bei allen Raiffeisen-Mitarbeitenden und auf Stufe Unternehmen. Raiffeisen misst und stärkt die Diversität ihrer Mitarbeitenden auf allen Kaderstufen.

Im Berichtsjahr haben die einbezogenen Stakeholder im Rahmen der jährlichen Überprüfung die identifizierten wesentlichen Themen und Nachhaltigkeitsziele bestätigt.

Mehr zum Leistungsausweis der Raiffeisen in Sachen Nachhaltigkeit finden Sie auf unserer Webseite unter  raiffeisen.ch/nachhaltig



Governance stärken

Für ein effektives Management von Nachhaltigkeit sind adäquate organisatorische Strukturen, Prozesse und Zuständigkeiten wichtig. Die Zuständigkeiten für Nachhaltigkeit sind in der Raiffeisen Gruppe aufgeteilt. Raiffeisen Schweiz ist auf Gruppenebene zuständig für die strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit. Sie berücksichtigt Nachhaltigkeitsfaktoren im Risikomanagement und entwickelt die Palette nachhaltiger Finanzprodukte weiter. Raiffeisen Schweiz übernimmt das Portfoliomanagement von Vermögensverwaltungsmandaten sowie die Vertretung von Nachhaltigkeitsthemen gegenüber externen Stakeholdern und der Öffentlichkeit. Zudem berät und unterstützt Raiffeisen Schweiz die Raiffeisenbanken in Nachhaltigkeitsthemen.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz und alle Ausschüsse des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz befassen sich mit Nachhaltigkeitsthemen der Gruppe. Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz setzt die Vorgaben des Verwaltungsrats um. Die Abteilung Corporate Responsibility & Nachhaltigkeit ist beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz angesiedelt. Sie ist insbesondere für strategische Fragen sowie das Nachhaltigkeitsmanagement auf Gruppenebene zuständig und verantwortet die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Sie agiert als interne und externe Anlaufstelle und setzt über strategische Projekte Impulse zur Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung. Corporate Responsibility & Nachhaltigkeit rapportiert mindestens zweimal jährlich an die Geschäftsleitung und erstattet Bericht an den Strategieausschuss des Verwaltungsrats und an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz.

Die Governance rund um das Nachhaltigkeitsmanagement in der Raiffeisen Gruppe wurde im Berichtsjahr weiter gestärkt:

- Zur Formalisierung der Governance hat Raiffeisen Schweiz im Berichtsjahr ein Handbuch «Management unternehmerischer Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Gruppe» erarbeitet und publiziert, das von der externen Agentur INTEP geprüft wurde. Das Handbuch richtet sich hauptsächlich nach dem nichtzertifizierbaren Standard ISO 26000 und zeigt die Rahmenbedingungen, die Prozesse und die Zuständigkeiten für das gruppenweite Nachhaltigkeitsmanagement auf. Die 219 Raiffeisenbanken setzen Nachhaltigkeit grundsätzlich in diesem Rahmen auf lokaler Ebene um.
- Zur Stärkung der verantwortungsbewussten Geschäftstätigkeit formuliert der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz seit 2020 einmal jährlich explizite Vorgaben. Insbesondere soll Raiffeisen Schweiz über Geschäfte wie die Kreditvergabe, Wertschriftenemission, Edelmetallhandel oder über Lieferantenbeziehungen nicht mit schwerwiegenden negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft in Verbindung geraten. Der entsprechende im Jahr 2021 bei Raiffeisen Schweiz eingeführte Sorgfaltsprüfungsprozess sieht eine Eskalationsmöglichkeit in die Geschäftsleitung vor. Er wird im Jahr 2022 auf die gesamte Gruppe ausgeweitet. Damit Umwelt- und Sozialauswirkungen auch bei der Einführung neuer Produkte oder Dienstleistungen systematisch geprüft werden können, wird die Abteilung Corporate Responsibility & Nachhaltigkeit seit dem Berichtsjahr bei Produkteinführungsprozessen miteinbezogen.



Externe Stakeholder einbeziehen

Raiffeisen misst dem regelmässigen und offenen Dialog mit ihren Stakeholdern grosse Bedeutung zu. Die Raiffeisenbanken sind dank ihrer genossenschaftlichen Struktur sehr nahe an ihren Kundinnen und Kunden und durch die lokale Verankerung eng mit den lokalen Akteuren verbunden und im regelmässigen Austausch. Auf Ebene Raiffeisen Schweiz werden die für die Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung wichtigsten internen und externen Stakeholder jährlich mindestens einmal zu einer Besprechung eingeladen. In diesem Rahmen wurden im Jahr 2021 die wesentlichen Themen und die Strategie erneut überprüft und bestätigt. Die strategischen Vorhaben wie zum Beispiel das Anlagegeschäft auf Nachhaltigkeit auszurichten, das Nachhaltigkeitsmanagement nach ISO 26000 und die Einführung einer Sorgfaltsprüfung wurden begrüsst. Wie Raiffeisen selbst sehen auch die verschiedenen Anspruchsgruppen Fragestellungen wie «Biodiversität» und «Menschenrechte» als zukünftige Herausforderungen. Beide Themen hat Raiffeisen im Berichtsjahr vertieft. Auf die Wahrung der Menschenrechte wird im Handbuch für das gruppenweite Nachhaltigkeitsmanagement eingegangen. Der Biodiversitätsverlust wurde aus der Risikoperspektive ein erstes Mal analysiert.

Raiffeisen unterzeichnet im Jahr 2021 die **Principles on Responsible Banking (PRB)** der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP-FI).

Nationale und internationale Organisationen und Initiativen

Raiffeisen Schweiz hat den Austausch mit verschiedenen Stakeholdern unter anderem über Mitgliedschaften bei nationalen und internationalen Organisationen und Initiativen institutionalisiert. In folgenden Organisationen ist Raiffeisen Schweiz Mitglied: Swiss Sustainable Finance, Verband für nachhaltiges Wirtschaften (öbu), Klimastiftung Schweiz, Green and Sustainable Finance Committee der European Association of Co-operative Banks und Swiss Better Gold Association. Um die Nachhaltigkeitsleistung weiter zu stärken und die strategischen Nachhaltigkeitsziele erreichen zu können, unterzeichnete Raiffeisen im Jahr 2021 die Principles on Responsible Banking (PRB) der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP-FI). Zudem berücksichtigt Raiffeisen Empfehlungen der TCFD und schloss sich 2021 der Partnership on Carbon Accounting Financials (PCAF) an. Dadurch erhält Raiffeisen operationelle Impulse, die ihre strategischen Bekenntnisse bekräftigen und ihre gewählten Stossrichtungen verstärken, insbesondere im Bereich Klimawandel und bezüglich der Berichterstattungspflichten.

Lokales Engagement

Die lokale Verankerung und damit der Austausch mit und die Unterstützung von lokalen Stakeholdern in Wirtschaft, Kultur und Sport sind ein Grundgedanke der Raiffeisen Gruppe und prägen das dezentrale Geschäftsmodell der Raiffeisen Gruppe. Gemeinsames Engagement unterstützt das Ziel einer nachhaltigen Schweiz und hat positive Auswirkungen auf den Alltag von Kundinnen und Kunden sowie den externen Stakeholdern. Dieser Ansatz kommt insbesondere beim Sponsoring-Engagement wie auch bei der Vergabe von Spenden zum Tragen und stärkt die Marke Raiffeisen in der ganzen Schweiz. Dies zeigt sich zum Beispiel in der Förderung von rund 20'000 Nachwuchssportlerinnen und -sportlern im Skisport. Zudem ist Raiffeisen beim Schweizer Museumspass, der kostenlosen Zutritt zu über 500 Partnermuseen ermöglicht, stark engagiert. Das Sponsoring-Engagement der Raiffeisen Gruppe beträgt rund 23 Millionen Franken pro Jahr. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Beiträge und Spenden belaufen sich auf zusätzlich rund sechs Millionen Franken. Mit [lokalhelden.ch](#) stellt Raiffeisen zudem seit 2017 eine kostenlose Projekt- und Spendenfinanzierungsplattform für die Finanzierung von lokalen Projekten zur Verfügung. Über [lokalhelden.ch](#) konnten bis Ende 2021 bereits nahezu 30 Millionen Franken an Spendengeldern für über 1'700 Projekte gesammelt werden. Raiffeisen möchte auch das eigenverantwortliche Engagement ihrer Mitarbeitenden für Kultur, Sport und Gesellschaft ermöglichen. Raiffeisen stellt deshalb gemäss ihrem Personalreglement ihren Mitarbeitenden nach Absprache mit den Vorgesetzten Zeit für die Wahrnehmung von öffentlichen Aufgaben während der Arbeitszeit zur Verfügung.

Transparente Parteienfinanzierung

Wie bereits in den Vorjahren hat Raiffeisen auch im Berichtsjahr mit ihrer Parteienfinanzierung einen Beitrag zum Funktionieren des politischen Systems der Schweiz geleistet. Das Unterstützungsmodell ist transparent: Jährlich zahlt Raiffeisen insgesamt 246'000 Franken an alle in der Schweizerischen Bundesversammlung vertretenen Parteien. Das Geld wird je hälftig auf National- und Ständerat und nachfolgend gemäss Sitzzahl auf die Parteien aufgeteilt. Damit wird der Gleichwertigkeit der beiden Kammern sowie der föderal-dezentralen politischen Staatsordnung der Schweiz Rechnung getragen. Die Parteien haben keine Rechenschaftspflicht über die Verwendung des Geldes. Die Zahlung ist nicht an politisches Wohlwollen oder Abstimmungsverhalten geknüpft.



Transparenz gewährleisten

Transparenz ist für die genossenschaftlich organisierte Raiffeisen Gruppe zentral. Bei der Offenlegung der Nachhaltigkeitsleistung will Raiffeisen hohe Standards erfüllen. Neben den Standards der GRI «comprehensive», welche Raiffeisen seit 2018 beachtet, orientiert sich Raiffeisen seit 2020 auch an den UNEP-FI Principles for Responsible Banking und den Empfehlungen der TCFD. Der GRI-Inhaltsindex mit punktuell ergänzenden Informationen sowie die Offenlegung nach TCFD und eine Auslegung zu den Principles for Responsible Banking sind in der separaten Beilage zum Geschäftsbericht 2021 ersichtlich.

- Beilage zum Geschäftsbericht 2021 mit dem GRI-Inhaltsindex, der Offenlegung nach den Empfehlungen der TCFD und der Berichterstattung nach den UNEP Principles for Responsible Banking:

report.raiffeisen.ch/downloads

Raiffeisen erhält zum ersten Mal das **Label «Prime»** im relevanten ISS ESG Rating.

Zudem bekennt sich Raiffeisen zum AA-plus-Qualitätslabel für E-Banking der Stiftung «Zugang für alle» sowie zum Europäischen Transparenzkodex für Nachhaltigkeitsfonds als spezifische Standards und Transparenzrichtlinien im Bereich Nachhaltigkeit.

Die verbesserte Nachhaltigkeitsleistung und die transparente Berichterstattung darüber zahlen sich aus. In der von WWF Schweiz in Zusammenarbeit mit PricewaterhouseCoopers AG (PwC) durchgeführten zweiten Nachhaltigkeitsuntersuchung der 15 grössten Retailbanken der Schweiz erzielte die Raiffeisen Gruppe trotz der im Vergleich zur ersten Studie strengeren Prüfkriterien einen Platz in der Spitzengruppe und wurde als «zeitgemäss» nachhaltig bezeichnet. Zudem erhielt Raiffeisen zum ersten Mal das Label «Prime» im relevanten ISS ESG Rating der Nachhaltigkeitsagentur des Stimmrechtsberaters ISS Institutional Shareholder Services und gehört damit zu den besten zehn Prozent der Vergleichsgruppe. Das Rating basiert auf von Raiffeisen Schweiz für die gesamte Gruppe offengelegten Informationen.



Rechtsrahmen achten

Raiffeisen ist ein auf den Schweizer Markt ausgerichtetes Genossenschaftsunternehmen und achtet die Schweizer Rechtsordnung und die Menschenrechte sowie die grundlegenden Umweltstandards und die marktwirtschaftlichen Prinzipien.

Compliance

Das Bankengeschäft in der Schweiz ist stark reguliert. Die Raiffeisen Gruppe orientiert sich bei der Umsetzung von regulatorischen Vorgaben an den Gesetzen, den Standards und den Prozessen des Finanzplatzes. Alle Mitarbeitenden sorgen im Rahmen der für sie geltenden Richtlinien und Prozesse in erster Linie in Eigenverantwortung dafür, dass sie in ihrem Arbeitsgebiet die Compliance gewährleisten und Compliancerisiken vermeiden. Sie informieren den zuständigen Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz oder den in ihrer Raiffeisenbank zuständigen Compliancebeauftragten über allfällige Missstände. Risiken werden identifiziert, bewertet und dokumentiert. Notwendige Steuerungsmechanismen sind definiert. Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht die Entwicklung der rechtlichen Risiken gruppenweit und rapportiert die wesentlichen Rechtsrisiken halbjährlich der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz und dem Risikoausschuss sowie jährlich dem gesamten Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz.

Zu weiteren Informationen zum Umgang mit Rechts- und Compliancerisiken siehe auch das Kapitel «Risikobericht» ab  Seite 89.

Korruptionsbekämpfung

Eine besonders grosse Bedeutung misst der Regulator der Bekämpfung von Korruption, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung bei. Korruption gefährdet den Rechtsstaat und begünstigt Ineffizienz und Wettbewerbsverzerrung. Die Raiffeisen Gruppe will Korruptionsfällen mit präventiven Massnahmen vorbeugen. Die Verantwortlichkeiten für Korruptionsprävention sind über alle Instanzen definiert, in internen Richtlinien verankert und werden von den einzelnen Raiffeisenbanken in ihrem Geschäftskreis wahrgenommen. Es gelten strenge interne Richtlinien für Geschäftsbeziehungen mit politisch exponierten Personen, zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie zur Einhaltung geltender Gesetze im Bereich der Wirtschafts- und Handelssanktionen. Für die Umsetzung der Geldwäschereiprävention verantwortlich sind neben Raiffeisen Schweiz auch die Raiffeisenbanken. Jede Raiffeisenbank hat einen Compliance- sowie einen Geldwäschereibeauftragten. Diese werden jährlich durch Raiffeisen Schweiz geschult und in ihrer Arbeit fachlich unterstützt. Bei Verdacht auf Geldwäscherei und/oder Terrorismusfinanzierung erstatten die Raiffeisenbanken in Abstimmung mit Raiffeisen Schweiz Verdachtsmeldungen an die Meldestelle für Geldwäscherei. Raiffeisen Schweiz koordiniert die weiteren Massnahmen und unterstützt die Raiffeisenbanken in der Umsetzung der erforderlichen Massnahmen. Alle Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisen Pensionskasse sowie alle Mitglieder von Kontrollorganen erhalten interne Richtlinien zu Interessenkonflikten und zu aktiver und passiver Bestechung als Teil des Personalreglements. Neue Mitarbeitende werden entsprechend geschult. Die Raiffeisenbanken übernehmen entweder den Ansatz von Raiffeisen Schweiz oder erarbeiten selbst einen gleichwertigen alternativen Ansatz. Geschäftspartner, von denen Raiffeisen Güter

Nachhaltigkeit in der **Lieferkette** wird durch spezifische, laufend aktualisierte Kriterien **sichergestellt**.

und/oder Dienstleistungen bezieht, werden zudem über Strategien und Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung informiert. Die Vorsitzenden der Bankleitungen der Raiffeisenbanken erstellen periodisch und gemäss den Vorgaben von Raiffeisen Schweiz Analysen der Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierungsrisiken und stellen diese Raiffeisen Schweiz zu. Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht die Entwicklung gruppenweit und rapportiert die wesentlichen Risiken vierteljährlich dem Risikoausschuss und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz.

Beschaffung

Im Berichtsjahr hat Raiffeisen ihren Lieferantenkodex gestärkt, der Teil der neuen internen Regelung «Verantwortungsvolles Geschäftsverhalten» ist. Der Kodex formuliert die Erwartung von Raiffeisen, dass die im Kodex aufgeführten Grundsätze durch die Lieferanten, ihre Mitarbeitenden sowie von all ihren Subunternehmen und deren Mitarbeitenden eingehalten werden. Dies betrifft insbesondere auch das Thema Kinderarbeit. So sollen keine Kinder unter 15 Jahren angestellt werden und keine Kinderarbeit bei Subunternehmern oder Lieferanten akzeptiert werden.

Die Lieferkette von Raiffeisen konzentriert sich, wo möglich, vorwiegend auf die Schweiz – sowohl hinsichtlich Finanzprodukten von Dritten wie auch hinsichtlich der Beschaffungen für den Bankbetrieb. Raiffeisen vertreibt neben eigenen Finanzprodukten auch solche von Drittanbietern. Diese umfassen Anlagefonds, strukturierte Produkte und Direktanlagen. Die wichtigsten Beschaffungsposten für den Betrieb des Bankstellennetzes sind Immobilien, IT-Hard- und -Software, Dienstleistungen, Mobiliar und der Fuhrpark.

Raiffeisen überprüft die Einhaltung des rechtlichen Rahmens mittels ausgewählter Kennzahlen (siehe untenstehende Tabelle). Die entsprechenden Ergebnisse für das Berichtsjahr wertet Raiffeisen als positiv und sieht deshalb keinen akuten Handlungsbedarf.

Social Compliance und Korruptionsbekämpfung

	GRI-Indikator	2021
Social Compliance		
Erhebliche Bussgelder und nichtmonetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	GRI 419-1	0
Korruptionsbekämpfung		
Gesamtzahl und Prozentsatz der Raiffeisenbanken und Niederlassungen, die Mechanismen zur Erkennung von Korruption implementiert haben	GRI 205-1	100%
Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden	GRI 205-1	0
Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle	GRI 205-3	0



Langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein

Als drittgrösste Bankengruppe der Schweiz beschäftigt die Raiffeisen Gruppe über 11'000 Mitarbeitende, zahlt Gehälter, Pensionskassenbeiträge sowie Steuern und unterstützt gemeinnützige Organisationen und Initiativen. Auch über ihre Finanzprodukte und -dienstleistungen und über die Beschaffung trägt die Gruppe lokal, regional und national zur Wertschöpfung bei. Davon profitieren Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Kundinnen und Kunden und die Gesellschaft. Genossenschafterinnen und Genossenschafter erhalten bei gewissen Bankgeschäften besonders vorteilhafte Konditionen und profitieren von sonstigen Mitgliedervorteilen. Raiffeisen-Mitarbeitende werden fair und marktgerecht entlohnt. Die Pensionskasse will einen 100-prozentigen Deckungsgrad nicht unterschreiten und legt die technischen Grundlagen so fest, dass auch für künftige Generationen angemessene und sichere Renten garantiert werden können. Die Raiffeisen Gruppe zahlt in der ganzen Schweiz Steuern auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene. Raiffeisen erhält keine öffentlichen Mittel und profitiert nicht von Staatsgarantien. Raiffeisen will durch ihre Ausrichtung auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg für ihre Stakeholder eine verlässliche, langfristige Partnerin sein. Die mit der wirtschaftlichen Leistung von Raiffeisen zusammenhängenden Themen sind sehr vielfältig und werden in der Raiffeisen Gruppe entsprechend von verschiedenen Stellen betreut.

Für die genossenschaftliche Raiffeisen Gruppe gilt der Grundsatz, dass Gewinn und Wachstum nicht um jeden Preis maximiert werden, sondern ein langfristiger und nachhaltiger Erfolg angestrebt wird. Die dezentrale Erbringung der wirtschaftlichen Leistung durch die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz sowie die Ausrichtung am langfristigen, nachhaltigen Erfolg sind direkt verbunden mit dem auf der Eigenständigkeit der Raiffeisenbanken basierenden Modell der Raiffeisen Gruppe. Wie die Wertschöpfungsrechnung zeigt, ist die wirtschaftliche Leistung der Raiffeisen Gruppe im Berichtsjahr positiv zu werten.

Wertschöpfungsrechnung

	Mio. CHF		Prozent	
	2020	2021	2020	2021
Entstehung der Wertschöpfung				
Unternehmensleistung (= Geschäftsertrag)	3'060	3'383	100,0	100,0
Sachaufwand	-480	-503	15,7	14,9
Ausserordentlicher Ertrag	6	9	0,2	0,3
Ausserordentlicher Aufwand	-2	-1	-0,1	-0,0
Bruttowertschöpfung	2'584	2'888	84,4	85,4
Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-274	-217	9,0	6,4
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-2	-3	0,1	0,1
Nettowertschöpfung	2'308	2'668	75,4	78,9
Verteilung der Wertschöpfung				
Mitarbeitende (Personalaufwand)	1'337	1'392	57,9	52,2
Genossenschafter (Anteilscheinverzinsung: Vorschlag an GV)	65	67	2,8	2,5
Öffentliche Hand	119	183	5,2	6,9
davon Kapital- und Ertragssteuern	130	144	5,6	5,4
davon Bildung/Auflösung Rückstellung für latente Steuern	-11	39	-0,5	1,5
Stärkung der Reserven (Selbstfinanzierung)	787	1'026	34,1	38,5
Verteilte Nettowertschöpfung	2'308	2'668	100,0	100,0

Wertschöpfungsrechnungskennzahlen

	Einheit	2020	2021
Bruttowertschöpfung pro Vollzeitstelle ¹	1'000 CHF	275	301
Nettowertschöpfung pro Vollzeitstelle ¹	1'000 CHF	246	278
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Anzahl	9'393	9'610

¹ Auf dem durchschnittlichen Personalbestand berechnet. Datengrundlage: Schlüsselzahlen im Finanzbericht. Zur Berechnungsmethodik siehe auch Fussnote 1 in der Tabelle Kennzahlen der Raiffeisen Gruppe im Lagebericht Mitarbeitende.



Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen

Ökologische und gesellschaftliche Faktoren beeinflussen Risiken und bedeuten gleichzeitig Chancen. Die Raiffeisen Gruppe berücksichtigt diese Faktoren bei der Ausgestaltung ihrer Finanzprodukte und -dienstleistungen und trägt gleichzeitig dem steigenden Kundenbedürfnis nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen Rechnung.

Kundensensibilisierung im Hypothekengeschäft

Um ein gutes Bild der Kundenbedürfnisse bezüglich neuer Produkte und Dienstleistungen zu haben, führt Raiffeisen seit 2011 jährlich die Umfrage «Kundenbarometer erneuerbare Energien» zu Energie- und Klimafragen durch. 2021 wurde diese repräsentative Umfrage in der Schweizer Bevölkerung zusammen mit der Universität St.Gallen und Energie Schweiz erstellt. Die Hauptresultate zeigen unter anderem, dass Klimaschutz für neun von zehn Befragten weiterhin ein wichtiges Anliegen bleibt. Ein grosser Anteil der Befragten ist bereit, in ökologische Heizsysteme, Photovoltaikanlagen (PVA) oder Elektromobilität zu investieren.

Raiffeisen sieht ihre Rolle bei der Förderung von Nachhaltigkeit im Hypothekengeschäft vor allem in der Sensibilisierung ihrer Kundinnen und Kunden für das Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion der CO₂-Emissionen sowie beim Aufzeigen von entsprechenden Finanzierungslösungen. Raiffeisen war die erste Bank, welche die energetische Immobilienbewertung systematisch in die Hypothekarberatung integriert hat. Kundinnen und Kunden können sich basierend darauf einen Überblick über den energetischen Zustand ihrer Immobilien verschaffen. Mit dem Raiffeisen Modernisierungsplaner RAImo erkennen sie einen allfälligen Investitionsstau und können Sanierungsszenarien simulieren. 2021 hat Raiffeisen zudem das Bundesprogramm «Erneuerbar heizen» von Energie Schweiz unterstützt. Dieses verfolgt das Ziel, private Eigenheimbesitzer bei der Umstellung auf erneuerbare Heizsysteme mit neutralen und professionellen Beratungen zu unterstützen. Raiffeisen ist dabei strategische Partnerin und bringt relevantes Finanzwissen ein. Darüber hinaus offerierten Raiffeisenbanken und Niederlassungen ihren Kundinnen und Kunden kostengünstig die Erstellung von Wärmebildern und einer entsprechenden Auswertung, welche das Energieeinsparungspotenzial aufzeigen.

Sensibilisierungsinstrumente und -initiativen

Anzahl	2019	2020	2021
Energetisches Sanieren & Klimaverträglichkeit			
GEAK® Plus, die im Berichtsjahr vergünstigt wurden ¹	146	463	0
Wärmebilder im Rahmen von im Berichtsjahr abgeschlossenen Kampagnen	11'300	7'800	7'400
eValo-Beratungen hinsichtlich Energieeffizienz von Immobilien ²	1'795	1'123	1'969
Raiffeisen Modernisierungsplaner (RAImo) ³	0	0	1'882

1 Programm auf Gruppenebene beendet; einzelne Raiffeisenbanken führen es individuell weiter.

2 Im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie weniger Beratungen durchgeführt.

3 Der Raiffeisen Modernisierungsplaner ist im März 2021 als ein neues digitales Angebot innerhalb des Ökosystems Wohnen eingeführt worden.

Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Firmenkunden

Auch im Firmenkundengeschäft sensibilisiert Raiffeisen für das Thema Nachhaltigkeit. Seit vier Jahren vergibt Raiffeisen regionale Unternehmerpreise, für die sich bis anhin über 160 KMU bewarben. Aus den ausgewählten Finalisten wird pro Preisverleihung jeweils ein Sieger durch die Fachjury bestimmt. Prämiert werden Unternehmen, die mit ihrem umsichtigen und verantwortungsbewussten Geschäftsmodell überzeugen. KMU, die Mitglieder von Raiffeisen sind, erhalten im Weiteren eine kostenlose Erstanalyse zu möglichen wirtschaftlichen Energieeinsparpotenzialen von einem Berater der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW).

95,6 Prozent der Firmenkunden von Raiffeisen sind in der Schweiz domiziliert. Die über 218'000 Firmenkunden – vorwiegend KMU – (siehe Tabelle «Kundenstruktur» [➔](#) Seite 81) sind dementsprechend in ökologischen, sozialen und Governance-Fragen verhältnismässig effektiv und effizient reguliert. Damit ist Raiffeisen in eher geringem Mass dem Risiko ausgesetzt, dass Firmenkunden mit ihrer Geschäftstätigkeit schwerwiegende negative Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft verursachen.

Verantwortungsvolle Beschaffung von Gold

Raiffeisen bietet ihren Kundinnen und Kunden Edelmetalle wie Gold und Silber an. Im Berichtsjahr wurde für die Beschaffung von Gold für alle Raiffeisen-Goldbarren der Ansatz «Responsibly Sourced and Traceable» eingeführt. Dieser erlaubt eine präzise Rückverfolgung der Herkunft des Goldes und legt Gewicht auf die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Unternehmen in der Lieferkette. Kundinnen und Kunden können die Lieferketteninformationen von Raiffeisen-Goldbarren online abrufen.

Seit Juli 2021 ist neben der Vorsorgefondspalette auch die **Anlagefondspalette** komplett auf **Nachhaltigkeit** ausgerichtet.

Nachhaltige Anlage- und Vorsorgelösungen

Raiffeisen bietet Kundinnen und Kunden seit der Lancierung der ersten Raiffeisen Futura-Fonds vor 20 Jahren und dem anschliessenden weiteren Ausbau der Fondspalette die Möglichkeit, Anlage- und Vorsorgegelder konsequent nachhaltig zu investieren. Seit 2013 werden sämtliche Vorsorge- und Anlagekundinnen und -kunden im Beratungsgespräch und bei der periodischen Überprüfung ihrer Situation zu ihrer Nachhaltigkeitsaffinität befragt und auf Wunsch entsprechend beraten. 2019 wurde die Vorsorge-Fondspalette komplett auf Nachhaltigkeit umgestellt. Im Juli 2021 erfolgte die Ausrichtung fast der gesamten Anlagefondspalette auf Futura. Bisher nicht-nachhaltige Fonds wurden mit bestehenden Futura-Fonds verschmolzen oder im Falle der Strategiefonds mit geändertem Namen und nachhaltiger Anlagepolitik neu positioniert. Der Anteil der Futura-Fonds am Gesamtfondsvolumen aller Raiffeisen-Fonds ist dadurch von rund 71 Prozent auf rund 94 Prozent gewachsen. Das Volumen in Futura Vorsorge- und Anlagefonds ist 2021 um 4,7 Milliarden Franken gewachsen (inkl. Performance). Das Volumen in den Futura-Vermögensverwaltungsmandaten ist in der Berichtsperiode um 166 Prozent auf 1,4 Milliarden Franken gewachsen.

In der digitalen Vermögensverwaltungs-Applikation Raiffeisen Rio wurde im April 2021 die Möglichkeit geschaffen, in ein vollumfänglich nachhaltig ausgerichtetes Portfolio zu investieren. Mit der Lancierung des Fokusthemas «Green Energy» können Raiffeisen Rio-Nutzende zudem einen weiteren Nachhaltigkeitsschwerpunkt im Portfolio setzen. Weitere Schwerpunktthemen mit nachhaltigem Fokus werden folgen.

Für das Nachhaltigkeits-Research, welches die Basis für die Futura Anlage- und Vorsorgelösungen bildet, arbeitet Raiffeisen mit der unabhängigen Ratingagentur Inrate zusammen.

Der aktuelle Futura-Nachhaltigkeitsansatz von Raiffeisen zeichnet sich dadurch aus, dass Vermögenswerte auf ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen über deren gesamten Lebenszyklus hinweg geprüft werden. Es wird bewertet, wie hoch die Bereitschaft und die Fähigkeit der Unternehmen sind, wirksame Massnahmen zu ergreifen, um ihre Nachhaltigkeitsbilanz stetig zu verbessern. Dem Umstand, dass jede Branche ökologische und soziale Besonderheiten aufweist, wird durch entsprechende Gewichtung Rechnung getragen. Nebst einem strengen Anforderungskatalog an die Nachhaltigkeit werden bei den Futura-Fonds bestimmte Risiken wie zum Beispiel Rüstungsgüter, Tabak, Alkohol, Kernenergie oder Glücksspiel anhand festgelegter Ausschlusskriterien konsequent ausgeschlossen. Zudem werden auch die Staaten in den Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Regierungsführung bewertet und spezifisch erklärte Ausschlusskriterien angewendet. Diese Ausschlusskriterien beziehen sich unter anderem auf die Vollstreckung der Todesstrafe, Korruption, Wirtschaftssanktionen oder Verstösse gegen internationale Abkommen. Beim Futura Immo-Fonds werden Immobilien nach definierten Nachhaltigkeitskriterien einschliesslich ihrer Standortqualität, Wohnqualität und Ressourceneffizienz geprüft.

Seit Herbst 2020 erfolgt bei sämtlichen Raiffeisen Futura-Anlagefonds mit einem Aktienanteil die vollumfängliche und aktive Ausübung der Stimmrechte. Für Schweizer Aktien richten sich die Fonds nach den Empfehlungen durch Ethos, die Schweizerische Stiftung für nachhaltige Entwicklung. Bei allen anderen Aktien folgen die Fonds den Empfehlungen von Institutional Shareholder Services (ISS).

Für Investoren hat Raiffeisen Schweiz im April 2019 den ersten Sustainability Bond im Schweizer Kapitalmarkt platziert. Investoren können damit in energieeffizienten, emissionsarmen und gemeinnützigen Wohnbau investieren.

Raiffeisen lanciert als **erste Retailbank** in der Schweiz einen **verantwortungsvollen Gold-ETF**.

Im Berichtsjahr neu lanciert wurde der «Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable». Dieser investiert in Gold, das nach dem Ansatz «Responsibly Sourced & Traceable» beschafft wird und für die verantwortungsvolle Goldbeschaffung und Transparenz in der Lieferkette steht.

Der stetige Zufluss von Kundengeldern in nachhaltige Anlageprodukte und das Interesse an einer nachhaltigen Gestaltung von Finanzflüssen widerspiegeln sich auch in den Kennzahlen für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Sie bestätigen Raiffeisen in ihrer Strategie, ihre Palette an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen auszubauen. Parallel dazu wird das Ziel verfolgt, bei Produkten und Dienstleistungen relevante Nachhaltigkeitsinformationen konsequent offenzulegen. Die Zusammenarbeit mit unabhängigen externen Partnern bei der Prüfung von Vermögenswerten und der Stimmrechtsausübung im Anlage- und Vorsorgebereich wertet Raiffeisen als positiv und will daran festhalten.

Produkte mit spezifischen sozialen und ökologischen Nutzen

GRI FS 7, FS 8, FS 11	Einheit	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Anlageprodukte				
Nachhaltigkeitsfonds (Futura-Fonds)	Mio. CHF	7'753,5	8'725,7	13'545,8
Anteil am Volumen aller Raiffeisen Fonds	Prozent	67,7	71,6	94,7
Anteil am Depotvolumen	Prozent	20,5	21,9	27,9
Entwicklungsfonds ¹	Mio. CHF	252,3	194,5	171,9
Anteil am Depotvolumen	Prozent	0,7	0,7	0,4
Strukturierte Produkte mit Nachhaltigkeitsfokus	Mio. CHF	12,3	15,4	40,5
Raiffeisen Vermögensverwaltung				
Volumen nachhaltiger Futura-Vermögensverwaltungsmandate	Mio. CHF	253,2	535,5	1'427,8
Anteile an allen Vermögensverwaltungsmandaten	Prozent	19,2	22,3	21,9
Leasinggeschäft²				
Vergünstigtes Leasing bei Ersatzinvestitionen für LKW der Euro-6-Abgasnorm	Mio. CHF	10,7	5,8	0,0
Anteil am Gesamtleasingvolumen für LKW	Prozent	8,6	7,5	0,0
Raiffeisen Anleihen				
Raiffeisen Sustainability Bond ³	Mio. CHF	100,0	100,0	100,0

1 Anlagefonds der responsAbility Investments AG werden hier aufgeführt, weil Raiffeisen Schweiz an responsAbility beteiligt ist. Bei den aufgeführten Werten handelt es sich um das Volumen, das sich in den Raiffeisen-Kundendepots befindet. Diese Bezugsgrösse bildet die Leistung und Verantwortung von Raiffeisen im Vertrieb von responsAbility-Fonds ab.

2 2021 hat sich Raiffeisen Leasing verstärkt auf ein breiteres Objektportfolio im Bereich nachhaltiger Leasingfinanzierung fokussiert.

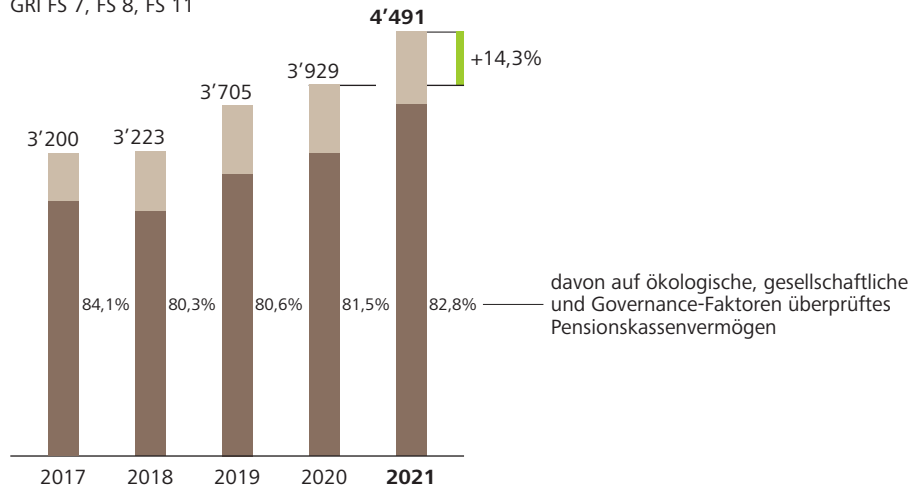
3 0,125% Sustainability Bond; Rückzahlung per 7. Mai 2024 zum Nennwert.

Die Raiffeisen Pensionskasse ist eine unabhängige, selbstständige Rechtseinheit, welche die Vorsorgegelder der über 10'000 Versicherten treuhänderisch nach dem Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge und unter Berücksichtigung von nachhaltigen Aspekten verwaltet.

Raiffeisen Pensionskassenvermögen¹

in Mio. CHF, per 31.12.2021

GRI FS 7, FS 8, FS 11



¹ Bei den von der Raiffeisen Pensionskasse direkt gehaltenen Immobilien Schweiz werden gemäss Anlagevorgaben ökologische/nachhaltige Aspekte berücksichtigt. Dementsprechend sind diese Investitionen im Umfang von rund 0,9 Milliarden Franken (21 Prozent) per 31. Dezember 2021 hier enthalten.



Offenen und fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden pflegen

Entsprechend ihrem Leitbild legt die Raiffeisen Gruppe bei den Geschäftsbeziehungen zu ihren Kundinnen und Kunden Wert auf Fairness, Verlässlichkeit und Transparenz. Raiffeisen pflegt deshalb einen kompetenten, offenen und fairen Umgang mit ihren Kundinnen und Kunden. Dazu gehört, dass Raiffeisen-Produkte einfach und verständlich sind, das Preis-Leistungs-Verhältnis fair ist und die Preise transparent kommuniziert werden. Nur so können Kundinnen und Kunden gut informiert Entscheide treffen.

Kundenstruktur nach Domizil, Segment, Sektor

31.12.2021

	Anzahl in 1'000	Anteil in %
Kundinnen und Kunden	3'606	100,0
Privat- und Anlagekunden	3'388	94,0
Domizil		
Schweiz	3'305	97,6
Nachbarländer Schweiz	67	2,0
Übrige	16	0,5
Segment		
Privatkunden	3'011	88,9
Anlagekunden	377	11,1
Firmenkunden	218	6,0
Domizil		
Schweiz	208,4	95,6
Nachbarländer Schweiz	8,6	3,9
Übrige	1,0	0,5
Segment		
Selbständigerwerbende	68,1	31,2
KMU	117,5	53,9
Mittelgrosse und grosse Unternehmen	3,0	1,4
Immobilien-gesellschaften	20,5	9,4
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	8,9	4,1

Transparenz und Fairness

Das Finanzwesen ist von hoher Komplexität geprägt. Entsprechend ist das Produktmarketing bei Finanzdienstleistern in der Schweiz stark reguliert. Diese Vorgaben werden von Raiffeisen umgesetzt und fördern Fairness und Transparenz. Zusätzlich kommen bei Raiffeisen Selbstregulierungen zum Tragen. Innerhalb der Raiffeisen Gruppe sind primär die Bereiche Marketing des Departements Raiffeisenbank Services und der Bereich Beratung und Vertrieb des Departements Produkte und Investment Services für dieses Thema zuständig. Wo erforderlich, werden auch ausländische Regulatorien berücksichtigt.

Die Kundinnen und Kunden von Raiffeisen sind zu 97,6 Prozent in der Schweiz beheimatet (siehe Tabelle «Kundenstruktur»  Seite 81). Pro Kundensegment wird bei Raiffeisen grundsätzlich ein Zielproduktangebot festgelegt, wobei Produkte und Dienstleistungen, die darin nicht enthalten sind, Kundinnen und Kunden des entsprechenden Segments nur auf ausdrücklichen Wunsch angeboten werden sollen. Allgemein gilt bei Raiffeisen der Grundsatz «Sicherheit vor Rentabilität vor Wachstum». Kundenberaterinnen und Kundenberater werden regelmässig entsprechend diesen Grundsätzen geschult. Mit diesen Ansätzen schafft Raiffeisen ein verständliches Produktangebot mit einem fairen Pricing und hoher Transparenz. Dies fördert die Kundenorientierung, das gegenseitige Vertrauen und langfristige Kundenbeziehungen. Um zu prüfen, ob Fairness und Transparenz in genügendem Mass sichergestellt werden und von Kundinnen und Kunden so wahrgenommen werden, befragt Raiffeisen seit 2020 regelmässig Kundinnen und Kunden. Gefragt wird in diesem Zusammenhang konkret, ob Raiffeisen einen fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden pflegt, sie transparent und verständlich informiert werden und ob Raiffeisen als nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Unternehmen wahrgenommen wird. Die Resultate zeigen, dass Raiffeisen auch im Jahr 2021 im Vergleich zur Konkurrenz als überdurchschnittlich nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Finanzunternehmen wahrgenommen wird. Dies ist nicht nur bei den eigenen Kundinnen und Kunden so, sondern auch bei der gesamten Schweizer Bevölkerung. Ziel ist es, weiterhin eine hohe Zufriedenheit zu erreichen.

Schutz von Kundendaten

Raiffeisen passt ihre **Massnahmen** zum **Schutz der Kundendaten** laufend der aktuellen Lage und den geltenden Vorschriften an.

Speziell zu erwähnen im Zusammenhang mit einem offenen und fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden ist der Schutz der Kundendaten. Banken verfügen über sensible Kundendaten, deren Schutz bei Raiffeisen höchste Priorität geniesst. Kundinnen und Kunden vertrauen ihrer Bank, dass diese die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben einhält, verantwortungsvoll mit Daten umgeht und diese bestmöglich schützt. Raiffeisen Schweiz ist aufgrund der Systemverantwortung im Bereich Compliance zentral für das Thema «Schutz der Kundendaten» in der Raiffeisen Gruppe zuständig und betreibt ein Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS), das sich am Standard ISO 27001 ausrichtet. Ziel ist, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen jederzeit zu gewährleisten. Die Informationssicherheit wird laufend überprüft und wo nötig verstärkt. Jährlich werden mehrere Projekte zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen Cyberangriffe durchgeführt. Raiffeisen Schweiz verfügt zudem über einen gruppenweit zuständigen Datenschutzbeauftragten. Dieser stellt sicher, dass die im schweizerischen Datenschutzgesetz vorgesehenen Kriterien erfüllt werden. Die Bestimmungen zu Datenschutz und Datensicherheit sind in internen Weisungen geregelt. Die Anforderungen bezüglich Kundendaten entsprechen dem Datenschutzgesetz sowie den FINMA-Vorgaben. Die Raiffeisen Gruppe passt ihre Massnahmen zum Schutz der Kundendaten in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess laufend der aktuellen Lage an. So wurden 2021 unter anderem die Filterkriterien ausgebaut. Das Team Information Security, das für die Verhinderung von Datenverlusten (Data-Leakage-Prevention DLP) zuständig ist, wurde personell verstärkt. Ausserdem werden weitere Kanäle wie der Upload von Daten und das Drucken von Dateien überwacht. Die Einführung eines Blocking Modes führt dazu, dass durch DLP blockierte E-Mails intern bewusst freigegeben werden müssen. Obligatorische jährliche Schulungen zu Awareness und zur Sensibilisierung für Informationssicherheit werden regelmässig überarbeitet und durchgeführt.

Die per Befragung erhobene Kundenzufriedenheit, der Kundenreklamationsprozess sowie die Anzahl Verstösse gegen entsprechende Vorschriften sind Indizien für allfällige Mängel in den Prozessen. Die in der Tabelle aufgeführten Kennzahlen zeigen keinen akuten Handlungsbedarf im Thema Fairness und Transparenz in den Kundenbeziehungen.

Marketing und Kennzeichnung sowie Schutz der Kundendaten

	GRI-Indikator	2020	2021
Marketing und Kennzeichnung			
Gesamtzahl der Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungs- informationen und der Kennzeichnung	GRI 417-2	0	0
Gesamtzahl der Verstöße im Zusammenhang mit Marketing	GRI 417-3	0	0
Schutz der Kundendaten			
Beschwerden von Dritten und Aufsichtsbehörden	GRI 418-1	0	1
Durch interne Data Leakage Prevention (DLP) registrierte schwere Zwischenfälle	GRI 418-1	0	0
Durch internes Data-Leakage-Prevention-System registrierte Alarmer	GRI 418-1	2'964'571	5'939'253 ¹

¹ Die Zunahme ist auf erweiterte Filterkriterien zurückzuführen. DLP-Alarmer werden nach einem Scoring-System aufgrund von hinterlegten Regeln ausgelöst. Ein Alarm bedeutet nicht automatisch auch eine Verletzung der Vorschriften.



Klimawandel eindämmen

Ein ungeminderter Ausstoss von Treibhausgasen führt zu Klimaerwärmung mit gravierenden und unumkehrbaren Schäden für Mensch und Umwelt. Die Raiffeisen Gruppe selbst verursacht CO₂-Emissionen durch den Betrieb der 820 Geschäftsstellen, den Geschäftsverkehr von Personen und Frachten sowie die vor- und nachgelagerten Prozesse.

Reduktion der direkten CO₂-Emissionen

Raiffeisen unterstützt die Ziele des Pariser Klimaabkommens, die Energiewende und eine klimaneutrale Schweiz. Raiffeisen verfolgt das Ziel «Netto-Null» bis 2050; bei den betrieblichen Emissionen will Raiffeisen bereits 2030 «Netto-Null» erreichen. Seit 2012 hat Raiffeisen die CO₂-Emissionen (Scope 1 bis Scope 3 zusammen; siehe Tabelle «Verantwortungsvolle Betriebsführung», Seite 85) um über 30 Prozent reduziert. Im Berichtsjahr konnten die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Prozent gesenkt werden. Ausschlaggebend dafür war über die Jahre vor allem die Einhaltung von Standards in den Bereichen Energie, Mobilität, Ressourcen und Beschaffung, wozu laufend relevante Prozesse des Bankbetriebs auf Energie- und Ressourceneffizienz überprüft und die Mitarbeitenden sensibilisiert wurden. Auch im Jahr 2021 führte die Corona-Pandemie insbesondere durch das veränderte Mobilitätsverhalten und das Homeoffice zu zusätzlichen Einsparungen. Raiffeisen wird im laufenden Geschäftsjahr wissenschaftsbasierte Klimaziele formulieren.

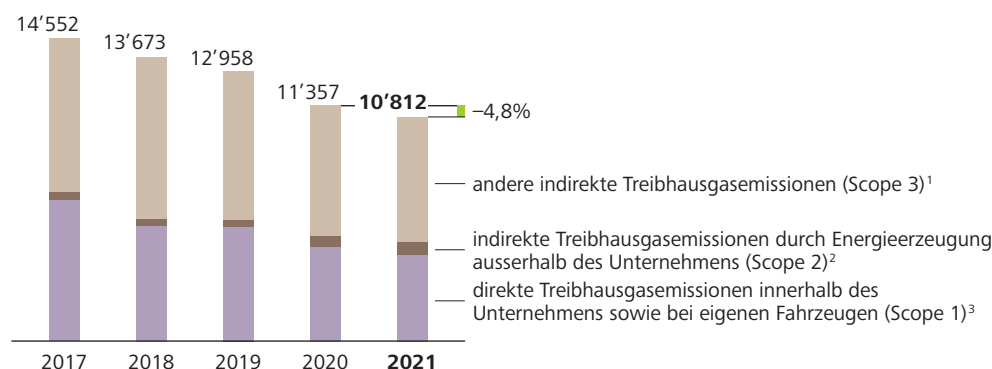
Die verbleibenden, nicht reduzierbaren Emissionen, verursacht durch den Betrieb aller Geschäftsstellen der Gruppe und den Geschäftsverkehr sowie die vor- und nachgelagerten Prozesse, werden seit 2020 kompensiert. Dieser Ausgleich erfolgt über sogenannte Emissionsgutschriften (CO₂-Zertifikate) aus Klimaschutzprojekten eines anerkannten externen Anbieters (South Pole), die den Ausstoss von CO₂ verhindern oder reduzieren und dem sogenannten «Gold Standard» entsprechen. Der Kauf von CO₂-Zertifikaten ist eine Investition in Projekte, die ohne diese Finanzierung nicht realisiert werden könnten. Raiffeisen unterstützt mehrere Projekte, die den Wandel von fossilen Brennstoffen zur Nutzung erneuerbarer Energien fördern, und erhielt dadurch das Label «Klimaneutrales Unternehmen» von South Pole.

Die Abteilung Corporate Responsibility & Nachhaltigkeit ist gruppenweit verantwortlich für das Thema und die Massnahmen im Bereich Klimawandel und führt neu auch die Fachstelle Umweltmanagement. Diese ist für das Monitoring der betrieblichen Umweltkennzahlen der gesamten Gruppe zuständig und betreut auch das Anreizprogramm «Pro Futura». Mit diesem werden Raiffeisenbanken zu CO₂-reduzierenden Massnahmen motiviert. Parallel dazu vergibt der Raiffeiseninterne Klimafonds finanzielle Zuschüsse für Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion von CO₂-Emissionen. Raiffeisen verfolgt das Ziel, nur erneuerbare Heizenergien im eigenen Gebäudepark zu installieren und Strom aus Kernkraft und fossilen Energieträgern zu vermeiden oder zu substituieren. Bei der Beschaffung von Fahrzeugen wird darauf geachtet, dass die

gesetzliche Emissionsvorschrift (bei Personenwagen max. 95 Gramm CO₂/km) eingehalten wird. Bei Neu- und Umbauten wird ein emissionsarmer Pendelverkehr begünstigt, zum Beispiel durch die Ausrichtung auf den öffentlichen Verkehr. Allgemein will Raiffeisen den ökologischen Fussabdruck kontinuierlich verringern.

Treibhausgasemissionen aus Energie, Verkehr, Papier- und Wasserverbrauch

in Tonnen CO₂-Äquivalent



1 Aus vor- und nachgelagerten Prozessen ausserhalb des Unternehmens (Bsp. Geschäftsreisen, Vorstufen der Energiebereitstellung).

2 Durch Energieerzeugung ausserhalb des Unternehmens (Bsp. Strom, Fernwärme). Der Anstieg der Treibhausgase (THG) erklärt sich durch die Zunahme von Fernwärmeanschlüssen.

3 Aus Quellen im Unternehmen selbst (Bsp. Heizung, Firmenfahrzeuge).

Finanzierte Emissionen kennen und messen

Neben den Emissionen, verursacht durch Gebäudeenergie und Geschäftsverkehr, will Raiffeisen auch das Ausmass ihrer finanzierten Emissionen kennen. Bereits Anfang 2019 liess Raiffeisen durch den externen Partner TEP Energy abschätzen, wie klimaintensiv ihre Hypothekendarfinanzierungen sind. Die Untersuchung ergab, dass der durch Raiffeisen finanzierte Gebäudepark 2,5 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr verursacht. Ohne Industrie- und Landwirtschaftsgebäude sind es rund 2,1 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr. Damit war der von Raiffeisen via Hypotheken finanzierte Gebäudepark im Vergleich zum gesamtschweizerischen Gebäudepark leicht unterdurchschnittlich CO₂-intensiv. Die Hauptgründe für den tiefen Wert sind die neueren Baujahre der Gebäude sowie der standortbedingt vergleichsweise weniger häufige Einsatz von fossilen Energieträgern. Auch im Rahmen des vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) und vom Staatssekretariat für internationale Finanzfragen (SIF) lancierten Klimaverträglichkeitstests Ende 2020 für den Schweizer Finanzplatz hat Raiffeisen ihre Emissionen, die durch Hypothekendarfinanzierungen entstehen, prüfen lassen. Der Test zeigte darüber hinaus, dass bei Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen, bei denen Raiffeisen für den Investitionsentscheid verantwortlich ist, mit sechs beziehungsweise zwei Prozent in relativ geringem Mass in Unternehmen aus emissionsintensiven Sektoren investiert wird. Untersucht wurden alle Investitionen in Raiffeisen Anlage- und Vorsorgeprodukte, Vermögensverwaltung sowie eigene Anlagen.

Das Firmenkundenkreditportfolio hat Raiffeisen ebenfalls bereits 2019 ein erstes Mal auf dessen Klimaverträglichkeit überprüft. Die Basis dieser Pilotuntersuchung war die interne Zuordnung der einzelnen Kredite entsprechend der «Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige» des Bundesamts für Statistik (NOGA-Klassifizierung). Die entsprechende Prüfung wurde Ende 2021 wiederholt. Dabei hat sich herausgestellt, dass entsprechend der NOGA-Klassifizierung etwa 1,6 Prozent aller Firmenkredite an Unternehmen aus CO₂-intensiven Sektoren vergeben werden. Untersucht wurden die Elektrizitätserzeugung, die Güterbeförderung im Strassenverkehr, der Lufttransport, der Schifftransport, Herstellung von Zement, Kalk und von gebranntem Gips sowie die Metallherzeugung und -bearbeitung. Ohne die in der Schweiz vergleichsweise wenig CO₂-intensive Elektrizitätserzeugung sind es mit 0,8 Prozent des gesamten Firmenkreditportfolios deutlich weniger als ein Prozent. Kredite an Unternehmen, die Kohle, Erdöl oder Erdgas abbauen oder die Kohlekraftwerke betreiben, wurden damals wie auch im Berichtsjahr keine vergeben.

Verantwortungsvolle Betriebsführung

Kategorie	Einheit	2019	2020	Total	Abweichung zum Vorjahr in %	2021 ¹ pro Personaleinheit ²
		gerundet	Total			
Gebäudeenergie	kWh	68'051'000	67'551'000	65'636'000	-3	6'583
Strom	kWh	44'162'000	43'772'000	41'796'000	-5	4'192
Heizenergie	kWh	23'889'000	23'779'000	23'840'000	0	2'391
Geschäftsverkehr	km	16'634'000	11'915'000	9'718'000	-18	975
Öffentlicher Verkehr (Bahn, Bus, Tram)	km	5'952'000	2'681'000	2'140'000	-20	215
Strassenverkehr	km					
Privatfahrzeuge (Pkw)	km	2'941'000	2'059'000	1'645'000	-20	165
Firmenfahrzeuge (Pkw)	km	3'651'000	2'648'000	2'168'000	-18	217
Kurierfahrten	km	3'375'000	4'246'000	3'406'000	-20	342
Passagierflugverkehr	km	60'000	21'000	11'000	-48	1
Frachtflugverkehr	tkm	655'000	260'000	347'000	33	35
Papier- und Wasserverbrauch						
Papierverbrauch	t	880	751	699	-7	0,07
Wasserverbrauch	m ³	147'000	144'000	131'000	-9	13,00
Treibhausgasemissionen aus Energie, Verkehr, Papier und Wasser³	t CO ₂ eq	12'958	11'357	10'812	-5	1,08
Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	t CO ₂ eq	7'132	6'325	6'052	-4	0,61
Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	t CO ₂ eq	344	529	613	16	0,06
Andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	t CO ₂ eq	5'482	4'503	4'147	-8	0,42

1 Sämtliche Werte in dieser Umwelttabelle sind auf 1'000 gerundet. Es ergeben sich dadurch allfällige Rundungsdiskrepanzen.

2 Berechnung auf Basis Kennzahlen der Raiffeisen Gruppe im Lagebericht Mitarbeitende, exklusive Tochterunternehmen. Zur Berechnungsmethodik siehe auch Fussnote 1 in der Tabelle Kennzahlen der Raiffeisen Gruppe im Lagebericht Mitarbeitende.

3 Erfasst sind die wesentlichen Emissionsquellen. Die drei Systemgrenzen sind:

Scope 1: direkte Treibhausgasemissionen aus stationären Quellen im Unternehmen selbst, wie zum Beispiel Heizung oder eigene Fahrzeuge;

Scope 2: indirekte Treibhausgasemissionen durch Energieerzeugung ausserhalb des Unternehmens, wie zum Beispiel Strom und Fernwärme;

Scope 3: andere indirekte Treibhausgasemissionen ausserhalb des Unternehmens aus vor- und nachgelagerten Prozessen, wie zum Beispiel Geschäftsreisen mit der Bahn oder Vorstufen der Energiebereitstellung.

Jede erfasste Kennzahl wird auf Basis der letzten acht Quartale annualisiert und auf Basis der Vollzeitäquivalente den erfassten Organisationseinheiten zugeteilt. In einem nächsten Schritt erfolgt die Hochrechnung der annualisierten Kennzahlen pro Raiffeisenbank aggregiert. Dabei werden die jeweils auf den schlechtesten Qualitäten wie zum Beispiel «Heizöl» für Wärmeherstellung erstellt. Die Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf den Emissionsfaktoren der Kennzahlen 2015 des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU). Die Raiffeisen Unternehmerzentren (RUZ), die Immo AG, die Valjo AG sowie die ehemalige Gruppengesellschaft Notenstein La Roche Privatbank AG sind nicht berücksichtigt.

Die von der Raiffeisen Gruppe finanzierten CO₂-Emissionen werden seit 2021 neu nach dem Standard der PCAF gemessen, rückwirkend auch für 2020. PCAF ist eine internationale Unternehmensinitiative zur Vereinheitlichung der CO₂-Bilanzierung im Finanzsektor. Für die Raiffeisen Gruppe relevant sind die Emissionen im Zusammenhang mit Hypotheken, Gewerbeimmobilien, Firmenkrediten und nicht börsenkotiertem Eigenkapital. Die ersten beiden Kategorien werden in der Tabelle offengelegt. Die Berechnungen für die Firmenkundenkredite wurden intern gemacht. Sie werden aber im Berichtsjahr noch nicht offengelegt, da die Plausibilisierung der Daten noch nicht abgeschlossen werden konnte. Raiffeisen ist mit PCAF diesbezüglich im Austausch. Eine Offenlegung dieser Zahlen ist für das Geschäftsjahr 2022 geplant. Die anderen PCAF-Kategorien werden nicht berücksichtigt, da sie von der Gruppe entweder nicht angeboten werden oder ihr Anteil an den Gesamtemissionen unbedeutend ist. Die ausgewiesenen Werte sind im Kontext einer noch ungenauen Datenlage und der Neuartigkeit des Standards zu interpretieren.

Finanzierte CO₂-Emissionen nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)

Anlageklasse	Ausstehende Finanzierungen ¹ (in Mio. CHF)	Scope 1 und 2 Emissionen (t CO ₂ e)	Emissionsintensität (t CO ₂ e/Mio. CHF)	Abdeckung (%)	Datenqualitätsscore (1 hoch, 5 tief)
2020					
Hypothesen	115'253	509'400	4,4	100	4
Gewerbeimmobilien	73'696	513'300	7,0	94	4
2021					
Hypothesen	119'140	512'300	4,3	100	4
Gewerbeimmobilien	76'167	524'100	6,9	94	4

1 Auswahl und Aggregation der ausstehenden Finanzierungen basieren auf dem PCAF-Standard. Die zugrunde liegenden Definitionen weichen von den üblicherweise von Raiffeisen verwendeten ab.

ESG-Faktoren als Risikotreiber

Raiffeisen versteht ESG-Faktoren, also die Bereiche Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance), nicht als eigenständige Risikokategorien, sondern als Risikotreiber der bereits bestehenden Risikoarten. Auf diesem Weg werden ESG-Faktoren in das bestehende Raiffeisen Risikomanagement-Rahmenwerk integriert und so von der Risikostrategie, der Risikobereitschaft und der Risikopolitik der Raiffeisen Gruppe miterfasst. ESG-Risikotreiber werden von Raiffeisen periodisch in angemessenem Umfang beobachtet und überwacht.

Qualitative Analyse

Bereits im Jahr 2020 hat Raiffeisen, unterstützt vom externen Beratungsunternehmen ZEB, den Faktor Klimawandel einer eingehenden qualitativen Analyse hinsichtlich dessen Wirkung auf die bestehenden Risikoarten unterzogen. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen nun – wiederum mit externer Unterstützung – diese Analyse hinsichtlich aller anderen relevanten ESG-Faktoren durchgeführt, wobei die Analyse hinsichtlich Biodiversitätsverlust besonders vertieft ausgefallen ist. Die Wirkungsanalyse hat ergeben, dass für die geprüften ESG-Faktoren eine weitergehende Risikoquantifizierung nicht angezeigt ist. Sie werden entweder bereits angemessen im Risikomanagement berücksichtigt oder ihre Wirkung auf die bestehenden Risikoarten wird für Raiffeisen als unwesentlich eingeschätzt.

Klimabezogene Finanzrisiken

Für den Klimawandel wurde im Berichtsjahr in Ergänzung zur erwähnten qualitativen Wirkungsanalyse eine Risikoquantifizierung basierend auf zusätzlichen Szenarioanalysen für physische und transitorische Klimarisiken vorgenommen. Diese wird in Zukunft regelmässig geprüft und weiterentwickelt. Detailliertere Informationen über den Umgang mit klimabezogenen Finanzrisiken und deren Chancen finden sich in der Offenlegung nach den Empfehlungen der TCFD in der Beilage zum Geschäftsbericht 2021, ab [Seite 10](#).

Beilage zum Geschäftsbericht 2021 unter report.raiffeisen.ch/downloads


Kompetenzen und Vielfalt bei Mitarbeitenden fördern

Veränderung und Kulturwandel ist ein wichtiger Teil in der Strategie «Raiffeisen 2025». Die Förderung der Kompetenzen und der Vielfalt bei den Mitarbeitenden ist gleichzeitig auch ein wesentliches Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Massnahmen getroffen, um eine Unternehmenskultur zu fördern, in der Vielfalt und Chancengleichheit bewusst gelebt und gefördert werden.

Detailliertere Informationen zum Thema finden sich im Kapitel «Mitarbeitende», [Seite 59–67](#).

Weiterführende Informationen

Der GRI-Inhaltsindex, die Offenlegung nach Empfehlungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures – Umgang mit klimarelevanten Risiken und Chancen sowie die Berichterstattung nach den UNEP Principles for Responsible Banking und die Details zu den PCAF-Messungen sind als PDF unter folgendem Link als Download verfügbar:

 report.raiffeisen.ch/downloads





Risikobericht

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe trägt der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Er genehmigt das Rahmenwerk für das gruppenweite Risikomanagement, legt die Risikopolitik fest und bestimmt jährlich die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe.

Risiken werden im Rahmen der Risikobereitschaft und nach sorgfältiger Abwägung eingegangen, wenn deren Tragbarkeit gegeben ist, die Fähigkeiten zur Risikobewirtschaftung vorhanden sind und den Risiken angemessene Erträge gegenüberstehen. Risiken werden systematisch bewirtschaftet und auf allen Stufen wirksam limitiert, kontrolliert und unabhängig überwacht.



➔ report.raiffeisen.ch/risikobericht

Risiken werden auf allen Stufen wirksam **limitiert, kontrolliert** und **unabhängig überwacht**.

Risiken und Grundsätze

Generell

- Risiken werden im Rahmen der Risikobereitschaft und nach sorgfältiger Abwägung eingegangen, wenn deren Tragbarkeit gegeben ist, die Fähigkeiten zur Risikobewirtschaftung vorhanden sind und den Risiken angemessene Erträge gegenüberstehen.
- Risiken werden systematisch bewirtschaftet.
- Risiken werden auf allen Stufen wirksam limitiert, kontrolliert und unabhängig überwacht.

Kreditrisiko

- Kredite werden nur an Kunden vergeben, die über die dazu erforderliche Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit verfügen.
- Konzentrationsrisiken werden angemessen überwacht und begrenzt.
- Die Kreditpolitik ist vorsichtig.
- Die Raiffeisenbanken fällen Kreditentscheide in der Regel in Eigenkompetenz. In definierten Ausnahmefällen muss eine vorgängige schriftliche Zustimmung von Raiffeisen Schweiz eingeholt werden.
- Das Schwergewicht bei der Kreditvergabe liegt auf der Finanzierung von selbst genutztem Wohneigentum.
- Bei Firmenkunden werden neben der Bonität folgende Aspekte beachtet: regionale Verankerung, genügende Diversifikation, Risiko-Rendite-Relation und Zurückhaltung bei Risikobranchen.

Marktrisiko

- Die Steuerung der Risiken im Handels- und Bankenbuch geschieht nach klar definierten Richtlinien.
- Mit Hilfe von Limiten sowie bewährten Instrumentarien erfolgt eine klare strategische Begrenzung.
- Raiffeisenbanken werden bezüglich ihres Marktrisikos im Bankenbuch durch Raiffeisen Schweiz geschult und beraten.
- Aktiven in Fremdwährung werden grossmehrheitlich in derselben Währung refinanziert (Matched-Book-Prinzip).

Liquiditätsrisiken

- Die Refinanzierung erfolgt primär über stabile Kundeneinlagen und ist angemessen diversifiziert.
- Die Liquidität der Raiffeisen Gruppe wird auf operativ-taktischer und strategischer Ebene bewirtschaftet.
- Die Raiffeisenbanken steuern die Liquiditätsrisiken in eigener Verantwortung entlang der Vorgaben von Raiffeisen Schweiz.
- Der Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt wird zentral durch Raiffeisen Schweiz gewährt.

Operationelle Risiken

- Risiken werden durch regelmässige Top-down- und Bottom-up-Risk-Assessments beurteilt.
- Die Überwachung erfolgt mittels Risikoindikatoren und mit einem Frühwarnsystem.
- Die Angemessenheit und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems werden periodisch überprüft.
- Interne und externe Ereignisse werden laufend analysiert; entsprechende Erkenntnisse werden in den operativen Geschäftsprozessen umgesetzt.

Rechts- und Compliance-Risiken

- Interne Vorgaben und Abläufe werden aufgrund von Änderungen der gesetzlichen, aufsichts- und standesrechtlichen Bestimmungen zeitgerecht angepasst und eingehalten.
- Verträge werden eingehalten und durchgesetzt.

Risikokontrolle

Risikobeurteilung

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe trägt der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Er genehmigt das Rahmenwerk für das gruppenweite Risikomanagement, legt die Risikopolitik fest und bestimmt jährlich die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz setzt sich regelmässig mit den Risiken der Raiffeisen Gruppe auseinander. Grundlage dafür bildet eine umfassende Berichterstattung über Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken sowie Rechts- und Compliance-Risiken. Auch Reputationsrisiken, die aus allen Risikokategorien resultieren können, werden berücksichtigt.

Die Erstellung der Risikoberichterstattung erfolgt durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz. Im Fokus stehen Risikolage, Kapitalausstattung, Einhaltung der Gesamtlimiten und allfällige Massnahmen. Mittels eines Frühwarnsystems überwacht das Departement Risiko & Compliance zudem potenzielle Fehlentwicklungen einzelner Raiffeisenbanken und Niederlassungen.

Der Risikoreport und allfällige Massnahmen werden in den Sitzungen der Geschäftsleitung sowie im Risikoausschuss des Verwaltungsrats vertieft behandelt.

Die Beurteilung der Risikoexposition der Raiffeisen Gruppe basiert auf quantitativen und qualitativen Faktoren. Die wesentlichen Risiken werden durchgängig sowohl auf Basis der regulatorischen Anforderungen als auch mittels ökonomischer Modelle bewertet. Im Rahmen der Risikomodelle arbeitet Raiffeisen grundsätzlich mit konservativen Annahmen bezüglich Verteilung, Vertrauensintervall, Haltedauer und Risikodiversifikation.

Wesentliche Bausteine der gruppenweiten Risikokontrolle und -steuerung sind die Risikopolitik, die Risikostrategie, der Identifikationsprozess von neuen Risiken, eine vorausschauende Risikobudgetierung unter Einsatz von Stressszenarien zur Festlegung der gruppenweiten Risikobereitschaft und deren Operationalisierung mittels Gesamtlimiten, die Risikoüberwachung von Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie der für die Raiffeisen Gruppe wesentlichen Risikokategorien.

Die Risikoplanung sowie die Risikokontrolle basieren auf einer einheitlichen Methodik zur Identifikation, Messung, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung von Risiken. Die aggregierte und konsolidierte Risikoberichterstattung liefert den Soll-Ist-Vergleich und schliesst damit den Regelkreis.

Die Raiffeisen Gruppe legt besonderen Wert auf die Ergänzung der modellbasierten Betrachtungen durch vorwärtsgerichtete Risikoanalysen und -einschätzungen. Szenariobasierte Analysen, gestützt auf gesamtwirtschaftlich nachvollziehbare Szenarien, sowie Risk Assessments unter Einbezug von Fachbereichen und Fronteinheiten spielen daher eine wichtige Rolle beim Verständnis der Risiken in ihrer Gesamtheit.

Ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag

Risikopolitische Vorgaben

Die Raiffeisen Gruppe geht Risiken zurückhaltend und gezielt entlang klar definierter Richtlinien ein. Sie achtet dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Dabei orientiert sie sich an stabilen Vorgaben:

- Klare Geschäfts- und Risikopolitik:
Die Risikonahme steht in direktem Zusammenhang mit dem Kerngeschäft in der Schweiz.
- Wirksame Risikobegrenzung:
Die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe ist klar definiert und deren Einhaltung wird durch ein bewährtes Limitensystem sichergestellt.
- Zentrale Überwachung:
Die einzelnen Geschäftseinheiten sowie Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden von Raiffeisen Schweiz überwacht.
- Dezentrale Selbstverantwortung entlang klar definierter Leitlinien:
Die Verantwortung für die Bewirtschaftung ihrer Risiken tragen die Raiffeisenbanken selbst. Die Vorgaben bezüglich Geschäftsaktivitäten, Limiten und Prozessen dienen als Leitlinien. Die zentralen Kontrolleinheiten überwachen die Einhaltung der Leitlinien.
- Transparenz als Grundlage der Risikokontrolle:
Sowohl auf der Ebene der einzelnen Raiffeisenbanken als auch auf Gruppenebene erfolgt eine unabhängige periodische Berichterstattung über Risikolage und -profil.
- Unabhängige Risikoüberwachung und wirksame Kontrolle:
Die Überwachung des Gesamtrisikos und der Limiten erfolgt unabhängig von den risikobewirtschaftenden Geschäftseinheiten. Eine wirksame Risikokontrolle stellt sicher, dass die vorgegebenen Prozesse und Grenzwerte eingehalten werden.
- Durchgängiger Risikomanagementprozess:
Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe folgt einem einheitlichen, verbindlichen Prozess, bestehend aus Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung.
- Vermeidung von Risikokonzentrationen:
Die Raiffeisen Gruppe verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und zur proaktiven Vermeidung von unerwünschten Risikokonzentrationen.
- Reputationsschutz:
Die Raiffeisen Gruppe misst dem Schutz ihrer Reputation eine grosse Bedeutung bei. Sie ist zudem bestrebt, bei all ihren geschäftlichen Handlungen hohe ethische Grundsätze zu wahren.

Unabhängige Risikokontrolle

Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich am Three-Lines-of-Defence-Modell. Raiffeisen Schweiz unterhält für die Raiffeisen Gruppe die unabhängige Risikokontrolle und Compliance-Funktion im Departement Risiko & Compliance (Systemverantwortung). Die operative Verantwortung für die unabhängige Überwachung liegt bei den Raiffeisenbanken und bei den Organisationseinheiten von Raiffeisen Schweiz. Die Tochtergesellschaften von Raiffeisen Schweiz werden grundsätzlich eigenständig geführt. Die Risikoüberwachung erfolgt risikobasiert. Anhand von formellen, materiellen und strategischen Kriterien werden die einzelnen Einheiten beurteilt und einer Kontrollstufe zugeteilt. Raiffeisen Schweiz überwacht die Risikolage ihrer Tochtergesellschaften und stellt gegenüber den Organen von Raiffeisen Schweiz eine sachgerechte und konsolidierte Risikoberichterstattung sicher. Die Risikokontrolle der Tochtergesellschaften basiert auf Vorgaben und Mindestanforderungen, die aus der Gruppen-Risikopolitik abgeleitet und bei den Tochtergesellschaften umgesetzt werden.

Das Risikomanagement orientiert sich am **Three-Lines-of-Defence-Modell**.

Kontrolle des Risikoprofils

Die Raiffeisen Gruppe geht nur Risiken ein, die im Zusammenhang mit einer bewilligten Geschäftsaktivität stehen und im Rahmen der Risikobereitschaft liegen. Die Risikobereitschaft wird jährlich im Rahmen der Risikobudgetierung vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz bewilligt. Die Einhaltung der Risikobereitschaft wird durch entsprechende Limiten und Vorgaben sichergestellt. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt.

Risikokategorien

Kreditrisiken

Aufgrund der **starken Stellung der Raiffeisen Gruppe im Kreditgeschäft** bilden Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie.

Das Kreditrisikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist gezielt auf die raiffeisenspezifische Kunden- und Geschäftsstruktur ausgerichtet. Kundenkenntnis und dezentrale Selbstverantwortung der Raiffeisenbanken vor Ort spielen bei der Kreditentscheidung und -bewirtschaftung eine tragende Rolle. Dies gilt auch dort, wo Kredite aufgrund ihrer Summe oder Komplexität der Zustimmung durch Raiffeisen Schweiz bedürfen.

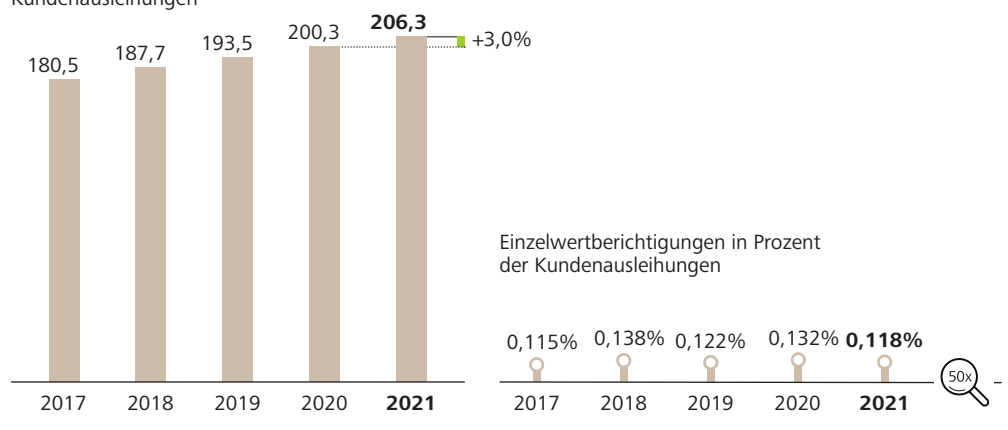
Die Kreditrisiken werden sowohl nominell als auch risikogewichtet betrachtet und beurteilt. Für die Banksteuerung kommen zudem statistische Verlustmasse, konkret der «Value at Risk», sowie Szenarioanalysen zum Einsatz. Für die Risikoüberwachung werden ausserdem Merkmale der Kreditqualität ausgewertet, wie etwa Tragbarkeit, Belehnungssätze, Ratings und deren Veränderung, aber auch Portfolioeigenschaften wie zum Beispiel die Diversifikation nach Kreditnehmern, Branchen und Sicherheiten.

Aufgrund der starken Stellung der Raiffeisen Gruppe im Kreditgeschäft bilden Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie. Die Raiffeisen Gruppe erzielt einen wesentlichen Teil ihres Ertrags durch das Eingehen von Kreditrisiken und die umfassende und konsequente Bewirtschaftung dieser Risiken.

Kundenausleihungen und Einzelwertberichtigungen

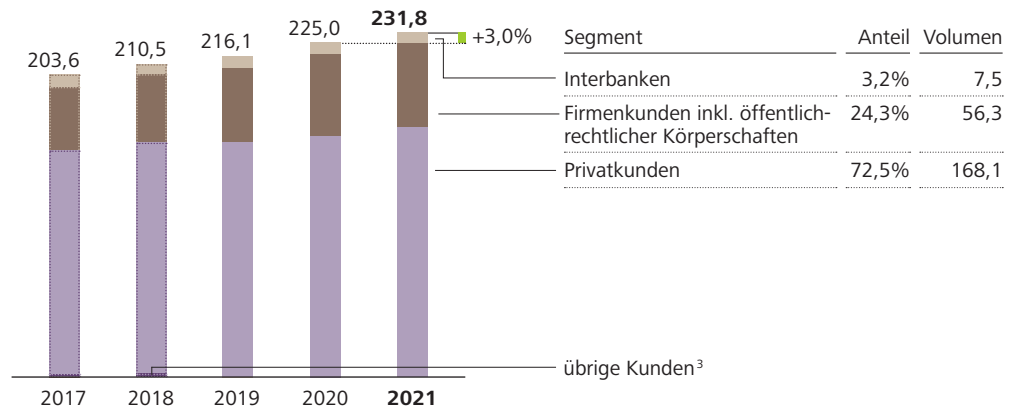
in Mrd. CHF und Prozent der Kundenausleihungen

Kundenausleihungen



Kreditexposure¹ nach Kundensegment

Volumen in Mrd. CHF, Anteil am Ausleihungsvolumen in Prozent², 31.12.



1 Kreditexposure: Die Engagement bestehen in dieser Darstellung aus dem Maximum aus Saldo und Limite (Risikosicht).

2 Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

3 Seit der Umstellung auf die Kundensegmentierung im 2019 werden die «übrigen Kunden» grösstenteils dem Kundensegment Firmenkunden zugeordnet. Die Anteile 2017 und 2018 sind deshalb nicht mit den Anteilen 2019 bis 2021 vergleichbar.

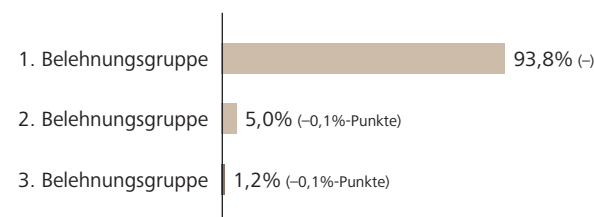
Raiffeisen übernimmt Kreditrisiken hauptsächlich aus dem Geschäft mit gedeckten Krediten an Privatkunden. Zudem resultieren auch Kreditrisiken aus dem Kreditgeschäft mit Firmenkunden und Kunden des öffentlichen Sektors sowie aus dem Interbankengeschäft. Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe, insbesondere für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen.

Raiffeisen verfolgt generell eine **vorsichtige Kreditpolitik**.

Eine vorsichtige Kreditpolitik und eine professionelle Bonitätsprüfung bilden den Rahmen für das Kreditgeschäft innerhalb der Raiffeisen Gruppe.

Hypothekarforderungen nach Belehnungsgruppen¹

Anteil am Hypothekarvolumen in Prozent mit Abweichung zum Vorjahr, 31.12.2021

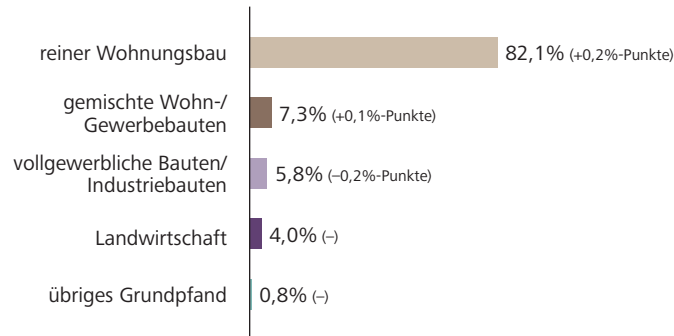


1 Aufstellung gemäss Bankenstatistik «Inländische Hypothekarforderungen nach Belehnungsgruppe» von der SNB.

Tragbarkeit und Amortisation der Hypothekarforderungen sowie Belehnung der als Sicherheit dienenden Liegenschaften spielen bei der Kreditgewährung eine zentrale Rolle. Kredite werden hauptsächlich auf gedeckter Basis gewährt.

Kreditexposure nach Sicherheit und Objektart

Anteil am Ausleihvolumen in Prozent¹ mit Abweichung zum Vorjahr, 31.12.2021



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

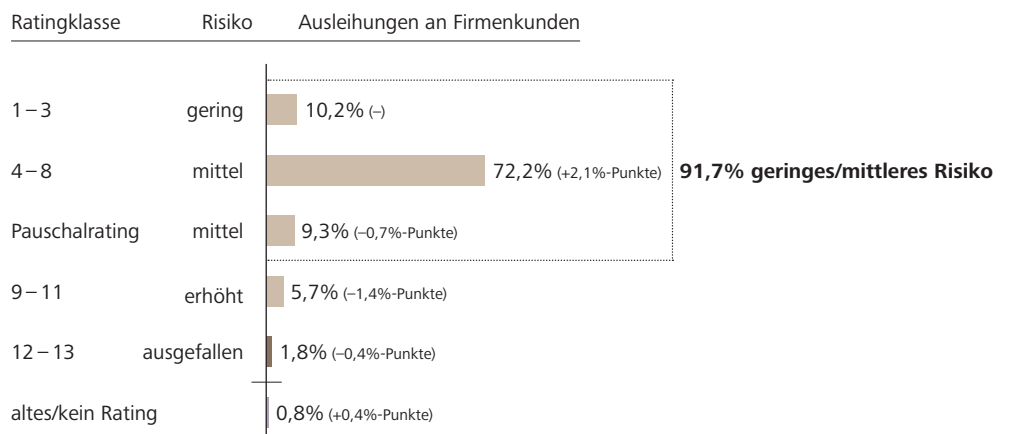
Immobilienfinanzierungen gehören zum Kerngeschäft von Raiffeisen. Hauptbestandteil des Kreditportfolios sind Finanzierungen von Wohnliegenschaften.

Die Raiffeisen Gruppe tätigt im Firmenkundengeschäft grundsätzlich nur Finanzierungen für Unternehmen in guten und mittleren Bonitätsklassen.

Kreditexposure bei Firmenkunden nach Ratingkategorien

(exkl. öffentlich-rechtlicher Körperschaften)

Anteil der Ratingkategorien am Ausleihungsvolumen in Prozent¹, 31.12.2021

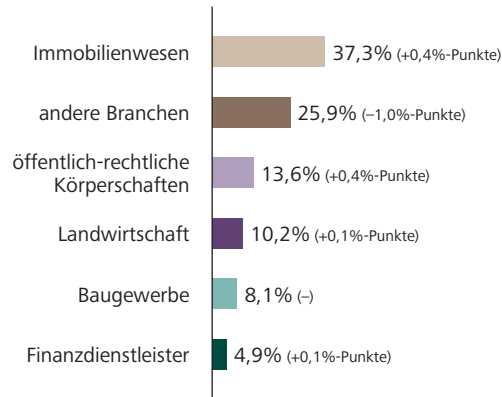


¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Die Risikobereitschaft im Firmenkreditgeschäft ist gruppenweit definiert und durch entsprechende Limiten begrenzt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Ausbau des Firmenkundengeschäfts in der Raiffeisen Gruppe auf solidem Fundament und im Einklang mit der dedizierten Firmenkundenstrategie erfolgt.

Kreditexposure bei Firmenkunden nach Branchen (inkl. öffentlich-rechtlicher Körperschaften)

Anteil am Ausleihungsvolumen in Prozent¹, 31.12.2021



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Der grösste Anteil der Ausleihungen an Firmenkunden und übrige Kunden geht an Unternehmen, die im Immobilienwesen tätig sind. Diese Ausleihungen sind grösstenteils hypothekarisch gedeckt. Die Ausleihungen in den restlichen Branchen sind breit diversifiziert.

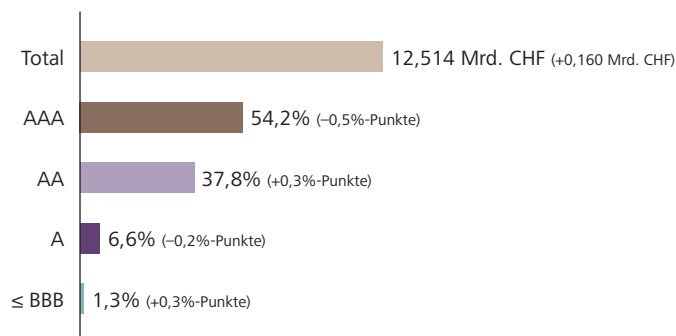
Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz sind auf risikogewichtet **fünf Prozent** der konsolidierten Bilanzsumme **begrenzt**.

Aktive Bewirtschaftung der Länderrisiken

Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz sind auf risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme begrenzt. Raiffeisenbanken dürfen keine Bank- und Finanzdienstleistungen im Ausland erbringen. Bei Raiffeisen Schweiz kann das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets inklusive Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam Auslandengagements eingehen. Diese Engagements werden betraglich limitiert und laufend überwacht. Die höchsten Länderlimiten bestehen gegenüber Ländern mit sehr guten Ratings.

Ausgesetzte Länderlimiten nach Ratings

Mrd. CHF und Anteil in Prozent¹, 31.12.2021



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Analyse und Beurteilung des Kreditportfolios

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz wird periodisch über die Beurteilung der Qualität des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe orientiert. Schwerpunkte dieser Analysen bilden Informationen über die Entwicklung der Risikolage, strukturelle und qualitative Merkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung von Limiten und Vorgaben sowie die Umsetzung von Massnahmen. Zudem wird überwacht, wie sich extreme gesamtwirtschaftliche Veränderungen auf das Kreditportfolio auswirken.

Messung des Kreditrisikos

Kreditrisiken werden mittels folgender Parameter quantifiziert:

- Ausfallwahrscheinlichkeit
- Kreditexposure zum Zeitpunkt des Ausfalls
- Werthaltigkeit der Sicherheit

Das zentrale Instrument für die Messung von Gegenpartei-Kreditrisiken bildet das Ratingsystem, das durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz unterhalten und überwacht wird. Im Zusammenhang mit dem internen Ratingsystem hat die Raiffeisen Gruppe eine umfassende Ratingsystem-Governance umgesetzt. Diese hat zum Ziel, Prozesse und Verantwortungen im Kontext des internen Ratingsystems innerhalb der Gruppe so zu regeln, dass Qualität und Leistungsfähigkeit der Ratingmodelle und deren Anwendung durchgängig sichergestellt sind. Um Kontrolllücken und Interessenkonflikte zu vermeiden, wurden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen für die Anspruchsgruppen und Schlüsselstellen definiert und entsprechende Schlüsselkontrollen umgesetzt.

Seit dem 4. Quartal 2019 wendet Raiffeisen den durch die FINMA bewilligten einfachen Internal-Rating-Based-Modellansatz (F-IRB) an. Für interne Zwecke verwendet Raiffeisen für die Messung der Kreditportfoliorisiken ein konservatives Value-at-Risk-Verfahren.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Kreditrisiken

Die aktuelle Risikolage ist weiterhin geprägt durch die Covid-19-Pandemie und deren Folgen. Die wirtschaftliche Erholung setzt sich jedoch fort, verliert temporär aber etwas an Schwung, da die reduzierte Verfügbarkeit von Vorprodukten aufgrund der Lieferengpässe in der Weltwirtschaft den Unternehmen Probleme bereitet. Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zeigen sich in der Schweiz aufgrund der staatlichen Unterstützung erst mit einer Verzögerung. Über das gesamte Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe haben sich in der Geschäftsperiode keine wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit der Pandemie materialisiert. Das Kreditexposure bei Firmenkunden in stark von der Pandemie betroffenen Branchen ist bezogen auf das gesamte Firmenkundenportfolio gering. Das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe wird vor diesem Hintergrund laufend auf dessen Qualität analysiert.

Das **Kreditportfolio** zeichnet sich durch eine insgesamt **tiefe Risikointensität** aus.

Das Kreditwachstum ist strategiekonform und entspricht dem Marktwachstum. Das Kreditportfolio zeichnet sich durch eine insgesamt tiefe Risikointensität aus. Die Kreditvergabe erfolgt insgesamt konservativ und im Grundsatz auf gedeckter Basis. Daneben hat die Gewährleistung der Tragbarkeit einer Finanzierung oberste Priorität.

Rund 90 Prozent des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe sind grundpfandgesicherte Kredite. Selbstgenutzte Wohnobjekte machen mehr als die Hälfte des Kreditportfolios aus. Rund 30 Prozent des Kreditportfolios werden durch fremdgenutzte Liegenschaften sichergestellt. Raiffeisen verfolgt deshalb die Entwicklung des Schweizer Immobilienmarktes genau und überwacht das Portfolio umfassend.

Das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe weist in den einzelnen Kundensegmenten seit Jahren eine stabile Struktur auf. Über 70 Prozent des Kreditvolumens stammen aus dem Privatkundensegment. Im Firmenkundengeschäft achtet Raiffeisen auf eine ausreichende Diversifikation und legt das Schwergewicht auf Unternehmen in Branchen mit einem langfristigen Wachstumspotenzial. Sie ist bei der Kreditvergabe an Betriebe in Risikobereichen zurückhaltend. Das Kreditexposure in von Covid-19 stark betroffenen Branchen ist gering.

Die breite Diversifikation des Kreditportfolios und die langfristig ausgerichtete, konservative Kreditpolitik in Bezug auf Rating, Bewertung, Belehnung und Tragbarkeit tragen insgesamt zur tiefen Risikointensität bei.

Regelmässige Stresstests zeigen, dass sich das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe selbst unter markant verschlechterten Rahmenbedingungen als robust und gut diversifiziert erweist.

Marktrisiken

Risiken im Bankenbuch

Im Bankenbuch bestehen vor allem Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken. Zinsänderungsrisiken ergeben sich aufgrund der signifikanten Positionierung der Raiffeisen Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft und stellen eine wesentliche Risikokategorie dar. Sie werden im Rahmen der gesprochenen Risikolimiten aktiv bewirtschaftet und überwacht.

Innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelten für die Bewirtschaftung der Zinsrisiken klare Richtlinien und Limiten, sowohl auf Gruppenstufe als auch auf Einzelebene. Innerhalb dieser Leitplanken erfolgt die Bewirtschaftung autonom durch die einzelnen rechtlichen Einheiten, namentlich durch die Raiffeisenbanken und durch Raiffeisen Schweiz. Dazu steht den Bewirtschaftungsverantwortlichen ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung, welches die Möglichkeit einschliesst, Zinsentwicklungen zu simulieren und in ihren Auswirkungen zu beurteilen. Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets bietet innerhalb der Raiffeisen Gruppe eine Beratung im Asset and Liability Management an. Die weiteren Gruppengesellschaften gehen keine materiellen Zinsänderungsrisiken ein.

Das Departement Risiko & Compliance überwacht die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und die Entwicklung der Zinsrisiken insgesamt. Im Zentrum stehen die Überwachung der Zinssensitivität des Eigenkapitals und Simulationen zur Analyse der Auswirkungen von Marktzinsveränderungen auf den Zinserfolg. Zur Überwachung der Gesamtrisikolage auf verschiedenen Gruppenstufen wird zusätzlich der zinsinduzierte «Value at Risk» ermittelt.

Die Offenlegung der Zinsrisiken gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung – Banken» enthält weitere Details zum Zinsrisikomanagement sowie dem Zinsrisiko-Exposure.

Raiffeisen Gruppe: Zinsrisiken im Bankenbuch

in Mio. CHF	31.12.2020	31.12.2021
Sensitivität (+100bp-Shift)	-1'840	-1'860

Hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos gilt, dass Aktiven in einer Fremdwährung mehrheitlich in derselben Währung refinanziert werden (sogenanntes Matched-Book-Prinzip). Dadurch werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden. Die Bewirtschaftung des verbleibenden Fremdwährungsrisikos im Bankenbuch obliegt dem Departement Firmenkunden, Treasury & Markets innerhalb der allozierten Limite des Verwaltungsrats.

Risiken im Handelsbuch

In der Raiffeisen Gruppe führt das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets ein Handelsbuch. Zudem wird das Geschäft mit strukturierten Produkten der Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam dem Handelsbuch zugeordnet.

Die Handelsrisiken des Departements Firmenkunden, Treasury & Markets werden durch Globallimiten strategisch begrenzt. Operativ erfolgt die Risikobegrenzung durch Szenario- und Verlustlimiten sowie durch Value-at-Risk-Limiten. Die Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam mit Sitz in den Niederlanden steuert ihre Zinsrisiken mithilfe eines Bond-Portfolios, welches das Zinsrisikoprofil der emittierten strukturierten Produkte nachbildet. Zur Absicherung kommen zudem vereinzelte Zins-Swaps zum Einsatz. Aus dem Bond-Portfolio, welches sich vollständig aus Schuldtiteln mit Investment Grade Rating zusammensetzt, resultieren Credit-Spread-Risiken. Diese werden mit Limiten eng überwacht und gesteuert.

Alle gehandelten Produkte werden in einem Risikomanagementsystem abgebildet und bewertet. Dieses bildet die Grundlage für eine effiziente und effektive Bewertung, Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken im Handelsbuch. Das Departement Risiko & Compliance überwacht die Positionen und Marktrisiken auf täglicher Basis. Dabei stützt es sich auf Marktdaten und Risikoparameter, deren Korrektheit unabhängig kontrolliert wird. Vor der Einführung neuer Produkte führt das Departement Risiko & Compliance eine unabhängige Evaluation der Risiken durch.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Marktrisiken

Marktrisiken resultieren hauptsächlich aus Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch. Die Zinssensitivität im +100-Basispunkte-Zinsschockszenario liegt mit –1,86 Milliarden Franken leicht über Vorjahresniveau. Die potenziellen Wertverluste und Ertragseinbussen sind auch unter adversen Zinsschock- und Zinsstressszenarien tragbar.

Die Marktrisiken im Handelsbuch sind über die Anlageklassen Aktien, Bonds, Zinsen, Fremdwährungen und Edelmetalle diversifiziert. Das erwartete Verlustpotenzial ist im Falle von starken Marktverwerfungen im Verhältnis zum Gesamtertrag als verhältnismässig gering einzuschätzen. Mögliche Verluste in einem solchen Szenario wären grösstenteils auf Credit-Spread-Risiken in der Anlageklasse Bonds zurückzuführen. Die Marktrisiken im Bankenbuch sind im Vergleich zum Vorjahr gemessen am Value at Risk nahezu unverändert.

Liquiditätsrisiken

Zentrales Liquiditätsrisikomanagement

Das Liquiditätsrisikomanagement von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisen Gruppe erfolgt nach regulatorischen Vorgaben und internen Zielgrössen zentral durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz.

Die regulatorischen Liquiditätsvorgaben gelten konsolidiert auf Ebene der Raiffeisen Gruppe sowie auf Einzelinstitutsebene für Raiffeisen Schweiz. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind von der Einhaltung der regulatorischen Liquiditätsvorschriften befreit, erfüllen jedoch interne Liquiditätsvorgaben.

Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets organisiert den gruppeninternen Liquiditätstransfer und gewährleistet dabei die verursachergerechte Verrechnung der Refinanzierungs- und Liquiditätshaltungskosten. Die einzelnen Banken sind dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen und eine angemessene Refinanzierungsstruktur einzuhalten.

Im Weiteren bewirtschaftet das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets die Liquiditätsreserve von Raiffeisen Schweiz, sichert der Gruppe den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt und stellt eine angemessene Diversifikation dieser Refinanzierungsquellen sicher. Zudem beurteilt es laufend die Entwicklung der Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Anforderungen und führt regelmässig Stresstests durch. Die unabhängige Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch das Departement Risiko & Compliance.

Weitere Informationen zum Liquiditätsrisikomanagement und zur Liquiditätsausstattung finden sich in der aufsichtsrechtlichen Offenlegung gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung – Banken».

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Liquiditätsrisiken

Die Raiffeisen Gruppe zeichnet sich dank ihrem Fokus auf das inländische Spar- und Hypothekengeschäft durch eine robuste Liquiditätssituation aus. Aufgrund der geringen Abhängigkeit gegenüber Grosskunden und einer breiten Diversifikation gegenüber Privatkunden bestehen geringe Konzentrationen von Finanzierungsquellen. Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt grösstenteils über Kundengelder, zusätzlich über Pfandbriefdarlehen und eigene Anleihen. Der Geldmarkt dient ausschliesslich der taktischen Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers. Damit wird eine grösstmögliche Immunisierung gegenüber Risiken am Geldmarkt erreicht.

Die robuste Liquiditätssituation wird durch das starke Wachstum der Kundeneinlagen gestützt, die um 5,9 Prozent beziehungsweise 11,3 Milliarden Franken zugenommen haben. Die Refinanzierung der Ausleihungen über Kundeneinlagen liegt infolgedessen mit 97,8 Prozent auf einem neuen Höchststand. Der Bestand an flüssigen Mitteln ist um 56,2 Prozent beziehungsweise 20,6 Milliarden Franken deutlich angestiegen.

Robuste Liquiditätssituation dank Fokus auf inländisches Spar- und Hypothekengeschäft.

Operationelle Risiken

Operationelle oder betriebliche Risiken entstehen sowohl als Folgerisiken von Bankgeschäften, welche die Raiffeisen Gruppe tätigt, als auch aufgrund ihrer Funktion als Arbeitgeberin und Eigentümerin oder Nutzerin von Immobilien. Tragbarkeits- und Kosten-Nutzen-Überlegungen entscheiden darüber, ob ein betriebliches Risiko vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen wird. Diese Risiken werden in Bezug auf ihre erwartete Eintrittshäufigkeit und den Schweregrad der Auswirkungen beurteilt. Dabei werden neben finanziellen Auswirkungen auch Folgen bezüglich Compliance und Reputation berücksichtigt. Die Analyse der operationellen Risiken wird durch die Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall ergänzt.

Die Raiffeisen Gruppe führt jedes Jahr umfassende Assessments der operationellen Risiken durch. Die daraus gewonnenen Informationen sind in einem gruppenweiten Risikoregister dokumentiert. Dieses bildet die Grundlage der Überwachung und Steuerung des Gesamtprofils der operationellen Risiken.

Informationssicherheit

Informationssicherheit beschäftigt sich mit Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten und gewinnt laufend an Bedeutung. Im Vordergrund steht dabei die Bedrohung durch Cyberkriminelle. Die Risiken der Informationssicherheit sind daher umfassend zu bewirtschaften. Basis dafür bildet die regelmässige Auswertung der Bedrohungslage. Darauf ausgerichtet werden angemessene und wirksame Massnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen bereitgestellt. Dabei orientiert sich Raiffeisen an anerkannten Standards und etablierten Methoden. Der Wahrung der finanziellen Privatsphäre und des Datenschutzes wird ein hoher Stellenwert beigemessen.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) von Raiffeisen umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens, die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Berichterstattung sicherzustellen.

Auf der Ebene des Kontrollumfeldes sind die Rahmenbedingungen festgelegt, die das Fundament des IKS bilden und die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten IKS sicherstellen. Zu den Elementen des Kontrollumfeldes gehören unter anderem interne Regulatorien, unabhängige Kontrollinstanzen, Organigramme und Stellenprofile.

Auf Prozessebene erfolgt eine enge Verzahnung von Prozessen, Risiken und Kontrollen. Für jeden wesentlichen Prozess werden die operationellen Risiken erfasst, bewertet und darauf basierend die Schlüsselkontrollen definiert. Sämtliche Schlüsselkontrollen werden dokumentiert und in den Prozessen verankert. Neben den Schlüsselkontrollen existiert eine Vielzahl weiterer Massnahmen zur Risikoreduktion.

Die Raiffeisen Gruppe führt mindestens jährlich eine Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS durch. Die Umsetzung der daraus resultierenden Verbesserungsmassnahmen wird überwacht.

Die Berichterstattung zum IKS erfolgt im Rahmen des ordentlichen Risikoreports zuhanden des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisenbanken.

Frühwarnsystem Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz betreibt ein Frühwarnsystem mit dem Ziel, adverse Entwicklungen bei Raiffeisenbanken und Niederlassungen frühzeitig zu erkennen und Schadenfälle abzuwenden. Das Frühwarnsystem umfasst quantitative Risikoindikatoren zu den einzelnen Raiffeisenbanken und Niederlassungen sowie einen Ad-hoc-Meldeprozess zur Integration qualitativer Informationen. Frühwarnfälle werden analysiert und gegebenenfalls unter aktiver Mitwirkung von Raiffeisen Schweiz bereinigt. Die Beurteilung und Überwachung der Frühwarnfälle erfolgt unabhängig durch das Frühwarnsystem-Koordinationsgremium.

Laufende **Stärkung** des
Cyber Security & Defense
Centers.

Business Continuity Management

Raiffeisen hat im Rahmen des Business Continuity Management (BCM) umfassende Massnahmen etabliert, um auch bei Ausfall kritischer Ressourcen (Personal, IT, Gebäude, Lieferanten) die Geschäftstätigkeit aufrechtzuerhalten. Verschiedene Strategieoptionen stehen den Fachbereichen zur Unterstützung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse zur Verfügung. Alle wesentlichen IT-Komponenten wurden redundant an verschiedenen Standorten auf- und ausgebaut.

Um mögliche Schäden zu minimieren und eine abgestimmte, effektive Reaktion der Geschäftsleitung zu ermöglichen, hat Raiffeisen in allen wichtigen Unternehmensteilen Krisenteams eingerichtet sowie Notfallpläne erarbeitet. Mit regelmässigen Tests und Übungen werden Aktualität und Funktionsfähigkeit der Pläne und Organisation geprüft. Der Krisenstab sowie die Organisation werden regelmässig zur Aufrechterhaltung der BCM-Fähigkeit entlang von verschiedenen Szenarien geschult und getestet. Dieses Vorgehen hat sich in der Bewältigung der Corona-Pandemie bewährt und bestätigt die Robustheit des BCM.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich operationeller Risiken

Insgesamt liegen die operationellen Risiken deutlich innerhalb des vom Verwaltungsrat definierten Risikobudgets. Das umfassende IKS stellt sicher, dass Verluste aufgrund operationeller Fehler tief bleiben.

Angesichts steigender Anzahl und Komplexität der Cyber-Angriffe verschärft sich die Bedrohungslage weiter. Die zunehmende Bedeutung von Daten und digitalen Geschäftsmodellen zeigt sich in der laufenden Stärkung des Cyber Security & Defense Centers zur Sicherstellung einer wirksamen Cyber Security.

Rechts- und Compliance-Risiken

Das Departement Risiko & Compliance rapportiert die wesentlichen Compliance-Risiken quartalsweise und die Rechtsrisiken halbjährlich der Geschäftsleitung und dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz. Zudem wird der risikoorientierte Tätigkeitsplan nach dem 1. Halbjahr vorgelegt.

Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Rechtliche Risiken

Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz unterstützt alle Einheiten der Raiffeisen Gruppe in rechtlichen Fragen, stellt auf allen Stufen eine angemessene regulatorische Kompetenz sicher und bewirtschaftet aktiv die rechtlichen Risiken. Bei Bedarf koordiniert Risiko & Compliance die Zusammenarbeit mit externen Anwältinnen und Anwälten.

Compliance-Risiken

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen, aufsichts- und standesrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen. Das Compliance-Verständnis von Raiffeisen basiert auf einem umfassenden Ansatz.

Als inlandorientierte Retailbank ist Raiffeisen vorwiegend im Inland tätig, hat aber unter anderem bei der Erbringung von Zahlungs- und Wertschriftendienstleistungen zusätzlich zu den Vorgaben der schweizerischen Rechtsordnung auch entsprechende ausländische Vorgaben (zum Beispiel Crossborder- und internationale Steuervorgaben) zu beachten. Der Schwerpunkt liegt auf folgenden Tätigkeiten und Themen:

- Raiffeisen überwacht und analysiert die gesamten relevanten Rechtsentwicklungen (Regulatory Monitoring).
- Raiffeisen misst der Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung sehr grosse Bedeutung zu.

- Entwicklungen im Crossborder-Geschäft werden laufend überwacht und analysiert. Dabei verfolgt Raiffeisen konsequent den Ansatz der passiven Dienstleistungserbringung.
- Raiffeisen verfolgt eine konsequente Steuerkonformitätsstrategie.
- Marktverhaltensregeln sowie die daraus resultierenden Überwachungs- und Abklärungspflichten werden eingehalten.
- Daten werden geschützt und das Bankkundengeheimnis wird gewährleistet.
- Raiffeisen steht zu fairem Wettbewerb, orientiert sich an den Vorgaben einer Good Corporate Governance und lässt sich in ihrem Handeln von hohen ethischen Grundsätzen leiten.

Die Raiffeisen Gruppe reduziert Compliance-Risiken primär durch ein aktives Monitoring der rechtlichen Entwicklungen sowie eine zeitgerechte Umsetzung derselben in den internen Regelwerken, Prozessen und Systemen. Im Berichtsjahr wurden insbesondere rechtliche Vorgaben in den Themen Covid-19-Kredite, Weiterentwicklung des automatischen Informationsaustausches (AIA), Datenschutz, Ablösung des CHF-Libor durch den Saron (Swiss Average Rate Overnight) sowie die Optimierung des Cross-Border-Set-ups, der Investment-Compliance und der Vorgaben zu den Marktverhaltensregeln sowie des Geldwäscherei-Abwehr-Dispositivs rechtlich begleitet. Ausserdem wurden die Governance-Strukturen und Vorgaben von Raiffeisen weiterentwickelt.

In bankspezifisch bedeutenden Themen in der Rechtsentwicklung (zum Beispiel die Teilrevision des Bankengesetzes sowie der dazugehörigen Verordnung) bringt sich Raiffeisen zudem über eigene Stellungnahmen und Vernehmlassungen ein und verdeutlicht so eigene Standpunkte.

Die Raiffeisen Gruppe ist bestrebt, durch ein aktives Monitoring der rechtlichen Vorgaben sowie eine zeitgerechte Umsetzung in den internen Vorgaben und Abläufen das Eingehen von Compliance-Risiken zu vermeiden. Bei Bedarf werden die Massnahmen mit modernen elektronischen Mitteln unterstützt. Zudem tätigen die diversen Compliance-Teams – im Sinne eines Blended-Learning-Ansatzes – substanzielle Investitionen in die Ausbildung und Sensibilisierung der Organe und Mitarbeitenden auf allen Stufen.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Rechts- und Compliance-Risiken

Der Regulierungsdruck ist unverändert auf hohem Niveau, weshalb die Risikosituation für Raiffeisen konstant bleibt. Raiffeisen-intern sind die Grundlagen betreffend Organisation, Kompetenz und Verantwortung der Kontrollfunktionen klar definiert. Um mit den Entwicklungen Schritt zu halten, wird die Second Line of Defence (unabhängige Risikokontrolle) stetig weiterentwickelt. Die sich ändernden rechtlichen und regulatorischen Rechtsentwicklungen werden laufend analysiert und in der Entwicklung des Geschäftsmodells angemessen berücksichtigt. Die Compliance-Prozesse werden fortlaufend angepasst und digitalisiert, damit Raiffeisen die Kontrolle, Überwachung und Steuerung ihrem Risikoappetit entsprechend angemessen wahrnimmt. Raiffeisen stellt sich den neuen Anforderungen an die Nachhaltigkeit und steuert die damit verbundenen Risiken aktiv.

4	Lagebericht
6	Wesentliche Ereignisse
11	Geschäftsmodell und Porträt
17	Umfeld
21	Strategie
29	Ergebnis
45	Geschäftsentwicklung
59	Mitarbeitende
69	Nachhaltigkeit
▶ 89	Risikobericht

104	Corporate Governance
-----	-----------------------------

148	Jahresabschluss
-----	------------------------

198	Offenlegung
-----	--------------------

206	Kennzahlen
-----	-------------------

Corporate Governance

Grundsätze	106
Wesentliche Ereignisse	106
Struktur der Raiffeisen Gruppe	108
Raiffeisenbanken	108
Raiffeisen Schweiz	109
Eignergremien	110
Regionalverbände	112
Gruppengesellschaften	112
Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse	114
Kapitalstruktur	114
Kapitalveränderungen	114
Haftungsverhältnisse	114
Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken	115
Bedeutende Genossenschafterinnen und Genossenschafter	115
Organisation Raiffeisen Schweiz	116
Generalversammlung	116
Ausserordentliche Generalversammlung	116
Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz	117
Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz	126
Interne Revision	133
Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	133
Kommunikationspolitik	135
Handelssperrzeiten	135
Vergütungsbericht	136
Brief des Präsidenten des Nominations- und Vergütungsausschusses	136
Vergütungsbericht Raiffeisen Gruppe	138
Vergütungsbericht Raiffeisen Schweiz	138
Vergütungen und Vergütungsempfehlungen Raiffeisenbanken	146

Eigentümerinnen und Eigentümer der Raiffeisenbanken sind die Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Die örtliche General- oder Delegiertenversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats. Die Raiffeisenbanken sind zu 100 Prozent Eigentümerinnen von Raiffeisen Schweiz.

Die Raiffeisenbanken sind in Raiffeisen Schweiz zusammengeschlossen. Diese koordiniert die Aktivitäten der Gruppe und schafft Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der örtlichen Raiffeisenbanken (beispielsweise IT, Infrastruktur, Refinanzierung), berät und unterstützt die Raiffeisenbanken in sämtlichen Belangen. Weiter gehören das Risikomanagement und die konsolidierte Überwachung zu den Aufgaben von Raiffeisen Schweiz. Die Führungsverantwortung bleibt aufgrund des föderalistischen Aufbaus bei den Raiffeisenbanken.

Diese Organisationsform macht es möglich, als Gruppe eine gemeinsame Strategie zu verfolgen und gleichzeitig als einzelne Bank den lokalen Gegebenheiten vor Ort Rechnung zu tragen.

Der solidarische Zusammenschluss der Raiffeisenbanken zeigt sich auch in der gegenseitigen Haftung im Rahmen der Raiffeisen Gruppe. Das bedeutet für die Kundinnen und Kunden eine hohe Sicherheit.

Grundsätze der Corporate Governance

Die wichtigsten Bestimmungen zu Corporate Governance der Raiffeisen Gruppe sind in den Statuten, den Organisations- und Geschäftsreglementen sowie in verschiedenen Anleitungen und Weisungen festgehalten. Alle geschäftsrelevanten Regularien und Dokumente wie Statuten, Reglemente, Anleitungen, Produktkataloge, Formulare sowie Prozessbeschreibungen sind in einem elektronischen Regulatoriensystem enthalten. Dabei sind die Regelungsverbindlichkeiten sowie die aufsichtsrechtlichen Dokumentationspflichten klar festgehalten. Dank des elektronischen Regulatoriensystems können neue Themen, Prozesse und Produkte sowie diesbezügliche Änderungen zentral aufbereitet und allen Mitarbeitenden unmittelbar für eine umfangreiche Orientierung zur Verfügung gestellt werden.

Der folgende Bericht orientiert sich im Wesentlichen an den Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange, die für Raiffeisen grundsätzlich nicht verbindlich sind, deren Anwendung jedoch auch für nichtkотиerte Gesellschaften wie eine Genossenschaft sinnvoll ist. Inhalte, die für die Raiffeisen Gruppe aufgrund ihrer Organisationsform nicht relevant sind, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Es wird speziell auf die besondere genossenschaftliche Organisationsstruktur der Raiffeisen Gruppe eingegangen. Auch werden die verschiedenen Entscheidungs- und Kompetenzebenen aufgezeigt und erläutert. Alle Angaben beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2021 als Stichtag.

Wesentliche Ereignisse

Zwischen dem Bilanzstichtag (31.12.2021) und dem Redaktionsschluss (30.03.2022) dieses Geschäftsberichts sind in der Raiffeisen Gruppe folgende wesentliche Ereignisse eingetreten, die unter die Ad-hoc-Publizitätspflicht fallen:

Raiffeisen Schweiz vervollständigt Geschäftsleitung

Raiffeisen Schweiz hat am 24. Februar 2022 die zwei vakanten Positionen in der Geschäftsleitung sowie die im Rahmen der Strategieumsetzung neu geschaffene Position des Chief Operating Officer (COO) besetzt.

Die Leitung des neu geschaffenen Departements Operating Services wird Uwe Krakau übernehmen. Als langjähriger Transformations- und Projektspezialist verfügt er über eine breite Fach- und Führungserfahrung in der IT-Branche mit Spezialisierung auf den Finanzsektor. Uwe Krakau tritt sein Amt spätestens im September 2022 an.

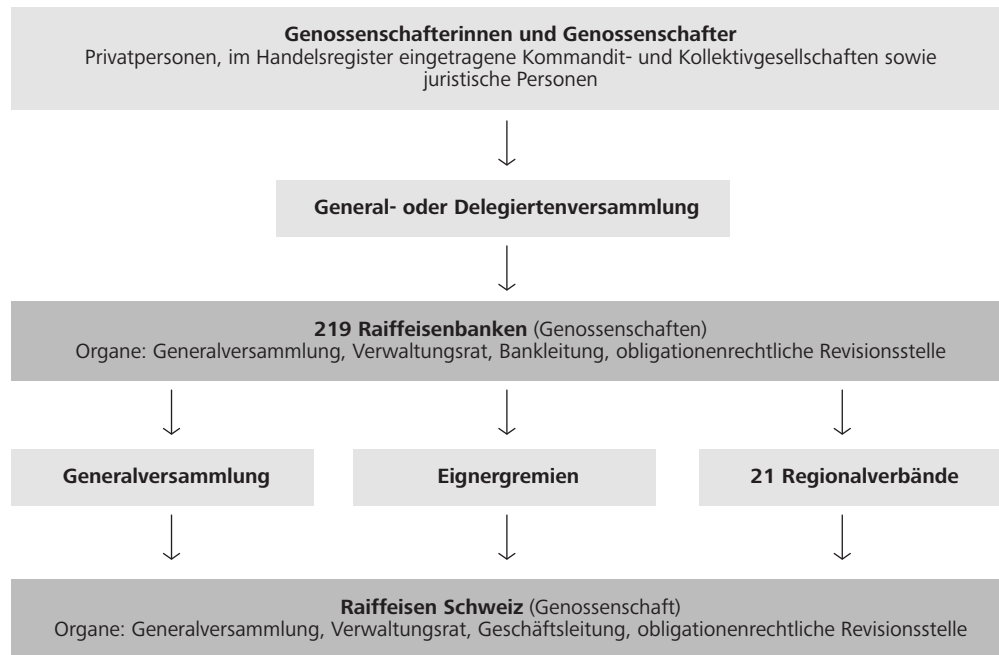
Niklaus Mannhart wird die Leitung des Departements IT übernehmen. Der ausgewiesene Technologie-Experte arbeitet seit über 20 Jahren in der Finanzbranche und verfügt über fundierte Erfahrung in den Bereichen Digitalisierung und Transformation, der Projektarbeit sowie der Bereitstellung von Systemen und Applikationen. Niklaus Mannhart wird ebenfalls spätestens im September 2022 zur Raiffeisen Gruppe stossen.

Roland Altwegg übernahm ab 24. Februar 2022 die Leitung des Departements Produkte & Investment Services definitiv. Roland Altwegg ist seit 2007 in verschiedenen Führungsfunktionen bei Raiffeisen Schweiz tätig, zuletzt als Leiter neue Geschäftsmodelle und Ökosysteme.

Strafverfahren gegen Dr. Pierin Vincenz

Raiffeisen ist Geschädigte und hat sich daher im Strafverfahren als Privatklägerin konstituiert. Ansprüche, welche aus Fehlverhalten resultieren, wird Raiffeisen – wo möglich und sinnvoll – geltend machen. Zum laufenden Verfahren äussert sich Raiffeisen Schweiz nicht. Es gilt die Unschuldsvermutung.

Struktur der Raiffeisen Gruppe



Raiffeisenbanken

Die **Raiffeisenbanken** orientieren sich bei ihrer **Geschäftstätigkeit** an den **regionalen Verhältnissen**.

Die 219 Raiffeisenbanken mit insgesamt 805 Geschäftsstellen (ohne Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz) sind juristisch und organisatorisch selbstständige Genossenschaften mit selbst gewählten Verwaltungsräten und einer unabhängigen Revisionsstelle. Die strategische Führung der Banken wird den regionalen Verhältnissen angepasst. Eigentümer der Raiffeisenbanken sind die Genossenschafterinnen und Genossenschafter – sowohl juristische als auch natürliche Personen. Diese wählen an den örtlichen Generalversammlungen die Mitglieder des Verwaltungsrats der Bank. Bei mehr als 500 Genossenschaftern kann die Generalversammlung mit Zustimmung von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen ihre Rechte einer Delegiertenversammlung übertragen, oder die Genossenschafterinnen und Genossenschafter nehmen durch schriftliche Stimmabgabe (Urabstimmung) ihr Stimmrecht wahr.

Für Beschlüsse und Wahlen ist ein absolutes Mehr der Stimmen nötig, soweit es das Gesetz oder die Statuten nicht anders bestimmen. Bei Stimmengleichheit ist nach weiterer Diskussion nochmals abzustimmen. Bei erneuter Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt. Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat der Raiffeisenbank mindestens fünf Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Die Einladung hat unter Angabe der Traktanden persönlich und schriftlich zu erfolgen. Gleichzeitig ist der Geschäftsbericht in den Kundenräumen aufzulegen.

Raiffeisen in den Kantonen¹

		Anzahl			Mio. CHF			
Kanton		Banken	Bankstellen	Mitglieder	Ausleihungen ²	Kundengelder ³	Bilanzsumme	Depotvolumen
Aargau		23	76	207'337	20'043	20'870	25'867	4'098
Appenzell Ausserrhoden		2	6	17'821	1'657	1'597	2'011	325
Appenzell Innerrhoden		1	4	9'207	698	780	882	174
Baselland		7	19	60'261	6'432	5'986	7'854	1'498
Basel-Stadt		1	2	0	1'128	1'062	1'407	437
Bern		18	80	180'953	15'131	14'599	18'233	1'893
Freiburg		10	50	112'718	11'934	9'831	13'993	1'158
Genf		4	19	47'887	4'939	5'783	6'731	1'144
Glarus		1	2	7'543	577	603	738	166
Graubünden		8	37	61'882	5'900	6'007	7'407	943
Jura		5	24	29'421	3'471	2'667	4'102	289
Luzern		16	45	136'601	11'125	11'218	13'898	1'937
Neuenburg		2	13	29'498	2'396	2'112	2'911	321
Nidwalden		1	9	22'085	1'892	2'106	2'442	490
Obwalden		1	6	13'837	1'026	1'141	1'336	332
Schaffhausen		1	2	9'606	1'039	979	1'312	207
Schwyz		4	13	45'240	3'938	4'242	5'039	1'152
Solothurn		14	45	114'583	10'677	10'773	13'274	1'713
St.Gallen		28	72	205'727	23'846	21'883	29'387	5'223
Tessin		16	57	119'674	14'230	13'147	18'120	2'464
Thurgau		13	38	107'213	13'097	11'067	15'679	2'252
Uri		2	5	16'733	1'421	1'408	1'711	272
Waadt		14	54	117'291	11'208	10'101	13'879	2'380
Wallis		16	89	154'273	16'094	16'335	20'080	2'271
Zug		6	14	42'897	4'684	4'910	6'016	1'650
Zürich		11	39	93'305	13'801	13'526	17'734	4'229
Alle Kantone 31.12.2021		225	820	1'963'593	202'387	194'734	252'041	39'019
Alle Kantone 31.12.2020		231	824	1'935'790	196'837	184'579	240'651	34'616
Zu-/Abnahme	absolut	−6	−4	27'803	5'550	10'155	11'390	4'403
	Prozent	−2,6	−0,5	1,4	2,8	5,5	4,7	12,7

1 Raiffeisenbanken und Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz.

2 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekendarforderungen (Nettowerte nach Abzug von Wertberichtigungen).

3 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen.

Raiffeisen Schweiz

Die Raiffeisenbanken sind zu 100 Prozent Eigentümerinnen von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz ist eine Genossenschaft. Mitglied kann jede genossenschaftlich organisierte Bank werden, die sowohl die Musterstatuten der Raiffeisenbanken als auch die Statuten und Reglemente von Raiffeisen Schweiz anerkennt.

Raiffeisen Schweiz fungiert als **Kompetenzzentrum** für die gesamte **Gruppe**.

Raiffeisen Schweiz trägt die Verantwortung für die Geschäftspolitik und -strategie der Raiffeisen Gruppe und fungiert als Kompetenzzentrum für die gesamte Gruppe. Ihre Aufgaben umfassen Risikosteuerung, Sicherstellung der Zentralbankfunktion (Geldausgleich, Liquiditätshaltung und Refinanzierung), Interbankengeschäfte und Wertschriftenhandel. Raiffeisen Schweiz unterstützt zudem in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Informatik, Ausbildung, Personal und Recht. Ebenfalls vertritt sie die nationalen und internationalen Interessen von Raiffeisen. Die sechs Niederlassungen (St. Gallen, Bern, Basel, Winterthur, Zürich und Thalwil) sind an insgesamt 15 Standorten vertreten. Diese wurden im Berichtsjahr noch alle direkt von Raiffeisen Schweiz geführt und sind im Kundengeschäft tätig.

Verselbständigung der Niederlassungen

Bis voraussichtlich 2023 werden sämtliche Niederlassungen verselbständigt und danach als eigenständige Genossenschaftsbanken in der Raiffeisen Gruppe ihre Geschäftstätigkeit ausüben. Diesen Schritt vollzogen haben bereits die Niederlassungen Bern und Thalwil. Seit 24. Januar 2022 treten sie als autonome Raiffeisenbanken auf.

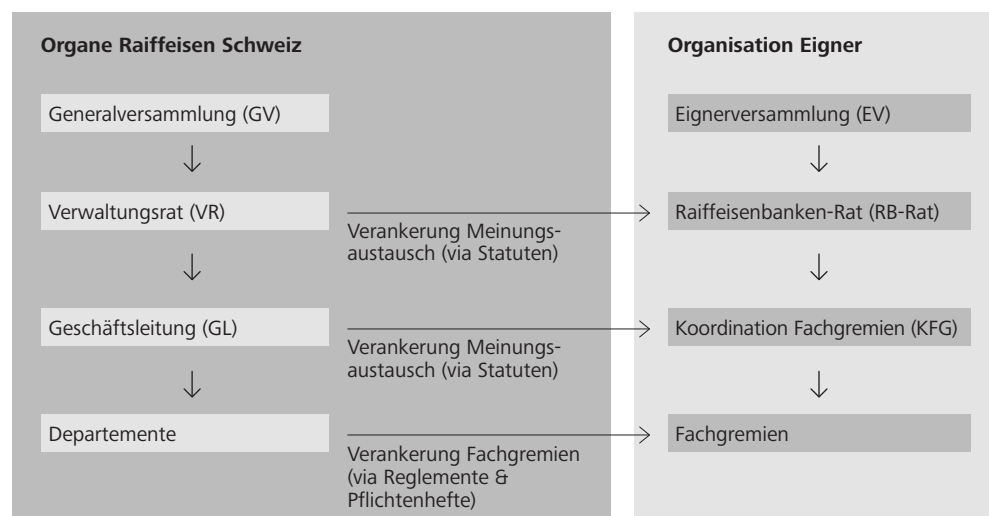
Eignergremien

Die **Eignerversammlung** bestimmt die **Eignerstrategie** und die **Gremienstruktur** der Eigner.

In den Statuten von Raiffeisen Schweiz wird die Zusammenarbeit zwischen den Organen von Raiffeisen Schweiz und den Eignern festgelegt. Die Eignerversammlung ist als unabhängiges Gremium der Raiffeisenbanken für die Eignerstrategie und die Gremienstruktur der Eigner verantwortlich. Der Verwaltungsrat tauscht sich regelmässig mit dem Raiffeisenbanken-Rat über strategische Fragen aus, während die Fachgremien Initiativen, Konzepte und Projekte beurteilen und die Bedürfnisse der Raiffeisenbanken auf operativer Ebene einbringen. Die Eignergremien verfügen über keine Entscheidungskompetenzen im Hinblick auf Raiffeisen Schweiz, sie dienen ausschliesslich dem Meinungsaustausch.

Gremien und ihr Zusammenspiel

2021



Eignerversammlung (EV)

Die Eignerversammlung ist der unabhängige Zusammenschluss der Raiffeisenbanken für den Erlass einer Eignerstrategie sowie für die Festlegung der Organisation der Raiffeisenbanken für den Meinungsaustausch mit Raiffeisen Schweiz sowohl in politischen und strategischen als auch in operativen Themen. Sie wird so oft einberufen, wie es die Geschäfte erfordern – für gewöhnlich jährlich unmittelbar vor der ordentlichen Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz.

Die Eignerversammlung setzt sich zusammen aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter aller an Raiffeisen Schweiz beteiligten Raiffeisenbanken. Jede Raiffeisenbank verfügt über eine Stimme.

Die Eignerversammlung erlässt und überarbeitet die Eignerstrategie der Raiffeisenbanken und legt für diese die Organisation der Meinungsbildung und Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz fest. Zudem nimmt sie Kenntnis von der Information des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und der Stellungnahme des RB-Rats zur Umsetzung der Eignerstrategie. Die Eignerversammlung nimmt zusätzlich den Bericht des RB-Rats über die Entschädigung der Mitglieder der Eignergremien (RB-Rat, KFG und Fachgremien) zur Kenntnis und

Der **Raiffeisenbanken-Rat** bringt sich als **Sparringspartner** des **Verwaltungsrats** von **Raiffeisen Schweiz** ein.

fällt Konsultativbeschlüsse zu wesentlichen politischen und strategischen Fragen der Eigner. Die Eignerversammlung vom 18. Juni 2021 fand unter der Leitung des Präsidenten des RB-Rats, Bruno Poli, im Rahmen eines Livestreams statt.

Raiffeisenbanken-Rat (RB-Rat)

Für eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz wurde der Rat der Raiffeisenbanken (RB-Rat) etabliert, welcher im Rahmen eines strukturierten Meinungsaustauschs in geschäftspolitischen und strategischen Fragen als Bindeglied zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz fungiert. Über die Reflexion und Beurteilung von geschäftspolitischen und strategischen Fragen bringt der RB-Rat die Perspektive der Raiffeisenbanken bei der Weiterentwicklung der Raiffeisen Gruppe als Sparringspartner des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz ein.

Der RB-Rat verfügt nicht über eigene Entscheidungskompetenzen oder Vetorechte betreffend Themen, welche Raiffeisen Schweiz betreffen, sondern dient ausschliesslich dem Austausch zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz in strategischen Fragen. Der RB-Rat kann weder Aufgaben noch Kompetenzen des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz übernehmen.

Die strukturierte Arbeit und das Vertreten der Ergebnisse der Meinungsbildung innerhalb der Raiffeisenbanken sollen das Vertrauen in die Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz nachhaltig stärken und legitimieren. Entscheide des RB-Rats werden von seinen Mitgliedern nach dem Kollegialitätsprinzip vertreten.

Der RB-Rat hat seine Geschäfte an sieben Sitzungen behandelt, zwei davon physisch, fünf digital. Zu den Austauschsitzungen lädt jeweils der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ein. Im Jahr 2021 fanden vier Sitzungen statt, wobei eine Sitzung physisch und die übrigen Termine digital durchgeführt wurden. Präsident des RB-Rates ist Bruno Poli, Vizepräsidentin ist Marlis Pfeiffer.

Koordination Fachgremien

Die Koordination Fachgremien (KFG) steht mit der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz in einem Meinungsaustausch zu operativen Themen. Sie stellt als Obergremium der Fachgremien die Koordination der Aktivitäten der einzelnen ständigen Fachgremien sicher.

Der KFG stehen keine eigenen Entscheidungskompetenzen oder Vetorechte betreffend Themen zu, welche in der Kompetenz von Raiffeisen Schweiz liegen. Die strukturierte Arbeit und der kollegiale Austausch von Meinungen sollen das Vertrauen in die Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz stärken.

Die KFG hat ihre Geschäfte an vier Sitzungen behandelt. Vorsitzender der KFG ist Hermann Marti, stellvertretender Vorsitzender ist Hervé Broch.

Fachgremien

Für eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz wurden mehrere ständige Fachgremien etabliert, welche im Rahmen einer fachlich fundierten Meinungsbildung in operativen Fragen als Bindeglied zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz fungieren.

Über die Reflexion und Beurteilung von Initiativen, Konzepten und Projekten bringen die ständigen Fachgremien die Perspektive der Raiffeisenbanken bei der Ausrichtung und Entwicklung insbesondere von neuen Produkten, Dienstleistungen, Prozessen und Systemen ein. Dadurch werden die Ergebnisse auf die konkreten Bedürfnisse der Banken abgestimmt. Die Fachgremien stehen als beratende Gremien mit Raiffeisen Schweiz für die Entscheidungsfindung in operativen Fragen in einem ständigen Austausch. Den Fachgremien selbst stehen keine eigenen Entscheidungskompetenzen oder Vetorechte betreffend Themen zu, welche in der Kompetenz von Raiffeisen Schweiz liegen.

Die acht Fachgremien haben ihre Arbeit im Jahr 2021 aufgenommen und sich in drei Sitzungszyklen mit den Departementen von Raiffeisen Schweiz ausgetauscht.

Die Raiffeisenbanken sind in **21 Regionalverbänden** zusammengeschlossen, die als Vereine organisiert sind.

Regionalverbände

Die Raiffeisenbanken sind in 21 Regionalverbänden zusammengeschlossen, die als Vereine organisiert sind. Die Verbände nehmen eine Bindegliedfunktion zwischen Raiffeisen Schweiz und den einzelnen Raiffeisenbanken wahr. Zu den Aufgaben der Regionalverbände gehören insbesondere die Koordination von regionalen Werbeaktivitäten, die Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen für die Raiffeisenbanken und die Wahrung und Vertretung der Interessen der Raiffeisenbanken gegenüber kantonalen Wirtschaftsverbänden und Behörden.

Regionalverbände

31.12.2021

Verband	Präsidium	Anzahl Mitgliedbanken
Deutsche Schweiz: 14 Verbände		
Aargauer Verband der Raiffeisenbanken	Christoph Wyder, Suhr	21
Berner Verband der Raiffeisenbanken	Rolf Mani, Därstetten	16
Bündner Verband der Raiffeisenbanken	Petra Kamer, Igis	7
Deutschfreiburger Verband der Raiffeisenbanken	Aldo Greca, Giffers	5
Regionalverband Luzern, Ob- und Nidwalden	Bruno Poli, Hergiswil	18
Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken	Karlheinz Fux, St.Niklaus	6
Raiffeisenverband Nordwestschweiz	Hans Rudolf Müller, Wintersingen	10
Raiffeisenverband Zürich und Schaffhausen	René Holenstein, Dietikon	8
Schwyzer Verband der Raiffeisenbanken	Reto Purtschert, Küssnacht	4
Solothurner Verband der Raiffeisenbanken	Silvio Bertini, Bettlach	13
St. Galler Verband der Raiffeisenbanken	Marcel Helfenberger, Lömmenschwil	31
Thurgauer Verband der Raiffeisenbanken	Reto Inauen, Frauenfeld	14
Urner Verband der Raiffeisenbanken	Rolf Infanger, Altdorf	2
Zuger Verband der Raiffeisenbanken	Dr. Michael Iten, Oberägeri	6
Französische Schweiz: 6 Verbände		
Fédération des Banques Raiffeisen de Fribourg romand	Christian Gapany, Morlon	5
Fédération genevoise des Banques Raiffeisen	Thomas Foehn, Meyrin / Hervé Broch, Ursy	4
Fédération jurassienne des Banques Raiffeisen	Didier Nicoulin, Porrentruy	6
Fédération neuchâteloise des Banques Raiffeisen	Laurent Risse, Neuchâtel	2
Fédération des Banques Raiffeisen du Valais romand	Emmanuel Troillet, Le Châble	10
Fédération vaudoise des Banques Raiffeisen	Philippe Widmer, Yverdon-les-Bains	14
Italienische Schweiz: 1 Verband		
Federazione Raiffeisen del Ticino e Moesano	Mauro Cavadini, Riva San Vitale	17

Gruppengesellschaften

Als Gruppengesellschaften sind sämtliche Mehrheitsbeteiligungen mit mehr als 50 Prozent an stimmberechtigtem Kapital erfasst. Die wesentlichen vollkonsolidierten Gruppengesellschaften sowie die nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im  Anhang 7 der konsolidierten Jahresrechnung (Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält) aufgeführt. Die Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe halten keine Kreuzbeteiligungen. Die untenstehende Grafik zeigt den Konsolidierungskreis.

Gruppengesellschaften

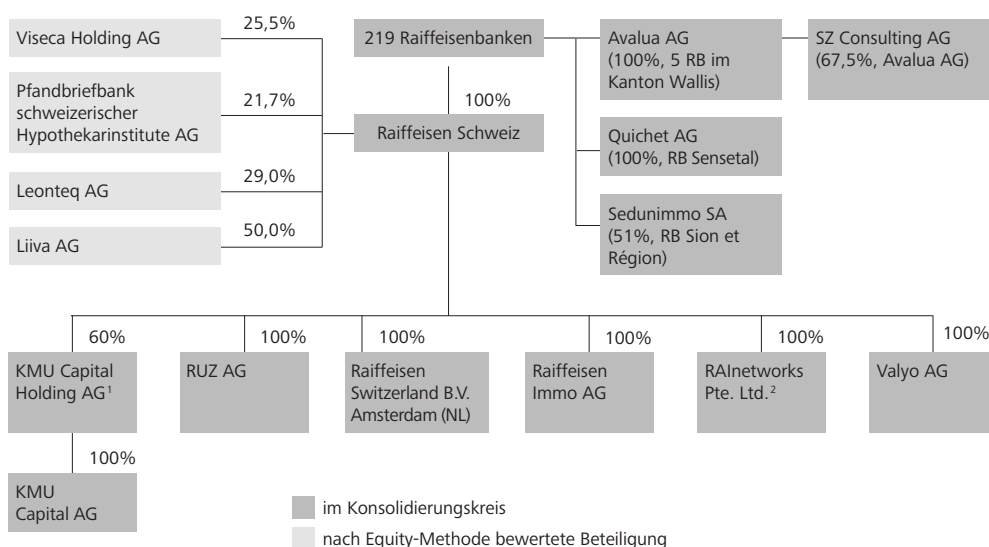
31.12.2021

Gesellschaft	Tätigkeit	Eigentümer
Raiffeisenbanken	Bankgeschäfte Hauptsächlich Retailgeschäft Klassische Spar- und Hypothekargeschäfte Firmenkundengeschäft Zahlungsverkehrsdienstleistungen Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft Wertpapiergeschäft Konsumgüterleasing	Genossenschaftsmitglieder
Raiffeisen Schweiz	Geschäftspolitik und Strategie sowie Kompetenzzentrum für die Raiffeisen Gruppe Risikosteuerung und konsolidierte Überwachung Sicherstellung der Zentralbankfunktion (Geldausgleich, Liquiditätshaltung und Refinanzierung) Bankgeschäfte (vor allem Interbankengeschäfte und Wertschriftenhandel) Führung von Niederlassungen Informiert, berät und unterstützt die Raiffeisenbanken insbesondere in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft, Informatik, Ausbildung, Personal und Recht	Raiffeisenbanken
KMU Capital Holding AG	Beteiligungsgesellschaft	Raiffeisen Schweiz (60%) ¹
Raiffeisen Unternehmerzentrum AG	Beratungsdienstleistung für KMU	Raiffeisen Schweiz
Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam	Finanzdienstleistungen	Raiffeisen Schweiz
Raiffeisen Immo AG	Vermittlung und Beratung bei Kauf und Verkauf von Immobilien	Raiffeisen Schweiz
RAInetworks Pte. Ltd. (in Stilllegung)	Einkauf von Software-Lizenzen	Raiffeisen Schweiz
Valyo AG	Entwicklung und Betrieb von Plattformen	Raiffeisen Schweiz

¹ Raiffeisen Schweiz beansprucht 100% der Aktien an der KMU Capital Holding AG (siehe Fussnote 4 im Anhang 7 der konsolidierten Jahresrechnung).

Konsolidierungskreis

31.12.2021



¹ Raiffeisen Schweiz beansprucht 100% der Aktien an der KMU Capital Holding AG.

² In Stilllegung.

Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse

Der **Jahresgewinn** wird nicht ausgeschüttet, sondern **stärkt die Kapitalbasis** der Raiffeisenbanken.

Kapitalstruktur

Das genossenschaftliche Modell von Raiffeisen ist auf Gewinnthesaurierung ausgerichtet. Das bedeutet, der Jahresgewinn wird – mit Ausnahme der Verzinsung der Genossenschaftsanteile – nicht ausgeschüttet, sondern fließt zur Stärkung der Kapitalbasis in die Reserven der Raiffeisenbanken. Das Genossenschaftskapital der Raiffeisen Gruppe beträgt 2'692 Millionen Franken. Dessen genaue Zusammensetzung sowie die Veränderung im Berichtsjahr sind im Anhang 16 der konsolidierten Jahresrechnung ersichtlich.

Kapitalveränderungen

Austretende Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben Anspruch auf die Rückzahlung des Anteilscheines zum inneren Wert, höchstens zum Nennwert. Der Verwaltungsrat kann die Rückzahlung von Anteilscheinen jederzeit und ohne Angabe von Gründen verweigern. Die Anteilscheine werden maximal mit 6 Prozent verzinst.

Eigenkapital				
in Mio. CHF	2018	2019	2020	2021
Genossenschaftskapital	2'172	2'351	2'519	2'692
Gewinnreserve	13'611	14'092	14'864	15'218
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200	200	200	200
Gruppengewinn	541	835	861	1'069
Total Eigenkapital	16'524	17'478	18'444	19'179

Haftungsverhältnisse

Der **Genossenschaftsverbund** ist eine **starke und solidarische Risikogemeinschaft**.

Die Raiffeisen Gruppe hat in ihren Statuten ein ausgewogenes, auf gegenseitige Haftung beruhendes Sicherheitsnetz zur Deckung finanzieller Schäden verankert. Der Zusammenschluss im Genossenschaftsverbund stellt eine starke und solidarische Risikogemeinschaft dar. Zusammen mit dem Solidaritätsfonds ist Raiffeisen Schweiz in der Lage, Schadensfälle und Betriebsverluste, die über die Kraft einzelner Verbandsmitglieder hinausgehen, zu decken.

Haftung von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken

Als übergeordnete Haftungsträgerin garantiert Raiffeisen Schweiz sämtliche Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Dafür steht Eigenkapital von Raiffeisen Schweiz in der Höhe von 2,7 Milliarden Franken zur Verfügung. Gemäss Statuten von Raiffeisen Schweiz haben die Raiffeisenbanken pro 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1'000 Franken zu übernehmen. Daraus ergibt sich eine Einzahlungsverpflichtung gegenüber Raiffeisen Schweiz von 2,38 Milliarden Franken, wovon 1,63 Milliarden Franken einbezahlt sind. Raiffeisen Schweiz hat jederzeit das Recht, die offene Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken von 0,75 Milliarden Franken einzufordern.

Solidaritätsfonds

Der Solidaritätsfonds ist – im genossenschaftlichen Sinne des Solidaritätsgedankens von Raiffeisen – eine organisationsweite Reserve zur Abdeckung von Risiken. Der Fonds deckt vor allem Betriebsverluste der Raiffeisenbanken. Die Alimentierung erfolgt durch Beiträge der Raiffeisenbanken und der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz. Das freie Fondsvermögen per 31. Dezember 2021 beträgt 339,1 Millionen Franken.

Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz

Die Raiffeisenbanken haben gemäss Art. 871 OR Nachschüsse zu leisten bis zum Betrag ihrer eigenen Mittel, bestehend aus ausgewiesenem Eigenkapital zuzüglich der stillen Reserven. Die Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz beträgt 18,9 Milliarden Franken.

Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken

Gemäss Verfügung der FINMA vom 3. September 2010 hat die Raiffeisen Gruppe die gesetzlichen Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf konsolidierter Basis zu erfüllen. Die Raiffeisenbanken sind von der Erfüllung dieser Vorschriften auf Basis Einzelinstitut befreit. Voraussetzung für diese Bewilligung bilden der Zusammenschluss der Raiffeisenbanken mit Raiffeisen Schweiz, welche für sämtliche Verpflichtungen garantiert, und das Reglement über die Ausübung des Weisungsrechts von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz überwacht laufend die Entwicklung der Gesamtsituation bei den Raiffeisenbanken, insbesondere die Eigenmittel, die Ertragslage, die Liquidität und die Risikoverteilung. Ist bei einer Raiffeisenbank eine ungünstige Entwicklung eingetreten oder zu erwarten, wird sie von Raiffeisen Schweiz bei der Erarbeitung und Umsetzung von geeigneten Massnahmen unterstützt. In schwerwiegenden Fällen besitzt Raiffeisen Schweiz ein Antrags- und Weisungsrecht bezüglich organisatorischer, betriebswirtschaftlicher und personeller Schritte.

Bedeutende Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben mindestens einen Anteilschein zu übernehmen. Sofern dies vom Verwaltungsrat der jeweiligen Raiffeisenbank beschlossen wird, können Genossenschafterinnen und Genossenschafter mehrere Anteilscheine zeichnen, maximal jedoch zehn Prozent des bestehenden Genossenschaftskapitals oder 20'000 Franken pro Genossenschafterin oder Genossenschafter. Das Stimmrecht der Genossenschafterin oder des Genossenschafters ist gemäss dem Schweizer Obligationenrecht auf eine Stimme beschränkt, unabhängig von der Zahl der übernommenen Anteilscheine. In der Raiffeisen Gruppe gibt es entsprechend keine bedeutenden Genossenschafterinnen oder Genossenschafter, die mehr als fünf Prozent der Kapital- oder Stimmrechte halten. Die Mitgliedschaft bei einer Raiffeisenbank und die damit verbundenen Rechte und Pflichten sind eng an die Person des Erwerbenden gebunden. Deshalb können einzelne Anteile grundsätzlich nicht weiterverkauft oder übertragen werden. Ein Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied, den Ehepartner oder einen Nachkommen vertreten lassen. Eine bevollmächtigte Person darf nur ein Mitglied vertreten und bedarf dazu einer schriftlichen Vollmacht. Vertreterinnen oder Vertreter von Kollektiv- und Kommanditgesellschaften sowie juristische Personen haben sich durch schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Das **Stimmrecht** einer Genossenschafterin oder eines Genossenschafters ist **auf eine Stimme beschränkt**.

Organisation Raiffeisen Schweiz

Generalversammlung

Die Generalversammlung setzt sich aus **je einer Vertreterin oder einem Vertreter pro Raiffeisenbank** zusammen.

Die Generalversammlung ist das oberste Organ von Raiffeisen Schweiz. Die Generalversammlung setzt sich aus je einer Vertretung der 219 Raiffeisenbanken zusammen. Jede verfügt an der Generalversammlung über eine Stimme. Eine Vertretung ist ausschliesslich durch eine gewählte Stellvertreterin oder einen gewählten Stellvertreter möglich.

Gestützt auf die Covid-19-Regelungen konnten Generalversammlungen im Jahr 2021 in schriftlicher oder elektronischer Form durchgeführt werden. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz hat unter Anwendung dieser Verordnung entschieden, die ordentliche Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz 2021 in Form einer digitalen Orientierungsveranstaltung mit anschliessender Abstimmung über eine elektronische Plattform durchzuführen. An der digitalen Orientierungsveranstaltung haben insgesamt 245 Vertreterinnen und Vertreter der Raiffeisenbanken teilgenommen, welche insgesamt 205 Raiffeisenbanken repräsentiert haben. 40 Personen nahmen ohne Stimmrecht an der Veranstaltung teil. Die Vertreterinnen und Vertreter von 201 Raiffeisenbanken haben an der Abstimmung mittels elektronischer Plattform teilgenommen.

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht die Wahlen mit dem absoluten Mehr der abgegebenen Stimmen, soweit es Gesetz oder Statuten nicht anders bestimmen. Für die Einberufung der ordentlichen Generalversammlung müssen fünf Monate vor der Versammlung Datum, Ort und Zeit der Versammlung sowie die Fristen bekannt gegeben werden. Zwölf Wochen vor der Versammlung müssen Anträge zur Aufnahme von Geschäften zuhanden der Traktandenliste eingereicht werden. Spätestens vier Wochen vor der Versammlung werden die vom Verwaltungsrat festgelegte Traktandenliste und die Beschlussunterlagen sowie allfällige Wahlvorschläge versendet. Für die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung sind kürzere Fristen zulässig.

Die Generalversammlung hat insbesondere folgende Kompetenzen:

- Änderung der Statuten von Raiffeisen Schweiz
- Erlass der Musterstatuten für die Raiffeisenbanken
- Erlass des Leitbildes und Festlegung der langfristigen Grundsatzpolitik der Raiffeisen Gruppe
- Genehmigung der Jahresrechnung von Raiffeisen Schweiz, Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns von Raiffeisen Schweiz, Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe, Genehmigung des Lageberichts der Raiffeisen Gruppe, Entlastung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Wahl und Abberufung des Verwaltungsrats, dessen Präsidenten sowie der obligationenrechtlichen Revisionsstelle für Raiffeisen Schweiz und Bezeichnung der wählbaren obligationenrechtlichen Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken

Aufgrund der noch nicht vollständig abgeschlossenen Aufarbeitung der Vergangenheit wurde die Entlastung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2017 bis 2020 im Jahr 2021 nicht traktandiert.

Ausserordentliche Generalversammlung

Nach dem ungeplanten Rücktritt von Guy Lachappelle im Juli 2021 hat der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz entschieden, für die Wahl des neuen Verwaltungsratspräsidenten und eines weiteren Mitglieds in sein Gremium eine ausserordentliche Generalversammlung durchzuführen. Gestützt auf die geltenden Covid-19-Regelungen wurde die ausserordentliche Generalversammlung in Form einer hybriden Orientierungsveranstaltung mit anschliessender elektronischer Abstimmung durchgeführt. An der Orientierungsveranstaltung vom 3. Dezember 2021 haben 291 Vertreterinnen und Vertreter teilgenommen. Vertreterinnen und Vertreter von 211 Raiffeisenbanken haben anschliessend zwischen dem 3. und 7. Dezember 2021 an der Wahl teilgenommen und ihre Stimme abgegeben. Thomas A. Müller wurde mit 76 Prozent der Stimmen zum Verwaltungsratspräsidenten und Sandra Lathion-Zweifel mit über 94 Prozent in den Verwaltungsrat gewählt.

Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz

Die Kernaufgaben des Verwaltungsrats bestehen aus der strategischen Entwicklung der Gruppe, der finanziellen Führung und der Oberaufsicht über die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz. Der Verwaltungsrat setzt sich per Bilanzstichtag aus neun Mitgliedern zusammen. Verwaltungsrätin oder Verwaltungsrat kann nur werden, wer Mitglied einer angeschlossenen Raiffeisenbank ist.

Kein Verwaltungsratsmitglied war in den vergangenen zwei Jahren in einem Anstellungsverhältnis bei Raiffeisen Schweiz tätig. Zudem steht kein Mitglied des Verwaltungsrats mit Raiffeisen Schweiz in einer geschäftlichen Beziehung, die aufgrund ihrer Art oder ihres Umfangs zu einem Interessenkonflikt führen würde.

Zusammensetzung, Wahl und Amtszeit

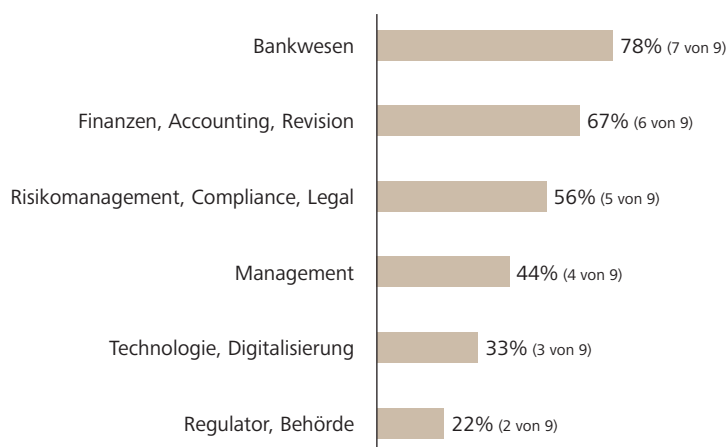
Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus neun bis zwölf Mitgliedern. Bei der Zusammensetzung dieses Gremiums wird auf eine angemessene Vertretung der Sprachregionen sowie von Bankbehörden der Raiffeisenbanken geachtet. Grundsätzlich soll die Hälfte des Verwaltungsrats aus Vertretern der Raiffeisenbanken bestehen. Im Berichtsjahr waren vier von neun Mitgliedern Vertreterin oder Vertreter einer Raiffeisenbank. Ein Mitglied des Verwaltungsrats wird für die Amtsdauer von zwei Jahren gewählt (laufende Amtsdauer: 2020 bis 2022) und kann maximal zwölf Jahre dem Verwaltungsrat angehören. Verwaltungsratsmitglieder scheiden nach Ablauf derjenigen Amtsperiode aus, in der sie das 70. Altersjahr vollenden.

Mit den **Kompetenzen** der Verwaltungsratsmitglieder trägt Raiffeisen Schweiz den immer **höheren Ansprüchen** Rechnung.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über fundierte Kenntnisse in den Gebieten Recht, Bank- und Finanzwesen, IT sowie Immobilien, Risikomanagement, Compliance und Prüfwesen. Dadurch ergänzen sie sich optimal und ermöglichen eine professionelle Zusammenarbeit im Interesse der ganzen Bankengruppe. Mit den spezifischen Kompetenzen der Verwaltungsratsmitglieder trägt Raiffeisen Schweiz den Ansprüchen an eine systemrelevante Bankengruppe Rechnung. Die unterschiedlichen Profile befähigen den Verwaltungsrat, die strategischen Herausforderungen und den kommenden Transformationsprozess der Raiffeisen Gruppe gezielt zu steuern und zu überwachen.

Kompetenzen und Erfahrungen des Verwaltungsrats

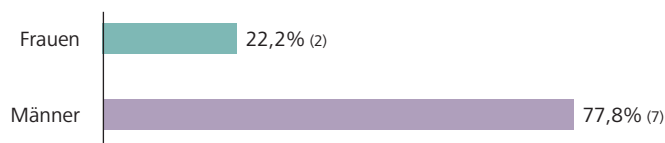
Anteil in Prozent (und Anzahl)¹, per 31.12.2021



¹ Mehrfachnennungen sind möglich.

Verwaltungsratsmitglieder nach Geschlecht

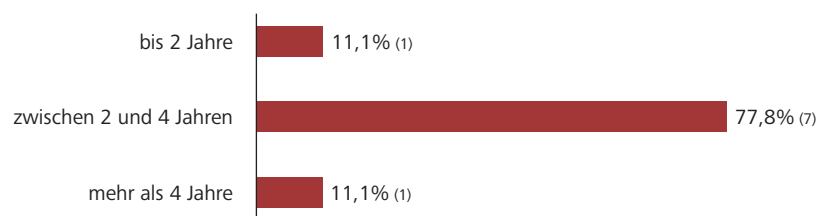
Anteil in Prozent (und Anzahl), per 31.12.2021



Ein Mitglied des Verwaltungsrats wird für die **Amts-dauer von zwei Jahren** gewählt.

Verwaltungsratsmitglieder nach Mandatsdauer

Anteil in Prozent (und Anzahl), per 31.12.2021



Alle Mitglieder des Verwaltungsrats gelten im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1, Randziffern 18–22, als unabhängig.

Mitglieder des Verwaltungsrats

per 31.12.2021



Thomas A. Müller

Präsident des Verwaltungsrats

Präsident des Verwaltungsrats, seit 08.12.2021 (gewählt bis 2022), Mitglied des Verwaltungsrats seit 2018, CH, 1965

Ausschüsse

- Mitglied Risikoausschuss
(bis 07.12.2021 Präsident Risikoausschuss)

Berufliche Tätigkeit

- Unabhängiger Verwaltungsrat und Präsident der Schweizerischen Übernahmekommission

Beruflicher Hintergrund

- EFG International, Zürich und Lugano (2018): Group Chief Risk Officer/Mitglied der Geschäftsleitung
- BSI Bank (innerhalb EFG Gruppe), Lugano (2016–2017): Chief Executive Officer
- Bank J. Safra Sarasin Ltd, Basel (2010–2016): Group Chief Financial Officer/Mitglied der Geschäftsleitung
- Swiss Life Gruppe, Zürich (2006–2009): Group Chief Financial Officer & Chief Risk Officer/Mitglied der Konzernleitung
- Banca del Gottardo/Swiss Life Gruppe, Lugano (2002–2005): Chief Financial & Risk Officer/ Mitglied der Geschäftsleitung
- Marc Rich + Co Holding GmbH, Zug (1997–2000): Leiter Handel Fixed Income
- Credit Suisse/Schweizerische Volksbank, Zürich (1991–1997): Ressortleiter Tresorerie, Mitglied der Direktion, Leiter Asset & Liability Management, Mitglied des Kaders

Ausbildung

- High Performance Boards, IMD Lausanne (2016)
- Master of Business Administration (MBA), IMD Lausanne (2001)
- Masterstudium der Nationalökonomie (lic. rer. pol.), Universität Bern (1986–1991)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Präsident der Schweizerischen Übernahmekommission, Zürich
- Mitglied des Verwaltungsrats der Società Navigazione del Lago di Lugano
- Mitglied des Verwaltungsrats der Twelve Capital Holding AG und Twelve Capital AG, Zürich

Mitgliedschaften

- swissVR (Verein für Verwaltungsräte)



Prof. Dr. Pascal Gantenbein

Vizepräsident des Verwaltungsrats

seit 2017 (gewählt bis 2022), CH, 1970

Ausschüsse

- Präsident Risikoausschuss
- Mitglied Strategie- und Finanzausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Ordentlicher Professor für Finanzmanagement an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel (seit 2007), Studiendekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (seit 2015) und Mitglied der Anlagekommission der Universität Basel (seit 2021)

Beruflicher Hintergrund

- Dozent für Corporate Finance an der Executive School ESHSG, Universität St.Gallen (2008–2017)
- Verschiedene Gastprofessuren an der HEC Paris (FR), der Universität Genf (CH), der HEC Montréal/École des hautes études commerciales (CAN), Wits Business School/University of the Witwatersrand Johannesburg (SA) (2006–2017)
- Lehrbeauftragter an der Universität Liechtenstein (2004–2013)
- Dozent für Finanzmanagement und Professor für Betriebswirtschaftslehre mit Spezialisierung Finanzwirtschaft, Schweizerisches Institut für Banken und Finanzen, Universität St.Gallen (1999–2007)

Ausbildung

- Forschungsaufenthalte an der University of Southern California/USC (USA), an der University of California Los Angeles/UCLA (USA), an der Universität Maastricht (NL) sowie am Indian Institute of Management Bangalore/IIMB (IND) (2003–2016)
- Habilitation an der Universität St.Gallen (HSG) (2000–2004)
- Lizentiat und Doktorat in Betriebswirtschaftslehre an der Universität St.Gallen (HSG) (1990–1999)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Advisory Board der Fahrländer Partner Raumentwicklung AG, Zürich

Mitgliedschaften

- The Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)
- Urban Land Institute (ULI)
- American Real Estate Society
- Swiss-American Society



Andrej Golob

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2022), CH, 1965

Ausschüsse

- Mitglied Strategie- und Finanzausschuss

Berufliche Tätigkeit

- CEO Alltron AG, Mägenwil (seit 01.02.2021)

Beruflicher Hintergrund

- General Manager Business Development Deutschland, Österreich, Schweiz und Geschäftsführer Schweiz (2019–2021)
- karldigital AG, Olten (2018–2019): Gründer und Managing Partner
- Equatex AG, Zürich (2015–2017): Chief Executive Officer
- Swisscom AG, Zürich (2014–2015): Executive Vice President und Mitglied der Geschäftsleitung Swisscom Grossunternehmen
- Swisscom IT Services Workplace AG, Zürich (2011–2013): Chief Executive Officer
- Verschiedene Senior-Management-Aufgaben bei Hewlett-Packard (1992–2011), unter anderem: Director Distribution Sales and Development Europe, Middle East & Africa (EMEA); Hewlett-Packard International, Dübendorf (2008–2011); Sales Director Corporate, Enterprise & Public Segment, Middle East, Mediterranean & Africa; Hewlett-Packard International, Dübendorf (2007–2008), Country General Manager der Division, HP Services; Hewlett-Packard Schweiz, Dübendorf (2006–2007), Country General Manager der Division Personal Systems Group, Hewlett-Packard Schweiz, Dübendorf (2002–2006)

Ausbildung

- Breakthrough Program for Senior Executives, IMD Lausanne (2007)
- Master in Business Administration (lic. oec. HSG), Universität St.Gallen (1991)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der SwissDigiNet AG, Zürich
- Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Olten

Mitgliedschaften

- Industrie- und Handelsverein Olten
- Swiss Institute of Directors



Sandra Lathion-Zweifel

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2021 (gewählt bis 2022), CH, 1976

Ausschüsse

- Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Unabhängige Verwaltungsrätin (seit 2019)

Beruflicher Hintergrund

- Lenz & Staehelin, Genf (2018–2019): Counsel Banking & Finance
- Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, Bern (2014–2018): Abteilungsleiterin im Geschäftsbereich Asset Management
- Credit Suisse AG, Zürich (2010–2014): Abteilungsleiterin Legal & Compliance Financial Products
- Lenz & Staehelin, Zürich (2005–2010): Rechtsanwältin Mergers & Acquisitions

Ausbildung

- SIX Swiss-Exchange-Händlerprüfung, SIX Swiss Exchange AG, Zürich (2010)
- Master of Laws (LL. M.), Columbia University Law School, New York, USA (2006–2007)
- Zulassung als Rechtsanwältin, Zürich (2004–2005)
- Master of Laws (lic. iur.), Universität Zürich (1996–2002)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied Audit Committee, Swisscom AG, Worblaufen
- Vorstandsmitglied des swissVR, Rotkreuz
- Mitglied des Advisory Board, The Capital Markets and Technology Association (CMTA), Genf

Mitgliedschaften

- Swiss Institute of Directors
- Swiss Board Network
- International Board Foundation
- swissVR (Verein für Verwaltungsräte)
- SwissBoardForum

**Thomas Rauber****Mitglied des Verwaltungsrats**

seit 2018 (gewählt bis 2022), CH, 1966

Ausschüsse

- Präsident Nominations- und Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Geschäftsführer/Inhaber TR Invest AG, Tifers (seit 2010)

Beruflicher Hintergrund

- Meggitt Gruppe (Meggitt PLC, Christchurch, UK) (1997–2010): CFO and Deputy General Manager, Meggitt SA, Villars-sur-Glâne, Fribourg (2008–2010), General Manager, Vibro-Meter France SAS (2005–2007), Finance Director, Vibro-Meter SA, Villars-sur-Glâne, Fribourg (1997–2005)
- DANZAS (heute DHL), Hauptsitz Basel (1992–1997): Head of Controlling Eurocargo Division (1996–1997), Head Corporate Finance IT Coordination (1994–1996), Regional Controller (Europe) (1992–1994)
- Schweizerischer Bankverein, Basel (1990–1992)

Ausbildung

- Executive General Management, IMD Lausanne (2005)
- lic. rer. pol. Betriebswirtschaft, Universität Freiburg (1986–1990)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Fastlog AG, Derendingen
- Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Freiburg Ost Genossenschaft

Mitgliedschaften

- SwissBoardForum

**Olivier Roussy****Mitglied des Verwaltungsrats**

seit 2014 (gewählt bis 2022), CH, 1964

Ausschüsse

- Mitglied Strategie- und Finanzausschuss
- Mitglied Prüfausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Gründer und Verwalter der Major Invest SA, Consulting, Yverdon-les-Bains (seit 2012)

Beruflicher Hintergrund

- Major Invest SA, Yverdon-les-Bains (seit 2012): Unabhängiger Consultant (seit 2020), Unabhängiger Finanz-Consultant (seit 2017), Unabhängiger Vermögensverwalter (2012–2017)
- Freiburger Kantonalbank, Freiburg (2010–2011): Teamleiter Private Banking; Deutsche Bank (Suisse) SA, Genf (2005–2010): Investment Manager
- CS und UBS, Zürich, Genf und Lausanne (1987–2000): Portfolio Manager/Investment Advisor/Relationship Manager

Ausbildung

- VR-Zertifikat Swiss Board Institute (2017)
- CIWM Certified International Wealth Manager AZEK (2005)
- FAME Financial Asset Management and Engineering SFI (2003)
- CIIA Certified International Investment Analyst AZEK (2003)
- MBA Business School Lausanne (2002–2003)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Verwaltungsratspräsident der Major Invest SA, Yverdon-les-Bains

Mitgliedschaften

- Swiss Institute of Directors
- SwissBoardForum



Dr. Beat Schwab

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2022), CH, 1966

Ausschüsse

- Präsident Strategie- und Finanzausschuss
- Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Selbstständiger Unternehmer und unabhängiger Verwaltungsrat (seit 2017)

Beruflicher Hintergrund

- Credit Suisse AG, Zürich (2012–2017): Head Real Estate Investment Management/Managing Director
- Wincasa AG, Winterthur (2006–2012): Chief Executive Officer
- ISS Schweiz AG/Sevis AG, Facility Management, Zürich/Basel (1999–2006): Mitglied der Geschäftsleitung/Direktor Geschäftsentwicklung
- Credit Suisse First Boston, Zürich (1998–1999): Leiter Fixed Income/Forex Research Schweiz, Director
- UBS Economic Research, Zürich (1992–1997): Leiter Konjunkturforschung & Branchenanalysen, Vice President

Ausbildung

- Master of Business Administration, Columbia University, New York (1996–1997)
- Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Bern (1993–1995)
- Studium der Nationalökonomie (lic. rer. pol.), Universität Bern (1987–1992)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Verwaltungsratspräsident der Zug Estates Holding AG, Zug
- Mitglied des Verwaltungsrats und Leiter Audit Committee der Schweizerischen Bundesbahnen SBB, Bern
- Mitglied des Verwaltungsrats und Leiter Audit & Risk Committee der Varia US Properties AG, Zug
- Mitglied des Stiftungsrats der SKB 1809, vormals Sparkasse Basel
- Vizepräsident der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), Winterthur
- Verwaltungsratspräsident der Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG, Winterthur
- Mitglied des Verwaltungsrats der Belplan Immobilien AG, Winterthur

Mitgliedschaften

- swissVR (Verein für Verwaltungsräte)
- The Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)



Karin Valenzano Rossi

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2022), CH, 1972

Ausschüsse

- Mitglied Risikoausschuss
- Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Selbstständige Rechtsanwältin und Notarin, Lugano (seit 01.06.2019)
- Dozentin beim Centro di Studi Bancari, Vezia (seit 2004)
- Dozentin und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats, Zertifizierungsprogramm für Verwaltungsratsmitglieder, Scuola universitaria professionale della Svizzera Italiana SUPSI (2021, 2022)

Beruflicher Hintergrund

- Kanzlei Walder Wyss AG, Zürich, und Notariatskanzlei Jermini Valenzano, Lugano (2015–2019)
- Partnerin; Kanzlei Spiess Brunoni Pedrazzini Molino, jetzt Kanzlei Molino Adami Galante, Lugano (2001–2014)
- Partnerin seit 2009, Notarin seit 2002, Anwältin

Ausbildung

- VR-Corporate-Governance, Teilnahmezertifikat Neue Konzepte für VR: Vom Verwaltungsrat zum Gestaltungs- und Controllingrat, Swiss Board Institute (2019–2020)
- Zulassung Tessiner Notariatsverband (2002)
- Zulassung Tessiner Anwaltsverband (2000)
- Rechtsstudium, Universität Freiburg (1991–1997)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Banca Raiffeisen Lugano
- Mitglied des Verwaltungsrats der Fidinam Holding SA, Lugano
- Mitglied des Stadtrats Lugano

Mitgliedschaften

- Schweizer Anwaltsverband (SAV)
- Tessiner Anwaltsverband (OATi)
- Tessiner Notariatsverband (OdNti)



Rolf Walker

Mitglied des Verwaltungsrats

seit 2018 (gewählt bis 2022), CH, 1962

Ausschüsse

- Präsident Prüfausschuss
- Mitglied Risikoausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Selbständiger Unternehmensberater und unabhängiger Verwaltungsrat (seit 2018)

Beruflicher Hintergrund

- Ernst & Young, Bern/Zürich (1988–2018): Leitung internationaler, nationaler und regionaler Prüfungsmandate, ab 2001 als Partner, diverse Beratungsmandate für Finanzdienstleistungsunternehmen
- Präsident der Fachkommission Bankenprüfung der EXPERTsuisse (2010–2018)
- Head Professional Practice Financial Services der Ernst & Young AG (2004–2017)
- Schweizerische Volksbank, Biel (1981–1985): verschiedene Tätigkeiten (Kundenberatung, Rechnungswesen)

Ausbildung

- Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Kammerschule Bern (1991–1994)
- dipl. Kaufmann HWV (heute Betriebsökonom FH), Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Bern (1985–1988)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- keine

Mitgliedschaften

- Alumni EXPERTsuisse

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat und dessen Ausschüsse versammeln sich, sooft es die Geschäfte erfordern, gemäss Art. 39 Abs. 1 und Art. 42 Abs. 4 der Statuten von Raiffeisen Schweiz jedoch mindestens viermal pro Jahr. Die Anzahl Sitzungen 2021 des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse sind in der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen ganzen, die der Ausschüsse einen halben Tag.

Sitzungsteilnahme¹

		Verwaltungsrat ²	Nominations- und Vergütungsausschuss ³	Strategie- und Finanzausschuss ⁴	Prüfungsausschuss ⁵	Risikoausschuss ⁶	Austausch VR RCH / RB-Rat Austausch VR RCH / RB-Ratsausschuss ⁷
2021							
Abgehaltene Sitzungen	Anzahl	37	20	14	8	7	5
Mitglieder, die an keiner Sitzung fehlten	Anzahl	7	4	4	4	4	3
Mitglieder, die an einer Sitzung fehlten	Anzahl	1	0	0	0	0	5
Mitglieder, die an zwei oder mehr Sitzungen fehlten	Anzahl	1	0	0	0	0	1
Sitzungsteilnahme, in %	Prozent	98	100	100	100	100	83

1 Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen in unterschiedlicher Zusammensetzung an weiteren Sitzungen teil, die in obiger Darstellung nicht enthalten sind: an Strategiesitzungen, an Treffen mit der FINMA, an Treffen mit Regulatorien, an jährlichen Treffen mit Vertretern der Regionalverbände, an den Präsidenten- und Bankleiterforen im Frühjahr und Herbst sowie an weiteren Austauschgesprächen mit den Regionalverbänden. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend.

2 Der Verwaltungsrat bestand zwischen dem 1. Januar und dem 31. Juli aus neun Mitgliedern. Vom 1. August bis zum 7. Dezember bestand er aus acht Mitgliedern und seit dem 8. Dezember besteht er wieder aus neun Mitgliedern.

3 Der Nominations- und Vergütungsausschuss bestand während des ganzen Jahres aus vier Mitgliedern.

4 Der Strategie- und Finanzausschuss bestand während des ganzen Jahres aus vier Mitgliedern.

5 Der Prüfungsausschuss bestand während des ganzen Jahres aus vier Mitgliedern.

6 Der Risikoausschuss bestand zwischen dem 1. Januar und dem 17. August aus vier Mitgliedern. Vom 18. August bis zum 7. Dezember bestand er aus drei Mitgliedern und seit dem 8. Dezember besteht er wieder aus vier Mitgliedern.

7 Das Gremium betreffend den Austausch zwischen dem VR RCH und dem RB-Rat bzw. RB-Ratsausschuss besteht aus dem VR RCH und Vertretern von verschiedenen Raiffeisenbanken, welche den RB-Rat bzw. den RB-Ratsausschuss bilden. Zwischen dem 1. Januar und 31. Juli bestand die Teilnehmergruppe des VR RCH aus neun Mitgliedern, vom 1. August bis zum 7. Dezember aus acht und seit dem 8. Dezember wieder aus neun Mitgliedern.

Einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat seine Tätigkeit mit einer Standortbestimmung.

Die Beschlussfassung erfolgt mit dem absoluten Mehr der anwesenden Mitglieder, bei Zirkularbeschlüssen mit dem absoluten Mehr aller Mitglieder. Bei Stimmengleichheit fällt der Präsident den Stichentscheid. Über die Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat seine Tätigkeit mit einer Standortbestimmung. Einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in Absprache mit dem Verwaltungsratspräsidenten respektive den Ausschusspräsidenten an den Sitzungen des Verwaltungsrats und dessen Ausschüssen teil. Sie haben beratende Stimmen und das Recht zur Antragstellung. Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz informiert. Zudem ist die Geschäftsleitung verpflichtet, den Verwaltungsrat regelmässig über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage sowie über aktuelle Entwicklungen und ausserordentliche Vorkommnisse der Raiffeisen Gruppe zu orientieren.

Der Verwaltungsrat hat gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Geschäftsreglement von Raiffeisen Schweiz folgende Hauptaufgaben:

- Festlegung der Geschäftspolitik der Raiffeisen Gruppe, der Risikopolitik und der für die Geschäftsführung von Raiffeisen Schweiz erforderlichen Reglemente und Kompetenzordnungen
- Erlass der für die Geschäftsführung der Raiffeisenbanken nötigen Reglemente
- Beschluss über Aufnahme oder Ausschluss von Raiffeisenbanken
- Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse dieses Organs
- Wahl und Abberufung der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft für die Unternehmungen der Raiffeisen Gruppe
- Ernennung und Entlassung des Vorsitzenden und der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision sowie deren Stellvertreter
- Festlegung der Gesamtsumme der variablen Vergütung und Entscheid über die festen und variablen Teile der Jahresvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat genehmigt die **Strategie**, die **finanzielle Planung** und die **Jahresrechnungen** sowie den Geschäftsbericht.

Der Verwaltungsrat genehmigt zudem die Strategie sowie die finanzielle Planung und erstellt die konsolidierte Jahresrechnung und den Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe sowie von Raiffeisen Schweiz. Er nimmt ferner die Planungen und finanzielle Berichterstattung der Gruppengesellschaften zur Kenntnis. Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse mit zeitlich befristeten oder unbefristeten Aufgaben bestellen. Fallweise, so auch 2021, kann der Verwaltungsrat auch externe Beraterinnen oder Berater beiziehen. Die Pflichten und Befugnisse der ständigen Ausschüsse sind in Reglementen festgehalten und zusammengefasst weiter unten dargestellt.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat, dessen Ausschüssen, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und der Geschäftsleitung ist in den Statuten, dem Geschäftsreglement und der Kompetenzordnung von Raiffeisen Schweiz detailliert festgelegt.

Verwaltungsratsausschüsse

Strategie- und Finanzausschuss

Die Aufgaben des Strategie- und Finanzausschusses sind:

- Regelmässige und systematische Auseinandersetzung mit strategisch relevanten Entwicklungen, Opportunitäten und Herausforderungen der Umwelt und der Raiffeisen Gruppe
- Vorbereiten strategischer Initiativen im Verwaltungsrat und Überwachen der Realisation (inhaltliche Verantwortung)
- Beurteilung der strategischen Risiken zuhanden des Verwaltungsrats
- Regelung und Überwachung der Form der Strategiearbeit der Raiffeisen Gruppe (Prozessverantwortung)
- Sicherstellung einer guten Corporate Governance in der Raiffeisen Gruppe
- Beschluss über Beteiligungen, Investitionen, vertragliche Verpflichtungen, Ausgaben und Kredite, soweit sie ihm durch die Kompetenzordnung zugewiesen sind
- Erledigen der vom Verwaltungsrat übertragenen Geschäfte sowie generelle Unterstützung des Verwaltungsrats beim Wahrnehmen seiner Aufgaben und Kompetenzen

Prüfausschuss

Die Aufgaben des Prüfausschusses sind:

- Überwachung und Beurteilung der finanziellen Berichterstattung und der Integrität der Finanzabschlüsse
- Genehmigung des jährlich budgetierten Honorars der Prüfgesellschaft und des Prüfprogramms der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats
- Analyse der Prüf- und Revisionsberichte zu Raiffeisen Schweiz und der Gruppe; Gewährleistung, dass die darin enthaltenen Beanstandungen behoben und Empfehlungen umgesetzt werden
- Überwachung der Tätigkeiten, Ressourcen, Kompetenzen, Unabhängigkeit und Objektivität der Prüfgesellschaft und der Internen Revision und Beurteilung von deren Leistung und Zusammenarbeit sowie der Entschädigung der Prüfgesellschaft
- Vorbereitung der Ernennung des Leiters der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats
- Vorbereitung der Wahl der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft und der obligationenrechtlichen Revisionsstelle zuhanden des Verwaltungsrats
- Antragstellung an den Verwaltungsrat bezüglich Empfehlung der Vorlage der Jahresabschlüsse an die Generalversammlung

Risikoausschuss

Die Aufgaben des Risikoausschusses sind:

- Mindestens jährliche Beurteilung des Rahmenkonzepts für das gruppenweite Risikomanagement und Veranlassung der notwendigen Anpassungen
- Überwachen und Beurteilen der Wirksamkeit und der Angemessenheit des internen Kontrollsystems
- Jährliche Überprüfung der Risikopolitik und der Risikolimiten von Raiffeisen Schweiz und der Gruppe zuhanden des Verwaltungsrats
- Analyse der Risikolage von Raiffeisen Schweiz und der Gruppe
- Behandlung der Berichte des Departements Risiko & Compliance
- Beurteilung der Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie marktüblichen Standards und Standesregeln

- Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten gemäss Rahmenkonzept für das gruppenweite Risikomanagement
- Entscheid bei Überschreitung einer VR-Limite über Massnahmen zur Rückführung und/oder Bewilligung einer temporären Überschreitung

Nominations- und Vergütungsausschuss

Die Aufgaben des Nominations- und Vergütungsausschusses sind:

- Analyse von Trends und Entwicklungen auf dem Personalmarkt
- Sicherstellung einer strategisch ausgerichteten Führungsentwicklung und Nachfolgeplanung
- Überprüfung der Planung und der Massnahmen zur Sicherstellung und Förderung des Personals
- Vorbereitung aller Geschäfte, welche die Anstellungsbedingungen von Geschäftsleitung und Personal betreffen, insbesondere Vergütung und Personalvorsorge
- Vorbereitung des Vergütungsberichts
- Regelung der Eigengeschäfte der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden
- Vergabe und Überwachung der Organkredite und der Kredite an den Organen nahestehende Personen im Rahmen des Reglements über die Kompetenzordnung
- Vorbereitung von Wahlgeschäften zuhanden des Verwaltungsrats

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats sind in Übereinstimmung mit den Vorgaben der FINMA ausgestaltet. Die Raiffeisen Gruppe verfügt über ein etabliertes und bewährtes Management-Informationssystem (MIS), das dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient.

Der Verwaltungsrat erhält quartalsweise einen umfassenden finanziellen Abschlussbericht. Darin enthalten sind ein Vorjahresvergleich, ein Ist-/Budgetvergleich und eine Erwartung pro Unternehmensbereich sowie für die gesamte Raiffeisen Gruppe. Diese periodischen Berichte werden mit Analysen zu relevanten Themen und Entwicklungen ergänzt. Dem Präsidenten des Verwaltungsrats werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt. Darüber hinaus nehmen einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung in Absprache mit dem Verwaltungsrats- respektive den Ausschusspräsidenten an den Sitzungen des Verwaltungsrats oder an Sitzungen von Ausschüssen teil, informieren über aktuelle Themen und stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Risiko & Compliance

Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Risikolage informiert. Jährlich wird dem Verwaltungsrat eine zukunftsorientierte Risikoanalyse vorgelegt, die der Festlegung der jährlichen Risikobereitschaft für die Gruppe sowie der Überprüfung der damit verbundenen Risikotragfähigkeit dient. Auf vierteljährlicher Basis erhält der Verwaltungsrat einen detaillierten Risikobericht über die Gesamtrisikolage und die Auslastung der durch den Verwaltungsrat genehmigten Gesamtlimiten.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über ein internes Kontrollsystem (IKS), welches gestützt auf Prozesse, Kontrollen, Reglemente, Weisungen und entsprechende Massnahmen eine ordnungsgemässe Abwicklung der Geschäftstätigkeiten unterstützt. Der Verwaltungsrat erhält einen jährlichen Bericht über die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über eine Compliance-Funktion sowie eine Fachstelle Compliance zwecks Sicherstellung der risikoorientierten Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Der Verwaltungsrat erhält eine jährliche Einschätzung des Compliance-Risikos der Geschäftstätigkeit der Gruppe sowie den Tätigkeitsbericht der Compliance-Funktion. Im Weiteren wird der Verwaltungsrat zeitgerecht über schwerwiegende Verletzungen der Compliance beziehungsweise Sachverhalte von grosser Tragweite informiert.

Die **Informations- und Kontrollinstrumente** des Verwaltungsrats sind in Übereinstimmung mit den **Vorgaben der FINMA** ausgestaltet.

Interne Revision

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über eine dem Verwaltungsrat unterstellte und von der Geschäftsleitung unabhängige Interne Revision. Diese unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollpflichten und verfügt über ein unbeschränktes Prüf-, Informations- und Zugangsrecht. Die Interne Revision berichtet an den Prüfausschuss sowie an den Verwaltungsrat.

Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz

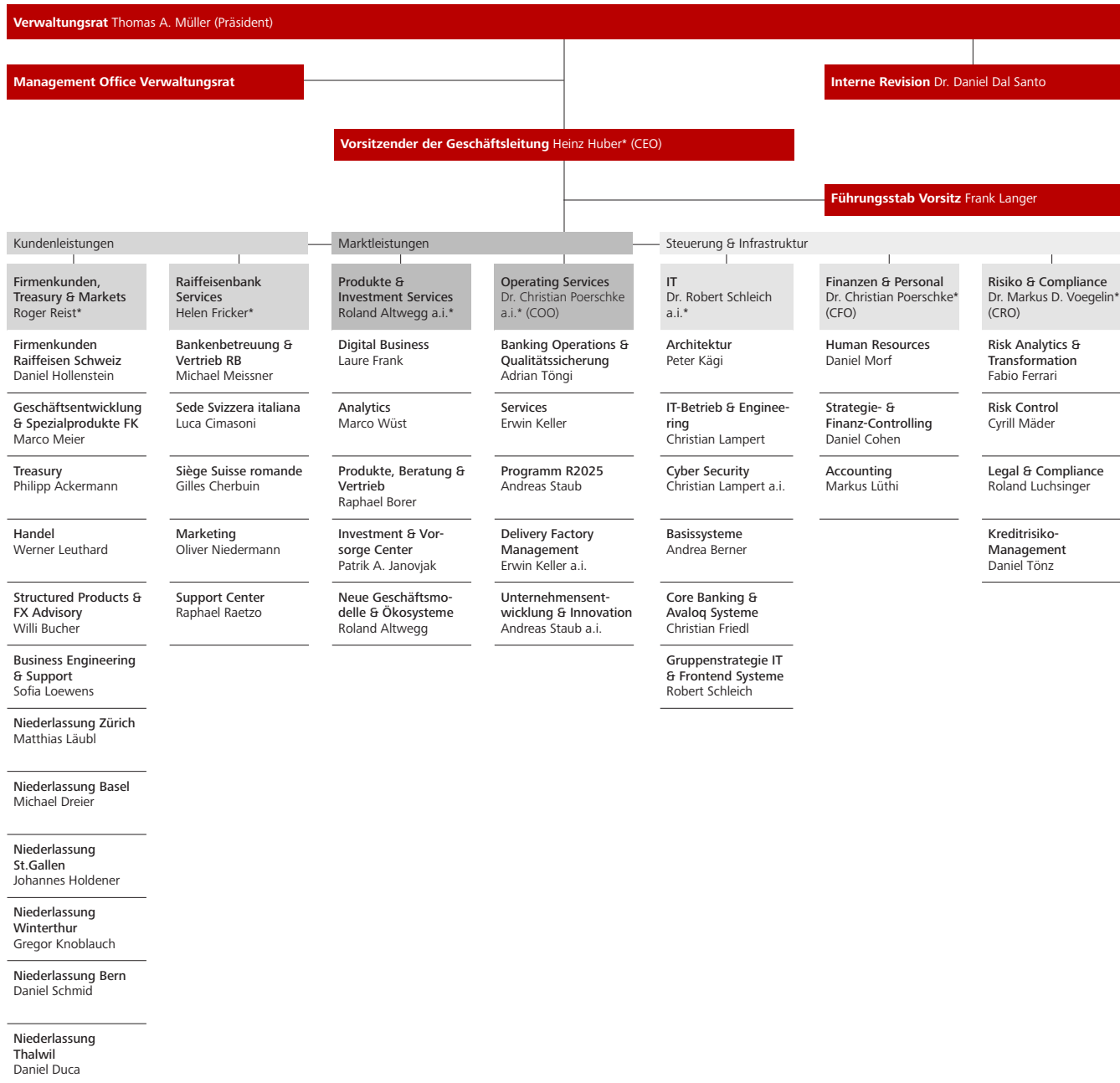
Die **Geschäftsleitung** von Raiffeisen Schweiz **führt** das **operative Geschäft**.

Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz führt das operative Geschäft von Raiffeisen Schweiz. Sie ist insbesondere zuständig für die Erkennung der für die Raiffeisen Gruppe relevanten Umwelt-einflüsse und -veränderungen, die Entwicklung der notwendigen Strategien und die Sicherstellung der entsprechenden Umsetzungsmassnahmen. Im Rahmen der gesetzlichen und reglementari-schen Bestimmungen ist die Geschäftsleitung für den Vollzug der Beschlüsse der ihr übergeord-neten Organe zuständig. Zudem führt sie die Bankengruppe kompetent, sicher, zukunfts- und erfolgsorientiert. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung innerhalb der Raiffeisen Gruppe für die Sicherstellung der finanziellen Steuerung, der Gruppen-Risikosteuerung und der Compliance ver-antwortlich und stellt die Umsetzung der Risikopolitik, die Applikationsarchitektur sowie die Über-wachung und Koordination der Tochtergesellschaften sicher. Zudem nimmt sie die Funktion eines Risikoausschusses, die Budgetierung und Budgetkontrolle, das Bestimmen der Organisationsstruk-tur sowie das Treffen wichtiger Personalentscheide wahr.

Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz setzte sich per 31. Dezember 2021 aus dem Vorsitzen-den und sechs weiteren Mitgliedern zusammen, welche durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz gewählt werden. In der Regel tritt die Geschäftsleitung jede Woche unter der Leitung des Vorsitzenden zusammen. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglie-der oder deren Stellvertreter anwesend sind. Sie entscheidet grundsätzlich durch Konsens. Kommt keine Einigung zustande, erfolgt die Beschlussfassung mit einfachem Mehr und Stichentscheid des Vorsitzenden. Die Geschäftsprozesse von Raiffeisen Schweiz sind auf sieben Departemente verteilt (siehe Organigramm).

Organigramm

31. Dezember 2021



* Mitglied der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

per 31.12.2021



Heinz Huber

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)

seit 2019, CH, 1964

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2019): Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (2007–2018): Vorsitzender der Geschäftsleitung (2014–2018), Mitglied der Geschäftsleitung (2007–2013)
- Inhaber und CEO eines Spin-off-Unternehmens
- Mitglied der Geschäftsleitung eines global tätigen und börsenkotierten IT-Unternehmens, Rotkreuz ZG, Basingstoke (UK) (2001–2006)
- Credit Suisse, Zürich (1996–2001): Verschiedene Funktionen mit Führungsverantwortung
- UBS AG Horgen, Zürich, Zug (1981–1996): Ausbildung, Praxis und Führungsverantwortung

Ausbildung

- VR-CAS HSG (Certified Director for Board Effectiveness), Swiss Board School in Kooperation mit IMP-HSG Universität St.Gallen
- Advanced Management Program, Harvard Business School, Boston, USA
- Master of Business Administration (MBA), Universität Bern (Institut für Finanzmanagement) und University of Rochester, NY, USA
- Executive MBA (Master of Business Administration), Hochschule für Wirtschaft Luzern
- Eidg. dipl. Bankfachmann

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrats Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich



Helen Fricker

Leiterin Departement Raiffeisenbank Services

seit 2020, CH, 1967

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2011): Leiterin Departement Raiffeisenbank Services/Mitglied der Geschäftsleitung, Leiterin Bankenbetreuung (2019–2020), Marktmanagerin Ostschweiz (2018–2019), Strategieberaterin und stellvertretende Leiterin Strategieberatung (2015–2017), Leiterin Managemententwicklung (2011–2015)
- bbz st.gallen ag, Bankenberatungszentrum, St.Gallen (Teilzeit): Projektleiterin und Leiterin Personalentwicklung
- Zürcher Kantonalbank, Zürich (Teilzeit): Management-Trainerin und Führungcoach

Ausbildung

- Diploma of Advanced Studies (DAS) Bankleitung, Fachhochschule Luzern (2014–2015)
- Executive MBA HSG, Universität St.Gallen (2003–2005)
- Psychologiestudium, Studienrichtung Betriebs- und Organisationspsychologie, Institut für angewandte Psychologie (IAP), Zürich (1992–1996)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrats der Liiva AG, Zürich



Dr. Robert Schleich

Leiter Departement IT a.i.
seit 2021, CH, 1966

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2015): Leiter Departement IT a.i. (CIO)/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2021)
- Leiter Bereich Application Management/Stv. COO (2020–2021)
- Leiter Bereich COO-Stab/Stv. COO (2015–2019)
- Seneca International Group (2012–2015): IT-Beratung Turnaround Management, M&A
- Bank Julius Bär (2006–2012): Leiter IT & Operations und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
- Credit Suisse (1995–2006): Global Chief Information Officer (CIO) und Mitglied des Global IT Management Committee (2005–2006)
- Leiter Departement Finance & Logistics Applications und Mitglied des IT Management Committee der Credit Suisse (2004–2005)
- Verschiedene Funktionen mit Führungsverantwortung (1995–2004)

Ausbildung

- Promotion in Informatik zum Dr. phil. II, Universität Zürich (1995)
- Didaktischer Ausweis, ETH Zürich (1993)
- Master in Computer Science, ETH Zürich (1992)

Wesentliche Mandate

- Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St.Gallen, Forschungsrat
- Mitglied des Verwaltungsrats der Skischule Corvatsch-Pontresina AG
- Mitglied des Verwaltungsrats der Seneca International Group AG



Dr. Christian Poerschke

Leiter Departement Finanzen & Personal (CFO) seit 2015,
Leiter Departement Operating Services a.i. seit 01.12.2021,
CH/DE, 1974

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2005): Leiter Departement Finanzen & Personal (CFO)/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2018), Leiter Departement Services (COO)/Mitglied der Geschäftsleitung (2015–2017), Leiter Bereich Unternehmensentwicklung & Controlling (2007–2015), Leiter Corporate Controlling (2005–2007)
- EFTEC, EMSTOGO, Romanshorn (2002–2005): Business Development & Controlling
- Roland Berger Strategy Consultants, München (2000–2002): Consultant

Ausbildung

- Promotion Philipps-Universität Marburg (2007)
- Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster (1996–2000)
- Berufsausbildung zum Bankkaufmann (1994–1996) bei der Deutschen Bank AG, Osnabrück

Wesentliche Mandate

- Vorstandsmitglied und Mitglied des Finanz- und Prüfausschusses der Stiftung Valida, St.Gallen
- Verwaltungsratspräsident Raiffeisen Pensionskasse und Raiffeisen Arbeitgeberstiftung, St.Gallen

**Roger Reist**

Leiter Departement Firmenkunden, Treasury & Markets
 seit 2020, CH, 1976

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2020): Leiter Departement Firmenkunden, Treasury & Markets/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2021), Leiter Departement Treasury & Markets/Mitglied der Geschäftsleitung (2020–2021)
- Zürcher Kantonalbank, Zürich (2010–2020): Leiter Devisen, Noten und Edelmetalle (2019–2020), Leiter Prime Finance Trading (2014–2019), Leiter Securities Lending und Repo (2013–2014), Leiter Fixed Income Securities Lending und Repo (2010–2013)
- UBS Investment Bank, Zürich und London (2006–2010): Händler in verschiedenen Bereichen, u.a. Securities Lending, Repo und kurzfristiger Zinshandel (2007–2010), Mitarbeiter UBS Investment Bank (2006–2007)
- PricewaterhouseCoopers International, Zürich (2005–2006): Wirtschaftsprüfer
- Aargauische Kantonalbank, Aarau (1998–2001): Execution-Händler Aktien und Devisen

Ausbildung

- Certified International Investment Analyst (CIIA) (2010)
- Chartered Alternative Investment Analyst (CAIA) (2007)
- Master of Arts in Banking and Finance, Universität Zürich (2000–2005)

Wesentliche Mandate

- Verwaltungsratspräsident, Raiffeisen Unternehmerzentrum AG, Gossau
- Mitglied des Verwaltungsrats, Valyo AG, Baden

**Dr. Markus D. Voegelin**

Leiter Departement Risiko & Compliance (CRO)
 seit 2019, CH, 1969

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2019): Leiter Departement Risiko & Compliance (CRO)/Mitglied der Geschäftsleitung
- Bank Vontobel AG, Zürich (2016–2019): Chief Risk Officer
- Coutts & Co AG, Zürich (2007–2016): Chief Operating Officer (2013–2016), Chief Financial Officer (2009–2014), Finance Director (2007–2009)
- Julius Bär, Zürich (2001–2007): Head of Private Banking Finance (2005–2007), Head of Business Line Management Private Banking (2005), Head Group Controlling (2002–2005), Head of Finance & Controlling Projects/Technology (2001–2002)
- Unternehmensberatung, Zug (1998–2000): Senior Consultant
- UBS AG, Basel (1991–1998): Firmenkundengeschäft, Recovery Management, Group Controlling

Ausbildung

- Advanced Executive Program Swiss Finance Institute (2008)
- Promotion Dr. oec. publ., Universität Zürich (1999)
- Studium der Wirtschaftswissenschaften, Universität Basel, lic. rer. pol. (1991–1996)

Wesentliche Mandate

- keine



Roland Altwegg

Leiter Departement Produkte & Investment Services a.i.¹
seit 2021, CH, 1973

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2007): Leiter Departement Produkte & Investment Services/Mitglied der Geschäftsleitung a.i. (seit 2021), Leiter Bereich Neue Geschäftsmodelle & Ökosysteme (seit 2021), Leiter Bereich Produktmanagement (2015–2021), Leiter Bereich Privatkunden (2011–2015), Leiter Abteilung opRisk-Controlling (2007–2011)
- Bank Sarasin & Cie. AG (1999–2007): Head Market Risk
- Pictet & Cie. / Pictet Asset Management AG (1996–1999): Mitarbeiter Fixed Income

Ausbildung

- Dipl. Finanzanalytiker & Vermögensverwalter sowie Certified International Investment Analyst (CIIA), AZEK Zürich (2001–2002)
- Studium der Wirtschaftswissenschaften, lic. rer. pol., Universität Basel (1993–1998)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrats, Liiva AG, Zürich
- Mitglied des Verwaltungsrats, TWINT AG, Zürich
- Member of the Board of Directors, responsAbility Investments AG, Zürich
- Präsident des Verwaltungsrats, Raiffeisen Immo AG, St.Gallen
- Chairman of the Board of Directors, Raiffeisen Schweiz (Luxemburg) Fonds, Luxemburg
- Vizepräsident des Stiftungsrates, Raiffeisen Vorsorge- und Freizügigkeitsstiftung, St.Gallen

¹ Seit 24. Februar 2022 Leiter Departement Produkte & Investment Services und Mitglied der Geschäftsleitung. Mehr dazu unter «Wesentliche Ereignisse», die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, auf [Seite 106](#).

Managementverträge

Bei Raiffeisen bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Vergütungen und Darlehen

Die Angaben über die Vergütungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Darlehen an dieselben befinden sich im Kapitel «Vergütungsbericht»,  Seiten 136–146.

Interne Revision

Die Interne Revision verantwortet die interne Revisionstätigkeit in der Raiffeisen Gruppe und unterstützt den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Internen Revision sind in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Reglement festgehalten. Die Revisionstätigkeit umfasst insbesondere die objektive und unabhängige Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) sowie des Risikomanagements, der Zuverlässigkeit und Integrität von finanziellen und operationellen Informationen, der Einhaltung gesetzlicher, statutarischer und reglementarischer Vorschriften sowie der Funktionsweise der Governance, der betrieblichen Organisation und der Prozesse. Ebenfalls prüft die Interne Revision, ob festgestellte Schwachstellen und Mängel wirksam und nachhaltig behoben werden. Zudem kann die Interne Revision unter Beachtung der Unabhängigkeitsvorschriften durch den Verwaltungsrat für Sonderaufgaben wie etwa Sonderprüfungen, Projektbegleitungen oder Beratungsleistungen eingesetzt werden. Die Interne Revision besitzt dazu ein unbeschränktes Prüfungs-, Informations- und Zugangsrecht innerhalb der Raiffeisen Gruppe und arbeitet eng mit den Risikokontrollfunktionen sowie der externen Revision zusammen.

Die Interne Revision ist organisatorisch **direkt dem Verwaltungsrat** von Raiffeisen Schweiz unterstellt.

Die Interne Revision ist organisatorisch direkt dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz unterstellt. Sie berichtet fachlich dem Prüfausschuss des Verwaltungsrats und ist von der Geschäftsleitung unabhängig. Für die Belange der Gruppe sowie von Raiffeisen Schweiz erfolgt die Berichterstattung der Internen Revision an den Prüfausschuss sowie zusätzlich mittels eines jährlichen Tätigkeitsberichts an den Verwaltungsrat. Bei den Raiffeisenbanken sowie bei den Gruppengesellschaften erfolgt die Berichterstattung an den jeweiligen Verwaltungsrat. Die Interne Revision führt ihre Revisionstätigkeit auf Basis eines jährlichen, risikoorientierten Prüfplans durch, der vom Verwaltungsrat genehmigt und mit den Prüftätigkeiten der obligationenrechtlichen Revisionsstelle und der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft koordiniert wird.

Seit 2015 ist Dr. Daniel Dal Santo Leiter der Internen Revision. Er nimmt an den Sitzungen des Prüfausschusses sowie des Risikoausschusses teil (sieben Sitzungen des Prüfausschusses und sechs Sitzungen des Risikoausschusses im 2021). Zusätzlich nimmt er für ausgewählte Traktanden an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die Interne Revision zählte per Ende 2021 74,4 Personaleinheiten. Sie gestaltet ihre Revisionstätigkeit in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Schweizerischen Verbands für Interne Revision.

Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft

Wechsel der Revisionsstelle

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte ein Wechsel der obligationenrechtlichen Revisionsstelle und der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft von PricewaterhouseCoopers AG zu Ernst & Young AG. Der Wechsel unterstreicht den Anspruch von Raiffeisen, den Kontrollstrukturen im Sinne einer guten Corporate Governance eine hohe Bedeutung beizumessen. Der Prüfausschuss hat den Wechsel eng überwacht und einen angemessenen und effizienten Übergang sichergestellt.

Raiffeisenbanken

Die Generalversammlungen der Raiffeisenbanken wählen die obligationenrechtliche Revisionsstelle jeweils für drei Jahre. Die Generalversammlungen der Raiffeisenbanken haben im Jahr 2021 Ernst & Young AG für eine Amtsdauer von drei Jahren (Geschäftsjahre 2021 bis 2023) als obliga-

tionenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft gewählt. Ernst & Young AG wird in der Durchführung der von der FINMA geforderten bankengesetzlichen Prüfungen sowie der obligationenrechtlichen Prüfungen bei den Raiffeisenbanken durch die Interne Revision der Raiffeisen Gruppe unterstützt.

Raiffeisen Schweiz und Raiffeisen Gruppe

Die Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz hat Ernst & Young AG am 25. Juni 2020 für eine Amtsdauer von drei Jahren (2021 bis 2023) als neue obligationenrechtliche Revisionsstelle der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und der Raiffeisen Gruppe gewählt sowie Ernst & Young AG als wählbare Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken bezeichnet. Die Rechte und Pflichten bestimmen sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts und der Finanzmarktgesetze. Gleichzeitig löste Ernst & Young AG ab dem Geschäftsjahr 2021 PricewaterhouseCoopers AG als aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft ab.

Prof. Dr. Andreas Blumer ist als Leitender Prüfer seit dem Geschäftsjahr 2021 für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe sowie der Jahresrechnung der Raiffeisen Schweiz verantwortlich. Als Leitender Prüfer verantwortet er die Aufsichtsprüfung. Philipp de Boer stellt seit dem Geschäftsjahr 2021 als Mandatsleiter Raiffeisenbanken die Koordination der obligationenrechtlichen und aufsichtsrechtlichen Prüfungen aller Raiffeisenbanken sicher.

Revisionshonorar

Die Honorare der Prüfgesellschaften (2021 für Ernst & Young AG, 2020 für PricewaterhouseCoopers AG) beliefen sich auf folgende Beträge:

Revisionshonorar		
in Mio. CHF	2020	2021
Prüfungshonorare	10,3	7,2
Zusätzliche Honorare für prüfungsnahe Dienstleistungen und Beratungsleistungen	0,4	0,3

Die Prüfungshonorare umfassen die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der ordentlichen Prüfung der einzelnen Jahresrechnungen, der Gruppenrechnung sowie den aufsichtsrechtlichen Prüfungen. Die zusätzlichen Honorare für prüfungsnahe Dienstleistungen und Beratungsleistungen umfassen in erster Linie Abklärungen zu regulatorischen Fragestellungen, wobei die Einhaltung der Unabhängigkeitsanforderungen durch den Prüfausschuss überwacht wird.

Informationsinstrumente der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft

Die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung sowie die Berichte der Prüfgesellschaft werden vom Prüfausschuss behandelt und mit dem Leitenden Prüfer besprochen. Ausgewählte Berichte werden zudem in Sitzungen des Verwaltungsrats mit dem Leitenden Prüfer besprochen. Im Jahr 2021 wurden dabei folgende Prüfgegenstände mit den Leitenden Prüfern der externen Prüfgesellschaften besprochen:

- die sich auf das Geschäftsjahr 2020 beziehenden Prüfhandlungen und Berichte mit dem Leitenden Prüfer der PricewaterhouseCoopers AG, welcher insgesamt in drei Sitzungen des Prüfausschusses und in einer Sitzung des Verwaltungsrats anwesend war,
- die sich auf das Geschäftsjahr 2021 beziehenden Prüfhandlungen und Berichte sowie die im Hinblick auf die Übernahme des Revisionsmandats notwendigen Vorbereitungsarbeiten mit dem Leitenden Prüfer der Ernst & Young AG, welcher in sieben Sitzungen des Prüfausschusses sowie in zwei Sitzungen des Verwaltungsrats anwesend war.

Die Prüfgesellschaft arbeitet – unter Wahrung ihrer Unabhängigkeit – eng mit der Internen Revision zusammen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision

Die Prüfgesellschaft Ernst & Young AG erfüllt die Voraussetzungen des Revisionsaufsichtsgesetzes und ist von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen. Der Prüfungsausschuss beurteilt jährlich die Leistung, die Honorierung und die Unabhängigkeit der externen Prüfgesellschaft. Dabei prüft er die Vereinbarkeit von allfälligen Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Kommunikationspolitik

Dem Informationsbedürfnis innerhalb der Raiffeisen Gruppe sowie gegenüber der Öffentlichkeit wurde stets Rechnung getragen.

Zur Unternehmensphilosophie der Raiffeisen Gruppe gehört eine dialogorientierte, transparente und aktive Kommunikationspolitik. Die Kommunikation im Berichtsjahr 2021 war durch die im Vorjahr lancierte Strategie «Raiffeisen 2025» geprägt. Entlang der Gruppenstrategie hat Raiffeisen neue Produkte eingeführt und Initiativen angestossen. Zu diesen strategischen Initiativen fanden zahlreiche interne Dialogveranstaltungen statt, die grösstenteils in digitaler Form durchgeführt wurden. In der externen Kommunikation nahmen die Medien die Berichte über neue Produkte und Dienstleistungen sowie über publizierte Studien zum Immobilienmarkt Schweiz und zu Themen wie Vorsorgen und Anlegen sehr gut auf. Die personellen Veränderungen in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat der Raiffeisen Schweiz stiessen ebenfalls auf mediales Interesse. Dem Informationsbedürfnis innerhalb der Raiffeisen Gruppe sowie gegenüber der Öffentlichkeit wurde unter Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen Rechnung getragen.

Die Kommunikation gegenüber den unterschiedlichen Bezugsgruppen – den Genossenschafterinnen und Genossenschäftern, den Kundinnen und Kunden, den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit – soll entlang der Grundsätze der Wahrheit, der Präzision sowie der Übereinstimmung von Wort und Tat erfolgen. Die wichtigsten Informationsquellen sind dabei die Website, der Geschäfts- und Jahresbericht, der Halbjahresbericht sowie Medienkonferenzen und -mitteilungen der Raiffeisen Gruppe. Zudem hat Raiffeisen im Berichtsjahr ihre digitalen Kommunikationskanäle ausgebaut und diverse interne Informationsveranstaltungen über Livestreaming durchgeführt. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen-, termingerecht und nach den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität veröffentlicht. Die Publikationen und Medienmitteilungen sind auf der Raiffeisen-Website verfügbar. Die Genossenschafterinnen und Genossenschäftler werden zudem durch ihre Raiffeisenbank persönlich, direkt und umfassend an der jährlichen Generalversammlung informiert.

Handelssperrzeiten

Vor und nach der Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahreszahlen der Raiffeisen Gruppe ist es untersagt, Transaktionen in von Raiffeisen Schweiz emittierten Effekten mit Eigenmittelcharakter (wie AT1-Anleihen oder vergleichbare Instrumente) vorzunehmen sowie Handelsaufträge zu ändern oder zu stornieren. Folgende Handelssperrzeiten sind einzuhalten:

Handelssperrzeiten

Gültigkeit	Handelssperrfrist
Gilt generell für alle Mitarbeitenden	10 Kalendertage vor sowie 2 Kalendertage nach Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahreszahlen der Raiffeisen Gruppe (Stichtag Medienkonferenz)
Gilt für Mitarbeitende, welche in die Aufbereitung der Raiffeisen Gruppe Halbjahres- und Jahreszahlen in irgendeiner Weise materiell involviert sind, sowie die Empfänger der internen Finanzberichterstattung (insbesondere sämtliche Mitarbeitende der Geschäftsleitung, Verwaltungsrat sowie der Bereiche Accounting und Strategie- & Finanz-Controlling)	30 Kalendertage vor sowie 2 Kalendertage nach Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahreszahlen der Raiffeisen Gruppe (Stichtag Medienkonferenz)

Vergütungsbericht

Brief des Präsidenten des Nominations- und Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2021 war von Wandel geprägt. Erneut galt es, viele Herausforderungen zu meistern und Chancen, die sich auch daraus ergaben, optimal zu nutzen. Dabei hat Raiffeisen Schweiz in Themen des Nominations- und Vergütungsausschusses viele Projekte vorangetrieben. Im Zentrum standen die Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität, die Verwaltungsratsersatzwahlen von Raiffeisen Schweiz sowie die Verselbständigung der Niederlassungen zu eigenständigen Raiffeisenbanken. Wichtigste Prämisse war und bleibt bei allen Themen der Dialog zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz.

Attraktive Arbeitgeberin

Raiffeisen Schweiz konnte sich im Berichtsjahr als moderne und attraktive Arbeitgeberin positionieren. Am 1. Januar 2021 trat das neue Vergütungsmodell für die Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz in Kraft. Das individuelle Bonussystem wurde durch eine kollektive Erfolgsbeteiligung ersetzt. Gleichzeitig ist die Bruttolohnsumme der Mitarbeitenden um 0,5 Prozent erhöht worden.

Im Fokus der neuen Vergütungspolitik lag die Lohngleichheit bei den Geschlechtern. Die Lohnvergleichheitsanalyse wurde durch die sozialpartnerschaftliche Fachstelle für Lohngleichheit in der Bankenbranche (SF-LoBa) überprüft und bestätigt. Die Analyse ergab, dass Raiffeisen Schweiz die betriebsinterne Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern innerhalb der vorgegebenen Toleranzschwellen einhält. Hierfür erhielt Raiffeisen Schweiz das Zertifikat «Fair-ON-Pay».

Des Weiteren steht die neue Vergütungspolitik im Einklang mit den genossenschaftlichen Werten von Raiffeisen und unterstreicht unsere «Wir-Kultur». Durch diverse und stets dazulernende Teams und Projektgruppen hat Raiffeisen Schweiz den Grundstein geschaffen, weiterhin Lösungen im Sinne der Raiffeisen Gruppe zu entwickeln. Dass die Art und Weise der Zusammenarbeit innerhalb der Raiffeisen Gruppe immer wieder thematisiert und vor allem auch gelebt wird, unterstreicht der Swiss HR-Award, den Raiffeisen in der Kategorie «Kultur und Wandel» gewonnen hat.

Ersatzwahlen des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz

Die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten von Raiffeisen Schweiz galt es nach dem Rücktritt von Guy Lachappelle per 31. Juli 2021 neu zu besetzen. In den Nominationsprozess involviert waren neben den Mitgliedern des Nominations- und Vergütungsausschusses auch eine Delegation von Vertreterinnen und Vertretern der Raiffeisenbanken sowie ein Executive-Search-Unternehmen.

Mit der Wahl von Thomas A. Müller für das Verwaltungsratspräsidium und von Sandra Lathion-Zweifel als neuem Mitglied im Verwaltungsrat konnte das Gremium im Rahmen der ausserordentlichen Generalversammlung im Dezember 2021 vollständig besetzt und erneut mit strategischen Kompetenzen erweitert werden.

Verselbständigung der Niederlassungen

Durch die formelle Zustimmung der Eigner von Raiffeisen Schweiz zur Verselbständigung der Niederlassungen erfolgte ein essenzieller und konsequenter Schritt zur Stärkung unseres genossenschaftlichen Raiffeisen-Modells. Von den sechs Niederlassungen haben sich Bern und Thalwil bereits im Januar 2022 verselbständigt und treten neu als autonome Raiffeisenbanken auf. Die verbleibenden vier Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz, St.Gallen, Winterthur, Basel und Zürich, werden voraussichtlich bis 2023 zu eigenständigen Raiffeisenbanken innerhalb der

«Unsere neue Vergütungspolitik steht im Einklang mit den **genossenschaftlichen Werten** von Raiffeisen und **unterstreicht unsere Wir-Kultur**.»

Raiffeisen Gruppe. Der Nominations- und Vergütungsausschuss war mit dem Bereich Human Resources von Raiffeisen Schweiz massgeblich an der Nomination der Verwaltungsräte der zukünftigen Raiffeisenbanken beteiligt. Die Vorschläge für die personelle Besetzung der strategischen Führungsebenen der neuen Raiffeisenbanken stehen grösstenteils fest.

Dialog mit den Raiffeisenbanken

Ebenfalls beteiligt waren ausgewiesene Vertreterinnen und Vertreter der Raiffeisenbanken am Nominationsprozess der Kandidatinnen und Kandidaten für die erfolgreichen Ersatzwahlen in den Verwaltungsrat und am gelungenen Prozess der Verselbständigung der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz. Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Raiffeisen Schweiz besuchten im Berichtsjahr regelmässig Raiffeisenbanken. Der Dialog zwischen Raiffeisen Schweiz und den Raiffeisenbanken wurde im Berichtsjahr zudem durch diverse Livestreamings zu unterschiedlichen Themen und Projekten vorangetrieben. Dieser rege und konstruktive Austausch zwischen Raiffeisen Schweiz und den Vertreterinnen und Vertretern der Raiffeisenbanken wurde von allen Beteiligten gleichermassen geschätzt.

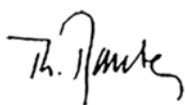
Auch im Geschäftsjahr 2021 wurden im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung sowohl der Vergütungsbericht 2020 als auch die maximalen Brutto-Gesamtbeträge der Verwaltungsrats- und der Geschäftsleitungsvergütung von Raiffeisen Schweiz für das folgende Geschäftsjahr zur Konsultativabstimmung vorgelegt. Der Dialog und die Transparenz zwischen Raiffeisen Schweiz und den Raiffeisenbanken wurden im Berichtsjahr im Sinne der Raiffeisen Gruppe weiterhin gestärkt.

Ausblick

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist überzeugt, dass mit der im Geschäftsjahr 2021 eingeführten Vergütungspolitik deutlicher den Werten der Genossenschaft entsprochen wird und zugleich die Arbeitgeberattraktivität gehalten werden kann.

Im laufenden Geschäftsjahr möchte der Verwaltungsrat die Umsetzung der Strategie «Raiffeisen 2025» verstärkt vorantreiben und sich den verschiedenen Projekten daraus widmen, um einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Raiffeisen Gruppe zu leisten. Ein weiteres Ziel ist es, unsere Beständigkeit zu unterstreichen, um den Dialog mit den verschiedenen Eignergremien weiter zu fördern.

Im Namen des Nominations- und Vergütungsausschusses danke ich allen Beteiligten herzlich, die in den Gremien und in Arbeitsgruppen zur erfolgreichen Bewältigung der Arbeiten im Geschäftsjahr 2021 beigetragen haben. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit, auf neue spannende Themenstellungen sowie auf den konstruktiven fachlichen Austausch.



Thomas Rauber

Präsident des Nominations- und Vergütungsausschusses
 des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz

22. April 2022

«Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz will 2022 die **Umsetzung der Strategie** vorantreiben und den **Dialog** mit den Raiffeisenbanken **weiter fördern**.»

Vergütungsbericht Raiffeisen Gruppe

Im Berichtsjahr hat die Raiffeisen Gruppe (Raiffeisen Schweiz inkl. Raiffeisenbanken und vollkonsolidierte Gesellschaften) Gesamtvergütungen im Umfang von 1'106'395'732 Franken ausgerichtet. Der Anteil der variablen Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) betrug 58'621'036 Franken. Die Differenz des Gesamtpools der variablen Vergütungen der Raiffeisen Gruppe zwischen den Geschäftsjahren 2021 und 2020 ist im Wesentlichen auf die Umstellung des Vergütungssystems bei Raiffeisen Schweiz zurückzuführen. Die Vergütungen erfolgten vollumfänglich als Barauszahlung und zu keinen Anteilen in aufgeschobener Form.

Gesamtvergütungen 2021

in CHF	2020	2021
Summe der Gesamtvergütungen der Raiffeisen Gruppe ¹	1'059'025'368	1'106'395'732
davon Summe des Gesamtpools der variablen Vergütungen der Raiffeisen Gruppe	97'344'617	58'621'036

¹ Ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen.

Ein **wettbewerbsfähiges Vergütungsmodell** spielt für Raiffeisen Schweiz bei der Positionierung als **attraktive Arbeitgeberin** eine zentrale Rolle.

Ein wettbewerbsfähiges Vergütungsmodell spielt für Raiffeisen Schweiz bei der Positionierung als attraktive Arbeitgeberin eine zentrale Rolle. Das Vergütungssystem ist unter anderem darauf ausgerichtet, qualifizierte Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen und zu binden.

Das Vergütungssystem von Raiffeisen Schweiz richtet sich an den Vorgaben aus Gesetzen, Regeln und Vorschriften, insbesondere am Rundschreiben 10/1 «Vergütungssysteme» der FINMA.

Vergütungsbericht Raiffeisen Schweiz

Vergütungsgovernance

Der Nominations- und Vergütungsausschuss von Raiffeisen Schweiz ist für die Ausführung des vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz erlassenen Reglements verantwortlich. Er besteht aus mindestens drei Verwaltungsratsmitgliedern. Der Nominations- und Vergütungsausschuss prüft Vorschläge bezüglich der Vergütungen der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz sowie des Verwaltungsrats und unterbreitet dem Verwaltungsrat Empfehlungen zur Genehmigung. Zudem beurteilt der Nominations- und Vergütungsausschuss gemeinsam mit dem Verwaltungsrat die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz und prüft gemeinsam mit ihm die Leistungsbeurteilungen der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die nachfolgenden Punkte:

- Er erlässt die Vergütungspolitik in Form eines Reglements für Raiffeisen Schweiz und in Form von Empfehlungen für die Raiffeisenbanken.
- Er genehmigt den ihm jährlich vom Nominations- und Vergütungsausschuss vorgelegten Bericht zu den Vergütungen.
- Er überprüft seine Vergütungspolitik in regelmässigen Abständen sowie auch bei Vorliegen von Hinweisen, die eine Überprüfung beziehungsweise Überarbeitung notwendig erscheinen lassen.
- Er lässt regelmässig durch die externe und bei Bedarf die Interne Revision die Ausgestaltung und Umsetzung seiner Vergütungspolitik überprüfen.
- Er entscheidet regelmässig über die Höhe des Gesamtpools der variablen Vergütungen.
- Er legt für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter Interne Revision den festen und variablen Teil der Vergütung fest, inklusive Zuwendungen an die berufliche Vorsorge.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss behandelt jährlich Vergütungsthemen anlässlich der mindestens vier vorgegebenen Sitzungen. Im Jahr 2021 hielt der Nominations- und Vergütungsausschuss 20 Sitzungen (einschliesslich Telefonkonferenzen) mit einer allgemeinen Anwesenheitsquote von 100 Prozent ab. Die Schwerpunktbereiche des Nominations- und Vergütungsausschusses im Jahr 2021 waren folgende:

- die Ersatzwahlen des Verwaltungsrats Raiffeisen Schweiz,
- die Verselbständigung der sechs Niederlassungen,
- die Arbeitgeberattraktivität von Raiffeisen Schweiz,
- ein intensiver Austausch mit internen und externen Anspruchsgruppen.

Der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses entscheidet nach Bedarf über die Teilnahme weiterer Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung, weiterer Fachspezialisten, Vergütungsberaterinnen und -berater sowie externer Rechtsberaterinnen und -berater. An Gesprächen, die sich mit ihrer eigenen Vergütung befassen, nehmen die betroffenen Personen nicht teil.

Die Genehmigungsstruktur der Vergütung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Genehmigungsstruktur der Vergütung Raiffeisen Schweiz		
Thema	Nominations- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Erarbeitung oder Änderung der Vergütungspolitik	Empfehlung	Genehmigung
Vergütungsbericht	Empfehlung	Genehmigung
Vergütung für		
Vorsitzenden der Geschäftsleitung	Empfehlung	Genehmigung
übrige Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision ¹	Empfehlung ¹	Genehmigung
Verwaltungsrat	Empfehlung	Genehmigung
Gesamtsumme der variablen Vergütung der Raiffeisen Schweiz	Empfehlung	Genehmigung

1 Im Beisein des Vorsitzenden der Geschäftsleitung (ohne Vergütungsentscheid Leiter Interne Revision).

An der Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz 2021 hat der Verwaltungsrat beantragt, dem Vergütungsbericht 2020 in einer Konsultativabstimmung zuzustimmen. Diesen Antrag hat die Generalversammlung mit 93,3 Prozent der Stimmen befürwortet. Des Weiteren beurteilt die Interne Revision regelmässig die operative Umsetzung des Vergütungsreglements bei Raiffeisen Schweiz, um sicherzustellen, dass die Vergütungssystematik von Raiffeisen Schweiz befolgt wird.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik ist darauf ausgerichtet, die Interessen der Mitarbeitenden mit jenen der Kundinnen und Kunden in Einklang zu halten. Raiffeisen Schweiz hat ein eigenständiges Vergütungssystem, welches die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsleitung im Detail sowie die Grundsätze der Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz regelt. Raiffeisen Schweiz gibt zudem Vergütungsempfehlungen für die Raiffeisenbanken ab.

Für alle Risikoträger und Mitarbeitenden sind nach oben limitierte Maximalvergütungen («Caps») definiert. Der Anteil der variablen Vergütungen ist eingeschränkt und die gesamte Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet. Das Vergütungssystem setzt angemessene Anreize im Sinne einer Leistungsorientierung und -differenzierung.

Als Genossenschaft strebt Raiffeisen Schweiz nach stabilen Ertragsverhältnissen sowie nachhaltigem Erfolg, was sich massgebend auf das Vergütungssystem auswirkt. Die Vergütungspolitik strebt nach Kontinuität. Die Anreize sind so gestaltet, dass ein angemessenes Geschäftsverhalten gefördert wird und potenzielle Interessenkonflikte und übermässiger Risikoappetit vermieden werden.

Die Vergütungspolitik von Raiffeisen ist darauf ausgerichtet, die **Interessen der Mitarbeitenden** mit jenen der Kundinnen und Kunden in Einklang zu halten.

Raiffeisen Schweiz legt grossen Wert auf **gesellschaftliche Verantwortung** und auf ein einfaches sowie transparent gestaltetes Vergütungssystem.

Das Vergütungssystem ist auf die Geschäftsstrategie abgestimmt. Dabei werden Ziele, Werte, Genossenschaftskultur und eine langfristige sowie nachhaltige Ausrichtung der Gruppe angemessen berücksichtigt.

Raiffeisen Schweiz legt zudem grossen Wert auf gesellschaftliche Verantwortung und ein einfaches und transparent gestaltetes Vergütungssystem. Das Vergütungssystem soll dabei attraktiv genug sein, um Talente zu rekrutieren, zu motivieren und langfristig zu binden. Dabei folgt Raiffeisen Schweiz dem Grundsatz «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit». Die Resultate zweier Lohngleichheitsanalysen, welche Raiffeisen Schweiz vom gleichen unabhängigen Partner 2014 wie auch 2017 durchführen liess, zeigten klar auf, dass die Lohngleichheit zwischen Mann und Frau bei Raiffeisen Schweiz eingehalten wird. Diese Ergebnisse sind im Berichtsjahr in einer dritten Lohngleichheitsanalyse, die im Rahmen der revidierten Fassung des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Frau und Mann (GlG) erfolgreich durchgeführt wurde, erneut bestätigt worden. Die sozialpartnerschaftliche Fachstelle für Lohngleichheit in der Bankenbranche (SF-LoBa) hat die Analyse, die formell korrekte Durchführung sowie die Einhaltung aller Vorgaben des SF-LoBa-Branchengütesiegels überprüft und bescheinigt. Die betriebsinterne Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern ist gewährleistet. Raiffeisen Schweiz hat dafür das Zertifikat «Fair-On-Pay» erhalten.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung über die Grundsätze der Vergütungspolitik von Raiffeisen Schweiz.

Grundsätze der Vergütungspolitik | Raiffeisen Schweiz

Transparenz	Das Vergütungssystem von Raiffeisen Schweiz ist einfach und transparent gestaltet, wobei das Prinzip «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit» als absolute Selbstverständlichkeit gilt.
Strategische Ausrichtung	Das Vergütungssystem ist auf die Geschäftsstrategie abgestimmt. Dabei werden sowohl die Ziele, Werte, Genossenschaftskultur als auch die langfristige und nachhaltige Ausrichtung der Gruppe angemessen berücksichtigt.
Risikoberücksichtigung	Die Anreize sind so gestaltet, dass ein angemessenes Geschäftsverhalten gefördert wird und potenzielle Interessenkonflikte und übermässiges Risikoverhalten vermieden werden.
Leistungsorientierung	Das Vergütungssystem setzt angemessene Anreize im Sinne einer Leistungsorientierung und -differenzierung.
Marktpositionierung	Das Vergütungssystem ist attraktiv genug, um Talente zu rekrutieren, zu motivieren und langfristig zu binden. Die Angemessenheit der Vergütung wird auf Basis regelmässiger Marktvergleiche überprüft.

Vergütungssystem

Die Vergütung an alle Mitarbeitenden (inkl. der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Senior Managements und Kontrollfunktionen) setzt sich aus den nachfolgenden Komponenten zusammen:

- **Marktgerechte feste Vergütung:** Die feste Vergütung wird individuell vereinbart. Sie orientiert sich an einer klar definierten Funktion und den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden. Zudem muss sie im Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig sein. Die gesamte feste Vergütung wird als Barzahlung ausgerichtet.
- **Kollektive Erfolgsbeteiligung:** Die variable Vergütung basiert auf dem nachhaltigen Erfolg der Gruppe und wird für das Berichtsjahr erstmals in Form einer kollektiven Erfolgsbeteiligung ausbezahlt. Sie macht einen geringen Betrag an der Gesamtvergütung aus. Dieser niedrige prozentuale Anteil ist abhängig von der Funktionsstufe. Alle Mitarbeitenden einer Funktionsstufe, unabhängig davon, in welchem Aufgabengebiet sie eingesetzt sind, werden gleich behandelt. Somit unterstreicht Raiffeisen Schweiz die Zusammenarbeit und den kollektiven Teamgeist. Die variable Vergütung kann an Mitarbeitende aller Funktionen, einschliesslich Kontrollfunktionen, ausgerichtet werden. Bei Mitarbeitenden mit Kontrollfunktionen wird insbesondere darauf geachtet, dass das Vergütungssystem keine Anreize setzt, die zu Interessenkonflikten mit ihren Aufgaben führen könnten. Die kollektive Erfolgsbeteiligung ist eine freiwillige, variable Leistung von Raiffeisen als Arbeitgeberin. Sie orientiert sich am differenzierten Rollenverständnis von Raiffeisen Schweiz als Dienstleisterin der Raiffeisenbanken, als Umsetzerin gruppenweiter Projekte sowie als attraktive, fortschrittliche und ergebnisorientierte Arbeitgeberin. Es besteht im Allgemeinen kein vertraglich garantierter Anspruch auf die Auszahlung einer variablen Vergütung.

Die gesamte variable Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet. Dabei setzen die folgenden Faktoren die Leitplanken für den abschliessenden Entscheid des Verwaltungsrats, ob und in welcher Höhe eine kollektive Erfolgsbeteiligung ausbezahlt wird:

- Operationalisierung der Gruppenstrategie,
- finanzielles Ergebnis von Raiffeisen Schweiz,
- Diversität der Organisation,
- Zufriedenheit der Mitarbeitenden und
- öffentliche Wahrnehmung von Raiffeisen.

Zudem werden im branchenüblichen Masse Lohnnebenleistungen im Rahmen der gültigen Reglemente und Weisungen ausgerichtet.

Anerkennung besonderer Teamleistungen

Per 1. Januar 2021 ist bei Raiffeisen Schweiz ein neues Programm zur Anerkennung von besonderen Teamleistungen in Kraft getreten. Dieses sieht vor, dass besondere Leistungen von intra- wie auch interdisziplinären Teams wie zum Beispiel Organisationseinheiten, Projektteams oder Arbeitsgruppen sowohl top-down als auch bottom-up in der Organisation sichtbar gemacht und unmittelbar ausgezeichnet werden.

Führungskräfte können während des ganzen Jahres flexibel und unbürokratisch ihren Teams für überdurchschnittliche Leistungen Anerkennung zeigen – beispielsweise in Form eines gemeinsamen Teamevents.

Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet. In diesem Rahmen werden jene Mitglieder höher entschädigt, die einem Ausschuss angehören, einen Ausschuss leiten oder den Verwaltungsrat präsidieren. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung. Somit bestehen für die Mitglieder des Verwaltungsrats keine Anreize, die zu unnötigem risikoaffinem Verhalten führen.

In Einklang mit dem gültigen Vergütungsreglement erhielt der Präsident des Verwaltungsrats eine feste Vergütung von 700'000 Franken und hatte keinen Anspruch auf eine Ausschussvergütung. Der stellvertretende Verwaltungsratspräsident erhielt eine feste Vergütung von 140'000 Franken. Die ordentlichen Mitglieder des Verwaltungsrats bezogen eine feste Vergütung von 90'000 Franken. Der Verwaltungsratspräsident bezog eine Spesenpauschale von 12'000 Franken für seine Repräsentationspflichten. Für die übrigen Verwaltungsratsmitglieder beträgt die jährliche Spesenpauschale 6'000 Franken.

Des Weiteren erhielten die ordentlichen Mitglieder des Verwaltungsrats für ihre Engagements in den vier Ausschüssen (Strategie- und Finanzausschuss, Prüfausschuss, Risikoausschuss, Nominations- und Vergütungsausschuss) folgende Vergütungen:

- als Mitglied: 30'000 Franken
- als Präsident oder Präsidentin: 50'000 Franken

Wird ein Mitglied des Verwaltungsrates interimistisch für eine Funktion ernannt, so steht diesem die Vergütung dieser Funktion zu. Die Gesamtvergütungen an die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder sind der weiter unten aufgeführten Vergütungstabelle zu entnehmen. Die Organkredite an die Verwaltungsratsmitglieder sind im Geschäftsbericht unter  Anhang 17 offengelegt. Bei Krediten an die Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses ist der Verwaltungsrat, bei Krediten an alle weiteren Verwaltungsratsmitglieder der Nominations- und Vergütungsausschuss die Bewilligungsinstanz.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer **Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet.**

Festlegung der Vergütung der Geschäftsleitung

Auch im Berichtsjahr 2021 sind die an der Delegiertenversammlung vom 15. Juni 2019 kommunizierten Bruttoobergrenzen, maximal 1'500'000 Franken für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und in der Regel je unter 1'000'000 Franken für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung, eingehalten worden. Die Jahresvergütung der Geschäftsleitung setzt sich aus den Elementen der Fixvergütung, der variablen Vergütung sowie Nebenleistungen zusammen. Die Organkredite an Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision sind im Geschäftsbericht unter [Anhang 17](#) dargestellt. Bei Krediten an die Geschäftsleitungsmitglieder ist der Nominations- und Vergütungsausschuss die Bewilligungsinstanz. Zudem gelten für die Geschäftsleitung sowie für die übrigen Mitarbeitenden branchenübliche Vorzugsbedingungen.

Feste Vergütung

Die feste Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision wird nach dem Arbeitsmarktwert, den Anforderungen des zugeteilten Departements, der Führungsverantwortung und der Seniorität vereinbart. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung und der Leiter der Internen Revision erhalten ein festes Grundgehalt, das jährlich vom Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft wird. Die Vorsorge- und Nebenleistungen für Geschäftsleitungsmitglieder und den Leiter der Internen Revision entsprechen den marktüblichen Bedingungen.

Kollektive Erfolgsbeteiligung

Der Prozess und die Leitplanken zur Festlegung der variablen Vergütung in Form einer kollektiven Erfolgsbeteiligung für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie den Leiter der Internen Revision sind identisch mit denen der berechtigten Mitarbeitenden ausserhalb der Geschäftsleitung.

Der Verwaltungsrat bestimmt die Höhe der kollektiven Erfolgsbeteiligung, die an die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie an den Leiter der Internen Revision ausgerichtet wird. Diese richtet sich nach den im Vergütungsreglement verankerten maximalen Vergütungssätzen.

Wegfall gesonderter Behandlung von Risikoträgern ausserhalb der Geschäftsleitung

Mit der Einführung des neuen Vergütungsmodells im Jahre 2021 sind die Leistungsziele der Mitarbeitenden mit Marktzugang und Handelsmöglichkeiten nicht mehr an individuelle variable Vergütungen gekoppelt. Diese Mitarbeitenden unterliegen seit dem 1. Januar 2021 keiner gesonderten Behandlung der variablen Vergütung. Wie die variable Vergütung aller anderen festgestellten Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz basiert die variable Vergütung der Mitarbeitenden mit Marktzugang und Handelsmöglichkeiten auf dem nachhaltigen Erfolg der Gruppe und wird in Form einer kollektiven Erfolgsbeteiligung ausbezahlt.

Die Vergütungsstruktur ist so ausgestaltet, dass die variablen Vergütungen der Kontrollfunktionen in keiner Art und Weise von den von ihnen überwachten Risiken abhängen.

Die Jahresvergütung der Geschäftsleitung setzt sich aus einer **festen Vergütung** und einer **kollektiven Erfolgsbeteiligung** sowie Nebenleistungen zusammen.

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Für das Berichtsjahr 2021 galten weiterhin die seit dem 1. Januar 2019 gültigen und an der Delegiertenversammlung vom Juni 2019 präsentierten Vergütungsgrundsätze. Damit ergibt sich für die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz eine Gesamtentschädigung (ohne Beiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) von insgesamt 1'964'275 Franken für 2021. Die Gesamtentschädigung liegt innerhalb der an der Generalversammlung 2020 in einer Konsultativabstimmung bestätigten maximalen Brutto-Gesamtvergütung. Zusätzlich beträgt die Gesamtheit der Sozialleistungen zulasten des Arbeitgebers für die Mitglieder des Verwaltungsrats 378'482 Franken für 2021. Die Details zu den Vergütungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder und ihren Funktionen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Vergütungen an den Verwaltungsrat | Raiffeisen Schweiz

in CHF

Name	Funktion ¹	Grundvergütung	Ausschussvergütung	Bruttogesamtvergütung	Pauschalspesen	Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen ²
Müller, Thomas A.	– Verwaltungsratspräsident, Mitglied RA (seit 08.12.2021) – Verwaltungsrat, Präsident RA und Mitglied PA (bis 07.12.2021)	129'004	75'189	204'193	6'387	40'169
Gantenbein, Pascal	– Vize-Verwaltungsratspräsident (bis 25.07.2021 und seit 08.12.2021) – Präsident RA, Mitglied SFA (seit 08.12.2021) – Verwaltungsratspräsident a.i. (15.07.2021 bis 07.12.2021) – Präsident SFA und Mitglied RA (bis 25.07.2021)	369'031	41'937	410'968	8'387	77'765
Lachappelle, Guy (Austritt 31.07.2021)	– Verwaltungsratspräsident – Mitglied SFA und Mitglied NVA	408'333	–	408'333	7'000	76'473
Golob, Andrej	– Verwaltungsrat und Mitglied SFA – Vize-Verwaltungsratspräsident a.i. (26.07.2021 bis 07.12.2021)	108'414	30'000	138'414	6'000	27'017
Lathion-Zweifel, Sandra (Eintritt 08.12.2021)	– Verwaltungsrätin, – Mitglied PA und Mitglied NVA	6'007	3'671	9'678	387	2'159
Rauber, Thomas	– Verwaltungsrat, Präsident NVA – Mitglied PA (seit 08.12.2021)	90'000	51'936	141'936	6'000	27'906
Roussy, Olivier	– Verwaltungsrat, Mitglied PA – Mitglied SFA (bis 25.07.2021 und seit 08.12.2021) – Präsident a.i. SFA (26.07.2021 bis 07.12.2021)	90'000	78'414	168'414	6'000	32'986
Schwab, Beat	– Verwaltungsrat – Präsident SFA (seit 08.12.2021) – Mitglied PA und Mitglied NVA (bis 07.12.2021) – Mitglied SFA (26.07.2021 bis 07.12.2021)	90'000	72'339	162'339	6'000	31'663
Valenzano Rossi, Karin	– Verwaltungsrätin – Mitglied RA und Mitglied NVA	90'000	60'000	150'000	6'000	28'727
Walker, Rolf	– Verwaltungsrat – Präsident PA und Mitglied RA	90'000	80'000	170'000	6'000	33'617
Total 2021		1'470'789	493'486	1'964'275	58'161	378'482
Total 2020		1'587'500	478'750	2'066'250	35'250	390'051

1 SFA = Strategie- und Finanzausschuss

PA = Prüfungsausschuss

RA = Risikoausschuss

NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss

2 Die Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen umfassen Beiträge an die AHV/IV/EO und ALV inklusive Vorsorgeleistungen.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz für das Berichtsjahr geleisteten Gesamtentschädigungen (ohne Beiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) betragen 9'017'658 Franken. Dieser Betrag liegt innerhalb der an der Generalversammlung 2020 in einer Konsultativabstimmung bestätigten maximalen Brutto-Gesamtvergütung. Davon fällt ein Betrag von 1'476'364 Franken für das Grundgehalt und den variablen Anteil auf Heinz Huber, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, als höchster auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallender Betrag. Die Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen betragen gesamthaft 3'003'917 Franken¹; davon entfallen 450'099 Franken auf Heinz Huber. Geschäftsbezogene Verwaltungsratsmandate von Geschäftsleitungsmitgliedern werden nicht zusätzlich honoriert und sind mit der Grundvergütung abgegolten. Die Informationen zu den Vergütungen auf Geschäftsleitungsebene sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Vergütungen an die Geschäftsleitung | Raiffeisen Schweiz

Person/Instanz	Grundvergütung	Variable Vergütung	Total Brutto-gesamtvergütung	Pauschalspesen	Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen ¹
Huber, Heinz (Vorsitzender der Geschäftsleitung)					
2021	1'318'182	158'182	1'476'364	24'000	450'099
2020	1'100'000	375'000	1'475'000	24'000	406'416
Geschäftsleitung sowie Leiter Interne Revision (Total)^{2,3}					
2021	8'147'596	870'062	9'017'658	190'700	3'003'917
2020	6'005'000	2'205'000	8'210'000	177'364	2'511'678
Frühere Mitglieder der Geschäftsleitung					
2021	280'000	–	280'000	–	65'558
2020	795'833	–	795'833	–	273'267

¹ Die Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge und Sozialversicherungen umfassen Beiträge an die AHV/IV/EO und ALV inklusive Vorsorgeleistungen.

² Inklusive im Berichtsjahr ausgeschiedener Mitglieder der Geschäftsleitung.

³ Inklusive Mitglieder der Geschäftsleitung a.i.

Im Berichtsjahr wurden zudem an frühere Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz Gesamtentschädigungen als Lohnfortzahlung im Rahmen der Kündigungsfristen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) von 280'000 Franken ausbezahlt. Die Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen betragen gesamthaft 65'558 Franken. Die Lohnfortzahlungen an die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsleitung wurden in der Erfolgsrechnung von 2020 berücksichtigt und abgegrenzt.

Weitere Entschädigungen 2021

Unter weiteren Entschädigungen versteht Raiffeisen Schweiz Antrittsentschädigungen sowie auch Entschädigungen im Rahmen von Verzichten auf Ansprüche oder zur Kompensation von entstandenen Nachteilen. Raiffeisen Schweiz vereinbart solche Entschädigungen nur in engen Grenzen und in begründeten Ausnahmefällen. Dahingehend sind Antrittsentschädigungen als Ausgleichszahlungen im Sinne eines Nachteilsausgleichs zu verstehen. Bei Raiffeisen Schweiz müssen Antrittsentschädigungen sowie auch Entschädigungen im Rahmen von Verzichten auf Ansprüche oder zur Kompensation von entstandenen Nachteilen unter Einhaltung klarer und nachvollziehbarer Entscheidungsprozesse genehmigt werden. Raiffeisen Schweiz zahlt keine Abgangsentschädigungen, da Raiffeisen Schweiz Abgangsentschädigungen als nicht geschuldete Vergütungen bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses versteht.

Im Berichtsjahr wurden weder Abgangs- noch Antrittsentschädigungen entrichtet.

¹ Hochrechnung, da die variable Vergütung im April 2022 ausbezahlt wird.

Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr **Gesamtvergütungen in der Höhe von 337'193'774 Franken** ausgerichtet.

Gesamtvergütung Raiffeisen Schweiz

Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr Gesamtvergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) in der Höhe von 337'193'774 Franken ausgerichtet. Die für das Berichtsjahr geschuldeten Vergütungen (fester und variabler Teil) sind vollumfänglich im Personalaufwand erfasst. Es bestehen keine erfolgswirksamen Buchungen aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr einen Gesamtpool für variable Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) für Raiffeisen Schweiz in Höhe von 12'519'681 Franken bewilligt und abgegrenzt. Davon entfallen 870'062 Franken auf die Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision.

Die definitive Berechnung der variablen Vergütung erfolgte per 31. Dezember 2021 und wurde dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz im Februar 2022 zum Entscheid vorgelegt. Das Auszahlungsdatum für die variable Vergütung ist auf den Monat April festgelegt.

Der Anteil der Fixvergütung wurde als Barauszahlung ausgerichtet. Der variable Anteil der Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 wird im April 2022 ebenfalls als Barauszahlung entrichtet. Es wurden keine Anteile der festen sowie auch variablen Vergütung aufgeschoben.

Vom Gesamtpool der variablen Vergütungen begünstigt ist wiederum derselbe Personenkreis wie in den vergangenen Jahren. Die finale Zahl der begünstigten Personen steht erst Ende April 2022 fest. Im Vorjahr wurden bei Raiffeisen Schweiz variable Vergütungen an 2'258 Personen ausgerichtet.

Vergütungen | Raiffeisen Schweiz

in CHF	Gesamtvergütung	Vergütung	
		fest	variabel
Summe der Vergütungen Raiffeisen Schweiz ¹	337'193'774	324'674'093	12'519'681

¹ Ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen.

Vergütungen und Vergütungsempfehlungen Raiffeisenbanken

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz empfiehlt den Raiffeisenbanken, das lokale Vergütungssystem der Raiffeisenbanken an den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz auszurichten.

Raiffeisen Schweiz berät die Raiffeisenbanken und **unterstützt sie in der Ausgestaltung und Umsetzung** des lokalen Vergütungssystems unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit.

Raiffeisen Schweiz berät die Raiffeisenbanken und unterstützt sie in der Ausgestaltung und Umsetzung des lokalen Vergütungssystems unter Wahrung ihrer Autonomie. Die wesentlichen Merkmale der Empfehlungen sind folgende:

- Die Vergütung an Mitarbeitende der Raiffeisenbanken kann aus einem festen und einem variablen Teil bestehen. Ausgenommen von den variablen Vergütungen sind die Mitglieder des Verwaltungsrats.
- Die feste Vergütung orientiert sich dabei analog dem Modell von Raiffeisen Schweiz an einer klar definierten Funktion sowie an den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden.
- Gemäss dem Risikoprofil sowie dem ausgewogenen Geschäftsmodell der Raiffeisenbanken wird die gesamte Vergütung (fester und variabler Teil) als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.
- Variable Vergütungen, die 3'000 Franken übersteigen, sind in der Raiffeisen Pensionskasse versichert.
- Der Verwaltungsrat entscheidet über die Gesamtsumme der variablen Vergütungen sowie über die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder und den Vorsitzenden der Bankleitung.
- Der empfohlene Zuteilungsmechanismus setzt keine Anreize, übermässig hohe Risiken einzugehen, da er nicht zu einer signifikant höheren variablen Vergütung führt.

Raiffeisen Schweiz nimmt in diesem Prozess eine Überwachungsfunktion wahr, indem sie regelmässig die Ausgestaltung und Umsetzung der lokalen Vergütungssysteme prüft und Abweichungen davon in einem definierten Prozess mit den Raiffeisenbanken behandelt.

Jahresabschluss

Konsolidierte Bilanz	150
Konsolidierte Erfolgsrechnung	151
Konsolidierte Geldflussrechnung	152
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	153
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	154
Firma, Rechtsform, Sitz	154
Erläuterungen zum Risikomanagement	154
Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	160
Bewertung der Deckungen	163
Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	163
Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	164
Informationen zur Bilanz	171
1 – Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)	171
2 – Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen	172
3 – Handelsgeschäft und übrige Finanz- instrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)	173
4 – Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)	174
5 – Finanzanlagen	175
6 – Nicht konsolidierte Beteiligungen	176
7 – Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält	177
8 – Sachanlagen	178
9 – Immaterielle Werte	178
10 – Sonstige Aktiven und sonstige Passiven	179
11 – Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	179
12 – Vorsorgeeinrichtungen	179
13 – Emittierte strukturierte Produkte	181
14 – Ausstehende Anleihen und Pfand- briefdarlehen	182

15 – Wertberichtigungen und Rückstellungen	183
16 – Genossenschaftskapital	184
17 – Nahestehende Personen	185
18 – Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	186
19 – Bilanz nach Währungen	187

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	188
20 – Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen	188
21 – Treuhandgeschäfte	188
22 – Verwaltete Vermögen	189

Informationen zur Erfolgsrechnung	190
23 – Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	190
24 – Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	191
25 – Beteiligungsertrag	191
26 – Negativzinsen	192
27 – Personalaufwand	192
28 – Sachaufwand	193
29 – Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand	193
30 – Laufende und latente Steuern	193

Bericht der Revisionsstelle	194
--	-----

Die Raiffeisen Gruppe hat 2021 mit einem Gruppengewinn von 1,07 Milliarden Franken ein hervorragendes Resultat erzielt. Der Gewinn übersteigt das Vorjahresergebnis um 24,2 Prozent. Dazu haben alle Ertragspositionen beigetragen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft hat um 85,0 Millionen Franken zugenommen. Der Handelserfolg hat ebenfalls deutlich zugelegt und ist um 13,9 Prozent gestiegen. Trotz anhaltend hohem Margendruck verzeichnet Raiffeisen beim Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ebenfalls eine Zunahme (+5,1 Prozent).

Raiffeisen geniesst in allen Regionen der Schweiz ein hohes Kundenvertrauen und baut ihre starke Position im Kundengeschäft weiter aus. Die Hypothekarforderungen sind um 3,2 Prozent auf 196,4 Milliarden Franken angestiegen und die Kundeneinlagen um 5,9 Prozent auf 201,7 Milliarden Franken.

Die Gruppe konnte 2021 rund 53'000 neue Kundinnen und Kunden und 28'000 neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter dazugewinnen.

Konsolidierte Bilanz

Gruppen-Bilanz per 31. Dezember 2021

Gruppen-Bilanz per 31. Dezember 2021				Veränderung	
in 1000 CHF	Anhang	31.12.2020	31.12.2021	absolut	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	18	36'661'205	57'274'981	20'613'776	56,2
Forderungen gegenüber Banken	11, 18	4'036'753	3'245'470	-791'283	-19,6
Forderungen gegenüber Kunden	2, 18	10'041'107	9'995'698	-45'409	-0,5
Hypothekarforderungen	2, 11, 18	190'317'358	196'359'631	6'042'273	3,2
Handelsgeschäft	3, 18	3'044'292	2'573'578	-470'714	-15,5
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 18	1'645'302	1'356'418	-288'884	-17,6
Finanzanlagen	5, 11, 18	8'828'902	8'548'769	-280'133	-3,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen		280'615	281'050	435	0,2
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6, 7	683'264	724'113	40'849	6,0
Sachanlagen	8, 11	2'981'147	2'966'743	-14'404	-0,5
Immaterielle Werte	9	6'703	-	-6'703	-100,0
Sonstige Aktiven	10	1'126'604	1'162'723	36'119	3,2
Total Aktiven		259'653'252	284'489'174	24'835'922	9,6
Total nachrangige Forderungen		59'188	20'010	-39'178	-66,2
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-	-
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	11, 18	10'558'683	15'912'232	5'353'549	50,7
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1, 18	4'180'827	7'450'837	3'270'010	78,2
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12, 18	190'424'588	201'728'997	11'304'409	5,9
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3, 18	147'893	156'043	8'150	5,5
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12, 4, 18	2'098'527	1'616'304	-482'223	-23,0
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	3, 13, 18	2'191'856	2'229'268	37'412	1,7
Kassenobligationen	18	353'571	284'174	-69'397	-19,6
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13, 14, 18	29'391'327	34'061'815	4'670'488	15,9
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	864'698	831'686	-33'012	-3,8
Sonstige Passiven	10	100'335	151'825	51'490	51,3
Rückstellungen	15	967'497	933'064	-34'433	-3,6
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	200'000	200'000	-	-
Genossenschaftskapital	16	2'519'475	2'692'104	172'629	6,9
Gewinnreserve		14'863'859	15'218'568	354'709	2,4
Währungsumrechnungsreserve		12	11	-1	-8,3
Gruppengewinn		860'647	1'068'790	208'143	24,2
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)		18'443'993	19'179'473	735'480	4,0
Minderheitsanteile am Eigenkapital		-70'543	-46'544	23'999	-34,0
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn		-8'792	24'184	32'976	-375,1
Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)		18'373'450	19'132'929	759'479	4,1
Total Passiven		259'653'252	284'489'174	24'835'922	9,6
Total nachrangige Verpflichtungen		1'475'293	2'275'351	800'058	54,2
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		975'367	2'275'351	1'299'984	133,3
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	2, 20	678'649	708'793	30'144	4,4
Unwiderrufliche Zusagen	2	11'105'551	12'561'717	1'456'166	13,1
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	121'789	121'789	-	

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Gruppen-Erfolgsrechnung 2021

in 1000 CHF	Anhang	2020	2021	Veränderung	
				absolut	in %
Zins- und Diskontertrag	26	2'733'722	2'632'215	-101'507	-3,7
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		33'273	25'306	-7'967	-23,9
Zinsaufwand	26	-417'395	-255'621	161'774	-38,8
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		2'349'600	2'401'900	52'300	2,2
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	15	-52'488	12'141	64'629	-123,1
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		2'297'112	2'414'041	116'929	5,1
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		362'854	406'112	43'258	11,9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		25'210	28'706	3'496	13,9
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		223'793	227'845	4'052	1,8
Kommissionsaufwand		-160'763	-126'589	34'174	-21,3
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	23	451'094	536'074	84'980	18,8
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	24	214'694	244'630	29'936	13,9
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		12'683	69'933	57'250	451,4
Beteiligungsertrag	25	31'671	73'314	41'643	131,5
Liegenschaftenerfolg		21'393	20'804	-589	-2,8
Anderer ordentlicher Ertrag		33'469	26'844	-6'625	-19,8
Anderer ordentlicher Aufwand		-1'878	-2'206	-328	17,5
Übriger ordentlicher Erfolg		97'338	188'689	91'351	93,8
Geschäftsertrag		3'060'238	3'383'434	323'196	10,6
Personalaufwand	27	-1'337'007	-1'391'710	-54'703	4,1
Sachaufwand	28	-479'634	-502'966	-23'332	4,9
Geschäftsaufwand		-1'816'641	-1'894'676	-78'035	4,3
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6, 8, 9	-273'876	-217'376	56'500	-20,6
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	15	-2'281	-3'110	-829	36,3
Geschäftserfolg		967'440	1'268'272	300'832	31,1
Ausserordentlicher Ertrag	29	5'791	8'589	2'798	48,3
Ausserordentlicher Aufwand	29	-2'052	-895	1'157	-56,4
Steuern	30	-119'324	-182'992	-63'668	53,4
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)		851'855	1'092'974	241'119	28,3
Minderheitsanteile am Gruppengewinn		-8'792	24'184	32'976	-375,1
Gruppengewinn		860'647	1'068'790	208'143	24,2

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1000 CHF

	2020		2021	
	Zufluss	Abfluss	Zufluss	Abfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Gruppengewinn	860'647	–	1'068'790	–
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	1'082	–	3'729	–
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	214'603	–	206'560	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	55'141	86'012	94'119	128'552
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	108'298	83'303	556'573	92'601
Wertanpassung auf Beteiligungen	58'191	4'142	7'597	48'675
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	17'889	–	435
Passive Rechnungsabgrenzungen	24'646	–	–	33'012
Anteilscheinverzinsung Vorjahr	–	63'055	–	65'119
Saldo	1'068'207	–	1'568'974	–
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Veränderung Genossenschaftskapital	238'786	70'356	255'591	82'962
Verbuchungen über die Gewinnreserve ¹	–	–	–	440'819
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	–	–	1
Minderheitsanteile am Eigenkapital	–	9'011	23'999	–
Saldo	159'425	–	–	244'192
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	1'466	31'701	45	3'545
Liegenschaften	23'687	115'281	14'164	139'047
Software/Übrige Sachanlagen/Objekte im Finanzierungsleasing	801	104'131	680	61'250
Saldo	–	225'159	–	188'953
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	1'721'358	5'353'549	–
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	2'146'074	3'270'010	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	14'245'107	–	11'304'409	–
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	49'649	8'150	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	219'820	–	482'223
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	305'541	37'412	–
Kassenobligationen	–	105'456	–	69'397
Anleihen	2'534'225	3'085'942	5'339'481	1'917'793
Pfandbriefdarlehen	2'655'900	1'437'800	2'640'700	1'391'900
Sonstige Passiven	–	6'256	51'490	–
Forderungen gegenüber Banken	3'639'817	–	793'015	–
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	249'941	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	–	1'890'221	18'264	–
Hypothekarforderungen	–	5'042'841	–	6'479'731
Handelsgeschäft	156'890	–	470'714	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	252'684	–	288'884	–
Finanzanlagen	–	1'634'534	279'032	–
Sonstige Aktiven	–	73'644	–	36'119
Flüssige Mittel	–	7'017'901	–	20'613'776
Saldo	–	1'002'473	–	1'135'829
Total Geldflussherkunft	1'227'632	–	1'568'974	–
Total Geldflussverwendung	–	1'227'632	–	1'568'974

1 Die Raiffeisen Gruppe hat entlang der Übergangsbestimmungen gemäss RelV Art. 98 Abs. 1 Wertberichtigungen für erwartete Verluste sowie Rückstellungen für erwartete Verluste mit Wirkung per 1. Januar 2021 erfolgsneutral über die Gewinnreserve alimentiert. Infolge dieser Reduktion der Gewinnreserve reduzierten sich die Rückstellungen von latenten Steuern. Diese Reduktion wurde analog der Alimentierung der Risikoversorge für erwartete Verluste erfolgsneutral über die Gewinnreserven gebucht. Die Effekte dieser Erstalimentierung sind in dieser Position enthalten.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Genossen- schaftskapital	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Währungs- umrechnungs- reserve	Minderheits- anteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	2'519'475	14'863'859	200'000	12	-70'543	860'647	18'373'450
Kapitalerhöhung	255'591	–	–	–	–	–	255'591
Kapitalherabsetzung	-82'962	–	–	–	–	–	-82'962
Veränderung der Minderheitsanteile	–	–	–	–	-185	–	-185
Veränderungen im Konsolidierungskreis / sonstige Veränderungen ¹	–	-440'819	–	–	–	–	-440'819
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	-1	–	–	-1
Verzinsung des Genossenschaftskapitals	–	–	–	–	–	-65'119	-65'119
Zuweisung an Gewinnreserve	–	795'528	–	–	–	-795'528	–
Gewinn	–	–	–	–	24'184	1'068'790	1'092'974
Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres	2'692'104	15'218'568	200'000	11	-46'544	1'068'790	19'132'929

¹ Die Raiffeisen Gruppe hat entlang der Übergangsbestimmungen gemäss RelV Art. 98 Abs. 1 Wertberichtigungen für erwartete Verluste im Umfang von 493,2 Mio. Franken sowie Rückstellungen für erwartete Verluste im Umfang von 30,4 Mio. Franken mit Wirkung per 1. Januar 2021 erfolgsneutral über die Gewinnreserve alimentiert. Infolge dieser Reduktion der Gewinnreserve reduzierten sich die Rückstellungen für latente Steuern im Umfang von 83,2 Mio. Franken. Diese Reduktion wurde analog der Alimentierung der Risikovorsorge für erwartete Verluste erfolgsneutral über die Gewinnreserven gebucht. Die Effekte dieser Erstalimentierung sind in der vorliegenden Tabelle unter den «sonstigen Veränderungen» aufgeführt.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Firma, Rechtsform, Sitz

Die Raiffeisen Gruppe ist eine Bankengruppe ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie umfasst 219 eigenständige Raiffeisenbanken in der Rechtsform einer Genossenschaft sowie Raiffeisen Schweiz mit Sitz in St.Gallen und die dazugehörenden Gruppengesellschaften.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz bilden eine Risikogemeinschaft.

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die regulatorischen Vorschriften, das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik) sowie das Rahmenwerk und die Rahmenkonzepte für das institutsweite Risikomanagement. Die Risikopolitik, das Rahmenwerk sowie die Rahmenkonzepte werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Die Raiffeisen Gruppe betrachtet das Eingehen von Risiken als eine ihrer zentralen Kompetenzen. Sie geht Risiken nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik ein und nur, wenn die systemtechnischen und personellen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziele der Risikopolitik sind die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Raiffeisen Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten sowie die Wahrung und Förderung des guten Rufs. Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen risikobewirtschaftenden Geschäftseinheiten (First Line). Das Departement Risiko & Compliance stellt die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik und der regulatorischen Vorgaben sicher (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement-Frameworks (Third Line).

Risikokontrolle

Die Raiffeisen Gruppe begrenzt und überwacht die wesentlichen Risikokategorien durch Risikovorgaben. Für quantifizierbare Risiken kommen entsprechende Limiten zum Einsatz. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt.

Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz ist für die unabhängige Überwachung der Risiken der Raiffeisen Gruppe verantwortlich. Diese erfolgt insbesondere durch Überwachung der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt das Departement Risiko & Compliance im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Die Überwachung der Tochtergesellschaften ist auf die entsprechenden Risikoprofile abgestimmt. Diese werden periodisch überprüft. Die auferlegten Mindestvorgaben im Risikomanagement werden durch Raiffeisen Schweiz überwacht. Es erfolgt ein periodischer Austausch mit den Risikokontrollverantwortlichen.

Raiffeisen führt verschiedene regelmässige Stresstests durch, um die Auswirkungen von adversen Szenarien auf die Widerstandsfähigkeit der Bank zu analysieren. Dabei wird der Einfluss auf wichtige Zielgrössen wie bspw. den Gewinn, die Kapitalanforderungen oder die Liquidität untersucht. Durchgeführt werden die Stresstestanalysen auf Gesamtbankebene oder auf Ebene bestimmter Teilportfolios beziehungsweise Risikokategorien. Als systemrelevante Bank führt Raiffeisen im Rahmen des Stabilisierungs- beziehungsweise Notfallplans zudem Reverse-Stresstests durch.

Die Durchführung von Stresstests ist ein integraler Bestandteil der Risikoüberwachung bei Raiffeisen. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz legt die Risikobereitschaft auf Basis des Stresstests auf Gruppenebene fest.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Überwachung und Berichterstattung der Risiken

Ziele des Risikomanagements der Raiffeisen Gruppe sind:

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Die Geschäftseinheiten der Raiffeisenbanken und von Raiffeisen Schweiz bewirtschaften ihre Kreditrisiken selbstständig, jedoch nach gruppenweiten Standards.

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik als die Gefahr von Verlusten definiert, die entstehen, wenn Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen, bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten wie auch bei langfristigen Beteiligungspositionen.

Die Raiffeisen Gruppe identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn ihre Forderung überfällig oder gefährdet ist.

Sicherheitenrisiken beschreiben die Gefährdung der Werthaltigkeit der Sicherheit.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen, die gegenüber einzelnen Kreditnehmern, Branchen, Regionen, Ratingklassen oder Sicherheiten auftreten.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts aufgrund länderspezifischer Ereignisse dar.

Das Kerngeschäft der Raiffeisen Gruppe ist das Retail Banking in der Schweiz. Hauptbestandteil sind Finanzierungen von grundpfandgesicherten Krediten.

Bei den einzelnen Raiffeisenbanken fallen hauptsächlich Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Kredite, die Privat- und Firmenkunden sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften gewährt werden. Bei den Firmenkunden handelt es

sich vor allem um kleine und mittlere Unternehmen, die im Geschäftskreis der Raiffeisenbanken tätig sind. Kreditrisiken werden vor allem durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt. Dessen ungeachtet sind Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit zentrale Voraussetzungen für die Kreditgewährung. Im Blankogeschäft bei Firmenkunden sind die Raiffeisenbanken in der Aufnahme von Kreditrisiken eingeschränkt; Blankokredite an Privatkunden sind grundsätzlich ausgeschlossen und bedürfen einer Genehmigung von Raiffeisen Schweiz. Blankokredite an Firmenkunden über einem definierten Betrag müssen durch Raiffeisen Schweiz bewilligt und abgesichert werden.

Bei den Niederlassungen fallen, analog zu den Raiffeisenbanken, vor allem Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden sowie an öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden primär durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz betreut. Konzentrationsrisiken im Rahmen des Kreditprozesses werden überprüft und gewürdigt.

Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets geht im Rahmen seiner gruppenweiten Aufgaben Gegenpartei- und Konzentrationsrisiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Ausländische Engagements dürfen grundsätzlich nur eingegangen werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist.

Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Geschäftsbanken werden interne und externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte und derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Bei derivativen Finanzinstrumenten kommt dabei der Standardansatz für die Kreditäquivalente von Derivaten SA-CCR zur Anwendung. Raiffeisen Schweiz hat mit den Gegenparteien des Departements Firmenkunden, Treasury & Markets, mit welchen OTC-Derivatgeschäfte abgeschlossen werden, Rahmenverträge für OTC-Derivatgeschäfte (Schweizer Rahmenvertrag oder ISDA) sowie, abhängig von der Gegenpartei, Besicherungsanträge für Nachschusszahlungen (Variation Margin) abgeschlossen. Der Austausch von Sicherheiten erfolgt, indem das täglich berechnete Margenerfordernis überwiesen wird. Diese OTC-Engagements werden unter Berücksichtigung der ausgetauschten Sicherheiten überwacht.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an anderen Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind in den Informationen zur Bilanz im [Anhang 7](#) ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit bestehen gruppenweit verbindliche Standards. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatkunden, Firmenkunden sowie Finanzierungen von Renditeobjekten werden mittels intern entwickelter Ratingmodelle klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in elf Risiko- und zwei Defaultklassen aufgeteilt.

Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexe Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen bei Raiffeisen Schweiz Spezialistenteams zur Verfügung.

Zur Bewertung der Sicherheiten für Kredite, insbesondere für die Ermittlung der Belehnungswerte, bestehen umfangreiche interne Regelwerke, welche die entsprechenden Methoden, das Vorgehen und die Kompetenzen vorschreiben. Die Regelwerke werden kontinuierlich überprüft und den regulatorischen Vorgaben sowie den Marktveränderungen angepasst. Für die Bewertung von Grundpfandsicherheiten verwendet die Bank auf die Objektart abgestimmte und anerkannte Schätzmethoden. So kommen unter anderem hedonische Modelle, die Ertragswertmethode und Experten-schätzungen zum Einsatz. Sowohl die verwendeten Modelle als auch die einzelnen Bewertungen

werden regelmässig überprüft. Die maximale Belehnungshöhe von Grundpfandobjekten richtet sich nach der Verwertbarkeit der Sicherheit beziehungsweise wird durch die Nutzungsart beeinflusst.

Raiffeisen analysiert die Kreditpositionen fristen- und/oder ereignisorientiert in Bezug auf Ausfallrisiken und bildet wo nötig entsprechende Wertberichtigungen und/oder Rückstellungen. Die Bank betrachtet Kreditforderungen als gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, oder die Werthaltigkeit der Forderung nicht mehr gegeben ist, spätestens jedoch, wenn die vertraglich festgesetzten Amortisationen, Zins- oder Kommissionszahlungen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Die entsprechenden Zinsen und Kommissionen werden vollständig zurückgestellt.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen und Sicherheiten. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe weitgehend automatisiert. Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit und wertet die Portfoliostruktur aus. Ein periodisch erstellter Kreditportfolioreport informiert die zuständigen Organe über das wirtschaftliche Umfeld, die Struktur des Kreditportfolios, die Risikolage sowie die Entwicklungen in der Berichtsperiode.

Zur Überwachung der Portfoliostruktur wird die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen analysiert. Dazu gehören unter anderem Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Rating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale oder Wertberichtigungen. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz werden anhand eines Risikoreports quartalsweise über die Risikolage, die Risikoexposition, die Auslastung von Limiten und die Entwicklung der «Exceptions to Policy»-Kreditfälle orientiert. Neben dem ordentlichen Kreditportfolio-Reporting führt der Bereich Risk Control von Raiffeisen Schweiz bei Bedarf auch Ad-hoc-Auswertungen durch. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen. Per 31. Dezember 2021 bestanden bei der Raiffeisen Gruppe zwei Klumpenrisiken mit einer Gesamtposition (nach Risikominderung und nach Risikogewichtung) von 59,6 Milliarden Franken. Es handelt sich dabei um die Schweizerische Nationalbank und die Schweizerische Eidgenossenschaft, die von der Einhaltung der gesetzlichen Obergrenze befreit sind.

Für die regulatorische Meldung der 20 grössten Gesamtpositionen der Raiffeisen Gruppe waren aufgrund des vorgegebenen Schwellenwertes (2 Prozent der Kapitalbemessungsgrundlage) zwei Gegenparteien mit einer kumulierten Gesamtposition (nach Risikominderung und nach Risikogewichtung) von insgesamt 1,2 Milliarden Franken meldepflichtig.

Marktrisiken

Bankenbuch

Zinsänderungsrisiko: Aufgrund der unterschiedlichen Zinsbindung der Aktiva und Passiva können Marktzinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg und das Jahresergebnis der Raiffeisen Gruppe ausüben. Zur Beurteilung der eingegangenen Zinsrisiken auf den Barwert des Eigenkapitals werden die Zinssensitivität in verschiedenen Zinsschockszenarien sowie der Value at Risk berechnet. Die Auswirkungen auf die Ertragslage werden mittels dynamischer Einkommenssimulationen beurteilt. Für die barwertige Risikomessung werden alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen entsprechend ihrer Laufzeit in einer Zinsbindungsbilanz zusammengefasst. Dabei werden Kredite und Einlagen mit unbestimmter Zins- und Kapitalbindung auf Basis historischer Daten und zukunftsgerichteter Szenarien modelliert. Diese Modelle werden mindestens jährlich überprüft (Backtesting) und regelmässig unabhängig validiert. Für vorzeitige Kreditrückzahlungen werden keine spezifischen Annahmen getroffen, weil in der Regel Vorfälligkeitsentschädigungen erhoben werden.

Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt dezentral in den verantwortlichen Geschäftseinheiten, wobei die jeweiligen verantwortlichen Personen die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Limiten strikt zu beachten haben. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt über etablierte Instrumente. Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte. Das Departement Risiko & Compliance überwacht und rapportiert quartalsweise die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und beurteilt die Risikolage der Raiffeisen Gruppe. Für einzelne Einheiten erfolgt die Überwachung und Berichterstattung in höherer Frequenz.

Andere Marktrisiken: Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, können Fremdwährungsrisiken seitens der Raiffeisenbanken grösstenteils vermieden werden.

Die Bewirtschaftung des Finanzanlagenportfolios wird durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets wahrgenommen. Die Finanzanlagen sind Bestandteil der Liquiditätsreserve der Raiffeisen Gruppe und beinhalten zum grössten Teil festverzinsliche Wertschriften von höchster Qualität, welche die Anforderungen an hochliquide Aktiven (HQLA) gemäss Liquiditätsvorschriften erfüllen. Die Marktrisiken der Finanzanlagen werden durch das Departement Risiko & Compliance überwacht.

Handelsbuch

Die Steuerung des Handelsbuchs der Raiffeisen Schweiz obliegt dem Departement Firmenkunden, Treasury & Markets. Die Raiffeisenbanken und die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz führen keine Handelsbücher. Die Handelstätigkeit umfasst die Bereiche Zinsen, Devisen, Aktien und Noten/Edelmetalle. Zudem wird das Geschäft mit strukturierten Produkten der Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam dem Handelsbuch zugeordnet. Dabei sind die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Value-at-Risk-, Szenario-, Positions- und Verlustlimiten strikt zu beachten, deren Einhaltung täglich durch das Departement Risiko & Compliance überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert das Departement Risiko & Compliance täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Value-at-Risk-, Szenario-, Positions- und Verlustlimiten sowie die Einschätzung der Risikolage durch das Departement Risiko & Compliance erfolgen in täglicher bis quartalsweiser Frequenz zuhanden der verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglieder, der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz.

Überschreitungen der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Marktrisikolimiten werden vom Departement Risiko & Compliance ad hoc und im Rahmen der jeweiligen Risikoberichte kommuniziert.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden nach gesetzlichen und regulatorischen Auflagen und betriebswirtschaftlichen Kriterien für die Raiffeisen Gruppe zentral durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets bewirtschaftet und durch das Departement Risiko & Compliance überwacht. Im Rahmen der Bewirtschaftung werden insbesondere Liquiditätszu- und -abflüsse vor dem Hintergrund gruppenweiter Szenarien über unterschiedliche Betrachtungshorizonte simuliert. Diese Szenarien umfassen die Auswirkungen sowohl von raiffeisenspezifischen als auch von marktweiten Liquiditätsschocks.

Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen Mindestanforderungen sowie die vom Verwaltungsrat gesetzten Limiten und interne Stressszenarien.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Darunter fallen auch die Risiken in Bezug auf Cyberangriffe

und Informationssicherheit generell. Neben den finanziellen Auswirkungen werden auch die Folgen für Reputation und Compliance berücksichtigt.

Die Risikobereitschaft und -toleranz für operationelle Risiken auf Gruppenstufe wird mittels Value-at-Risk-Limite beziehungsweise über Limitierungen von Schäden und Eintrittshäufigkeiten definiert. Die Genehmigung der Risikobereitschaft und -toleranz erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Die Einhaltung der Risikotoleranz wird durch das Departement Risiko & Compliance überwacht. Bei einer Verletzung der definierten Limite beziehungsweise eines Schwellenwertes werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

Jede Funktion innerhalb der Raiffeisen Gruppe ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Das Departement Risiko & Compliance verantwortet das gruppenweite Register operationeller Risiken sowie die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Die Risiko-identifikation wird ergänzend durch eine Sammlung und Auswertung operationeller Ereignisse unterstützt. Zudem verantwortet das Departement Risiko & Compliance die Konzepte, Methoden und Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage. Anlässlich spezifischer Risk Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit und Schadensausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments, Key Risk Indicators (KRI), wesentliche interne operationelle Risikoereignisse sowie relevante externe Ereignisse werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise rapportiert. Im Falle einer Value-at-Risk-Limitenverletzung wird an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz eskaliert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt das Departement Risiko & Compliance bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

Die Raiffeisenbanken führen mindestens jährlich eine Analyse der operationellen Risikolage mittels Assessments durch. Diese Analysen werden durch den Verwaltungsrat jeder Bank freigegeben und an das Departement Risiko & Compliance weitergeleitet.

Das Departement Risiko & Compliance rapportiert zudem die wesentlichen Compliance-Risiken quartalsweise und die Rechtsrisiken wie auch den Tätigkeitsplan halbjährlich der Geschäftsleitung und dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz. Einmal jährlich werden diese Risiken zusammen mit dem aktualisierten Compliance-Risikoprofil und dem daraus abgeleiteten risikoorientierten Tätigkeitsplan gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz vorgelegt.

Regulatorische Vorschriften

Die Raiffeisenbanken sind gemäss Verfügung der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risiko-verteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) erklärte mit Verfügung vom 16. Juni 2014 die Raiffeisen Gruppe als systemrelevant im Sinn des Bankengesetzes.

Die Raiffeisen Gruppe hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für die nachfolgenden Ansätze entschieden:

Kreditrisiken

Die Raiffeisen Gruppe wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der Kreditrisiken den auf internen Ratings basierenden Modellansatz (Einfacher IRB-Ansatz, F-IRB) an. Für Positionen, bei welchen ein modellbasierter Ansatz nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken weiterhin nach dem Standardansatz (SA-BIZ). Für die Kundenkategorien Zentralregierungen und -banken, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Banken und Wertpapierhäuser sowie Unternehmen werden externe Emittenten-/Emissionsratings von drei von der FINMA anerkannten Ratingagenturen verwendet. Bei Zentralregierungen werden zudem Emittenten-/Emissionsratings einer Exportversicherungsagentur berücksichtigt, wobei die Ratings der Ratingagenturen gegenüber jenen der Exportversicherungsagentur Vorrang geniessen. Im Berichtsjahr fanden keine Änderungen bei den genutzten Ratingagenturen und Exportversicherungsagenturen statt.

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Finanzanlagen
- Positive Wiederbeschaffungswerte

Die FINMA hat Raiffeisen die Bewilligung erteilt, für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken ab dem 30. September 2019 den F-IRB-Ansatz anzuwenden. Wie dies im Rahmen von solchen Einführungen üblich ist, gelangen Floor-Übergangsbestimmungen zum Einsatz. Dies bedeutet, dass die unter dem IRB-Modellansatz berechneten risikogewichteten Positionen im Vergleich zum Standardansatz einen festgelegten Floor (im Verhältnis zum SA-BIZ) nicht unterschreiten dürfen. Per Ende 2021 gilt eine Floor-Untergrenze von 85 Prozent. Ab 30. September 2022 kommt die gemäss nationalen Vorschriften geltende IRB-Floor-Untergrenze zur Anwendung.

Marktrisiken

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren.

Operationelle Risiken

Die Raiffeisen Gruppe wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz an.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Grundpfandgesicherte Kredite

Die Ausfallrisiken werden regelmässig anhand der Sicherheiten (siehe auch Abschnitt «Bewertung der Deckungen») und der Ausfallwahrscheinlichkeit der Kreditpositionen geprüft. Neben dem Wert der Sicherheit wird auch die Schuldnerbonität durch die Überwachung von Zahlungsrückständen bei Zinsen und Amortisationen laufend geprüft. Daraus identifiziert die Bank grundpfandgesicherte Kredite mit höheren Risiken. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet (siehe auch Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen»).

Kredite mit Wertschriftendeckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten der Kredite mit Wertschriftendeckung werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des

Kreditengagements, wird eine Reduktion des Schuldbetrags geprüft oder es werden zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt. Reichen die Verwertungserlöse nicht aus, um die offene Forderung zu begleichen, werden entsprechend Wertberichtigungen gebildet.

Kredite ohne Deckung

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um Betriebskredite an Firmenkunden, Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Privatkunden in Höhe von maximal einem Monatseinkommen. Bei Firmenkunden und Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften wird das Volumen an Krediten ohne Deckung durch entsprechende Vorgaben und Limiten begrenzt.

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen beim Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, nimmt die Bank eine detaillierte Beurteilung vor und definiert zusammen mit dem Kunden entsprechende Massnahmen. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein Wertberichtigungs- und/oder Rückstellungsbedarf auf gefährdeten Positionen wird gemäss den in den Abschnitten «Grundpfandgesicherte Kredite», «Kredite mit Wertschriftendeckung» und «Kredite ohne Deckung» beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, vierteljährlich neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

In Übereinstimmung mit der Rechnungslegungsverordnung-FINMA werden zusätzlich Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen gebildet.

Die Berechnung der erwarteten Verluste erfolgt entlang der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustschätzungen der verwendeten internen Risikomodelle. Bezüglich Methoden, Daten und weiterführenden Informationen verweisen wir auf die aufsichtsrechtliche Offenlegung gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 (insbesondere Tabelle CRE Raiffeisen Gruppe, [Seiten 45–47](#)). Für die Ermittlung der erwarteten Verluste gemäss ReIV-FINMA werden im Vergleich zu den regulatorischen Berechnungen (IRB-Ansatz) folgende Unterschiede angewendet:

- Es gelangen keine regulatorischen Untergrenzen (z.B. PD- oder LGD-Floor) zur Anwendung.
- Anstelle der 1-Jahres-Kreditausfallwahrscheinlichkeit (inkl. Konservativitäts- und Stresszuschlägen) wird eine Restlaufzeitbetrachtung und somit eine Lifetime-Kreditausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigt. Die Restlaufzeit wird bei Produkten mit fester Laufzeit auf Basis der individuellen Produktvereinbarungen übernommen. Bei Produkten ohne feste Laufzeit wird eine Mindestlaufzeit von einem Jahr berücksichtigt.
- Bei der Ermittlung der Lifetime-Kreditausfallwahrscheinlichkeit werden nicht sämtliche Stresszuschläge berücksichtigt.
- Bei Positionen, welche nicht anhand interner Risikomodelle bewertet werden, erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge entlang von Expertenschätzungen.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz hat die Parameter für die Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste ohne sofortigen Wiederaufbau im Rahmen einer Krise festgelegt. Eine allfällige Verwendung der bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste wird geprüft und den zuständigen Gremien zur Genehmigung vorgelegt, wenn die Neubildung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Positionen in einer Berichtsperiode höher liegt als die Hälfte des Bestandes der Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste per 31. Dezember des Vorjahres. Die Frist für einen Wiederaufbau von

verwendeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste soll so rasch als möglich, jedoch innerhalb von maximal fünf Jahren nach Beendigung der Krise erfolgen.

In der Berichtsperiode ist keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste ohne sofortigen Wiederaufbau erfolgt. Es besteht keine Unterdeckung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste.

Bewertung der Deckungen

Grundpfandgesicherte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte.

Für die Beurteilung von Einfamilienhäusern, Zweifamilienhäusern, Dreifamilienhäusern, Eigentumswohnungen, Ferienwohnungen und Ferienhäusern steht der Bank neben der Realwertmethode ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Die Bank aktualisiert die Bewertung periodisch oder anlassbezogen. Das hedonische Schätzmodell vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen. Die Bank stützt sich auf regionenspezifische Immobilienpreisinformationen, die von einem externen Anbieter zur Verfügung gestellt werden.

Mehrfamilienhäuser, gemischtwirtschaftliche Objekte, Gewerbe-/Industrieobjekte und Spezialobjekte werden anhand der Ertragswertmethode bewertet, welche auf den nachhaltigen Mieterträgen basiert. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen. Der Mietertrag wird periodisch geprüft sowie auch anlassbezogen bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote. Die Bank aktualisiert die Bewertung periodisch oder anlassbezogen.

Für landwirtschaftliche Liegenschaften ist die Belastungsgrenze nach dem Bundesgesetz über das bürgerliche Bodenrecht (BGBB) massgebend.

Ausserdem müssen bei Liegenschaften ab einem bestimmten Belehnungswert oder bei Liegenschaften mit besonderen Risikomerkmale die Fachstelle Immobilienbewertung von Raiffeisen Schweiz oder externe akkreditierte Immobilienbewerter beigezogen werden. Bei gefährdeten Forderungen wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Bezüglich der Finanzierung von Immobilienkäufen bzw. bei der Finanzierung von Liegenschaften infolge Handänderungen gilt für die Bewertung grundsätzlich das Niederstwertprinzip. Dabei ist als Belehnungswert der tiefere Wert von Belehnungswert und Kaufpreis massgeblich. Dieses Prinzip gilt für alle Liegenschaftsarten für eine Dauer von mindestens 24 Monaten ab Handänderung. Davon ausgenommen sind Krediterhöhungen, bei denen der Erhöhungsbetrag für wertvermehrnde Investitionen in das Pfandobjekt berücksichtigt wird. Im Falle von Handänderungen zu Vorzugspreisen zwischen wirtschaftlich und/oder rechtlich verbundenen natürlichen oder juristischen Personen sind Abweichungen vom Niederstwertprinzip möglich.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für die Besicherung von Lombarkrediten und anderen Krediten mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell legitimierte Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und Rohstoffe.

Absicherungsgeschäfte im Bankenbuch werden mit internen Deposits und Loans mit dem Handelsbuch abgeschlossen, das heisst die Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory gelangen nicht selbst an den Markt. Die Absicherungsgeschäfte werden vom Handelsbuch weitgehend mit externen Gegenparteien durchgehandelt.

Bei den Raiffeisenbanken werden Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten nur für Kundenbedürfnisse als Kommissionär getätigt oder jeweils abgesichert.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Raiffeisenbanken wenden kein Hedge Accounting im Sinn der Rechnungslegungsvorschriften an.

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Raiffeisen Schweiz setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinssatz- und Devisenswaps
Kursänderungsrisiko von Fremdwährungspositionen	Devisenterminkontrakte

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zinssensitiven Positionen im Bankenbuch werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert. Makro-Hedges sind risikominimierende Absicherungstransaktionen über das Gesamtportfolio. Zusätzlich kommen Micro-Hedges zur Anwendung.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert Raiffeisen Schweiz die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit (Micro-Hedges) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Beim Abschluss sind Absicherungstransaktionen über die gesamte Laufzeit effektiv. Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität im Laufe der Zeit nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Erfolgsrechnung verbucht.

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, der zugehörigen Verordnung und der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA) sowie nach dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken». Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem «True and Fair View»-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisen Gruppe.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Die Konsolidierung der in der Raiffeisen Gruppe zusammengeschlossenen Bankinstitute, der Raiffeisen Schweiz sowie der ihr angeschlossenen Gruppenunternehmen weist gegenüber der herkömmlichen, auf einer Holdingkonstruktion basierenden Konsolidierung grundlegende Unterschiede auf. Als Eigentümerinnen von Raiffeisen Schweiz und damit als Obergesellschaften fungieren die einzelnen Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz ihrerseits ist, obwohl zentrale Koordinationsstelle, Liquiditätspool und Sicherheitsnetz, vom rechtlichen Standpunkt aus als Tochtergesellschaft zu bezeichnen. Die Führungs- und Weisungskompetenzen von Raiffeisen Schweiz sind in ihren Statuten und den darauf beruhenden Reglementen geregelt. Die Konsolidierung geht nicht von Raiffeisen Schweiz als Dachgesellschaft aus, sondern stellt eine Zusammenfassung der Jahresrechnungen der Raiffeisenbanken und der in der Raiffeisen Gruppe gehaltenen Beteiligungen dar. Als Gesellschaftskapital wird in der konsolidierten Jahresrechnung entsprechend die Summe der einzelnen Genossenschaftskapitalien der Raiffeisenbanken ausgewiesen.

Konsolidierungskreis und -methode

Der konsolidierte Abschluss der Raiffeisen Gruppe umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz und der wesentlichen Gruppengesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungen von mehr als 50 Prozent an stimmberechtigtem Kapital hält. Die vollkonsolidierten Gruppengesellschaften sowie die nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im  Anhang «Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» aufgeführt. Unwesentliche Beteiligungen, bei denen die Quote am Stimm- und Kapitalanteil kleiner als 10 Prozent oder entweder der Anteil am Gesellschaftskapital weniger als 2 Millionen Franken oder der Buchwert weniger als 15 Millionen Franken beträgt, werden im Anhang nicht separat aufgeführt.

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt

nach der Purchase-Methode. Alle wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen, Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwendungen und Erträge unter den konsolidierten Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet. Falls wesentliche Zwischengewinne erzielt werden, werden diese bei der Konsolidierung eliminiert.

Minderheitsbeteiligungen in der Grössenordnung von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Beteiligungen von weniger als 20 Prozent und solche von geringer kapital- und ertragsmässiger Relevanz oder nicht strategischem Charakter werden nicht konsolidiert beziehungsweise sind zum Einstandswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Konsolidierungstichtag

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften schliessen ihre Jahresrechnung auf den 31. Dezember ab.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Werden Jahresrechnungen von Gruppenunternehmen im Ausland in fremden Währungen geführt, werden die Bilanz und Ausserbilanz zu Stichtageskursen, die Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenz wird als Währungsumrechnungsdifferenz erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht.

Die Bewertungskurse für die wichtigsten Fremdwährungen per Abschlussstichtag sind im  Anhang 19 aufgeführt.

Flüssige Mittel, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Die Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Wertberichtigungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Sämtliche im Leasing abgegebenen Objekte werden nach der Barwertmethode unter «Forderungen gegenüber Kunden» bilanziert.

Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen gebildet. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Bei einer gefährdeten Forderung ist im Rahmen einer Fortführungsstrategie die Aufrechterhaltung einer freien Kreditlimite möglich. Für solche nicht ausgeschöpften Kreditlimiten werden bei Bedarf Rückstellungen für Ausserbilanzgeschäfte gebildet. Bei Kontokorrentkrediten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (das heisst Einzelwertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine entsprechende erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiverwendenden Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen erfolgen ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst, die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Einzelwertberichtigungen auf Kreditpositionen werden pro Position nach dem Vorsichtsprinzip berechnet und von der entsprechenden Forderung in Abzug gebracht.

Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen

Wertberichtigungen für erwartete Verluste werden nach einem risikobasierten Ansatz auf Basis von historischen Ausfallparametern und unter Berücksichtigung der Restlaufzeit gebildet (siehe Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen» auf [Seite 161](#)).

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn die Raiffeisen Gruppe die Kontrolle über die Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Raiffeisen Gruppe die mit diesen Wertschriften verbundenen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Die mit einer Verkaufsverpflichtung erworbenen Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die Rechte, welche diese Wertschriften beinhalten, erlangt beziehungsweise abgetreten wird. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Das Handelsgeschäft und die Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden. Zudem werden Erträge aus Festübernahmen von Wertschriftenemissionen im Handelserfolg ausgewiesen.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Bilanzierung

Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen der Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory von Raiffeisen Schweiz werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst die Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory gelangen nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien. Im  Anhang «Derivative Finanzinstrumente» werden die Wiederbeschaffungswerte und das Kontraktvolumen mit externen Gegenparteien ausgewiesen, wobei die Wiederbeschaffungswerte und das Kontraktvolumen unter «Absicherungsinstrumente» anhand der Wiederbeschaffungswerte und dem Kontraktvolumen der internen Absicherungsgeschäfte der Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory ermittelt werden.

Bei den emittierten strukturierten Produkten von Raiffeisen Schweiz, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt und separat bewertet. Die Schuldverschreibungen (Basisverträge) werden unter «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» zum Nominalwert bilanziert. Agios und Disagios werden in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» beziehungsweise «Aktive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen und über die Restlaufzeit gegen den Zinserfolg realisiert. Die emittierten strukturierten Produkte ohne eigene Schuldverschreibung und die derivativen Anteile aus den strukturierten Produkten mit eigener Schuldverschreibung werden in der Position «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» zum Fair Value ausgewiesen.

Die strukturierten Produkte, welche bei Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam emittiert werden, sind zum Fair Value bewertet. Diese Produkte werden unter den «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» zum Marktwert bilanziert.

Behandlung in der Erfolgsrechnung

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zins-bezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Der Strukturierungserfolg der selbst emittierten strukturierten Produkte sowie der Erfolg aus der kommissionsweisen Emission von strukturierten Produkten von anderen Emittenten werden im «Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft» verbucht.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht. Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aus dem Kreditgeschäft übernommene und andere Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zum Wiederverkauf bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert. Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Bei Umschichtungen zwischen Finanzanlagen und Beteiligungen werden die umgeschichteten Finanzinstrumente zum Buchwert gemäss Art. 17 RelV-FINMA transferiert.

Wertberichtigungen für erwartete Verluste

Gemäss RelV-FINMA sind auf der Position Finanzanlagen (Schuldtitel mit Haltung bis Endfälligkeit) Wertberichtigungen für erwartete Verluste zu bilden. Diese Wertberichtigungen für erwartete Verluste werden nach einem risikobasierten Ansatz auf Basis von historischen Ausfallparametern und unter Berücksichtigung der Restlaufzeit gebildet (siehe Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen» auf [Seite 161](#)).

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen werden Minderheitsbeteiligungen von 20 bis 50 Prozent ausgewiesen und nach der Equity-Methode bewertet.

Ferner werden unter dieser Bilanzposition Beteiligungen von unter 20 Prozent sowie sämtliche Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag überprüft.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen	Jahre
Liegenschaften	66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	gesamte Mietdauer, maximal 15 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	5 Jahre
Selbst entwickelte oder erworbene Kernbankensoftware	10 Jahre
EDV-Anlagen und übrige Software	3 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht. Umfassende, wertvermehrnde Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Aktivierung von Aufwänden im Zusammenhang mit der Realisierung und Weiterentwicklung der neuen Kernbankensysteme erfolgt über die Position «Anderer ordentlicher Ertrag». Liegenschaften, Anlagen im Bau und Kernbankensysteme werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Goodwill: Falls bei der Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert. Der Goodwill wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt in der Regel fünf Jahre, in begründeten Fällen höchstens zehn Jahre. Per 31. Dezember 2014 bereits bestehender Goodwill, für den eine Abschreibungsdauer von über zehn Jahren vorgesehen wurde, wird weiterhin über die ursprünglich vorgesehene Dauer abgeschrieben.

Übrige immaterielle Werte: Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer innert maximal fünf Jahren abgeschrieben.

Überprüfung der Werthaltigkeit: Die immateriellen Werte werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit basieren und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Bezüglich Rückstellungen für nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel «Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Wertberichtigungen».

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Raiffeisen Gruppe.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht. Auf un versteuerten Reserven werden latente Steuern von 16,2 Prozent (Vorjahr: 16,4 Prozent) berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Für Eventualverpflichtungen und unwiderrufliche Zusagen werden Rückstellungen für erwartete Verluste nach einem risikobasierten Ansatz auf Basis von historischen Ausfallparametern und unter Berücksichtigung der Restlaufzeit gebildet (siehe Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen» auf [Seite 161](#)).

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Mit Inkraftsetzung der Rechnungslegungsverordnung-FINMA per 1. Januar 2020 sind unter Anwendung einer einjährigen Übergangsbestimmung neu Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Positionen zu bilden. Die Bildung erfolgt zusätzlich zu den Wertberichtigungen und Rückstellungen auf gefährdeten Positionen. Die Raiffeisen Gruppe hat von dieser Übergangsbestimmung Gebrauch gemacht. Der aus der Erstalimentierung per 1. Januar 2021 resultierende Bedarf an Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste wurde in der Berichtsperiode mittels Umbuchung aus den Gewinnreserven erfolgsneutral alimentiert. Die Details dazu sind in der Fussnote zum konsolidierten Eigenkapitalnachweis auf [Seite 153](#) ersichtlich. Die nach der erfolgsneutralen Erstalimentierung resultierenden Veränderungen werden in der Erfolgsrechnungs-Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Raiffeisen Gruppe ist aufgrund ihres primär auf den schweizerischen Retailmarkt fokussierten Geschäftsmodells nicht direkt gegenüber Russland oder der Ukraine exponiert. Die längerfristigen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz hängen vom weiteren Verlauf des Kriegs ab. Sie lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschliessend beurteilen. Raiffeisen erwartet aber aktuell keinen signifikanten Einfluss auf den Geschäftsverlauf.

Informationen zur Bilanz

1 – Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2021
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹	–	–
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹	4'179'487	7'450'837
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	4'226'722	7'512'176
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	4'226'722	7'512'176
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	147'893	165'629
davon weiterverpfändete Wertschriften	–	–
davon weiterveräusserte Wertschriften	147'893	156'043

¹ Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge.

2 – Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in 1000 CHF		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		1'662'866	2'716'124	5'782'198	10'161'188
Hypothekarforderungen		196'765'101	15'762	136'244	196'917'106
Wohnliegenschaften		180'187'647	12'629	70'743	180'271'019
Büro- und Geschäftshäuser		3'650'739	244	6'094	3'657'077
Gewerbe und Industrie		6'243'935	460	12'263	6'256'658
Übrige		6'682'779	2'429	47'144	6'732'352
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2021	198'427'967	2'731'885	5'918'441	207'078'294
	31.12.2020	192'296'000	3'024'493	5'296'452	200'616'945
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2021	197'958'223	2'722'092	5'675'013	206'355'329
	31.12.2020	192'296'000	3'024'493	5'037'972	200'358'465
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		91'903	136'919	479'972	708'793
Unwiderrufliche Zusagen		9'522'738	484'241	2'554'737	12'561'717
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	121'789	121'789
Total Ausserbilanz	31.12.2021	9'614'641	621'160	3'156'498	13'392'299
	31.12.2020	8'223'537	671'215	3'011'238	11'905'989

Gefährdete Forderungen

in 1000 CHF		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2021	802'947	557'411	245'536	242'976
	31.12.2020	900'047	617'395	282'652	261'263

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

3 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

3.1 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven)

Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven)

in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2021
Handelsgeschäfte		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	2'401'818	2'005'273
davon kotiert ¹	2'323'547	1'920'648
davon an einem repräsentativen Markt gehandelt	78'271	37'590
Beteiligungstitel	35'237	40'340
Edelmetalle	573'076	445'876
Weitere Handelsaktiven	34'161	82'089
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Schuldtitel	–	–
Strukturierte Produkte	–	–
Übrige	–	–
Total Aktiven	3'044'292	2'573'578
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	78'271	37'590
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	324'407	299'884

1 Börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt.

3.2 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Verpflichtungen)

Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Verpflichtungen)

in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2021
Handelsgeschäfte		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte ²	147'373	154'395
davon kotiert ¹	147'373	154'395
Beteiligungstitel ²	182	1'648
Edelmetalle ²	–	–
Weitere Handelspassiven ²	338	–
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Strukturierte Produkte	2'191'856	2'229'268
Übrige	–	–
Total Verpflichtungen	2'339'749	2'385'311
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2'191'856	2'229'268

1 Börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt.

2 Für Shortpositionen (Verbuchung gemäss Abschlusstagprinzip).

4 – Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

Derivative Finanzinstrumente	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen
in 1000 CHF	Positiv	Negativ		Positiv	Negativ	
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	–	–	–	–	–
Swaps	365'188	345'438	110'488'262	537'487	545'499	46'704'300
Futures	–	–	8'349'839	–	–	–
Optionen (OTC)	3'201	4'686	2'098'424	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Zinsinstrumente	368'389	350'124	120'936'525	537'487	545'499	46'704'300
Devisen						
Terminkontrakte	156'003	180'628	17'517'199	11'423	224'963	18'219'275
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	2	5	1'047	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	16'082	13'616	1'059'365	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Devisen	172'087	194'249	18'577'611	11'423	224'963	18'219'275
Edelmetalle						
Terminkontrakte	10'611	13'829	985'229	–	–	–
Swaps	–	1	151	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	6'191	4'563	525'840	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Edelmetalle	16'802	18'393	1'511'220	–	–	–
Beteiligungstitel/Indices						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	25'195	75'279	1'708'076	–	–	–
Futures	–	–	25'751	–	–	–
Optionen (OTC)	181'806	162'852	3'199'332	–	32	94'314
Optionen (exchange traded)	1'149	668	27'348	–	–	–
Total Beteiligungstitel/Indices	208'150	238'799	4'960'507	–	32	94'314
Kreditderivate						
Credit Default Swaps	3'740	6'953	656'753	–	–	–
Total Return Swaps	–	–	–	–	–	–
First-to-Default Swaps	–	–	–	–	–	–
Andere Kreditderivate	–	–	–	–	–	–
Total Kreditderivate	3'740	6'953	656'753	–	–	–
Übrige						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	4	124	8'482	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	38'336	37'169	247'604	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Übrige	38'340	37'293	256'086	–	–	–
Total 31.12.2021	807'508	845'811	146'898'701	548'910	770'493	65'017'889
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	806'358	845'143	–	548'910	770'493	–
Total 31.12.2020	1'093'314	1'178'488	82'627'357	551'988	920'039	48'280'619
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'092'432	1'178'084	–	551'988	920'039	–

Derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien und Restlaufzeiten

in 1000 CHF	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen			
	Positiv	Negativ	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
Banken und Wertpapierhäuser	696'975	931'686	40'100'327	14'616'397	4'162'714	58'879'438
Übrige Kunden	79'045	150'768	4'749'300	2'232'139	142'581	7'124'020
Börsen	1'149	668	6'421'743	1'981'195	–	8'402'938
Zentrale Clearingstellen	579'249	533'182	82'296'589	29'264'075	25'949'530	137'510'194
Total 31.12.2021	1'356'418	1'616'304	133'567'959	48'093'806	30'254'825	211'916'590
Total 31.12.2020	1'645'302	2'098'527	62'671'662	38'285'395	29'950'919	130'907'976

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Nettingverträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken und Wertpapierhäuser: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 66,4 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte bestehen gegenüber Gegenparteien mit einem Rating sichere Anlage oder besser (Moody's) oder einem vergleichbaren Rating.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

5 – Finanzanlagen

5.1 – Aufgliederung der Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen

in 1000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Schuldtitel	8'780'798	8'495'191	9'130'621	8'704'326
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	8'780'798	8'495'191	9'130'621	8'704'326
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungstitel	4'837	3'788	66'632	5'443
davon qualifizierte Beteiligungen ¹	305	–	61'938	–
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	43'268	49'790	44'259	51'246
Total Finanzanlagen	8'828'902	8'548'769	9'241'512	8'761'016
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	8'755'617	8'439'884	–	–

¹ Mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen.

5.2 – Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

31.12.2021 in 1000 CHF	Buchwert					
	Sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative bis hochspekulative Anlage	Anlage mit höchstem Risiko/ Zahlungsausfall	Anlage ohne Rating
Schuldtitle	8'334'577	19'687	–	–	–	140'928

Die Zuordnung der Ratings stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. Innerhalb der Raiffeisen Gruppe werden die Ratings von allen drei grossen international tätigen Ratinginstituten verwendet.

6 – Nicht konsolidierte Beteiligungen

Nicht konsolidierte Beteiligungen

in 1000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgell. Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bew.)	2020								2021
			Buchwert 31.12.2020	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpass. der nach Equity bew. Beteiligungen/ Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2021	Marktwert 31.12.2021
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	316'262	251'889	568'151	–	–	2'500	–	–	41'053	611'704	
Mit Kurswert	128'663	59'217	187'880	–	–	–	–	–	44'853	232'733	380'520
Ohne Kurswert	187'599	192'672	380'271	–	–	2'500	–	–	–3'800	378'971	–
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen	135'817	–20'704	115'113	–	–	1'045	–45	–3'729	25	112'409	
Mit Kurswert	636	–4	632	–	–	–	–	–	–	632	975
Ohne Kurswert	135'181	–20'700	114'481	–	–	1'045	–45	–3'729	25	111'777	–
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	452'079	231'185	683'264	–	–	3'545	–45	–3'729	41'078	724'113	

7 – Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1000 CHF, Anteile in Prozent	Sitz	Geschäftstätigkeit	31.12.2020		31.12.2021		
			Kapitalanteil in % ¹	Stimmanteil in % ¹	Kapital	Kapitalanteil in % ¹	Stimmanteil in % ¹
7.1 Gruppengesellschaften							
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft ²	St.Gallen	Zentralbank, Verbandsdienste	100,0	100,0	2'443'800	100,0	100,0
Raiffeisen Unternehmerzentrum AG	Gossau SG	Beratungsdienstleistungen für KMU	100,0	100,0	5'000	100,0	100,0
Raiffeisen Immo AG	St.Gallen	Vermittlungen und Beratungsdienstleistungen	100,0	100,0	5'000	100,0	100,0
Business Broker AG	Zürich	Unternehmensberatung	100,0	100,0	–	–	–
RAInetworks (Subsidiary of Raiffeisen Switzerland) Pte. Ltd., in Stilllegung	Singapur	Handel mit Gütern und Dienstleistungen für die Raiffeisen Gruppe	100,0	100,0	7	100,0	100,0
KMU Capital AG ³	St.Gallen	Finanzierungsgeschäft	100,0	100,0	2'566	100,0	100,0
KMU Capital Holding AG ⁴	Herisau	Beteiligungsgesellschaft	60,0	60,0	10'000	60,0	60,0
Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam	Amsterdam NL	Finanzdienstleistungen	100,0	100,0	1'000	100,0	100,0
Valyo AG	Baden	Entwicklung und Betrieb von Plattformen	100,0	100,0	1'050	100,0	100,0
7.2 Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen							
Liiva AG	Zürich	Vermittlungen und Beratungs- dienstleistungen	50	50	100	50,0	50,0
Leonteq AG ⁵	Zürich	Finanzdienstleistungen	29,0	29,0	18'934	29,0	29,0
Viseca Payment Services AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25,5	25,5	25'000	25,5	25,5
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG ²	Zürich	Pfandbriefbank	21,7	21,7	1'000'000	21,7	21,7
davon nicht einbezahlt					560'000		
7.3 Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen ⁶							
responsAbility Participations AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	14,4	14,4	13'888	14,4	14,4
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöchstetten	Finanzdienstleistungen	16,5	16,5	10'000	16,5	16,5
Genossenschaft Olma Messen St.Gallen	St.Gallen	Organisation von Messen	11,5	11,5	28'377	11,2	11,2
Twint AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	4,0	4,0	12'750	4,0	4,0
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	5,5	5,5	19'522	5,5	5,5

¹ Die Höhe der Kapital- und Stimmanteile wird immer aus Sicht der direkt beherrschenden Gesellschaft angegeben.

² Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und 18,7 Prozent der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG werden direkt durch die Raiffeisenbanken gehalten.

³ Beherrschung durch KMU Capital Holding AG.

⁴ 2018 hat Raiffeisen Schweiz Genossenschaft den Aktionärsbindungsvertrag bezüglich KMU Capital Holding AG (vormals Investnet Holding AG) zunächst aus wichtigem Grund gekündigt und später, soweit erforderlich, die Verträge im Kontext «Investnet» angefochten. Aufgrund der Anfechtung beansprucht Raiffeisen Schweiz 100 Prozent der Aktien an der KMU Capital Holding AG, welche die KMU Capital AG zu 100 Prozent beherrscht. Die Auseinandersetzung ist weiterhin im Gange. Im Zusammenhang mit der Anfechtung von Verträgen hat Raiffeisen Schweiz im 2018 auch Verpflichtungen von 30 Millionen Franken sowie Eventualverpflichtungen im Umfang von 30 Millionen Franken ausgebucht. Raiffeisen Schweiz geht davon aus, dass es in diesem Zusammenhang zu keinen Zahlungen mehr kommt. Sollte entgegen der Erwartung von Raiffeisen Schweiz weder die Anfechtung der Verträge noch die Gültigkeit der Kündigung bestätigt werden, könnten gemäss Aktionärsbindungsvertrag von 2015 Minderheitsaktionäre allenfalls berechtigt sein, Aktien der KMU Capital Holding AG der Raiffeisen Schweiz nach einer vertraglich vereinbarten Bewertungsmethodik anzudienen (Put-Option). Ebenfalls könnten die oben erwähnten ausgebuchten Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen wieder relevant werden. Aufgrund der erwähnten Vertragsanfechtungen sowie der Kündigung des Aktionärsbindungsvertrages wird auf eine Bewertung der Put Option per 31. Dezember 2021 verzichtet.

⁵ Raiffeisen Schweiz Genossenschaft hat im 2015 eine Call-Option gegenüber einem Leonteq-Gründungspartner im Umfang von 2,4 Prozent des Aktienkapitals der Leonteq AG verkauft. Der Strike liegt bei 210 Franken pro Aktie (dividendenbereinigt) und die Laufzeit beträgt 10 Jahre (bis Oktober 2025).

⁶ Es werden sämtliche Beteiligungen an Kooperationspartnern und Gemeinschaftswerken der Banken aufgeführt. Die übrigen Beteiligungen werden aufgeführt, wenn die Quote am Stimm- und Kapitalanteil grösser als 10 Prozent ist oder der Anteil am Gesellschaftskapital entweder > 2 Millionen Franken oder der Buchwert > 15 Millionen Franken beträgt.

8 – Sachanlagen

8.1 – Sachanlagen

Sachanlagen

			2020						2021
in 1000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2020	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2021
Bankgebäude	2'433'580	−609'879	1'823'701	−13'120	94'178	−5'283	−44'208	−	1'855'268
Andere Liegenschaften	598'470	−154'185	444'285	4'772	44'869	−8'881	−11'346	−	473'699
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	663'702	−226'210	437'492	−13	14'758	−	−63'238	−	388'999
davon selbst entwickelt	470'729	−102'122	368'607	−	2'706	−	−47'073	−	324'239
Übrige Sachanlagen	1'212'249	−936'580	275'669	8'361	46'492	−680	−81'065	−	248'777
Objekte im Finanzierungsleasing	45	−45	−	−	−	−	−	−	−
Total Sachanlagen	4'908'046	−1'926'899	2'981'147	−	200'297	−14'844	−199'857	−	2'966'743

8.2 – Operational Leasing

Operational Leasing

in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2021
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fällig innert 12 Monaten	1'703	1'320
Fällig innert 1 bis 5 Jahren	1'865	721
Fällig nach 5 Jahren	–	–
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	3'568	2'041
davon innerhalb eines Jahres kündbar	3'568	2'041

9 – Immaterielle Werte

Immaterielle Werte

in 1000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	2020		2021			
			Buchwert 31.12.2020	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen ¹	Buchwert 31.12.2021
Goodwill	261'828	–255'125	6'703	–	–	–	–6'703	–
Übrige immaterielle Werte	12'500	–12'500	–	–	–	–	–	–
Total immaterielle Werte	274'328	–267'625	6'703	–	–	–	–6'703	–

1 Davon ausserordentliche Abschreibungen von 5,2 Millionen Franken.

10 – Sonstige Aktiven und Passiven

Sonstige Aktiven und Passiven

in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2021
Sonstige Aktiven		
Ausgleichskonto	279'622	–
Abrechnungskonten indirekte Steuern	676'470	985'869
Übrige Abrechnungskonten	29'067	29'914
Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen	129'830	135'395
Übrige sonstige Aktiven	11'615	11'545
Total sonstige Aktiven	1'126'604	1'162'723
Sonstige Passiven		
Ausgleichskonto	–	30'623
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	5'415	3'879
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	41'325	47'253
Übrige Abrechnungskonten	35'837	52'797
Übrige sonstige Passiven	17'758	17'273
Total sonstige Passiven	100'335	151'825

11 – Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt¹

in 1000 CHF	31.12.2020		31.12.2021	
	Buchwert	Effektive Verpflichtungen	Buchwert	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	891'384	891'384	573'856	573'856
Forderungen gegenüber Kunden	1'777'234	1'609'639	1'495'221	1'420'009
Hypothekarforderungen	35'138'463	25'224'288	35'997'410	26'510'552
Finanzanlagen	1'133'953	388'059	1'098'655	365'150
Total verpfändete oder abgetretene Aktiven	38'941'033	28'113'369	39'165'143	28'869'567

1 Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (siehe separate Darstellung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte im Anhang 1).

12 – Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Raiffeisen Gruppe sind grösstenteils in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das ordentliche Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe. Drei (Vorjahr: vier) Raiffeisenbanken sowie eine Gruppengesellschaft sind ausserhalb der Vorsorgeeinrichtungen der Raiffeisen Gruppe versichert (andere Sammelstiftungen, kollektive Versicherungsverträge usw.).

12.1 – Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2021
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	208'824	223'336
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	24'560	29'714
Anleihen	20'000	20'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	264	264
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	253'648	273'314

12.2 – Arbeitgeberbeitragsreserven

Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung (Raiffeisen) und bei Vorsorgeeinrichtungen ausserhalb der Raiffeisen Gruppe (Andere). Es handelt sich dabei ausschliesslich um patronale Vorsorgeeinrichtungen.

Arbeitgeberbeitragsreserven						
	2020			2021		
in 1000 CHF	Raiffeisen	Andere	Total	Raiffeisen	Andere	Total
Stand 1.1.	125'428	1'301	126'729	128'529	1'301	129'830
+ Einlagen	13'039	–	13'039	14'893	–	14'893
– Entnahmen	–9'999	–	–9'999	–9'100	–253	–9'353
+ Verzinsung ¹	61	–	61	25	–	25
Stand 31.12.	128'529	1'301	129'830	134'347	1'048	135'395

¹ Die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven ist im Zinserfolg erfasst.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden zum Nominalwert entsprechend der Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung ausgewiesen. Die individuellen Arbeitgeberbeitragsreserven der angeschlossenen Gesellschaften sind unter sich nicht verrechenbar. Der Saldo der Arbeitgeberbeitragsreserven wird unter den sonstigen Aktiven bilanziert. Es bestehen weder Verwendungsverzichte (bedingte oder unbedingte) noch sonstige notwendige Wertberichtigungen zu den Arbeitgeberbeitragsreserven. Auf die Berücksichtigung eines Diskontierungseffektes wird verzichtet.

12.3 – Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut den geprüften Jahresrechnungen des Berichts- und des Vorjahres (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtungen der Raiffeisen Gruppe beträgt der Deckungsgrad:

Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft		
Prozent	31.12.2020	31.12.2021
Deckungsgrad	117,8	118,5

Die Wertschwankungsreserve der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft hat die reglementarisch festgelegte Zielhöhe von 115 Prozent per 31. Dezember 2021 nach Anwendung der «Grundsätze zur Verwendung von freien Mitteln (Überschutzbeteiligung)» leicht überschritten. Über die Verwendung der freien Mittel entscheidet die Delegiertenversammlung der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz geht davon aus, dass auch beim Vorhandensein von freien Mitteln bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; freie Mittel sollen zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Für die angeschlossenen Arbeitgeber ergibt sich weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

Vorsorgeaufwand mit den wesentlichen Einflussfaktoren

in 1000 CHF	2020	2021
Vorsorgeaufwand laut Einzelabschlüssen	122'543	127'789
Einlagen/Entnahmen Arbeitgeberbeitragsreserven (exkl. Verzinsung)	-3'040	-5'540
Periodengerecht abgegrenzte Arbeitgeberbeiträge	119'503	122'249
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Vorsorgeaufwand der Raiffeisen Gruppe (siehe Anhang 27 «Personalaufwand»)	119'503	122'249

13 – Emittierte strukturierte Produkte

Emittierte strukturierte Produkte

31.12.2021 in 1000 CHF	Buchwerte				
	Gesamtbewertung		Getrennte Bewertung		Total
	Verbuchung im Handelsgeschäft	Verbuchung in den übrigen Finanzinstru- menten mit Fair- Value-Bewertung	Wert des Basisinstruments	Wert des Derivats	
Zugrundeliegendes Risiko des eingebetteten Derivats					
Zinsinstrumente	–	8'485	8'192	-3'080	13'597
mit eigener Schuldverschreibung	–	8'485	8'192	-3'080	13'597
ohne eigene Schuldverschreibung	–	–	–	–	–
Beteiligungstitel	–	1'896'725	1'182'740	-11'262	3'068'203
mit eigener Schuldverschreibung	–	1'896'647	1'182'740	-27'405	3'051'982
ohne eigene Schuldverschreibung	–	78	–	16'143	16'221
Devisen	–	–	–	–	–
mit eigener Schuldverschreibung	–	–	–	–	–
ohne eigene Schuldverschreibung	–	–	–	–	–
Rohstoffe/Edelmetalle	–	17'620	121'166	35'915	174'701
mit eigener Schuldverschreibung	–	17'620	121'166	35'915	174'701
ohne eigene Schuldverschreibung	–	–	–	–	–
Kreditderivate	–	306'438	42'605	826	349'869
mit eigener Schuldverschreibung	–	306'438	42'605	826	349'869
ohne eigene Schuldverschreibung	–	–	–	–	–
Total	–	2'229'268	1'354'704	22'398	3'606'370

Strukturierte Produkte Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

Bei den emittierten strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominalwert in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivatkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» respektive «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Strukturierte Produkte Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam

Die emittierten strukturierten Produkte werden zum Marktwert bilanziert und in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen.

14 – Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

31.12.2021
in 1000 CHF

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihensbetrag
Anleihen von Raiffeisen Schweiz					
nicht nachrangig	2010	2,000	21.09.2023		249'275
	2011	2,625	04.02.2026		150'000
	2014	1,625	07.02.2022		99'490
	2016	0,300	22.04.2025		367'340
	2016	0,750	22.04.2031		89'100
	2018	0,350	16.02.2024		399'180
	2019	0,125	07.05.2024		100'000
	2020	0,000	15.07.2022		112'000
	2021	0,000	19.12.2031		29'550
nachrangig mit PONV-Klausel ¹	2018	2,000	unbefristet	02.05.2023	393'795 ²
	2020	0,1825	11.11.2025	11.11.2024	150'000
	2020	0,500	11.11.2028	11.11.2027	175'000
	2020	1,500	23.11.2034	23.11.2033	175'000
	2020	2,000	unbefristet	16.04.2026	520'640 ²
	2021	0,1775	15.01.2027	15.01.2026	124'200
	2021	0,405	28.09.2029	28.09.2028	149'000
	2021	0,570	15.01.2031	15.01.2030	202'800
	2021	2,250	unbefristet	31.03.2027	300'000 ²
Geldmarktpapiere	2021	0,000 ⁴	2022		3'182'341
Basisinstrumente der emittierten strukturierten Produkte ³	diverse	-0,014 ⁴	2022		1'041'516
		1,230 ⁴	2023		110'727
		0,109 ⁴	2024		143'278
		0,237 ⁴	2025		16'087
		-0,593 ⁴	2026		37'839
		2,027 ⁴	nach 2026		5'257
Total Anleihen von Raiffeisen Schweiz					8'323'415
Total Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	diverse	0,82 ⁴	diverse		25'738'400
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					34'061'815

¹ PONV = Point of non-viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz.

² Nachrangige Additional-Tier-1-Anleihe mit ewiger Laufzeit und bedingtem Forderungsverzicht. Mit Zustimmung der FINMA kann die Anleihe von Raiffeisen Schweiz einseitig gekündigt werden (frühestens fünf Jahre nach Emission).

³ Bei den emittierten strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominal in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivatkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» respektive «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

⁴ Durchschnittlich gewichteter Zinssatz (volumengewichtet).

15 – Wertberichtigungen und Rückstellungen

Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2020								2021
in 1000 CHF	Stand 31.12.2020	Veränderungen im Konsolidierungs- kreis, sonstige Veränderungen	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wie- dereingänge	Neubildungen zulasten Er- folgsrechnung	Auflösungen zugunsten Er- folgsrechnung	Stand 31.12.2021
Rückstellungen									
Rückstellungen für latente Steuern ¹	841'207	-83'240	-	-	-	-	52'513	-13'238	797'242
Rückstellungen für Ausfallrisiken	23'172	30'408	-201	-1'782	-8	-	4'311	-4'502	51'398
davon Rückstellungen für erwartete Verluste ^{1,2}	-	30'408	-	-	-7	-	1'178	-	31'579
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken ³	69'545	-	-13'353	-	-	-	729	-1'233	55'688
Rückstellungen für Restrukturierungen	8'202	-	-3'162	-	-	-	5'650	-3'439	7'251
Übrige Rückstellungen ⁴	25'371	-541	-3'853	-	-	-	508	-	21'485
Total Rückstellungen	967'497	-53'373	-20'569	-1'782	-8	-	63'711	-22'412	933'064
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200'000	-	-	-	-	-	-	-	200'000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken									
Wertberichtigungen für Ausfall- risiken aus gefährdeten Forderungen	261'263	-	-24'679	1'782	-20	8'214	53'366	-56'950	242'976
Wertberichtigungen für erwartete Verluste ^{1,2}	-	493'211	-	-	-24	-	-	-10'928	482'259
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	261'263	493'211	-24'679	1'782	-44	8'214	53'366	-67'878	725'235

1 Die Raiffeisen Gruppe hat entlang der Übergangsbestimmungen gemäss RelV Art. 98 Abs. 1 Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste mit Wirkung per 1. Januar 2021 erfolgsneutral über die Gewinnreserve alimentiert. Infolge dieser Reduktion der Gewinnreserve reduzierten sich die Rückstellungen von latenten Steuern im Umfang von 83,2 Mio. Franken. Diese Reduktion wurde analog der Alimentierung der Risikoversorge für erwartete Verluste erfolgsneutral über die Gewinnreserven gebucht. Die Effekte dieser Erstalimentierung sind in der vorliegenden Tabelle unter den «Veränderungen im Konsolidierungskreis, sonstige Veränderungen» aufgeführt.

2 Die erfolgswirksamen Veränderungen der Rückstellungen und Wertberichtigungen für erwartete Verluste werden als Nettowerte dargestellt. Da unterjährige Produktverlängerungen sowie unterjährige Rating-Veränderungen die Auflösungen und Neubildungen in einem Brutto-Ausweis wesentlich beeinflussen können, wurde ein Ausweis mit Nettowerten gewählt.

3 In den Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken von 56 Millionen Franken sind Rückstellungen von 39 Millionen Franken enthalten, die Ende 2018 im Zusammenhang mit dem Rückkauf der inzwischen liquidierten ARIZON Sourcing AG resultierten.

4 Die übrigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Rechtskosten.

16 – Genossenschaftskapital

Genossenschaftskapital			
in 1000 CHF	Anzahl Mitglieder	Nominalwert je Anteil	Genossenschaftskapital
Genossenschaftskapital am 1.1.2021			
Genossenschaftskapital	1'935'790		411'463
Genossenschaftskapital (zusätzliche Genossenschaftsanteile) ¹			2'108'012
Total Genossenschaftskapital am 1.1.2021	1'935'790		2'519'475
+ Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder	87'712	200	17'542
	107	300	32
	203	400	81
	3'013	500	1'507
+ Einzahlungen Genossenschaftsanteile (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			236'429
Total Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder	91'035		255'591
– Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder	–61'017	200	–12'203
	–91	300	–27
	–147	400	–59
	–1'977	500	–989
– Rückzahlungen Genossenschaftsanteile (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			–65'876
– Rückzahlungen durch Herabsetzung des Nominalwerts			–3'808
Total Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder	–63'232		–82'962
Genossenschaftskapital am 31.12.2021			
Genossenschaftskapital	1'890'192	200	378'038
	3'079	300	924
	5'843	400	2'337
	64'479	500	32'240
Genossenschaftskapital (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			2'278'565
Total Genossenschaftskapital am 31.12.2021	1'963'593		2'692'104

¹ Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird die Anzahl der Mitglieder nur unter der Position «Genossenschaftskapital» ausgewiesen. Anzahl Genossenschaftsanteile, Stückzahl: Berichtsjahr 13'106'612, Vorjahr 12'233'175.

Zinsberechtigtes Genossenschaftskapital:

- Berichtsjahr: 2'692'104'000 Franken
- Vorjahr: 2'519'475'000 Franken

Liberiertes Genossenschaftskapital:

- Berichtsjahr: 2'692'104'000 Franken
- Vorjahr: 2'519'475'000 Franken

Betrag der nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven auf der Basis der Einzelabschlüsse per 31. Dezember 2021: 4'554'350'000 Franken, Vorjahr: 4'366'460'000 Franken.

Kein Genossenschafter hält mehr als fünf Prozent der Stimmrechte.

17 – Nahestehende Personen

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	2020	2021	2020	2021
Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften	7'404	6'801	6'636	5'599
Mitglieder der Geschäftsleitung und der Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften	4'899	8'192	6'487	7'409
Weitere nahestehende Personen ¹	5'317'624	5'026'465	25'128'781	26'308'189
Total Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	5'329'927	5'041'458	25'141'904	26'321'197

¹ Enthält insbesondere Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 Prozent oder unter 20 Prozent, wenn anderweitig ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann.

Wesentliche Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen

Gegenüber nahestehenden Personen bestehen Eventualverpflichtungen über 142,3 Millionen Franken (Vorjahr: 147,6 Millionen Franken). Es bestehen keine unwiderruflichen Zusagen per 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 227,8 Millionen Franken) und Einzahlungsverpflichtungen über 121,8 Millionen Franken (Vorjahr: 121,8 Millionen Franken).

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen:

- Für die Geschäftsleitung und für den Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.
- In den Verpflichtungen gegenüber weiteren nahestehenden Personen sind CHF-Kontokorrente über 52,9 Millionen Franken enthalten, bei denen auf dem den Freibetrag übersteigenden Guthaben ein Negativzinssatz von –0,4 Prozent angewendet wird. Weiter ist ein Guthaben über 7,7 Millionen Franken enthalten, welches zu 2,75 Prozent verzinst wird.

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

18 – Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Aktiven/Finanzinstrumente)

in 1000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Flüssige Mittel	57'274'981	–	–	–	–	–	57'274'981
Forderungen gegenüber Banken	185'620	–	3'059'850	–	–	–	3'245'470
Forderungen gegenüber Kunden	72'403	1'442'020	1'863'624	1'127'178	2'668'558	2'821'915	9'995'698
Hypothekarforderungen	16'910	3'895'746	8'168'536	22'328'576	103'434'595	58'515'268	196'359'631
Handelsgeschäft	2'573'578	–	–	–	–	–	2'573'578
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'356'418	–	–	–	–	–	1'356'418
Finanzanlagen ¹	3'788	–	111'035	343'371	3'067'512	5'023'062	8'548'769
Total 31.12.2021	61'483'697	5'337'766	13'203'045	23'799'126	109'170'665	66'360'246	279'354'545
Total 31.12.2020	41'584'048	5'981'605	14'198'203	24'092'959	106'931'787	61'786'318	254'574'919

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Fremdkapital/Finanzinstrumente)

in 1000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Verpflichtungen gegenüber Banken	453'359	1'415'958	11'705'028	2'195'962	131'925	10'000	15'912'232
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	7'450'837	–	–	–	7'450'837
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	86'006'080	99'177'904	7'211'252	2'912'322	4'635'220	1'786'218	201'728'997
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	156'043	–	–	–	–	–	156'043
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'616'304	–	–	–	–	–	1'616'304
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'229'268	–	–	–	–	–	2'229'268
Kassenobligationen	–	–	33'000	57'547	144'334	49'294	284'174
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	3'340'342	2'551'605	8'625'261	19'544'607	34'061'815
Total 31.12.2021	90'461'054	100'593'862	29'740'459	7'717'436	13'536'739	21'390'120	263'439'670
Total 31.12.2020	83'101'208	97'959'522	17'707'182	6'207'679	14'306'194	20'065'487	239'347'272

¹ In den Finanzanlagen sind 49'790'000 Franken immobilisiert (Vorjahr: 43'268'000 Franken).

19 – Bilanz nach Währungen

Bilanz nach Währungen

31.12.2021
 in 1000 CHF

	CHF	EUR	USD	Diverse	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	56'951'799	243'374	8'108	71'699	57'274'981
Forderungen gegenüber Banken	1'141'495	771'385	1'021'346	311'244	3'245'470
Forderungen gegenüber Kunden	9'530'040	344'996	92'844	27'818	9'995'698
Hypothekarforderungen	196'359'217	414	–	–	196'359'631
Handelsgeschäft	632'042	665'626	714'169	561'740	2'573'578
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'356'418	–	–	–	1'356'418
Finanzanlagen	8'545'000	6	3'757	6	8'548'769
Aktive Rechnungsabgrenzungen	276'633	3'813	471	133	281'050
Nicht konsolidierte Beteiligungen	724'113	–	–	–	724'113
Sachanlagen	2'966'743	–	–	–	2'966'743
Sonstige Aktiven	1'162'699	5	–	20	1'162'723
Total bilanzwirksame Aktiven	279'646'200	2'029'619	1'840'696	972'660	284'489'174
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	7'056'016	14'758'281	12'188'740	3'413'497	37'416'534
Total Aktiven	286'702'216	16'787'900	14'029'436	4'386'157	321'905'708
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'842'251	2'318'880	5'298'487	1'452'614	15'912'232
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	6'427'000	861'747	114'862	47'228	7'450'837
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	194'310'869	5'840'290	1'117'801	460'037	201'728'997
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	156'043	–	–	–	156'043
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'616'304	–	–	–	1'616'304
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	692'981	728'268	681'794	126'225	2'229'268
Kassenobligationen	284'174	–	–	–	284'174
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	31'313'373	2'221'798	47'251	479'393	34'061'815
Passive Rechnungsabgrenzungen	827'616	1'919	1'716	435	831'686
Sonstige Passiven	151'433	255	14	123	151'825
Rückstellungen	932'817	246	1	–	933'064
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200'000	–	–	–	200'000
Genossenschaftskapital	2'692'104	–	–	–	2'692'104
Gewinnreserve	15'218'686	–	–	–118	15'218'568
Währungsumrechnungsreserve	–	–	–	11	11
Gruppengewinn	1'068'810	–	–	–20	1'068'790
Minderheitsanteile am Eigenkapital	–46'544	–	–	–	–46'544
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn	24'184	–	–	–	24'184
Total bilanzwirksame Passiven	262'687'919	11'973'403	7'261'924	2'565'928	284'489'174
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	24'294'574	4'827'222	6'563'550	1'930'451	37'615'798
Total Passiven	286'982'492	16'800'626	13'825'475	4'496'379	322'104'971
Nettoposition pro Währung	–280'276	–12'726	203'961	–110'222	–199'263

Fremdwährungsumrechnungskurse

	31.12.2020	31.12.2021
EUR	1,082	1,037
USD	0,884	0,912

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

20 – Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen

Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen		
in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2021
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	274'087	325'853
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches ¹	263'097	226'846
Übrige Eventualverbindlichkeiten	141'465	156'094
Total Eventualverpflichtungen	678'649	708'793
Eventualforderungen		
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	72'056	–
Übrige Eventualforderungen	–	–
Total Eventualforderungen	72'056	–

¹ In den Gewährleistungsgarantien ist eine betraglich offene Garantie gegenüber Drittparteien enthalten, welche sich auf Derivatgeschäfte bezieht, deren zugrunde liegenden Wiederbeschaffungswerte marktbedingt variabel sind. Die Garantie wird mit einem Szenario-basierten Risikomodell mit historischen Daten bewertet und beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf 100 Millionen Franken.

21 – Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte		
in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2021
Treuhandanlagen bei Drittbanken	4'219	62
Total Treuhandgeschäfte	4'219	62

22 – Verwaltete Vermögen

22.1 – Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2021
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten ¹	–	–
Vermögen mit Verwaltungsmandat	2'650'480	5'989'805
Andere verwaltete Kundenvermögen	221'391'698	235'236'544
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)²	224'042'178	241'226'349
davon Doppelzählungen	–	–

1 Als Kriterium für den Ausweis der eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumente wird die Fondsleitung verwendet.

2 Das ausgewiesene Kundenvermögen umfasst das Depotvermögen sowie Verpflichtungen aus Kundeneinlagen. Innerhalb der Kategorie Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden auch Kundengelder mit einbezogen, welche keinen Anlagecharakter aufweisen. Treuhandgelder sowie Custody-only-Kundenbeziehungen werden nicht einbezogen. Als Custody-only-Kundenbeziehungen werden Banken sowie institutionelle Kunden betrachtet, für welche Raiffeisen ausschliesslich als Depotbank auftritt. Ebenfalls nicht Bestandteil der ausgewiesenen Kundenvermögen sind Vermögen von institutionellen Anlegern, falls die Geschäftstätigkeit aus Liquiditäts- oder Repoanlagen besteht. Umklassierungen zwischen verwalteten Vermögen und nicht ausgewiesenen Vermögen (beispielsweise Custody-only) werden als Nettoneugeld-Veränderung ausgewiesen.

22.2 – Entwicklung der verwalteten Vermögen

Entwicklung der verwalteten Vermögen

in 1000 CHF	31.12.2020	31.12.2021
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)¹ am 1.1.2021	207'288'350	224'042'178
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	16'328'062	14'508'562
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklungen	425'766	2'675'609
Übrige Effekte	–	–
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)¹ am 31.12.2021	224'042'178	241'226'349

1 Die Ermittlung der Netto-Neugeld-Entwicklung erfolgt anhand der direkten Methode, d.h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene transaktionsbasiert auf Stufe der verwalteten Vermögen ermittelt. Kursveränderungen, Zins- und Dividendenzahlungen sowie Kommissionen und Spesen werden bei der Netto-Neugeld-Entwicklung ausgeschlossen.

Informationen zur Erfolgsrechnung

23 – Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
in 1000 CHF	2020	2021
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Depotgeschäft	65'558	77'647
Courtage	74'025	81'732
Fonds- und Vermögensverwaltungsgeschäft	125'132	171'175
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	98'138	75'558
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	25'210	28'706
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	144'779	147'948
Kontoführung	39'721	41'873
Übriges Dienstleistungsgeschäft	39'294	38'024
Total Kommissionsertrag	611'857	662'663
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	–73'195	–55'366
Zahlungsmittel	–61'861	–57'526
Übriger Kommissionsaufwand	–25'707	–13'697
Total Kommissionsaufwand	–160'763	–126'589
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	451'094	536'074

24 – Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

24.1 – Aufgliederung nach Geschäftssparten

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach Geschäftssparten

in 1000 CHF	2020	2021
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft	77'457	86'634
Raiffeisenbanken	124'243	144'322
Gruppengesellschaften	12'994	13'674
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	214'694	244'630

24.2 – Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in 1000 CHF	2020	2021
Handelserfolg aus:		
Devisenhandel	133'304	161'584
Edelmetall- und Sortenhandel	37'936	35'026
Aktienhandel	6'418	5'814
Zinsenhandel	37'036	42'206
Übriges	–	–
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	214'694	244'630
davon aus Fair-Value-Option	13'135	14'226
davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	19'691	3'110
davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	–6'556	11'116

25 – Beteiligungsertrag

Beteiligungsertrag

in 1000 CHF	2020	2021
Beteiligungsertrag von nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	26'490	62'665
Beteiligungsertrag von übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	5'181	10'649
Total Beteiligungsertrag	31'671	73'314

26 – Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Erfolg aus dem Zinsengeschäft und Negativzinsen

in 1000 CHF	2020	2021
Zins- und Dividendenertrag		
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	–4'634	–2'523
Zinsertrag aus Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–56	–16
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	119'677	113'657
Zinsertrag aus Hypothekarforderungen	2'594'795	2'501'569
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	33'273	25'306
Übrige Zinserträge	23'940	19'528
Total Zins- und Dividendenertrag	2'766'995	2'657'521
davon Negativzinsen aus Aktivgeschäften ¹	–86'773	–107'082
Zinsaufwand		
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	31'307	61'079
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	38'414	51'616
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–128'713	–74'913
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	–3'190	–2'289
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–281'438	–238'756
Übrige Zinsaufwände	–73'775	–52'358
Total Zinsaufwand	–417'395	–255'621
davon Negativzinsen aus Passivgeschäften ¹	162'735	237'784
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2'349'600	2'401'900

1 Die Negativzinsen betreffen vorwiegend Absicherungsgeschäfte sowie Transaktionen mit Banken.

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrages

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr ist kein wesentlicher Refinanzierungsertrag erzielt worden.

27 – Personalaufwand

Personalaufwand

in 1000 CHF	2020	2021
Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden	23'932	24'297
Gehälter und Zulagen für Personal	1'067'761	1'107'189
AHV, IV, ALV und andere Sozialleistungen	99'571	109'697
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	119'503	122'249
Übriger Personalaufwand	26'240	28'278
Total Personalaufwand	1'337'007	1'391'710

28 – Sachaufwand

Sachaufwand		
in 1000 CHF	2020	2021
Raumaufwand	87'106	80'881
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	108'924	112'217
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	25'606	23'921
Honorare der Prüfgesellschaften	10'698	7'454
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	10'308	7'181
davon für andere Dienstleistungen	390	273
Übriger Geschäftsaufwand	247'300	278'493
Total Sachaufwand	479'634	502'966

29 – Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie zu freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Berichtsjahr

- Im ausserordentlichen Ertrag von 8,6 Millionen Franken sind Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen von 7,5 Millionen Franken enthalten.
- Im ausserordentlichen Aufwand von 0,9 Millionen Franken sind Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen von 0,7 Millionen Franken enthalten.
- Es sind keine wesentlichen freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen zu verzeichnen.

Vorjahr

- Im ausserordentlichen Ertrag von 5,8 Millionen Franken sind Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen von 4,1 Millionen Franken enthalten.
- Im ausserordentlichen Aufwand von 2,1 Millionen Franken sind Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen von 0,4 Millionen Franken enthalten.
- Es sind keine wesentlichen freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen zu verzeichnen.

30 – Laufende und latente Steuern

Laufende und latente Steuern		
in 1000 CHF	2020	2021
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	41'217	52'513
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	– 52'119	– 13'238
Aufwand für laufende Steuern	130'226	143'717
Total Steueraufwand	119'324	182'992
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	12,3%	14,4%

Bei Raiffeisen Schweiz und einigen Gruppengesellschaften bestehen steuerliche Verlustvorräte. Der steuerlich massgebende Reingewinn des vergangenen Jahres konnte teilweise mit noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräten verrechnet werden. Der Einfluss dieser Verrechnungen auf den Steueraufwand der Raiffeisen Gruppe ist unwesentlich.



Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen

Basel, 20. April 2022

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Geldflussrechnung, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis und Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung einschliesslich der Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seiten 150 bis 193), für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung verantwortlich, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



2



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diesen Sachverhalt. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Kundenausleihungen und Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Prüfungssachverhalt

Die Raiffeisen Gruppe weist Kundenausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aus.

Die Ermittlung eines Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarfs auf gefährdeten Positionen wird auf Einzelbasis vorgenommen und bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung bzw. einer allfällig höheren Limite und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

In Übereinstimmung mit den Vorgaben zur Rechnungslegung für Banken (Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie FINMA-RS 2020/1 «Rechnungslegung – Banken») bildet die Raiffeisen Gruppe seit dem 1. Januar 2021 zudem Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen.

Bei der Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sind Schätzungen vorzunehmen, welche naturgemäss mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können.



Die Raiffeisen Gruppe weist in der konsolidierten Jahresrechnung per 31. Dezember 2021 Forderungen gegenüber Kunden von CHF 10.0 Mrd. und Hypothekarforderungen von CHF 196.4 Mrd. aus. In diesem Zusammenhang bestehen per Bilanzstichtag Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Positionen von CHF 262.8 Mio. und Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen von CHF 512.5 Mio. Da die Kundenausleihungen mit 72.5% den wesentlichsten Bestandteil der Aktiven in der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe darstellen, erachten wir die Werthaltigkeit der Kundenausleihungen und die Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Raiffeisen Gruppe beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen und Wertberichtigungen im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 165 und 166. Weitere Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 160 bis 162 dargelegt.

Unser Prüf-vorgehen

Unsere Prüfungen beinhalteten die Beurteilung der Ausgestaltung und Wirksamkeit der Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie mit der Identifikation und Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen auf gefährdeten Positionen. Zudem beurteilten wir das von der Raiffeisen Gruppe per 1. Januar 2021 implementierte Konzept zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen gemäss Art. 25 Rechnungslegungsverordnung-FINMA in der konsolidierten Jahresrechnung.

Des Weiteren prüften wir auf Basis einer Stichprobe die Werthaltigkeit von Kreditengagements und beurteilten die verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken. Unsere Stichprobe beinhaltete sowohl zufällig als auch risikoorientiert ausgewählte Kreditengagements. Die risikoorientierte Stichprobe umfasste insbesondere Blankokredite gegenüber kommerziellen Kunden und Finanzierungen von Renditeobjekten.

Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Einhaltung und Umsetzung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Raiffeisen Gruppe sowie die Angemessenheit der Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen in der konsolidierten Jahresrechnung.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Kundenausleihungen sowie der Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken.



Sonstiger Sachverhalt

Die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 14. April 2021 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Prof. Dr. Andreas Blumer
 Zugelassener Revisionsexperte
 (Leitender Revisor)

Philipp de Boer
 Zugelassener Revisionsexperte

Aufsichtsrechtliche Offenlegung

Offenlegungspflichten	200
Grundlegende regulatorische Kennzahlen	201
Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen	202
Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	203
Informationen zur Liquiditätsquote	204

Die Raiffeisen Gruppe als zentrale Organisation ist zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten. Die Publikation erfolgt in Einklang mit den Vorschriften der Eigenmittelverordnung (ERV) und dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken».

Offenlegungspflichten

Die Raiffeisen Gruppe als zentrale Organisation ist zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten. Die Publikation erfolgt in Einklang mit den Vorschriften der Eigenmittelverordnung (ERV) und dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken».

Mit Verfügung vom 16. Juni 2014 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Raiffeisen Gruppe als systemrelevant erklärt. Systemrelevante Banken unterliegen gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» einer speziellen vierteljährlichen Offenlegungspflicht. Die entsprechenden Angaben zu den risikogewichteten Kapitalanforderungen sowie zu den ungewichteten Kapitalanforderungen (Leverage-Ratio) sind auf der Webseite von Raiffeisen verfügbar.

 raiffeisen.ch

Der Geschäftsbericht enthält auf den nächsten Seiten eine Auswahl von Tabellen, welche gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» offenzulegen sind. Die vollständige Offenlegung mit den qualitativen und quantitativen Angaben zu Risiken, Eigenmittelausstattung und Liquidität ist auf der Webseite von Raiffeisen aufgeschaltet.  report.raiffeisen.ch/downloads

Bei den offengelegten quantitativen Informationen handelt es sich um Angaben aus der Optik der Eigenmittelunterlegung nach ERV. Diese können teilweise nicht direkt mit den in der konsolidierten Rechnung gemachten Angaben (Optik gemäss FINMA-RS 2020/1 «Rechnungslegung – Banken», «Rechnungslegungsverordnung-FINMA») abgestimmt werden. Der für die Eigenmittelberechnung relevante Konsolidierungskreis deckt sich mit demjenigen gemäss Rechnungslegung.

Grundlegende regulatorische Kennzahlen

Grundlegende regulatorische Kennzahlen¹

	a	b	c	d	e
in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)	31.12.2021	30.09.2021	30.06.2021	31.03.2021	31.12.2020
Anrechenbare Eigenmittel					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	19'109	18'053	18'018	17'961	17'883
2 Kernkapital (T1)	20'323	19'263	19'197	19'045	18'776
3 Gesamtkapital total	21'142	20'053	19'840	19'710	19'151
Risikogewichtete Positionen (RWA)²					
4 RWA	91'187	91'034	96'387	95'330	93'545
4a Mindesteigenmittel	7'295	7'283	7'711	7'626	7'484
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
5 CET1-Quote (%)	21,0%	19,8%	18,7%	18,8%	19,1%
6 Kernkapitalquote (%)	22,3%	21,2%	19,9%	20,0%	20,1%
7 Gesamtkapitalquote (%)	23,2%	22,0%	20,6%	20,7%	20,5%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%) ³	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	13,7%	12,5%	11,2%	11,3%	11,6%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)⁴					
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Basel III Leverage Ratio					
13 Gesamtengagement	289'393	290'655	286'399	278'207	263'303
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,0%	6,6%	6,7%	6,8%	7,1%
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	60'763	58'929	52'974	46'921	47'789
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	32'769	31'453	30'560	27'893	29'983
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	185,4%	187,4%	173,3%	168,2%	159,4%
Finanzierungsquote (NSFR)⁵					
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	223'094	222'971	n/a	n/a	n/a
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	153'975	152'237	n/a	n/a	n/a
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	144,9%	146,5%	n/a	n/a	n/a

1 Die Berechnung der Kennzahlen in diesem Ausweis erfolgt nach den Bestimmungen der ERV für nicht systemrelevante Banken.

2 Durch die Einführung des IRB-Ansatzes per 30.09.2019 reduzieren sich die risikogewichteten Positionen (RWA). Im Rahmen der Übergangsbestimmungen ist im dritten Jahr ein IRB-Floor von 85% berücksichtigt.

3 Die Darstellung erfolgt seit 31. März 2020 entlang der Vorgaben der Basler Mindeststandards.

4 Systemrelevante Banken können auf die Angaben der Zeilen 12a, 12c, 12d, 12e verzichten (Anhang 8 ERV nicht anwendbar).

5 Die erstmalige Offenlegung erfolgte per 30.09.2021.

Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen

Überblick der nach Risiko gewichteten Positionen¹

in Mio. CHF	a	b	c
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel ²
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
1 Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenparteikreditrisiko)	76'371	76'097	6'110
2 davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	9'874	9'578	790
3 davon mit F-IRB-Ansatz bestimmt	25'745	25'417	2'060
4 davon mit Supervisory Slotting-Ansatz bestimmt	–	–	–
5 davon mit A-IRB-Ansatz bestimmt ³	40'752	41'102	3'260
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	1'470	991	118
7 davon mit Standardansatz bestimmt (SA-CCR)	297	318	24
8 davon mit Modellansatz bestimmt (IMM bzw. EPE-Modellmethode)	–	–	–
9 davon andere	1'173	673	94
10 Wertanpassungen von Derivaten (CVA)	122	202	10
11 Beteiligungstitel im Bankenbuch, mit dem marktbasierten Ansatz bestimmt	371	334	30
12 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Look-through-Ansatz	–	–	–
13 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – mandatsbasierter Ansatz	–	–	–
14 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz	47	57	4
15 Abwicklungsrisiko	–	–	–
16 Verbriefungspositionen im Bankenbuch	–	–	–
17 davon unter dem internen ratingbasierten Ansatz (SEC-IRBA)	–	–	–
18 davon mit Modellansatz bestimmt (IMM bzw. EPE-Modellmethode)	–	–	–
19 davon unter dem Standardansatz (SEC-SA)	–	–	–
20 Marktrisiko	2'414	2'590	193
21 davon mit Standardansatz bestimmt	2'414	2'590	193
22 davon mit Modellansatz (IMM) bestimmt	–	–	–
23 Eigenmittelanforderungen aufgrund des Wechsels von Positionen zwischen Handelsbuch und Bankenbuch	–	–	–
24 Operationelles Risiko	5'839	5'697	467
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	1'592	1'480	127
26 Anpassung für die Untergrenze (Floor)⁴	2'961	6'098	237
27 Total	91'187	93'545	7'295

¹ Die Berechnung der Kennzahlen in diesem Ausweis erfolgt nach den Bestimmungen der ERV für nicht systemrelevante Banken.

² Die Mindesteigenmittel entsprechen bei sämtlichen Positionen 8% der risikogewichteten Assets (RWA).

³ Raiffeisen wendet den einfachen IRB-Ansatz (F-IRB) an. Da für das IRB-Segment Retail nur der fortgeschrittene IRB-Ansatz (A-IRB) existiert, werden RWA und Mindesteigenmittel aus dem IRB-Segment Retail in dieser Zeile offengelegt.

⁴ Im Rahmen der IRB-Übergangsbestimmungen ist im zweiten Jahr (Stichtag 31.12.2020) ein Floor von 90% und im dritten Jahr (31.12.2021) von 85% berücksichtigt.

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel¹

in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)

	30.06.2021	31.12.2021
Hartes Kernkapital (CET1)		
1 Ausgegebenes einbezahltes Genossenschaftskapital, vollständig anrechenbar	2'628	2'692
2 Gesetzliche und freiwillige Reserven, Gewinn/-Verlustvorträge, Periodengewinn/-verlust	15'419	16'421
davon Gewinnreserven (inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken)	15'419	15'419
davon Währungsumrechnungsreserve	–	–
davon Periodengewinn/-verlust ²	–	1'002
5 Minderheitsanteile, als CET1 anrechenbar	–	–
6 = hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	18'046	19'113
Regulatorische Anpassungen bezüglich harten Kernkapitals		
7 Prudentielle Wertanpassungen	–5	–4
8 Goodwill	–6	–
9 Andere immaterielle Werte	–	–
12 «IRB-Fehlbetrag» (Differenz zwischen erwarteten Verlusten und Wertberichtigungen)	–17	–
28 = Summe der CET1-Anpassungen	–28	–4
29 = Hartes Kernkapital (net CET1)	18'018	19'109
Zusätzliches Kernkapital (AT1)		
30 Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	1'225	1'225
31 davon Eigenkapitalinstrumente gemäss Abschluss	–	–
32 davon Schuldtitelinstrumente gemäss Abschluss	1'225	1'225
36 = Summe des zusätzlichen Kernkapitals, vor regulatorischen Anpassungen	1'225	1'225
37 Netto Long-Positionen in eigenen AT1-Instrumenten	–46	–11
43 = Summe der AT1-regulatorischen Anpassungen	–46	–11
44 = Zusätzliches Kernkapital (net AT1)	1'179	1'214
45 = Kernkapital (net Tier 1 = net CET1 + net AT1)	19'197	20'323
Ergänzungskapital (T2)		
46 Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	643	819
47 Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anrechenbar (phase out)	–	–
51 = Ergänzungskapital vor regulatorischen Anpassungen	643	819
57 = Summe der T2-Anpassungen	–	–
58 = Ergänzungskapital (net T2)	643	819
59 = Regulatorisches Kapital (net T1 & net T2)	19'840	21'142
60 Summe der risikogewichteten Positionen	96'387	91'187
Kapitalquoten		
61 CET1-Quote (Ziffer 29 in % der risikogewichteten Positionen)	18,7%	21,0%
62 T1-Quote (Ziffer 45 in % der risikogewichteten Positionen)	19,9%	22,3%
63 Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59 in % der risikogewichteten Positionen)	20,6%	23,2%
64 Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gem. Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen) ³	2,5%	2,5%
65 davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,5%	2,5%
66 davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards (Art. 44a ERV, in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%	0,0%
67 davon Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%	0,0%
68 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards, nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen (in % der risikogewichteten Positionen) ³	11,2%	13,7%
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)		
72 Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich und andere TLAC-Investments	88	91
73 Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (CET1)	589	637

¹ Die Berechnung der Kennzahlen in diesem Ausweis erfolgt nach den Bestimmungen der ERV für nicht systemrelevante Banken.

² Exklusive Verzinsung des Genossenschaftskapitals.

³ Die Darstellung erfolgt entlang der Vorgaben der Basler Mindeststandards.

Informationen zur Liquiditätsquote

Gemäss Liquiditätsverordnung Art. 12 sind die Raiffeisen Gruppe sowie Raiffeisen Schweiz dazu verpflichtet, die Liquidity-Coverage-Ratio (LCR) zu erfüllen. Die LCR soll sicherstellen, dass Banken genügend qualitativ hochwertige, liquide Aktiva (HQLA) halten, um den Nettomittelabfluss, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Standard-Stressszenario während 30 Tagen zu erwarten ist, jederzeit decken zu können. Die publizierten LCR-Kennzahlen basieren auf Durchschnitten der Tagesendwerte aller Arbeitstage der entsprechenden Berichtsquartale.

Informationen zur Liquiditätsquote

in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)	3. Quartal 2021 ¹		4. Quartal 2021 ¹	
	ungewichtete Werte	gewichtete Werte	ungewichtete Werte	gewichtete Werte
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)				
1 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		58'929		60'763
B. Mittelabflüsse				
2 Einlagen von Privatkunden	116'334	11'580	118'564	11'759
3 davon stabile Einlagen	6'000	300	6'000	300
4 davon weniger stabile Einlagen	110'334	11'280	112'564	11'459
5 Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	26'197	15'614	28'172	16'670
6 davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	–	–	–	–
7 davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	25'278	14'695	27'234	15'732
8 davon unbesicherte Schuldverschreibungen	920	920	938	938
9 Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps		122		57
10 Weitere Mittelabflüsse	14'381	3'555	15'409	3'592
11 davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	2'156	1'926	2'171	1'941
12 davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	154	154	119	119
13 davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	12'072	1'475	13'120	1'532
14 Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	3'861	2'275	5'019	2'931
15 Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	1'820	91	1'872	94
16 Total der Mittelabflüsse		33'236		35'102
C. Mittelzuflüsse				
17 Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	272	56	226	49
18 Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	3'456	1'673	4'460	2'224
19 Sonstige Mittelzuflüsse	55	55	60	60
20 Total der Mittelzuflüsse	3'782	1'783	4'746	2'334
Bereinigte Werte				
21 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		58'929		60'763
22 Total des Nettomittelabflusses		31'453		32'769
23 Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		187,4%		185,4%

¹ Durchschnitt der Tagesendwerte aller Arbeitstage der Berichtsquartale.

Der Bestand an hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) besteht zu 90 Prozent aus Aktiva der Kategorie 1, wovon 96 Prozent in flüssigen Mitteln gehalten werden. Die restlichen Aktiva der Kategorie 1 sind hauptsächlich Anleihen des öffentlichen Sektors mit einem Mindestrating von AA–. Aktiva der Kategorie 2, welche 10 Prozent des HQLA-Bestandes ausmachen, bestehen zu 90 Prozent aus Schweizer Pfandbriefen. Die übrigen 10 Prozent setzen sich vorwiegend aus Anleihen des öffentlichen Sektors sowie gedeckten Schuldverschreibungen mit einem Rating von mindestens A– zusammen.

Der HQLA-Bestand (Nr. 21) hat im Vergleich zur letzten Berichtsperiode vor allem im dritten Quartal stark zugenommen. Die Nettomittelabflüsse (Nr. 22) haben nur moderat zugenommen. Dies hat zu einer Zunahme der kurzfristigen Liquiditätsquote (Nr. 23) auf 187 Prozent im dritten Quartal und zu einem leichten Rückgang der Quote auf 185 Prozent im vierten Quartal geführt. Diese Entwicklung ist auf das gute Wachstum bei den Einlagen von Privatkunden (Nr. 2) zurückzuführen. Zudem wurde aufgrund günstiger Marktkonditionen der Bestand an Einlagen von Geschäfts- und Grosskunden (Nr. 5) taktisch weiter erhöht. Die restlichen Positionen haben sich im Rahmen des Bilanzwachstums kontinuierlich entwickelt.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt aus ihrem Kerngeschäft über keine wesentlichen Fremdwährungsaktivitäten. Aufgrund des geringen Aktivgeschäfts in Fremdwährungen werden Fremdwährungsverbindlichkeiten im Wesentlichen fristenkongruent in Schweizer Franken transferiert.

Die Raiffeisen Gruppe besitzt ein zentralisiertes Liquiditätsrisikomanagement, welches durch das Treasury von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen wird. Dieses steuert die Liquidität der Raiffeisen Gruppe nach regulatorischen Vorgaben und internen Zielgrössen. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilmässig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen. Das Treasury von Raiffeisen Schweiz bewirtschaftet die Liquiditätsreserve zentral und organisiert den Liquiditätstransfer innerhalb der Gruppe.

Kennzahlen

Zahlenvergleich Gruppengesellschaften	208
Fünfjahresübersichten	209
Bilanz	209
Erfolgsrechnung	210
Gewinnverwendung	211

Raiffeisen ist die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz, lokal stark verankert und führend im Retailgeschäft. Zur Gruppe gehören 219 genossenschaftlich organisierte, rechtlich unabhängige Raiffeisenbanken. Raiffeisen ist für 3,61 Millionen Kundinnen und Kunden an 820 Standorten in der ganzen Schweiz präsent. 1,96 Millionen Genosschafterinnen und Genosschafter sind Mitbesitzerinnen und Mitbesitzer ihrer Raiffeisenbank und gestalten diese mit.

Zahlenvergleich Gruppengesellschaften

Erfolgsrechnung und Bilanzkennzahlen

	Raiffeisenbanken		Raiffeisen Schweiz		Gruppengesellschaften		Konsolidierungseffekte		Raiffeisen Gruppe	
in Mio. CHF	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Erfolgsrechnung										
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2'111	2'121	211	283	-26	-8	1	18	2'297	2'414
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	351	420	109	122	6	4	-15	-10	451	536
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	124	144	77	87	13	14	1	-1	215	244
Übriger ordentlicher Erfolg	71	71	361	363	21	91	-356	-336	97	189
Geschäftsertrag	2'657	2'756	758	855	14	101	-369	-329	3'060	3'383
Personalaufwand	-935	-960	-386	-420	-23	-22	7	10	-1'337	-1'392
Sachaufwand	-564	-577	-228	-258	-20	-13	332	345	-480	-503
Geschäftsaufwand	-1'499	-1'537	-614	-678	-43	-35	339	355	-1'817	-1'895
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-186	-167	-55	-61	-2	-4	-31	15	-274	-217
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-7	8	-6	-7	-	-	11	-4	-2	-3
Geschäftserfolg	965	1'060	83	109	-31	62	-50	37	967	1'268
Ausserordentlicher Ertrag	15	21	2	34	12	-	-23	-46	6	9
Ausserordentlicher Aufwand	-584	-553	-	-	-	-	582	552	-2	-1
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-18	-130	-42	-92	-	-	60	222	-	-
Steuern	-125	-138	-1	-3	-3	-6	10	-36	-119	-183
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)	253	260	42	48	-22	56	579	729	852	1'093
Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-	-	-	-	-	-	-9	24	-9	24
Gruppengewinn	253	260	42	48	-22	56	588	705	861	1'069
Bilanzkennzahlen										
Bilanzsumme	227'313	238'603	67'630	86'897	2'764	2'543	-38'054	-43'554	259'653	284'489
Forderungen gegenüber Kunden	7'161	6'875	3'014	3'090	77	91	-211	-60	10'041	9'996
Hypothekarforderungen	179'410	185'323	10'911	11'040	-	-	-4	-3	190'317	196'360
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	174'872	185'058	15'849	17'277	-	-	-296	-606	190'425	201'729

Fünfjahresübersichten

Bilanz in der Fünfjahresübersicht

Bilanz					
in Mio. CHF	2017	2018	2019	2020	2021
Aktiven					
Flüssige Mittel	20'523	19'188	29'643	36'661	57'275
Forderungen gegenüber Banken	8'332	2'225	7'677	4'037	3'245
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	232	5	250	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	7'916	8'135	8'160	10'041	9'996
Hypothekarforderungen	172'622	179'558	185'291	190'317	196'360
Handelsgeschäft	3'879	3'455	3'201	3'044	2'574
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'677	1'337	1'898	1'645	1'356
Finanzanlagen	7'593	6'613	7'194	8'829	8'549
Aktive Rechnungsabgrenzungen	278	259	263	281	281
Nicht konsolidierte Beteiligungen	650	683	708	683	724
Sachanlagen	2'803	2'933	2'998	2'981	2'967
Immaterielle Werte	372	54	10	7	–
Sonstige Aktiven	852	888	1'053	1'127	1'163
Total Aktiven	227'729	225'333	248'345	259'653	284'489
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	12'603	6'463	12'280	10'559	15'912
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	2'201	2'925	6'327	4'181	7'451
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	164'085	165'701	176'179	190'425	201'729
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	134	70	198	148	156
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'692	1'928	2'318	2'099	1'616
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2'580	2'300	2'497	2'192	2'229
Kassenobligationen	836	591	459	354	284
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	25'939	26'864	28'725	29'391	34'062
Passive Rechnungsabgrenzungen	851	855	840	865	832
Sonstige Passiven	160	121	107	100	152
Rückstellungen	949	1'035	998	967	933
Reserven für allgemeine Bankrisiken	80	200	200	200	200
Genossenschaftskapital	1'957	2'172	2'351	2'519	2'692
Gewinnreserve	12'746	13'611	14'092	14'864	15'219
Gruppengewinn	917	541	835	861	1'069
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	15'700	16'524	17'478	18'444	19'180
Minderheitsanteile am Eigenkapital	–1	–44	–62	–71	–47
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn	–6	–44	–11	–9	24
Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)	15'699	16'480	17'416	18'373	19'133
Total Passiven	227'729	225'333	248'345	259'653	284'489

Erfolgsrechnung in der Fünfjahresübersicht

Erfolgsrechnung

in Mio. CHF

	2017	2018	2019	2020	2021
Zins- und Diskontertrag	2'943	2'895	2'819	2'734	2'632
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	54	49	43	33	25
Zinsaufwand	-747	-653	-595	-417	-256
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	2'250	2'291	2'267	2'350	2'402
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-2	-63	-13	-52	12
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	2'248	2'228	2'254	2'297	2'414
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	422	374	343	363	406
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	20	21	22	25	29
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	235	224	230	224	228
Kommissionsaufwand	-183	-168	-178	-161	-127
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	494	451	416	451	536
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	230	210	228	215	245
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	29	5	13	13	70
Beteiligungsertrag	89	76	64	32	73
Liegenschaftenerfolg	21	21	22	21	21
Anderer ordentlicher Ertrag	210	129	65	33	27
Anderer ordentlicher Aufwand	-11	-42	-10	-2	-2
Übriger ordentlicher Erfolg	338	189	153	97	189
Geschäftsertrag	3'310	3'078	3'052	3'060	3'383
Personalaufwand	-1'395	-1'390	-1'332	-1'337	-1'392
Sachaufwand	-618	-606	-538	-480	-503
Geschäftsaufwand	-2'013	-1'996	-1'870	-1'817	-1'895
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-188	-259	-227	-274	-217
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	0	-124	-24	-2	-3
Geschäftserfolg	1'109	699	930	967	1'268
Ausserordentlicher Ertrag	119	82	10	6	9
Ausserordentlicher Aufwand	-4	-8	-3	-2	-1
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-80	-120	-	-	-
Steuern	-233	-156	-112	-119	-183
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)	911	497	824	852	1'093
Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-6	-44	-11	-9	24
Gruppengewinn	917	541	835	861	1'069

Gewinnverwendung in der Fünfjahresübersicht

Gewinnverwendung

in Mio. CHF	2017	2018	2019	2020	2021
Gewinnreserve	865	481	772	796	1'002
Ausschüttung an Genossenschafter	52	60	63	65	67
Ausschüttungsquote in % ¹	6%	12%	8%	8%	7%

1 Im aktuellen Jahr ist der Gewinnverwendungsvorschlag provisorisch.

Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Kommunikation
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon: +41 71 225 84 84
Internet: [raiffeisen.ch](https://www.raiffeisen.ch)
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

Redaktionsschluss: 30. März 2022
Herausgabe: 22. April 2022

Berichterstattung

Die Berichterstattung besteht aus dem Jahresbericht 2021 der Raiffeisen Gruppe, dem Geschäftsbericht 2021 der Raiffeisen Gruppe (bestehend aus Lagebericht, Corporate Governance, Jahresabschluss, aufsichtsrechtliche Offenlegung), der Aufsichtsrechtlichen Offenlegung per 31.12.2021 der Raiffeisen Gruppe und dem Geschäftsbericht 2021 von Raiffeisen Schweiz. Alle Publikationen sind auch online verfügbar unter: report.raiffeisen.ch

Sprachen

Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Massgebend ist die deutsche Version.

Konzeption

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen
phorbis Communications AG, Basel

Chefredaktion

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Text

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Layout und Satz

phorbis Communications AG, Basel

Übersetzung

Apostroph Group, Luzern
Raiffeisen Suisse société coopérative, Siège Suisse romande, Lausanne
Raiffeisen Svizzera società cooperativa, Sede Svizzera italiana, Bellinzona

Fotografie

Marc Wetli, Küsnacht
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Hinweise betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

Die vorliegende Publikation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen wesentlichen Faktoren können die künftigen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft ist nicht verpflichtet, die zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Publikation zu aktualisieren.



Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Wir machen den Weg frei